



III. Jahresberichte der WOV-/LOS-Dienststellen

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeit, Beratungen, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten).

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Departementscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur nach WOV wird laufend gefördert.

Indikator Gesamtzielsetzung	*Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
- Nach WOV geführte Dienststellen WOV Dienststellen / Total Dienststellen	6/6	6/6	6/6	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	*Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	10.0	20.0	14.7	-27%
Departementssekretariat				
+ Kosten	2 238 761	3 426 700	3 079 716	-10%
- Erlöse	115 804	60 000	316 625	428%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 122 957	3 366 700	2 763 091	-18%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	87 168	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 122 957	3 366 700	2 850 259	-15%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 923	107 300	201 273	88%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 169 880	3 474 000	3 051 532	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	5.2%	1.8%	10.3%	487%
Investitionen				
Ausgaben	318 713	750 000	546 267	-27%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	318 713	750 000	546 267	-27%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Der tiefere Globalkredit "Ist 2004" ist weitgehend durch Synergierrealisierungen beim Personalaufwand und beim Sachaufwand nach der Departementsreform zu erklären.

- Zusätzliche Aufwendungen sind im Bereich der Staatsbeiträge zu vermerken. Das Projekt Berlin musste nachträglich getragen werden, da die Lotterierträge im Departement dafür nicht ausreichten.

- Die Mehreinnahmen der internen Verrechnungen decken sich mit deren Mehrausgaben. Bei diesen internen Verrechnung handelt es sich hauptsächlich um IT-Aufwand der OID, welcher an die Dienststellen des BUWD weiterverrechnet wurde.

*Vergleiche von Ist 2003 zu Soll 2004 sind mit Vorsicht zu analysieren, da zwischen diesen Jahren die Departementsreform vollzogen wurde (03 Bau- und Verkehrsdepartement, 04 Bau- und Verkehrsdepartement plus Wirtschaftsdepartement).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	*Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 781 599	2 781 100	2 235 883	-20%
Sachaufwand	134 373	155 500	83 639	-46%
Abschreibungen			87 168	0%
Eigene Beiträge	46 923	107 300	201 273	88%
Interne Verrechnungen	322 788	490 100	760 193	55%
Aufwand	2 285 683	3 534 000	3 368 156	-5%
Entgelte	42 785	60 000	70 402	17%
Interne Verrechnungen	73 019		246 223	0%
Ertrag	115 804	60 000	316 625	428%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	*Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Baudirektorenkonferenz	33 537	20 000	31 199	56%
Gotthard-Komitee	11 324	10 500	8 300	-21%
Verbandsbeiträge	2 062	15 500	11 995	-23%
Volkswirtschaftsdirektoren Konferenz		6 300	6 297	0%
Projekt Berlin (rawi)			84 000	0%
Regionalsekretariate (FDds)			4 500	0%
Konsumentinnenforum		10 000	10 000	0%
Luzerner Gewerbe und Landwirtschaftsausstellung		45 000	45 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	46 923	107 300	201 291	88%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein und strebt artenreiche, naturnahe ländliche Räume an. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher.

Gesamtzielsetzungen

Umsetzung der Agrarpolitik 2007. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Strukturverbesserungsmassnahmen beim Bau und Unterhalt von Güterstrassen im ländlichen Raum. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Umsetzung des Bundes-Waldprogramms. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Ausscheidung von Waldreservaten. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Vervollständigung des Naturgefahren-Risikomanagements. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Fortschritte in der Nachhaltigkeit des ländlichen Raumes (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft)		1)	2)	0%
1) Der Indikator wurde nicht quantifiziert 2) Fortschritte leider nur im ökologischen Bereich				
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen) zusätzlich Anzahl Lehrlinge	96.0 5	93.0 5	95.1 5	2% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	0	7 366 100	7 556 943	3%
- Erlöse	0	437 600	587 511	34%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	6 928 500	6 969 432	1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 938 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	6 928 500	8 907 432	29%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	191 810 400	197 896 392	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	186 605 000	192 415 209	3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	1 530 000	1 525 863	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	10 603 900	12 862 752	21%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	5.9%	7.8%	31%
2. Wald				
+ Kosten	0	11 076 150	10 845 489	-2%
- Erlöse	0	5 697 000	5 210 927	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	5 379 150	5 634 562	5%
+ Kalkulatorische Kosten	0	100 000	1 005 229	905%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	5 479 150	6 639 791	21%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	3 333 100	5 954 691	79%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	2 235 000	4 937 973	121%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	6 577 250	7 656 509	16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	51.4%	48.0%	-7%
3. Fischerei und Jagd				
+ Kosten	0	861 600	990 592	15%
- Erlöse	0	114 000	195 488	71%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	747 600	795 104	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	747 600	795 104	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	126 800	121 646	-4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	10 700	82 625	672%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	22 000	38 466	75%
- Steuereinnahmen	0	902 000	949 819	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	- 38 900	11 090	-129%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	13.2%	19.7%	49%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	19 303 850	19 393 024	0%
- Erlöse	0	6 248 600	5 993 926	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	13 055 250	13 399 098	3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	100 000	2 943 229	2843%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	13 155 250	16 342 327	24%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	195 270 300	203 972 729	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	188 862 000	197 391 648	5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	1 530 000	1 525 863	0%
- Steuereinnahmen	0	902 000	949 819	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	17 142 250	20 530 351	20%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	32.4%	30.9%	-5%
Investitionen				
Ausgaben		13 100 000	14 869 091	14%
Einnahmen		5 725 000	12 947 579	126%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	7 375 000	1 921 512	-74%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Landwirtschaft und Wald: Die kalkulatorischen Kosten wurden zentral budgetiert/zugeteilt (neue Anforderung Rewe des Kantons).				
Landwirtschaft: Die Mehreinnahmen (Gebühren für Amtshandlungen) sind auf die Übernahme des Boden- und Pachtrechts zurückzuführen (nicht budgetiert). Die Erhöhungen der ausgehenden und eingehenden Staatsbeiträge von 3% beruhen auf den Direktzahlungen des Bundes.				
Wald: Die Einnahmen wurden zu optimistisch budgetiert. Aufgrund des Projekts Wiederbewaldung Lothar haben sich die ausgehenden und eingehenden Staatsbeiträge erhöht.				
Fischerei und Jagd: Der Globalkredit wurde überbeansprucht, weil die Kosten der zentralen Dienste nicht budgetiert waren. Die Mehreinnahmen ergeben sich durch die einmalige Gebühr bei der Einführung der Jagdpässe und Fischereipatente in Kreditkartenformat. Die Mehreinlage in die Jagdkasse ergibt sich aus geringerem Aufwand für Verhütung und Vergütung von Wildschäden sowie aus Minderaufwand für Fachexpertisen.				
Investitionen: Der Einnahmenüberschuss erklärt sich, weil die Verrechnung für Güterstrassen (Entnahme aus der Strassenkasse) nicht budgetiert war (neue Anforderung Rechnungswesen des Kantons).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		11 917 000	12 014 466	1%
Sachaufwand		4 540 400	2 802 419	-38%
Abschreibungen		100 000	2 943 230	2843%
Eigene Beiträge		7 080 300	8 195 322	16%
Durchlaufende Beiträge		188 190 000	195 777 407	4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		10 700	82 625	672%
Interne Verrechnungen		2 846 450	4 576 140	61%
Aufwand	0	214 684 850	226 391 607	5%
Regalien & Konzessionen		902 000	949 819	5%
Entgelte		4 472 000	2 698 763	-40%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1 684 000	1 505 875	-11%
Beiträge für eigene Rechnung		672 000	1 614 240	140%
Durchlaufende Beiträge		188 190 000	195 777 407	4%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		1 530 000	1 525 863	0%
Interne Verrechnungen		92 600	1 789 287	1832%
Ertrag	0	197 542 600	205 861 255	4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Schweiz. Zuchtorganisationen		1 342 000	1 305 818	-3%
Landw. Direktorenkonferenz		500	0	0%
Försterschule Lyss		48 100	48 097	0%
Schongebiete		2 600	2 545	-2%
Strukturdatenerhebung		7 000	0	0%
Seesanierungen		1 080 000	1 064 743	-1%
Milchw. Insp. MIBD		420 000	365 000	-13%
Gebirgshilfefonds		1 530 000	1 525 863	0%
Hebung der Jagd		8 000	8 545	7%
Förderung der Fischerei		85 000	87 199	3%
Vogelschutz		3 200	3 150	-2%
Wildschäden		3 000	1 190	-60%
Wildschadenverhütung		25 000	19 017	-24%
Biol. Landbau		38 000	35 200	-7%
Förder. Betriebsberat.		96 500	85 999	-11%
Elementarschäden		150 000	373 790	149%
Schweiz. Gemüsebau		6 200	6 350	2%
Alternative Produktionszweige		90 000	93 362	4%

Sömmerungen		55 000	20 000	-64%
Bienezucht		6 100	6 588	8%
Vollzug Landwirtschaftsrecht		270 000	285 426	6%
Hengststationen		10 500	10 500	0%
Datenbeschaffung		70 000	70 000	0%
Kleintierzucht		46 200	46 100	0%
Nutzviehabsatzförderung		30 000	30 770	3%
Kant. Zuchtgenossenschaften		100 000	129 442	29%
Beiträge an Vereine/Verbände		100 000	103 621	4%
Beiträge an Private (enthält Mehraufw. Feuerbrand und Wiederbewaldung Lothar)		1 420 000	2 429 607	71%
Freiwilliger Landdienst		37 400	37 400	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	7 080 300	8 195 322	16%
Beiträge für eigene Rechnung (enthält Mehrertrag für Feuerbrand und Wiederbewaldung Lothar)		672 000	1 614 240	140%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	672 000	1 614 240	140%

Landwirtschaft und Wald (Iawa)		2111	Leistungsinformationen	
1. Landwirtschaft				
Leistungen		Ziele		
Transferzahlungen		Auszahlung gemäss Vorschriften		
Seesanierungen		Betriebe mit Seevertrag		
Ökologischer Ausgleich		Flächendeckende Vernetzung		
Ammoniakbelastung		Einhaltung Critical Loads		
Investitionshilfen		Optimaler Mitteleinsatz		
Datenbank Güterstrassen		professionelles Erhaltsmanagement		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Transferzahlungen (Direktzlg.) Fehlerquote Termin		< 10 %	1%	0%
Seesanierungen Seevertrag-Fläche Einzugsgebiete		55%	59%	7%
Anzahl Vernetzungsprojekte		8	8	0%
Fristgerechte Behandl. von Strukturverb. Gesuchen		90%	92%	2%
Genehmigung Güterstrassennetze		80%	83%	4%
2. Wald				
Leistungen		Ziele		
Planungsgrundlagen		Aufbau flächendeckender Grundlagen		
Walderhaltung		Rechtswidrige Zustände verringern		
Forstbetrieb		Vollkostendeckung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Waldentwicklungsplanungs-Entwürfe in den Regionen		10%	20%	100%
Waldreservate-Anteil an der gesamten Waldfläche		1.5%	0.4%	-73%
Controlling Wiederbewaldung nach Lothar		90%	90%	0%
Forstbetrieb: Unfälle pro 100 Vollbeschäftigte		15	10	-33%
Staatswald: genutzte Holzmenge in m3		12000 m3	13448 m3	1448 m3
3. Fischerei und Jagd				
Leistungen		Ziele		
Fischereiwirtschaft		Erhaltung der Ertragsfähigkeit und der Artenvielfalt in den Gewässern		
Wildlebensraummanagement		Natürliche Verjüngung; Erhaltung Artenvielfalt		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Kostendeckungsgrad F&J		104%	99%	-5%
Stabilisierung der Wildbestände		100%	95%	-5%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Raumentwicklung

Die Abteilung Raumentwicklung sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet raumwirksame Führungsinstrumente für den Grossen Rat und den Regierungsrat und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Zur Sicherstellung eines zweckmässigen Projektmanagements berät und unterstützt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale die kantonalen und kommunalen Bewilligungsbehörden sowie private Bauherren in allen Fragen der Verfahrenskoordination.

Wirtschaftsförderung

Die Abteilung Wirtschaftsförderung erbringt professionelle und effiziente Dienst- und Sachleistungen um mitzuhelfen, die Leistungsfähigkeit der Luzerner Wirtschaft durch Wachstum und verbesserte Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Ihr angegliedert ist die Stelle für Investitionshilfen für Gemeinden in Berggebieten.

Geoinformation

Die Abteilung Geoinformation und Vermessung ist die kantonale Fachstelle für die Verwaltung raumbezogener Daten. Sie leitet, koordiniert und überwacht die Arbeiten bezüglich Geoinformation und amtliche Vermessung. Sie schult und berät die Dienststellen des Kantons. Sie weist folgende Kernkompetenzen auf:

- In der amtlichen Vermessung die Beurteilungskompetenz bezüglich der Preisgestaltung und der Kalkulationsgrundlagen sowie der Arbeit der Geometerbüros und die Kompetenz in der Anwendung moderner Methoden.
- Im GIS Bereich die Kompetenz in der Anwendung moderner GIS Technologien (Raumdatenbanken, Internet basierte Anwendungen, Geo-Applikationen etc.) und der Modellierung und Visualisierung von raumrelevanten Prozessen

Die Fachstelle koordiniert die Datenverwaltung und den Datenaustausch raumbezogener Daten durch den Kanton, die Gemeinden und Dritte. Sie sorgt für die Qualitätssicherung und Sicherheit der Daten. Sie führt einen Daten-Katalog mit den Angaben über die im Kanton verfügbaren Datensätze. Sie kann diese Aufgaben auch für Gemeinden und Dritte wahrnehmen.

Gesamtzielsetzungen

Raumentwicklung

- Anwendung des kantonalen Richtplans und des Richtplan-Controllings als strategische und operative Führungsinstrumente.
- Einhaltung und Optimierung der Durchlaufzeiten innerhalb der Baugesuchszentrale und im Bereich Orts- und Regionalplanung.
- Verbesserte Kundenfreundlichkeit durch Einsatz von E-Government für Kommunikation und Information auf Stufe Kanton und Gemeinden (workflow).

Wirtschaftsförderung

- Mit Werbung, Dienstleistungen und fachlicher Unterstützung Luzern als Wirtschafts- und Wohnstandort bekannt machen, mit professionellem Support ansiedlungswillige Investoren begleiten.
- Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen, sowie zielorientierte Services und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Auskunftstätigkeit, Türöffner- und Ombudsfunktionen) kundengerecht anbieten.
- Schneller und unbürokratischer Vollzug von kantonalen Vollzugsaufgaben, wie sie in den einschlägigen Erlassen des Bundes vorgesehen (Regionalpolitik) oder gemäss Kantonaem Wirtschaftsförderungsgesetz zur Stärkung der Luzerner Wirtschaft projektbezogen möglich sind.

Geoinformation

- Die Nutzung von Geoinformationen im Kanton Luzern erfolgt koordiniert und optimiert.
- Die Geodatenhaltung erfolgt koordiniert und standardisiert.
- Die Geodaten, insbesondere die Daten der Amtlichen Vermessung (AV) werden bedürfnisgerecht, qualitäts- und anwendungsorientiert bereitgestellt.
- Die Sicherung des Grundeigentums und vermessungstechnischen Arbeiten erfolgen mit modernen Methoden.
- Die Kernkompetenzen im Bereich GIS und amtliche Vermessung werden erhalten, erweitert und weitergegeben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Aufbau und Einführung Controlling / Raumb Beobachtung / Früherkennung	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	Erster Controlling- bericht auf Legislatur 2003- 2007	erster Konzept- Entwurf Dezember 2004	
Optimierung der Durchlaufzeiten für Baugesuche mittels workflow, Anbindung der Gemeinden (Abrufen Status Baugesuche)		Auswertung Pilotprojekt	Pilotprojekt Workflow erfüllt. Anbin-dung Gemeinden Projekt 2005	
Erarbeitung eines Wirkungsberichts über die Dienstleistungen der kantonalen Wirtschaftsförderung		Konzept mit Indikatoren und Auswertungs- mechanismus Konzept mit Leit- indikatoren, Branchenübersicht und Entwicklungstrends	in Arbeit (Verzögerung durch ppp-Modell)	
Periodische Berichterstattung (Reporting über die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Luzern			in Arbeit (Verzögerung durch ppp-Modell)	
Erfüllung Leistungsvereinbarungen Bund		100%	100%	0%
Realisierungsgrad AV93 nach Projektplanung		100%	100%	0%
Gewährleistungs-Qualitätsstandard AV93		100%	100%	0%
Zunahme Basis Geodaten		20	27	35%
Einarbeitung von Datenmodellen		1	1	0%

Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen) zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	50.9 3	54.3 3	7% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Raumentwicklung				
+ Kosten		3 366 625	3 218 595	-4%
- Erlöse		1 269 300	1 759 072	39%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 097 325	1 459 523	-30%
+ Kalkulatorische Kosten	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	15 580	113 093	626%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 112 905	1 572 616	-26%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		58 500	144 618	147%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	85 684	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 171 405	1 631 550	-25%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		37.7%	54.7%	45%
2. Wirtschaftsförderung				
+ Kosten		1 023 616	1 141 025	11%
- Erlöse		5 000	4 320	-14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 018 616	1 136 705	12%
+ Kalkulatorische Kosten	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	534	251 452	46988%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 019 150	1 388 157	36%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 356 400	1 340 478	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		84 000	93 000	11%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	100 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 291 550	2 535 635	11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.5%	0.4%	-22%
3. Geoinformation				
+ Kosten		6 466 258	6 614 902	2%
- Erlöse		3 675 000	3 960 203	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 791 258	2 654 699	-5%
+ Kalkulatorische Kosten	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	1 936	375 493	19295%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 793 194	3 030 192	8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 306 500	566 826	-57%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 440 000	700 413	-51%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 659 694	2 896 605	9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		56.8%	59.9%	5%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		10 856 499	10 974 522	1%
- Erlöse		4 949 300	5 723 595	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		5 907 199	5 250 927	-11%
+ Kalkulatorische Kosten	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	18 050	740 038	4000%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		5 925 249	5 990 965	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		2 721 400	2 051 922	-25%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 524 000	793 413	-48%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	185 684	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		7 122 649	7 063 790	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		45.6%	52.2%	14%
Investitionen				
Ausgaben	Aufgrund der Departements- reform kein Vergleich möglich	4 117 000	4 113 817	0%
Einnahmen		1 340 000	1 618 290	21%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		2 777 000	2 495 527	-10%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufwand

Die rawi-Rechnung ist im Gesamtzusammenhang zu betrachten (Kostendeckungsgrad). Die Schwierigkeit einer detaillierten Aussage liegt einerseits in der Budgetierung vor der SAP-Zeit auf anderen Konten (z.B. Geoinformation: Sachkonto -> Interne Verrechnungen) und andererseits in der Budgetzusammenlegung aus drei Departementen (Departementsreform). So wurden beim Zusammenführen der Budgets für 2004 der ehemaligen Dienststellen Raumplanungsamt, Vermessungsamt und der Fachstelle für Wirtschaftsförderung zur Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) der Lohn eines Mitarbeiters in der Wirtschaftsförderung, Sozialzulagen (sämtliche Kinder- und Sozialzulagen des Vermessungsamts), die Annuität LUPK (Wirtschaftsförderung und Vermessungsamt) sowie der budgetierte Aufwand für Lehrlinge/Praktikanten (ebenfalls Vermessungsamt) nicht auf die rawi übertragen. Die Lohnmehrkosten von insgesamt Fr. 239'976.- (+3%) sind darauf zurück zu führen.

Ertrag

Die Erträge haben insgesamt zugenommen (Betrachtung der Konten 4310000 Gebühren Amtshandlungen und 495 ILL Andere Gebühren/Dienstleistungen).

Ertragssteigerung:

- überdurchschnittliche Anzahl komplexer Projekte mit verhältnismässig hohen amtlichen Kosten.
- Mehreinnahmen aus der Nachführung der amtlichen Vermessung (Geoinformationsgesetz).

Investitionen

Mehreinnahmen: Fr. 278'290.- aus höhere Darlehensrückzahlung bei den Investitionshilfen für Berggebiete (IHG)

Staatsbeiträge

3637000 Der budgetierte Betrag wurde in den Hochschulbeitrag des Kantons integriert.

3657008 IHG-Projekte. Keine Projekte.

3657009 Zinskostenbeiträge IHG-Projekte. Keine Projekte.

3657015 Zinskostenbeiträge. Keine Gesuche für Zinskostenbeiträge.

3657020 Innovative Projekte: Finanzierung aus Rückstellungskonto 4800005 Entnahme Rückstellung Luzern99.

3657050 Technopark Luzern11.03.2005: Finanzierung aus Rückstellungskonto 4800005 Entnahme Rückstellung Luzern99.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	Aufgrund der Departementsreform kein Vergleich möglich	6 915 800	7 155 776	3%
Sachaufwand		3 190 100	3 121 352	-2%
Abschreibungen			738 989	0%
Eigene Beiträge		1 337 400	1 398 195	5%
Durchlaufende Beiträge		1 384 000	653 727	-53%
Interne Verrechnungen		768 650	698 442	-9%
Aufwand		13 595 950	13 766 481	1%
Entgelte		4 852 000	4 054 347	-16%
Beiträge für eigene Rechnung		140 000	139 686	0%
Durchlaufende Beiträge		1 384 000	653 727	-53%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen			185 684	0%
Interne Verrechnungen		97 300	1 669 248	1616%
Ertrag		6 473 300	6 702 692	4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3637000 Transferstelle IBR	Aufgrund der Departementsreform kein Vergleich möglich	12 500	0	0%
3647000 Hannovermesse		7 000	5 610	-20%
3647001 Wissens-u.Technolog.		20 000	19 650	-2%
3651000 Beitr. an priv.Inst.		43 000	43 095	0%
3651001 Konkordatsbeitr.IKSS		22 000	21 960	0%
3657001 Regionalsekretariate		51 700	51 000	-1%
3657004 Bürgschaftsgenossenschaft		42 500	40 967	-4%
3657006 Regionale Wirtschaftsförderung		70 000	72 000	3%
3657008 IHG-Projekte		15 000	0	0%
3657009 Zinskostenbeiträge IHG-Projekte		30 000	0	0%
3657011 Wir.reg.Zentralschw.		250 000	245 231	-2%
3657012 Entwicklungskonzepte		15 000	6 830	-54%
3657014 Investitionshilfen, Beiträge		25 000	23 549	-6%
3657015 Zinskostenbeiträge		50 000	- 1 082	-102%
3657017 Microcenter Zentral Switzerland		433 700	433 700	0%
3657020 Innovative Projekte			85 684	0%
3657049 Innovat.Proj.Biosphär.		250 000	250 000	0%
3657050 Technopark Luzern			100 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		1 337 400	1 398 194	5%
4600000 Beitr.f.eig.Rechn.BU		140 000	128 647	-8%
4610000 Beiträge eigene Rechnung Kanton			11 039	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		140 000	139 686	0%

1. Raumentwicklung

Leistungen	Ziele
1.1 Kantonalplanung	<p>Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Grossen Rat und vom Bundesrat genehmigt.</p> <p>Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet, dieser stützt sich auf die Raumbesichtigung und das Richtplan-Controlling.</p> <p>Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungs- und der Regionalpolitik werden die notwendigen Grundlagen, Sachplanungen und Strategien erarbeitet.</p>
1.2 Berichte / Stellungnahmen	<p>Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass kommunale Nutzungspläne und regionale Richtpläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.</p> <p>Vorabklärungen geben unseren Kunden darüber Auskunft, welche materielle und formelle Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein raumwirksames Vorhaben von den zuständigen kantonalen Stellen bewilligt bzw. genehmigt werden kann.</p> <p>Mittels Stellungnahmen und Anträgen werden die Interessen der kantonalen Raumordnungspolitik stufen- und sachgerecht in die Verfahren von Bund, Nachbarkantonen, kantonalen Dienststellen, Regionalplanungsverbänden und Gemeinden eingebracht.</p>
1.3 Bewilligungen	<p>Termin- und fachgerechte Entscheide innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessens-Spielräume.</p>
1.4 Verfahrensmanagement	<p>Für komplexe Planungs- und Baubewilligungsverfahren wird ein staatlicher Projektmanager eingesetzt, der den Kunden zielstrebig durch die Bewilligungsverfahren begleitet.</p>
1.5 Koordination / Kooperation	<p>Zeitlich begrenzte Projekte Dritter, welche einen engen Bezug zur Kantonalplanung haben, werden personell und/oder finanziell unterstützt.</p> <p>Mitarbeit bzw. Teilnahme an Fachgremien und Konferenzen, die dem Wissenstransfer und dem Erfahrungsaustausch dienen.</p> <p>Mittels Vollzugshilfen und zeitlich befristeten Impulsprogrammen wird ein zeit- und sachgerechter Vollzug der Ziele und Grundsätze des Raumplanungsgesetzes sowie der Anliegen der Kantonalplanung sichergestellt.</p>

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Akzeptanz der Berichte und Anträge		80%	85%	6%
1.1 Einhaltung des vereinb. Zeit- und Kostenrahmens		80%	85%	6%
1.2 Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Fristen		80%	80%	0%
1.2 / 1.3 Einhaltung der Bearbeitungsfristen:				
Nutzungsplanungen < 60 Kalendertage	Aufgrund der Departementsreform kein Vergleich möglich	80%	75%	-6%
Baugesuch mit VL < 23 Arbeitstage		80%	75%	-6%
Baugesuche ohne VL < 17 Arbeitstage		80%	85%	6%
1.3 Rechtsmittelentscheide zu Ungunsten des rawi		< 5	4 (2 teilweise)	10%
1.3 Rückfragen und Reklamationen bei vorgesetzten Behörden		< 20	12	-40%
1.4 Einhaltung der vereinbarten Termine		80%	85%	6%
1.4 Kundenzufriedenheit		80%	85%	6%
1.5 Einhaltung der festgelegten Finanzbeiträge des Kantons		100%	100%	0%

2. Wirtschaftsförderung

Leistungen	Ziele
2.1 Promotion	<p>Mit Werbung, Dienstleistungen und fachlicher Unterstützung Luzern als Wirtschafts- und Wohnstandort bekannt machen, mit professionellem Support ansiedlungswillige Investoren begleiten.</p>
2.2 Netzwerke	<p>Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen, sowie zielorientierte Services und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Auskunftstätigkeit, Türöffner- und Ombudsfunktionen) kundengerecht anbieten.</p>
2.3 Finanzbeiträge	<p>Schneller und unbürokratischer Vollzug von kantonalen Vollzugsaufgaben, wie sie in den einschlägigen Erlassen des Bundes vorgesehen (Regionalpolitik) oder gemäss kantonalem Wirtschaftsförderungsgesetz zur Stärkung der Luzerner Wirtschaft projektbezogen möglich sind.</p>

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Kundenzufriedenheit		> 80%	90%	13%
2.1 Überlebensdauer der Ansiedlungen nach 2 Jahren	Aufgrund der Departementsreform kein Vergleich möglich	> 80%	80%	0%
2.2 Vergleich mit andern Kantonen (Benchmarking)		laufend	erfüllt	0%
2.3 Effizienter und unbürokratischer Vollzug		> 90%	95%	6%

3. Geoinformation				
Leistungen		Ziele		
3.1 Koordination und Beratung		Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz		
		Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen		
		Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich		
3.2 Geodatenmanagement		Vergrösserung Datenbasis zentrale Raumdatenbank		
		Anwendungsorientierte Bereitstellung von Geodaten		
3.3 Geoapplikationen		Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten		
		Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich		
		Zurverfügungstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Erarbeitung von standardisierten Datenmodellen	Aufgrund der Departements-reform kein Vergleich möglich	1	1	0%
Unterstützung und Koordination von GIS Ausbildung		2 Kurse	2 Kurse	0%
Informationsveranstaltung und Newsletter		4	6	50%
Zunahme der Basis Geodaten		20	27	35%
Kundenzufriedenheit		100%	100%	0%
Führung von Projektfolio (Ziele, Massnahmen etc.)		erfüllt	erfüllt	0%
Anzahl PraktikantInnen und DiplomandInnen		3	3	0%
Vermessung				
Leistungen		Ziele		
3.4 Leitung und Aufsicht Amtliche Vermessung (AV)		Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93		
		Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten		
		Anbieten spannungsfreies Fixpunktnetz als Grundlage der AV		
		Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV		
3.5 Vermessungsprodukte		Beschleunigung der Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan		
		Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans		
		Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung		
		Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Realisierungsgrad AV93 gemäss Projektplanung	Aufgrund der Departements-reform kein Vergleich möglich	erfüllt	erfüllt	0%
Verifikation Nachführungskreise		10 Arbeitstage	15 Arbeitstage	33%
Stichproben Mutationen		10	13	30%
Übersicht über geltende Rechtsgrundlagen verfügbar		erfüllt	erfüllt	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund		100%	100%	0%
Zunahme Anwendbarkeit GPS		15%	30%	100%
Zunahme Abdeckungsgrad der AV Daten		15%	15%	0%
Zunahme des Aktualisierungsgrades Übersichtsplan		33%	50%	52%
Verfügbarkeit Normprodukte Übersichtsplan		95%	95%	0%
Zunahme Vektorisierungsgrad Übersichtsplan		15%	10%	-33%
Fristeinhaltung Dienstleistung gemäss Vereinbarung		erfüllt	erfüllt	0%
Kundenzufriedenheit		100%	100%	0%
Durchlaufzeiten Aufträge		10 Tage	10 Tage	0%
Kennzahl Abrechnungssumme / Ressourcen		1.25	1.3	4%
Berichterstattung zur Entwicklung AV		jährlich	erfüllt	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Natur und Landschaft sowie der Lebensräume für Menschen, standorttypische Pflanzen und Tiere. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG), Natur- und Heimatschutz (NHG) und das Energierecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG, NLG, verschiedene Biotopschutz-Verordnungen, Energiegesetz des Kantons Luzern). Schwerpunkte setzt das Regierungsprogramm 2003 - 2007. Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume und verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung.

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt in allen Kompartimenten, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Spezial- und Betriebsbewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Gewässer, Boden, Altlasten, wassergefährdende Flüssigkeiten, Siedlungsentwässerungs- und Abwasserreinigungsanlagen, Vorbehandlungsanlagen in Industrie und Gewerbe, chemische und biologische Risiken, Ereignisdienste, umweltschutzpolizeiliche Massnahmen, Umweltschutz in der Landwirtschaft, Abfallbewirtschaftung, Naturschutzgebiete, ökologische Aufwertungen, Naturschutzverträge, Begrenzung von Luftemissionen, Luft- und Klimaschutzmassnahmen, Lärmbelastung und -massnahmen, nichtionisierende Strahlen sowie Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben

Gesamtzielsetzungen

Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggersee.

Verbesserung der Atemluft.

(Weitere Indikatoren werden z. Z. gesucht; Umweltindikatoren sind nur in langjährigen Messreihen aussagekräftig; uwe kann sie nur bedingt/nicht allein beeinflussen).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Phosphorkonzentration Sempachersee	29 mg/m3	<30 mg/m3	29 mg/m3	erfüllt
Phosphorkonzentration Baldeggersee	45 mg/m3	<30 mg/m3	43 mg/m3	nicht erfüllt
PM10-Konzentration der Atemluft	135 % IGW	<=100 % IGW	100 % IGW	erfüllt
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	65.7	63.2	64.5	2%
Globalbudgetausschöpfung	100%	100%	91%	-9%
Termintreue für Kundenaufträge	95%	90%	95%	erfüllt
Kundenzufriedenheit	80%	85%	85%	erfüllt
Kontrollen/Anlagen ohne gravierende Mängel	93%	90%	93%	erfüllt
Finanzierung der Leistungsgruppe Umwelt und Energie	Ist 2003 *	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 323 375	15 276 600	14 392 502	-6%
- Erlöse	7 180 789	2 032 300	2 336 909	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 142 586	13 244 300	12 055 593	-9%
+ Kalkulatorische Kosten	352 403	350 000	5 308 371	1417%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 494 989	13 594 300	17 363 964	28%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 925 893	6 989 000	7 432 566	6%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	5 000	5 825	17%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 364 660	5 488 000	5 209 149	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	288 875	198 000	107 208	-46%
- Steuereinnahmen	0	600 000	663 231	11%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	14 767 347	14 302 300	18 822 766	32%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	46.9%	13.3%	16.2%	22%
Investitionen				
Ausgaben	15 957 392	15 050 000	16 067 699	7%
Einnahmen	9 233 447	8 500 000	11 507 353	35%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	6 723 945	6 550 000	4 560 346	-30%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

* Die Zahlen der Fachstelle für Energiefragen sind nicht verfügbar.

Die Abweichung im Total Aufwand-/Ertragsüberschuss ist zurückzuführen auf die unerwartete, unterjährige Überwälzung nicht budgetierter Kalkulatorischer Kosten in der Rechnung ohne entsprechende Anpassung der Budgetwerte.

- Durch den Praxiswechsel der Abteilungen des Bundes, Wechsel von "Rückerstattungen v. Gemeinwesen" auf "Beiträge f. eigene Rechnungen", mussten ebenfalls die Zahlen "Soll 2004" analog dem "Ist 2004" angepasst werden, damit eine Vergleichbarkeit möglich ist.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	9 886 326	9 760 000	8 909 230	-9%
Sachaufwand	4 264 857	4 416 500	4 338 497	-2%
Abschreibungen	352 403	350 000	5 308 371	1417%
Eigene Beiträge	7 925 893	6 989 000	7 432 566	6%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	5 000	5 825	17%
Interne Verrechnungen	1 172 193	1 450 100	1 144 776	-21%
Aufwand	23 601 672	22 970 600	27 139 264	18%
Regalien & Konzessionen	396 920	600 000	663 231	11%
Entgelte	1 605 759	1 245 300	1 318 174	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 364 242	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	1 364 660	5 218 000	5 209 149	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	288 875	198 000	107 208	-46%
Interne Verrechnungen	813 869	1 057 000	1 018 735	-4%
Ertrag	8 834 325	8 318 300	8 316 498	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3621001 Beitr.Seesan.Ertragsausfallentsch.	432 607	370 000	300 057	-19%
3627003 Beiträge an Gemeinden	495 017	350 000	203 929	-42%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt.LU	309 406	317 000	296 161	-7%
3657000 Energieberatungsstelle	8 000	0	0	0%
3657005 Energ.-Förderungsprogramme	1 260 000	1 260 000	863 365	-31%
3657007 Informationsstelle Infoenergie	20 000	30 000	0	0%
3657010 Energiekonzepte	30 000	0	0	0%
3657018 Energetische Nutzung Biomasse	34 000	0	0	0%
3657042 Beitr. an Organisationen	7 650	12 000	17 650	47%
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	4 760 791	4 400 000	5 230 705	0%
3657044 Verschiedene Beiträge	568 422	250 000	520 699	108%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 925 892	6 989 000	7 432 566	6%
4500000 Rückerstattungen vom Bund	503 157			0%
4500001 Rückerstattungen für Pflege	3 638 634			0%
4520000 Rückerstattungen von Gemeinden	222 451			0%
4600000 Beitr.f.eig.Rechnung vom Bund	1 081 160	1 718 000	607 430	-65%
4600002 Rückerst. f. Pflege		3 300 000	3 982 863	21%
4600003 Beitr.f. eig. Rechnung Fonds N+L		0	400 320	0%
4620000 Beitr.f.eig.Rechnung von Gemeinden		200 000	218 536	9%
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	283 500	270 000	270 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	5 728 902	5 488 000	5 479 149	0%

Umwelt und Energie (uwe)		2113	Leistungsinformationen	
Leistungen		Ziele		
Massnahmen zum Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggersee.		Phosphorkonzentration auf die Zielgrösse 30 mg/m3 reduzieren.		
Massnahmen zur Verbesserung der Atemluft.		Feinstaubgehalt (PM10) auf den Immissionsgrenzwert (IGW) reduzieren.		
(Weitere Indikatoren werden z. Z. gesucht; Umweltindikatoren sind nur in langjährigen Messreihen aussagekräftig und uwe kann sie nur bedingt/nicht allein beeinflussen)				
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Phosphorkonzentration Sempachersee	29 mg/m3	30 mg/m3	29 mg/m3	erfüllt
Phosphorkonzentration Baldeggersee	45 mg/m3	30 mg/m3	43 mg/m3	nicht erfüllt
PM10-Konzentration der Atemluft	130 % IGW	130 % IGW	100 % IGW	erfüllt

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) ist im Rahmen des Gesamtverkehrssystems verantwortlich für funktionierende Strukturen im Bereich des öffentlichen Verkehrs sowie für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantons- und Nationalstrassen. Daneben gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Hochwassergefahren zum Grundauftrag. Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur erbringt Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung, den Bundesstellen und Gemeinwesen sowie der Exekutive und Legislative.

Die Dienststelle erarbeitet Grundlagen und Konzepte für die Verkehrsplanung und setzt diese in konkrete Massnahmen um. Als Bauherrin vertritt die Dienststelle den Kanton bei öffentlichen Bauvorhaben im Tiefbau und bei Vertragsabschlüssen mit Anbietern von Leistungen im öffentlichen Verkehr.

Zu den Aufgaben gehören zudem die Durchführung von Bewilligungsverfahren nach dem Strassen- und dem Wasserbaugesetz sowie der Verordnung über die Personenbeförderung und der damit verbundenen Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (übergeordnetes Ziel)

- Realisierung der Bauprogramme im Strassen- und Wasserbau

- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)

- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Wasserbauten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Realisierung der Bauprogramme gem. Budget	100%	100%	90%	-10%
Modal Split (Verhältnis MIV ÖV auf ausgewählten Achsen in der Agglomeration Luzern) Letzte Erhebung 1998: 31 % ÖV, 69 % MIV	kein Wert verfügbar	erhöhen	kein Wert verfügbar	
Zustandswert der Verkehrsanlagen gemäss Erhaltungsplanung: befahrbar und sicher	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen) ¹⁾ zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	120.2	123.5	120.8 1	-2%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1 Strassenwesen				
+ Kosten	42 047 336	41 904 100	40 972 685	-2%
- Erlöse	57 561 083	58 989 500	59 887 084	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-15 513 747	-17 085 400	-18 914 399	11%
+ Kalkulatorische Kosten ²⁾	50 301 115	52 785 400	55 005 364	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	34 787 368	35 700 000	36 090 965	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	100 000	100 000	100 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 887 368	35 800 000	36 190 965	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	0	0	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	136.9%	140.8%	146.2%	4%
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	1 063 773	1 014 600	1 017 774	0%
- Erlöse	3 854 692	3 937 500	3 972 418	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-2 790 919	-2 922 900	-2 954 644	1%
+ Kalkulatorische Kosten ³⁾			1 714 875	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 790 919	-2 922 900	-1 239 769	-58%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 748 374	30 700 000	26 937 164	-12%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 928 603	11 150 000	11 012 111	-1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	44 154	700 000	18 000	-97%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	15 984 698	15 927 100	14 667 284	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	362.4%	388.1%	390.3%	1%
3 Wasserbau				
+ Kosten	1 621 522	1 662 300	1 573 671	-5%
- Erlöse	278 973	280 000	279 082	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 342 549	1 382 300	1 294 589	-6%
+ Kalkulatorische Kosten ³⁾			947 470	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 342 549	1 382 300	2 242 059	62%
- Eingehende Staatsbeiträge	126 649	80 000	93 885	17%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 215 900	1 302 300	2 148 174	65%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.2%	16.8%	17.7%	5%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	44 732 631	44 581 000	43 564 129	-2%
- Erlöse	61 694 748	63 207 000	64 138 584	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-16 962 117	-18 626 000	-20 574 454	10%
+ Kalkulatorische Kosten	50 301 115	52 785 400	57 667 709	9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	33 338 998	34 159 400	37 093 255	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 848 374	30 800 000	27 037 164	-12%
- Eingehende Staatsbeiträge	43 942 620	47 030 000	47 296 961	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	44 154	700 000	18 000	-97%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	17 200 598	17 229 400	16 815 458	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	137.9%	141.8%	147.2%	4%
Investitionen				
Strassenwesen				
Ausgaben	136 552 410	143 670 000	129 467 345	-10%
Einnahmen inkl. Saldo aus Strassenfinanzierung	133 324 140	145 692 400	131 478 453	-10%
Zu-/Abnahme der Strassenbauschuld	3 228 270	-2 022 400	-2 011 109	-1%
Öffentlicher Verkehr				
Ausgaben	8 769 656	6 900 000	5 498 791	-20%
Einnahmen	5 413 961	2 330 000	928 680	-60%
Ausgaben-/Ertragsüberschuss	3 355 695	4 570 000	4 570 111	0%
Wasserbau				
Ausgaben	13 341 469	9 700 000	9 554 742	-1%
Einnahmen	11 147 122	7 500 000	7 354 247	-2%
Ausgaben-/Ertragsüberschuss	2 194 347	2 200 000	2 200 495	0%
Investitionen (alle Leistungsgruppen)				
Ausgaben	158 663 535	160 270 000	144 520 878	-10%
Einnahmen	149 885 223	155 522 400	139 761 380	-10%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	8 778 312	4 747 600	4 759 498	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
1) Infolge verschiedener Grossprojekte sind vorübergehend weniger Projektleiter erforderlich				
2) Übertrag für Investitionen in Strassen (Übertrag für Abschreibung der Strassenbauschuld), siehe Schema				
3) Abschreibungen auf dem Anlagevermögen: die Belastung wurde erstmals 2004 vorgenommen - im Budget nicht enthalten				
4) Bundesbeiträge gemäss Luftreinhalteverordnung werden nur noch für Nationalstrassen ausbezahlt				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	15 806 379	16 373 600	15 834 162	-3%
Sachaufwand	19 172 460	16 700 800	17 391 596	4%
Abschreibungen ³⁾			2 662 345	0%
Eigene Beiträge (ausgehende Staatsbeiträge)	27 848 374	30 800 000	27 037 164	-12%
Durchlaufende Beiträge ⁴⁾	373 550	1 100 000	363 600	-67%
Interne Verrechnungen	1 877 488	2 106 600	2 006 781	-5%
Aufwand	65 078 251	67 081 000	65 295 649	-3%
Vermögenserträge	111 403	60 000	64 551	8%
Entgelte	3 449 917	2 530 000	3 849 825	52%
Beiträge für eigene Rechnung	14 932 703	17 530 000	17 739 369	1%
Durchlaufende Beiträge ⁴⁾	373 550	1 100 000	363 600	-67%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	44 154	700 000	18 000	-97%
Interne Verrechnungen (inkl. Saldoausgleich Strassenfinanzierung)	28 965 926	27 931 600	26 444 846	-5%
Ertrag	47 877 653	49 851 600	48 480 191	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Beitrag Luzerner Wanderwege	100 000	100 000	100 000	0%
Beitrag an Zweckverb. f. öff. Agglomerationsverkehr	6 197 723	6 500 000	5 661 211	-13%
Beiträge an Park & Ride	44 154	700 000	18 000	-97%
Beiträge an Tarifverbünde	1 499 741	1 900 000	1 531 380	-19%
Beiträge an Transportleistungen	20 006 756	21 600 000	19 726 573	-9%
Total ausgehende Staatsbeiträge	27 848 374	30 800 000	27 037 164	-12%
Beitrag Bund Projektierung Nationalstrassen	2 448 043	3 000 000	2 609 635	-13%
Beitrag Bund betrieblicher Unterhalt Nationalstrassen	3 429 408	3 300 000	4 023 738	22%
Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer	20 678 221	22 000 000	22 546 695	2%
Beitrag Bund LSVA	8 331 696	7 500 000	7 010 897	-7%
Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	45 192	30 000	30 174	1%
Beitrag Dritte Projektierung, Bauleitung Wasserbauten	81 457	50 000	63 711	27%
Beiträge der Gemeinden an Transportleistungen	8 928 603	11 150 000	11 012 111	-1%
Total eingehende Staatsbeiträge	43 942 620	47 030 000	47 296 961	1%

Verkehr und Infrastruktur (vif)		2114		Leistungsinformationen	
1 Strassenwesen					
Leistungen		Ziele			
1.1 Kantonsstrassen		1.11 Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielen und Prioritäten des Strassenbauprogramms 2003 - 2006 1.12 Gewährleistung der Betriebsbereitschaft und Befahrbarkeit 1.13 Wirtschaftlicher Unterhalt der Kantonsstrassen 1.14 Langfristige Gewährleistung der Funktionsfähigkeit ohne bauwerksbedingte Verkehrseinschränkungen oder Sperrungen			
1.2 Nationalstrassen		1.21 Ausbau und Umgestaltung des Nationalstrassennetzes gemäss Nationalstrassenbauprogramm des Bundes 1.22 Gewährleistung der Betriebsbereitschaft und Befahrbarkeit 1.23 Wirtschaftlicher Unterhalt der Nationalstrassen 1.24 Langfristige Gewährleistung der Funktionsfähigkeit ohne bauwerksbedingte Verkehrseinschränkungen oder Sperrungen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 2004	
1.1 Kantonsstrassen					
.11 Realisierung des Bauprogramms gem. Budget	100%	100%	119%	19%	
.12 Betriebsbereitschaftsgrad ¹⁾ Strassen dauernd befahrbar (ausser Wintersperre oder andere Naturereignisse)	100%	100%	100%	0%	
.13 Kosten pro Kilometer/Jahr im Kantonsmittel (ohne Winterdienst)	22'468	22'825	18'785	-18%	
.14 Zustandswert der Fahrbahn	-	-	verbessert (gegenüber 2002)		
1.2 Nationalstrassen					
.21 Realisierung des Bauprogramms gem. Budget	90%	100%	80%	-20%	
.22 Betriebsbereitschaftsgrad: Strassen dauernd befahrbar (ausser Wintersperre oder andere Naturereignisse)	100%	100%	100%	0%	
.23 Kosten pro Kilometer/Jahr im Kantonsmittel (ohne Winterdienst)	79'664	76'000	69'840	-8%	
.24 Zustandswert der Fahrbahn	-	-	erfüllt		
2 Öffentlicher Verkehr					
Leistungen		Ziele			
2.1 Planungen und Angebotskonzepte		Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr			
2.2 ÖV-Management		Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
2.3 Projektentwicklung öV		Termingerechte Bereitstellung der Infrastruktur für die S-Bahn Luzern 1. Etappe			
2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 2004	
2.1 Verarbeitung Investitionsvolumen gem. Budget	100%	100%	80%	-20%	
2.2 Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. Transportkilometer)	14.9	15.0	15.8	5%	
3 Wasserbau					
Leistungen		Ziele			
3.1 Projektentwicklung Wasserbau		Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens gemäss Voranschlag			
3.2 Unterhalt Gewässer		Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
3.3 Planungsgrundlagen					
3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 2004	
3.1 Realisierung des Wasserbauprogramms	100%	100%	81%	-19%	
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren					
¹⁾ Kantonsstrasse Vitznau - Weggis: Dezember 2003 bis Februar 2004 gesperrt wegen Felssturz					
²⁾ Total Investitionsvolumen 2004: CHF 8.677 Mio. (inklusive Kreditübertrag 2003 von CHF 3.178 Mio.)					

Schema Rechnung Verkehr und Infrastruktur (vif) - 2004

Laufende Rechnung

Wasserbau, Öffentlicher Verkehr

Total Aufwand 32'190'954	Total Ertrag 15'375'496
	Ergebnis 16'815'458
Öffentlicher Verkehr	
Kosten 2'732'649	Erlös 3'972'418
Staatsbeiträge 26'937'164	Staatsbeiträge 11'012'111
	Spezialfinanzierung 18'000
	Ergebnis 13'967'264
Wasserbau	
Kosten 2'521'141	Erlös/Staatsb. 372'967
	Ergebnis 2'148'174

Strassenwesen

(Planung, Projektentwicklung, Werterhaltung, Betrieb)

Kosten 40'972'685	Erlöse 59'887'084
Personal- und Sachaufwand, durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen, Zins Strassenbauschuld, Ausbau Hauptgüterstrassen	Strassenverkehrsabgaben (Nettoerlös: 55.54 Mio.), verschiedene Einnahmen, durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen
Ertragsüberschuss 12'914'399	
Übertrag für Abschreibung Strassenbauschuld 55'005'364	Staatsbeiträge 36'190'965
(Übertrag Investitionsrechnung)	Projektierung Nationalstrassen, betrieblicher Unterhalt Nationalstrassen, Mineralölsteuer (22.55 Mio.), LSVA (7.01 Mio.)
	Ertragsüberschuss 13'015'388
Staatsbeiträge 100'000	

Investitionsrechnung

Investitionen (netto) Strassenrechnung

Verkehr und Infrastruktur Kriens (Investitionsauftrag 2114501001)	471'422
Strasseninspektorat Emmenbrücke (Investitionsauftrag 2114501002)	834'253
Strassenbeiträge (Investitionsauftrag 2114501003)	168'920
Neu- und Ausbau Nationalstrassen (Investitionsauftrag 2114501004)	12'147'851
Baulicher Unterhalt Nationalstrassen (Investitionsauftrag 2114501005)	3'172'015
Neu- und Ausbau Kantonsstrassen (Investitionsauftrag 2114501006)	35'695'013
Seetalbahn (Investitionsauftrag 2114501007)	504'781

Investitionen (netto) ausserhalb Strassenrechnung

Öffentlicher Verkehr (Investitionsauftrag 2114501009)	4'570'111
Wasserbau (Investitionsauftrag 2114502001)	2'200'495

Bilanz-Aktivkonto 'Strassenrechnung'

(Kostenart 1280300)

Investitionen (netto) Strassenwesen 52'994'255	Übertrag aus Strassenfinanzierung 55'005'364
Abnahme Strassenbauschuld 2'011'109	
Strassenbauschuld per 31.12.2004 59'983'737	

Beträge in CHF

Verkehr und Infrastruktur (vif)

Wichtige Projekte 2004

Strassenwesen

Strasse Objekt / Projekt

H10	Umfahrung Malters	Erneuerung der Autostrasse und Durchlässe
K10/33	Blatten - Malters - Schachen	Flankierende Massnahmen (RVA, Knoten)
K10	Werthenstein, Sandmättli - Rossei	Rad-/Gehweg, Teilsanierung Strasse
K10	Entlebuch, Ebnet - Althus	Radweg
K11	Willisau	Rückbau K11 und Postplatz
K2	Luzern, Kreisel Brül - Einmündung Lidostrasse	Radverkehrsanlage, Ausbau und Sanierung Strasse
K4	Kriens, Kupferhammer - Bahnhofli	Erneuerung Strasse und Unterbau
V	Gesamtes Kantonsgebiet	Massnahmen zu Gunsten Lärmschutz
A2	Anschluss Emmen Süd	Neubau
A2	Emmen: Lärmschutz und Instandsetzung	Brückenverbreiterung
A2	Zubringer Anschluss Sursee / Schenkon	Belags- und Knotensanierungen
A2	Zubringer Anschluss Sempach	Belags- und Knotensanierungen
A2	Erweiterungsbauten Horw / Kriens	Zubringer Zentrum, Zubringer Süd, Haltiwaldtunnel zb

Öffentlicher Verkehr

Objekt / Projekt

S-Bahn-Luzern	Haltestellen Kriens Mattenhof, Wolhusen Weid, Buchrain, Baldegg Kloster
SBB Brünig (zb)	Streckeninvestitionen
SBB Normalspur	Automatisierung Kreuzungsstation Doppleschwand
Regionalverkehr Mittelland AG (RM)	Ober-/Unterbauverstärkung Wolhusen - Huttwil
SBB Seetalbahn	Sanierung Bahnübergänge

Wasserbau

Objekt / Projekt

Luthern und Zuflüsse	Nebikon Glänzweg - Gemeindegrenze Schötz Zell, Ufhusen, Luthern: Instandsetz./Sohlensicherung
Wigger und Zuflüsse	Dagmersellen, Langnau, Wigerenmatt
Reuss	Root: Hochwasserschutzmassnahmen
Kleine Emme und Zuflüsse	Malters, Ruswil: Wasserbau H10 Umfahrung Malters
Wyna und Zuflüsse	Beromünster Hochwasserrückhaltebecken
Steinibach Horw	Dorfbach - Seemündung - Gemeindezentrum
Hochwasser 2004 im Entlebuch	Kleine Emme und Ilfis mit Zuflüssen

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- wirtschaftspolitische und wirtschaftspolizeiliche Aufgaben in den Bereichen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung
- Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung AVIG
- Schutz der Arbeitnehmerschaft in Industrie, Handel und Gewerbe
- Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr EU/EFTA-Schweiz

Gesamtzielsetzungen

Für die Aufgabenbereiche der Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse bestehen zwei Vereinbarungen, abgeschlossen zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Kanton Luzern:

Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Kanton Luzern für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG).

Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Träger der Arbeitslosenkasse des Kantons Luzern für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) wird seit 2004 als WOV-Dienststelle geführt. Die Indikatoren wurden 2004 erarbeitet und auf 2005 eingeführt.	Siehe unter Begründung von Besonderheiten	Siehe unter Begründung von Besonderheiten	Siehe unter Begründung von Besonderheiten	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen) Zusätzlich durchschnittliche Anzahl Lernende	Siehe Begründung Besonderheiten	176.0 4.0	181.6 2.3	3% -43%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. AVIG-Vollzug Kanton/Bund				
+ Kosten	0	2 225 900	3 508 030	58%
- Erlöse	0	86 200	492 161	471%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 139 700	3 015 869	41%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 139 700	3 015 869	41%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	176 481 600	204 651 290	16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	43 863	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	176 074 800	204 439 740	16%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	700 000	554 350	-21%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	1 846 500	2 716 932	47%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	3.9%	14.0%	262%
2. ArG-Vollzug				
+ Kosten	0	1 425 900	1 254 263	-12%
- Erlöse	0	740 000	848 513	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	685 900	405 750	-41%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	685 900	405 750	-41%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	685 900	405 750	-41%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	51.9%	67.7%	30%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		3 651 800	4 762 293	30%
- Erlöse		826 200	1 340 674	62%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 825 600	3 421 619	21%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 825 600	3 421 619	21%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		176 481 600	204 651 290	16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		0	43 863	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		176 074 800	204 439 740	16%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		700 000	554 350	-21%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 532 400	3 122 682	23%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		22.6%	28.2%	24%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Besonderheiten

Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) wurde bei der vergangenen Departementsreform neu konzipiert. Weil ein Vergleich mit den Zahlen 2003 nicht aussagekräftig wäre, werden diese nicht eingesetzt. Der höhere Personalbestand gegenüber dem Voranschlag wird vollumfänglich vom Bund rückfinanziert.

Begründung von Abweichungen

LG 1 AVIG-Vollzug Kanton/Bund

Personalaufwand

- Fr. 356'000 Die Annuität LUPK im Bereich seco nicht im Voranschlag enthalten
- Fr. 390'000 Unteilung seco Personalkosten von "Durchlaufende Beiträge" auf "Personalaufwand", Rückfinanzierung Bund in "Beiträge für eigene Rechnung" enthalten => Veränderung des Globalkredits
- Fr. 100'000 Splitting Bund-Kanton neu nach effektiver Besoldung gemäss LUPIS (bisher nach Stellen-%)

Sachaufwand

- Mehrkosten auf Grund Organisationsentwicklung. Rückfinanzierung Bund in den "Beiträgen für eigene Rechnung"

Eigene Beiträge

- Fr. 820'930 Höhere Kantonsbeiträge an die Finanzierung der ALV (Bundesgesetz)

Entgelte

- Weiterbelastung Kosten LV mit bsb von Fr. 460'000 an Bund in "Beiträge für eigene Rechnung" statt in "Entgelte" budgetiert

Beiträge für eigene Rechnung

- Fr. 410'465 Höhere Gemeinderückerstattungen an die Finanzierung der ALV (Bundesgesetz)

Durchlaufende Beiträge

- Höhere Kosten bei RAV, DLZ und ALK auf Grund gestiegener Arbeitslosigkeit

LG 2 ArG-Vollzug

Entgelte

- Höhere Gebühreneinnahmen und Rückerstattungen EKAS

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		2 684 800	3 660 180	36%
Sachaufwand		155 000	305 884	97%
Eigene Beiträge		3 581 600	4 254 616	19%
Durchlaufende Beiträge		172 900 000	200 396 674	16%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		0	43 863	0%
Interne Verrechnungen		812 000	796 229	-2%
Aufwand	0	180 133 400	209 457 446	16%
Entgelte		826 200	1 340 673	62%
Beiträge für eigene Rechnung		3 174 800	4 043 067	27%
Durchlaufende Beiträge		172 900 000	200 396 674	16%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		700 000	554 350	-21%
Ertrag	0	177 601 000	206 334 764	16%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3607001 Kantonsbeiträge an Finanzierung ALV		2 870 000	3 690 930	29%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA		11 600	11 458	-1%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF		700 000	552 228	-21%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug		172 900 000	200 396 674	16%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	176 481 600	204 651 290	16%
4600000 Rückvergütung Bund AVIG Vollzug		1 739 800	2 197 602	26%
4620000 Rückvergütung Gemeinden an ALV		1 435 000	1 845 465	29%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug		172 900 000	200 396 674	16%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	176 074 800	204 439 741	16%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat umfasst die Stabsdienste, die Leitungen der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen sowie die Abteilung für Kultur und Jugendförderung.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen

Gesamtzielsetzungen

Den Departementsvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheidungen und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheit Departementsvorsteher		90%	90%	0%
Stichprobenmässige Überprüfung der Planung, Kontrolle und Koordination		4 x jährlich	4 x jährlich	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen) zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		28.0	27.3 1	-3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		8 375 699	7 541 706	-10%
- Erlöse		5 431 000	798 679	-85%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 944 699	6 743 027	129%
+ Kalkulatorische Kosten		0	2 556 422	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 944 699	9 299 449	216%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		14 452 200	14 870 294	3%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	4 014 500	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	930 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		17 396 899	19 225 243	11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		64.8%	10.6%	-84%
Investitionen				
Ausgaben		10 583 130	9 502 615	-10%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		10 583 130	9 502 615	-10%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Abschreibungen (kalk.Kosten; 2.55 Mio.) wurden 2004 erstmals in den einzelnen Dienststellen gebucht, obwohl diese Beträge zentral im Finanzdepartement budgetiert waren.

Kultur/Jugendförderung: Kontierungsänderung SOLL in 490er Konten; IST in 491/480er Konten;

Musikhochschule: Jahresbeitrag 2003 und 2004 im Jahre 2004 belastet;

Werkjahrbeitrag netto budgetiert, aber im IST brutto verbucht;

Einsparungen Informatikaufwand rund 500'000.- durch Ausgabenstopp;

Einsparungen Kommissionsentschädigungen rund 300'000.- (Zunahmen bei Prüfungskommissionen kommt erst verzögert).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		4 779 679	4 162 150	-13%
Sachaufwand		2 414 620	2 271 653	-6%
Abschreibungen			2 556 422	
Durchlaufende Beiträge		14 452 200	14 870 293	3%
Interne Verrechnungen		1 181 400	1 107 903	-6%
Aufwand		22 827 899	24 968 421	9%
Entgelte		596 500	764 359	28%
Beiträge für eigene Rechnung			110 000	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen			930 000	
Interne Verrechnungen		4 834 500	3 938 820	-19%
Ertrag		5 431 000	5 743 179	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3612000 Staatsbeiträge an Kantone				
EDK und Institutionen		561 100	567 342	1%
Bildungsplanung Zentralschweiz		919 000	950 703	3%
Schweiz. Universitätskonferenz		38 000	0	0%
Total Staatsbeiträge an Kantone		1 518 100	1 518 045	0%
3622000 Staatsbeiträge an Gemeinden				
Gemeinde- und Regionalbibliotheken		134 000	133 280	-1%
Bibliotheksverband Luzern		147 000	147 000	0%
Total Staatsbeiträge an Gemeinden		281 000	280 280	0%
3635000 Kulturbeiträge				
Luzerner Theater		6 540 500	6 511 750	0%
Regionaler Kulturfonds		45 000	40 000	-11%
Kunstgesellschaft Luzern		1 450 000	1 457 087	0%
Luzerner Sinfonieorchester		756 700	753 550	0%
Lucerne Festival		162 000	160 000	-1%
Verkehrshaus		450 000	450 000	0%
Gletschergarten		12 000	12 000	0%
Kleintheater		97 000	97 000	0%
Bourbaki		10 000	10 000	0%
Sammlung Rosengart		122 500	122 500	0%
Kunstankäufe		100 000	97 491	-3%
Filmförderung		190 000	194 242	2%
Pianofestival		15 000	15 000	0%
Meisterkurse		30 000	30 000	0%
Osterfestspiele		16 000	16 000	0%
Dive Beiträge zur Förderung von Kunst u. Kultur		1 020 000	1 053 738	3%
Museum Burgrain		132 000	150 200	14%
Pro Heidegg		150 000	150 000	0%
Festival Strings		85 000	85 000	0%
Werkjahr-Beiträge		135 000	241 983	79%
Publikationsreihe		18 000	18 000	0%
Verschiedene Beiträge		50 000	44 000	-12%
Aufgabenteilung Kultur		0	7 274	
Kinderspital Wartezone		0	15 551	
Total Kulturbeiträge		11 586 700	11 732 364	1%
3642001 Kirchliche Institutionen				
Diözesanbeiträge (Konkordat)		144 300	156 072	8%
Präfekt und Kirchenmusiker Jesuitenkirche (Vertrag)		84 600	83 275	-2%
Total Kirchliche Institutionen		228 900	239 347	5%
3652000 Beitr. Bildungsinstitutionen				
Schweiz. Volksbibliothek Bern		16 500	0	0%
Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte		3 700	3 700	0%
Zentralstelle für Klassenlektüre		76 000	90 000	18%
Fachstelle für Ausländerberatung		181 000	181 000	0%
Lehrmittelorganisation (ILZ, IKLK)		25 000	24 535	-2%
Didaktisches Zentrum Musik		150 000	150 000	0%
Seniorenuniversität		20 000	0	0%
Musikhochschule: Musikalische Vorbildung		300 000	600 000	100%
Verschiedene wiederkehrende Staatsbeiträge		30 300	22 710	-25%
Schweizer Schule Bangkok		35 000	28 312	-19%
Total Beitr. Bildungsinstitutionen		837 500	1 100 257	31%
Total ausgehende Staatsbeiträge		14 452 200	14 870 293	3%

4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gde Werkjahrbeiträge		0	110 000	0%
Total Beiträge für eigene Rechnung Gde		0	110 000	
4910000 BF: Ueberw. Lotterieverträge Kultur- und Jugendförderung		0	3 904 500	
Total BF: Ueberw. Lotterieverträge		0	3 904 500	
Total eingehende Staatsbeiträge		0	4 014 500	

Departementssekretariat BKD		2201	Leistungsinformationen		
1. Departementsleitung					
Leistungen		Ziele			
Departementsführung / pol.Dienstleistungen		Die Gruppen beschaffen rechtzeitig und selbständig sachgerechte und relevante Entscheidungsgrundlagen zu Händen der Geschäftsleitung bzw. des Departementvorstehers und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf.			
Juristische Dienstleistungen		Rasche und fristgerechte Geschäftsabwicklung entsprechend den gemachten Vorgaben			
Finanzen und Controlling		Aus dem Finanzwesen werden entscheidungs- und handlungsrelevante Informationen aufbereitet			
Organisation und Informatik		Projekte werden strukturiert geplant und innerhalb der Vorgaben abgewickelt.			
Kommunikation und Marketing		Die Information und Kommunikation wird auf allen Stufen überprüft und wo nötig verbessert			
Kultur und Jugendförderung		Schnelles, effizientes und transparentes Entscheiden über die eingereichten Gesuche			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Zufriedenheitsgrad Departementsvorsteher		90%	90%	0%	
Durchlaufzeiten eingehalten oder unterschritten		100%	100%	0%	
Berichtswesen, welches Zielerreichung, Qualität, Termine und Kosten von Aufgaben und Projekten aufzeigt		erfüllt	erfüllt	0%	
Projektcontrolling		erfüllt	erfüllt	0%	
Regelungen gemäss Kommunikationskonzept eingehalten		erfüllt	erfüllt	0%	
Durchlaufzeiten eingehalten, Förderungskonzeption ist den Gesuchstellenden bekannt		erfüllt	erfüllt	0%	
Bemerkungen zu Projekten und besonderen Vorkommnissen					
Volksschule					
Schule mit Profil: Im Rahmen der im Jahr 2000 lancierten "Kampagne für Schule und Lehrpersonen" konnten 2004 ein erstes Mal sechs Schulen mit dem Anerkennungspreis für besondere Leistungen in den Bereichen Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgezeichnet werden. Im November fand der erste "Tag der aufgeschlossenen Schulen" statt, an dem sich die Schulen einer breiten Öffentlichkeit vorstellen konnten.					
Schulentwicklung nach 2005: Ergebnisse aus dem Projekt „Schule in Diskussion“ fanden Eingang in den Planungsbericht, der im Herbst 2004 im GR behandelt wurde. Gestützt darauf werden drei Projekte weiterverfolgt: „Elementare Bildung“, „Lehren und Lernen“, „Basisstufe“. Strukturreform Sekundarstufe I: Anpassung der Sek Stufe I im Sinne einer differenzierten Vorbereitung auf die Berufsbildung, das Kurzzeitgymnasium und andere weiterführende Schulen. Im Berichtsjahr haben 70% der Schulen Niveau A eingeführt.					
Mittelschulen					
Kantonale Mittelschule Seetal (KMS): Zusammenführung aller Mittelschulen im Seetal an einem Standort. Kauf- und Baubotschaft vom GR verabschiedet.					
Überprüfung Gymnasialangebot: Schlussbericht vom RR im Herbst 04 genehmigt, es sollen Massnahmen zur Stärkung der Kurzzeitgymnasien getroffen und die bestehenden Langzeitgymnasien weiterhin geführt werden.					
Berufs- und Erwachsenenbildung					
Berufsschulplanung: Überprüfung der bisherigen Schulkreiseinteilung und Berufszuordnungen in der Berufsbildung. Vorschläge liegen vor (Varianten TOPoptima und Alternative). Umsetzung von 2005 bis 2008.					
Einführung Fachmittelschulen FMS: Umwandlung der bestehenden Diplommittelschulen zu FMS, Umsetzung ab Schuljahr 2004/05.					
Angebot mit den Profilen Gesundheit, Soziales und Pädagogik sowie Musik an den Standorten Luzern, Sursee und Baldegg (ab Schuljahr 2005/2006).					
Hochschulen					
Universität: Eine spezielle parlamentarische Kommission wird im März 04 eingesetzt, um die Standort-/Neubaufage zu klären. Provisorisch wird die Uni im ehem. Hotel Union untergebracht.					

Kultur- und Jugendförderung

Im Berichtsjahr hat sich die kantonale Kulturförderung über die Gesuchsbehandlung hinaus insbesondere mit folgenden grösseren Projekten beschäftigt:

- Gemeindereform 2000+, Aufgabenteilung Kultur: Schlussbericht vom 6.9.2004
- Botschaft zum Entwurf eines Dekrets über den Beitritt zur Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen (B 53)

Jugendförderung:

- Überarbeitung der Homepage www.dschungelbuch.ch (Jugendinformationsseite)
- Veröffentlichung der Umfrage über die Situation der Jugendarbeit in den Luzerner Gemeinden
- Planung einer Fachtagung zum Thema Perspektiven der Jugendförderung

Spezielles

Schulraumplanung Stad und Agglomeration Luzern: Bestandes- und Bedarfsanalyse der räumlichen situation, v. a. auf die Hochschulen ausgerichtet, aber mit Einbezug der Volks-, Mittel- und Berufsschulen. Bericht vom RR zur Kenntnis genommen.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Dem Amt für Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und personaladministrativen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgaben und ihre Weiterentwicklung.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.

Die Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste der Volksschulen und der kantonalen Schulen personaladministrativ betreuen.

Das Personal- und Besoldungsrecht der Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste weiterentwickeln und die verantwortlichen Schulbehörden und Schulleitungen bei der Umsetzung unterstützen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Anzahl Gemeinden, die die Neuerungen des Gesetzes über die Volksschulbildung und die Neuerungen des Projektes "Schulen mit Profil" umgesetzt haben.		88%	90%	2%
Zufriedenheit mit einzelnen Unterstützungsangeboten		90%	90%	0%
Auszahlung von Entschädigungen mit Abrechnungspflicht im darauffolgenden Monat bei Meldung bis zum 5. des Monats		95%	98%	3%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		40.0	41.3	3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		2	2	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten		4 381 791	3 821 475	-13%
- Erlöse		128 500	261 672	104%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		4 253 291	3 559 803	-16%
+ Kalkulatorische Kosten		0	1 955 810	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 253 291	5 515 613	30%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 050 000	672 913	-36%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		5 303 291	6 188 526	17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.9%	6.8%	133%
2. Personaladministration				
+ Kosten		2 156 145	1 956 418	-9%
- Erlöse		91 300	133 735	46%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 064 845	1 822 683	-12%
+ Kalkulatorische Kosten		0	10 992	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 064 845	1 833 675	-11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		0	555	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 064 845	1 834 230	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.2%	6.8%	61%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		6 537 936	5 777 893	-12%
- Erlöse		219 800	395 407	80%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 318 136	5 382 486	-15%
+ Kalkulatorische Kosten		0	1 966 802	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 318 136	7 349 288	16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 050 000	673 468	-36%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		7 368 136	8 022 756	9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		3.4%	6.8%	104%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die effektive Einsparung im AVS beträgt Fr. 0.5 Mio, und zwar aufgrund von zeitlich verschobenen oder ganz sistierten Projekten, welche zum Minderaufwand bei den Drucksachen und den Projektbeiträgen geführt haben. Minderaufwände von ca. Fr. 630'000 entstanden durch dadurch, dass Arbeitgeberbeiträge im Buchungskreis 2210 verbucht wurden, sie waren aber im AVS budgetiert.

Die Abschreibungen (kalk. Kosten; 1.97 Mio.) wurden im 2004 erstmals in den einzelnen Dienststellen gebucht, obwohl diese Beträge zentral im Finanzdepartement budgetiert waren.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		5 251 736	4 562 825	-13%
Sachaufwand		756 500	585 566	-23%
Abschreibungen		0	1 966 801	
Eigene Beiträge		1 050 000	673 468	-36%
Interne Verrechnungen		529 700	629 503	19%
Aufwand		7 587 936	8 418 163	11%
Entgelte		219 800	395 407	80%
Ertrag		219 800	395 407	80%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
361 2000 Staatsbeiträge an Kantone: Projektbeiträge		35 000		0%
362 2000 Staatsbeiträge an Gemeinden		325 000	101 940	-69%
363 2000 Beiträge an eigene Anstalten			7 500	
365 2000 Beiträge an Bildungsinstitutionen				0%
Beiträge Lehrpersonen			450 000	
Beiträge an private Institutionen			114 027	
Total Bildungsinstitutionen		690 000	564 027	-18%
Total ausgehende Staatsbeiträge		1 050 000	673 468	-36%

Amt für Volksschulbildung		2211		Leistungsinformationen	
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Unterstützung		Das AVS unterstützt die Schulleitungen bei Fragen und Problemen zur Organisation der Primarschulen.			
1.2 Entscheide und Bewilligungen		Das AVS trifft formal und inhaltlich korrekte Entscheide.			
1.3 Umsetzung von Lehrplaninhalten		Das AVS informiert die Schulleitungen über die Entwicklung im Lehrmittelbereich.			
1.4 Schulentwicklungsprojekte		Das AVS unterstützt die Schulen bei der rechtzeitigen Einführung des Niveaus A in der Sekundarstufe I.			
1.5 Überwachung, Aufsicht, Evaluation		Das AVS informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen über die Ergebnisse der Erhebungen zu relevanten Fragestellungen und über die abgeleiteten Massnahmen.			
1.5 Statistik und Kantonsbeiträge		Das AVS berechnet die Kantonsbeiträge an die Volks- und Musikschulen sowie die Weiterbildung richtig und verständlich.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1.1 Zufriedenheit der Schulleitungen mit der Unterstützung.		90%	90%	0%	
1.2 Entscheide halten dem Rechtsverfahren stand		100%	100%	0%	
1.3 Zufriedenheit der Schulleitungen mit der Information.		90%	90%	0%	
1.4 Zahl der Schulen mit eingeführtem Niveau A.		70%	67%	-3%	
1.5 Information hat über mindestens 2 Kanäle stattgefunden.		100%	100%	0%	
1.6 Rückfragen der Gemeinden		< 5%	< 5%	0%	
2. Personaladministration					
Leistungen		Ziele			
2.1 Personaladministration		2.1 Das AVS unterstützt und überwacht die Umsetzung des neuen Personalrechts bezüglich der Anstellungsverhältnisse.			
2.2 Personalentwicklung		2.2 Das AVS bereitet die Vorlage zum neuen Besoldungsrecht 2005 vor.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
2.1 Anzahl nötiger Korrekturen durch AVS		< 5%	< 5%	0%	
2.2 Vorlage zu Händen des Grossen Rates liegt bis Ende 2004 vor.		erfüllt	erfüllt	0%	
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren					
1.4 Zahl der Schulen mit eingeführtem Niveau A					
Eine Schule hat bis Ende 2004 ihre Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, führt das Niveau A aber erst auf Schuljahr 2005/06 ein.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Fachstelle für Schulevaluation führt die externe Evaluation der einzelnen Schulen durch und sorgt für die Evaluation des gesamten Volksschulsystems. Sie erstattet den Schulen, den Schulpflegern und dem zuständigen Departement periodisch Bericht (VBG § 41). Die Fachstelle evaluiert die rund 100 Volksschulen (180 Schuleinheiten) des Kantons Luzern in einem 4-Jahres-Zyklus. Sie untersucht die Stärken und Schwächen dieser Schulen, liefert den Schulpflegern und Schulleitungen Steuerungswissen für Führungsentscheide, gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Entwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, dient der Rechenschaftslegung der Schulen, meldet eventuelle gravierende Mängel dem Amt für Volksschulbildung. Bis 2005 sind die Evaluationen für die Schulen freiwillig, ab 2005 werden die Luzerner Volksschulen flächendeckend evaluiert.

Gesamtzielsetzungen

Vorbereitung der flächendeckenden Evaluationen der Luzerner Volksschulen

Durchführung von Pilotevaluationen

Entwicklung von Systemen von Qualitätsansprüchen sowie von Evaluationsinstrumenten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Anz. Qualitätsbereiche m. Qualitätsansprüchen		10	10	0%
Anzahl durchgeführter Evaluationen		17	17	0%
Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL)		3	3	3%
4-Stufige Skala		15	15	0%
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente				
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschnittl. Personalbestand in 100%-Stellen		10.4	11.1	7%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1	1	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		Voranschlag 2003	Voranschlag 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 797 875	1 656 428	-8%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 797 875	1 656 428	-8%
+ Kalkulatorische Kosten		0	926	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 797 875	1 657 354	-8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 797 875	1 657 354	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Fachstelle für Schulevaluation hat im letzten Jahr ihrer Pilotphase (2004) ihren Stellenetat nicht voll ausgenutzt. Einsparungen erfolgten durch: - 0.2 Evaluatorenstellen, - 50%-Pensum temporäre Datentypistinnen, Rückstellungen für Homepage wurden nicht fällig, weniger Spesen- und Materialaufwendungen. Im Jahr 2005 wird die Zahl der durchgeführten Evaluationen mehr als verdoppelt, womit sowohl die Personal- als auch die Sachkostenbudgets vollumfänglich ausgeschöpft werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		1 603 675	1 495 023	-7%
Sachaufwand		99 200	55 485	-44%
Abschreibungen			926	
Interne Verrechnungen		95 000	105 920	11%
Kosten		1 797 875	1 657 354	-8%

Fachstelle für Schulevaluation			Leistungsinformationen	
1. Externe Evaluation				
Leistungen		Ziele		
Vorbereitung der flächendeckenden Evaluationen		Repertoire an standardisierten Evaluations-Instrumenten entwickeln		
Durchführung von Pilotevaluationen		Qualitativ hochstehende Evaluationen in angemessener Quantität durchführen		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente		15	15	0%
Anzahl durchgeführter Pilotevaluationen		17	17	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain hat den Bildungsauftrag für die optimale Förderung und Schulung der behinderten Schülerinnen und Schüler (Kindergarten bis 10. Schuljahr), mit dem Ziel der beruflichen und sozialen Eingliederung.

Gesamtzielsetzungen

Berufliche und soziale Integration der behinderten Schülerinnen und Schüler. Optimale Auslastung der Institution.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Anzahl SchülerInnen Abt. LGB	192	191	190	-1%
Anzahl SchülerInnen Abt. HSB	90	82	92	12%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	148	148.0	147.8	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	8	8	8	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Förderung Lern- u. Geistigbehinderte				
+ Kosten	11 902 709	13 186 752	12 499 606	-5%
- Erlöse	1 179 743	1 135 342	1 110 093	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	10 722 966	12 051 410	11 389 513	-5%
+ Kalkulatorische Kosten	366 320	85 286	386 684	353%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 089 286	12 136 696	11 776 197	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 828 842	9 160 043	8 994 826	-2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 260 444	2 976 653	2 781 370	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.9%	8.6%	8.9%	3%
2. Förderung Hör- u. Sprachbehinderte				
+ Kosten	5 995 418	7 201 242	6 549 727	-9%
- Erlöse	715 044	499 490	810 834	62%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 280 374	6 701 752	5 738 893	-14%
+ Kalkulatorische Kosten	206 662	49 256	208 474	323%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 487 036	6 751 008	5 947 368	-12%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 291 323	4 681 172	5 035 049	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	195 713	2 069 836	912 319	-56%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	11.9%	6.9%	12.4%	78%
3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	2 150 987	1 216 807	897 508	-26%
- Erlöse	485 811	455 000	375 286	-18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 665 176	761 807	522 223	-31%
+ Kalkulatorische Kosten	102 738	13 458	86 949	546%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 767 914	775 265	609 171	-21%
- Eingehende Staatsbeiträge	306 386	415 000	323 195	-22%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 461 528	360 265	285 976	-21%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	22.6%	37.4%	41.8%	12%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	20 049 114	21 604 801	19 946 841	-8%
- Erlöse	2 380 598	2 089 832	2 296 213	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	17 668 516	19 514 969	17 650 629	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	675 720	148 000	682 107	361%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	18 344 236	19 662 969	18 332 736	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	14 426 551	14 256 215	14 353 070	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 917 685	5 406 754	3 979 665	-26%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	11.9%	9.7%	11.5%	19%

Investitionen				
Ausgaben	271 786	50 000	49 820	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	271 786	50 000	49 820	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Das Globalbudget 2004 wird unterschritten aufgrund folgender Faktoren: 1) tiefere interne Verrechnungen als geplant (Mietzins), 2) Wegfall Beitrag an die Sanierung Pensionskasse, 3) eingeleitete Sparmassnahmen im Hinblick auf das Budget 2005.				
Das Restdefizit von 3.98 Mio. wird durch die Gemeinden des Kantons Luzern und das GSD getragen (Heimfinanzierungsgesetz).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	16 924 796	17 206 800	16 939 036	-2%
Sachaufwand	2 987 017	2 929 600	2 823 722	-4%
Passivzinsen	5 571	4 000	4 366	9%
Abschreibungen	675 720	148 000	682 107	361%
Interne Verrechnungen	131 730	1 464 400	179 717	-88%
Aufwand	20 724 834	21 752 800	20 628 948	-5%
Vermögenserträge	191 594	142 000	138 435	-3%
Entgelte	870 248	823 507	815 474	-1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 318 755	1 124 325	1 342 303	19%
Beiträge für eigene Rechnung	14 426 552	14 256 215	14 353 070	1%
Interne Verrechnungen	3 917 685	5 406 753	3 979 665	-26%
Ertrag	20 724 834	21 752 800	20 628 948	-5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund:				0%
IV-Beiträge	11 277 990	11 132 000	11 406 156	2%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung vom Kanton:				0%
Defizitbeiträge von Kantonen	988 496	692 515	835 702	21%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden:				0%
Schulgeldbeiträge von Gemeinden	2 160 065	2 106 700	2 111 212	0%
				0%
Total eingehende Staatsbeiträge	14 426 552	14 256 215	14 353 070	1%

HPZ Hohenrain		2215	Leistungsinformationen	
1. Förderung Lern- u. Geistigbehinderte				
Leistungen		Ziele		
1.1 Förderung Grundschule LGB		Optimale Förderung und Schulung zur Erreichung der sozialen,		
1.2 Förderung Werkschule		persönlichen und beruflichen Kompetenz		
1.3 Förderung Internat LGB				
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl SchülerInnen	192	191	190	-1%
Anteil SchülerInnen mit aktueller Förderplanung	100%	100%	100%	0%
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%
Kosten pro SchülerIn	63'901	72'414	67'822	-6%
Kundenzufriedenheit: Beurteilung gut/sehr gut	80%	80%	80%	0%
2. Förderung Hör- u. Sprachbehinderte				
Leistungen		Ziele		
2.1 Förderung Schule HSB		Optimale Förderung und Schulung zur Erreichung der sozialen, persönlichen		
2.2 Förderung Internat HSB		und beruflichen Kompetenz		
2.3 Audiopädagogischer Dienst (APD)				
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Schüler	90	82	92	12%
1 Gespräch pro Schüler/Jahr durchgeführt	100%	100%	100%	0%
Anteil termingerecht abgeschl. Laubahnplanung	100%	100%	100%	0%
Kosten pro Schüler	68'912	85'127	73'459	-14%
Kundenzufriedenheit: Beurteilung gut/sehr gut	85%	80%	85%	6%
Anzahl Beratungseinheiten APD	4'784	4'500	5'220	16%
Kosten pro Beratungseinheit	133	134	141	5%
3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
3.1 Beratungsstellen Hohenrain		Optimale Animation/Betreuung durch die Beratungsstellen		
3.2 Restauration u. Vermietungen		Kostengünstige Ernährung im Personalrestaurant u. optimale Nutzung der Infrastruktur		
3.3 Diverse Dienstleistungen		Kostengünstige und kundenorientierte Dienstleistungen erbringen		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
3.1 Anzahl Beratungseinheiten BS	3'509	3'500	3'547	1%
3.1 Kosten pro Beratungseinheit BS	131	137	127	-7%
3.2 Kostendeckungsgrad Vermiet. & Rest.	29%	61%	53%	-13%
3.3 Kostendeckungsgrad div. Dienstleistungen		100%	100%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Heilpädagogische Zentrum Sunnebühl sorgt für Schulung, Therapie, Erziehung und Betreuung von praktischbildungsfähigen geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen. Für die externen Kinder und Jugendlichen mit Schulbildungsfähigkeit führt das HPZ eine Tagesschule mit Mittagsbetreuung. Die Erwachsenenabteilung bietet als Weiterführung der Förderung aus der Schulzeit Arbeits- und Lebensräume an für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Für alle Internen ermöglichen wir einen Aufenthalt zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr und somit einen guten Übergang in eine Nachfolgeinstitution. Für Externe bieten wir Arbeitsplätze ohne Altersgrenze an.

Gesamtzielsetzungen

Die Aufgabe wird gemäss kantonalen und eidgenössischen (BSV) Vorgaben auf ökonomische Weise bei hohem Qualitätsstandard durchgeführt. Die Institution ist durch gute Planung optimal ausgelastet. Nach Möglichkeit werden komplexere Aufgaben durch ein Sinken der Aufenthaltstage kompensiert, um nicht ein allseitiges Wachstum zu generieren. Kliniken und andere Fremdplatzierungsorte werden entlastet durch die Übernahme eines hohen Anteils an Pflege bei mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und durch die Führung von Wochenend- und Feriendiensten. Der Erhalt der baulichen und einrichtungsmässigen Infrastruktur muss durch gezielte Investitionen gewährleistet sein. Der Umgebung der Institution muss ein spezielles Augenmerk gelten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Qualitätsmanagement (Stand)				
- Erwachsenen-Bereich Zertifizierung		erfüllt	100%	
- Schnittstellen Hauswirtschaft		erfüllt	100%	
- Schulabteilung (WH und Schule): Teil-Bereiche i.O.				
Gesamtplanung vorhanden		erfüllt	100%	
Anzahl Kinder und Jugendliche		73	69.5	-5%
Anzahl Erwachsene Behinderte		28	26.0	-7%
Aufenthaltstage Schulabteilung		15 106	15 832	5%
Aufenthaltstage Erwachsenenabteilung		7 258	7 052	-3%
Total Aufenthaltstage		22 364	22 884	2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		105.0	104.6	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Kinder- und Jugendabteilung				
+ Kosten		8 822 863	8 259 717	-6%
- Erlöse		198 220	279 542	41%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		8 624 643	7 980 175	-7%
+ Kalkulatorische Kosten		51 141	562 934	1001%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		8 675 784	8 543 109	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge		4 899 600	4 795 548	-2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		3 776 184	3 747 561	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.2%	3.4%	51%
2. Erwachsenenabteilung				
+ Kosten		3 276 310	3 033 611	-7%
- Erlöse		1 037 960	947 830	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 238 350	2 085 781	-7%
+ Kalkulatorische Kosten		16 925	201 373	1090%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 255 275	2 287 154	1%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 842 400	1 756 540	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		412 875	530 614	29%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		31.7%	31.2%	-1%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		256 727	225 354	-12%
- Erlöse		254 420	275 130	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 307	-49 777	-2258%
+ Kalkulatorische Kosten		1 935	25 724	1229%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 242	-24 052	-667%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	157 714	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		4 242	-181 766	-4385%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		99.1%	122.1%	23%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		12 355 900	11 518 681	-7%
- Erlöse		1 490 600	1 502 502	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		10 865 300	10 016 179	-8%
+ Kalkulatorische Kosten		70 001	790 032	1029%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		10 935 301	10 806 210	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		6 742 000	6 709 803	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		4 193 301	4 096 408	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		12.1%	13.0%	8%
Investitionen				
Ausgaben		225 000	182 466	-19%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		225 000	182 466	-19%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten <p>Auslastung in Schule und Internat wird pro Jahr immer neu berechnet. Faktoren wie Schweregrad der Behinderung und Wochenend- und Ferienbetreuungsintensität müssen mit einbezogen werden. Die Platzzahl alleine bestimmt also noch nicht den Auslastungsgrad.</p> <p>Das AHL hat nicht wie geplant die Liegenschaft übernommen. Deshalb fielen die Mietkosten (interne Verrechnungen) tiefer aus, jedoch waren die Abschreibungen um so höher.</p> <p>Das Restdefizit von 4.1 Mio. wird durch die Gemeinden des Kantons Luzern und das GSD getragen (Heimfinanzierungsgesetz).</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	10 140 932	10 574 900	10 561 553	0%
Sachaufwand	1 132 204	983 000	935 347	-5%
Abschreibungen	753 790	70 000	790 032	1029%
Interne Verrechnungen		798 000	21 780	-97%
Aufwand	12 026 927	12 425 900	12 308 712	-1%
Entgelte	1 508 471	1 490 600	1 502 503	1%
Beiträge für eigene Rechnung	6 607 973	6 742 000	6 709 803	0%
Interne Verrechnungen	3 910 482	4 193 300	4 096 407	-2%
Ertrag	12 026 927	12 425 900	12 308 713	-1%

HPZ Schüpfheim		2216	Leistungsinformationen	
1. Kinder- und Jugendabteilung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Schule und Therapie- Sozialpädagogischer Bereich- Intensive Pflege und Betreuung- Wochenend- und Feriendienst		Ziele <p>Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung</p> <p>Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung</p> <p>Lebensqualität der Schüler / Schülerinnen erhöhen, bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -Pflege</p> <p>Für alle Beteiligten (Kinder, MitarbeiterInnen, Eltern) möglichst belastungsfreie Betreuung mit Lebensqualität und Wohlbefinden ermöglichen</p>		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
<ul style="list-style-type: none">- Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Schüler / Schülerin- Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8)- Verhältnis "qualifizierte und/oder erfahrene MitarbeiterInnen" zu "Aushilfen" im Jahresdurchschnitt		je 1 jährlich 2.5 Jahre 1 zu 1	1 x 6 Jahre 1 zu 1	0% 240% 0%
2. Erwachsenenabteilung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Arbeits- und Ausbildungsplätze- Sozialpädagogischer Bereich- Intensive Pflege und Betreuung		Ziele <p>Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung</p> <p>Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung</p> <p>Lebensqualität der Bewohner / Bewohnerinnen erhöhen bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -pflege</p>		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
<ul style="list-style-type: none">- Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Bewohner / Bewohnerin- Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8)		je 1 jährlich 2.5 Jahre	1 x 6.9 Jahre	0% 276%
3. Dienstleistungen				
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Verpflegungen- Vermietungen		Ziele <p>Gesunde Ernährung in einem guten Preis-Leistungsverhältnis</p> <p>Gute Bewirtschaftung des Personalhauses</p>		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
<ul style="list-style-type: none">- Bei jeder Mahlzeit soll mind. 1 Frischprodukt verwendet werden- Auslastungsgrad Zimmer und Appartements im Personalhaus		erfüllt 75%	erfüllt 80%	0% 6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Die Fachstelle für Schulberatung ist eine psychologisch-pädagogische Beratungsstelle für die kantonalen und kommunalen Schulen im Kanton Luzern. Als Teil des schulischen Qualitätsmanagementsystems unterstützt sie die Schulen bei der Erfüllung des Bildungsauftrages und hilft ihnen bei der Qualitätssicherung sowie -entwicklung.

Grundauftrag

Die Fachstelle für Schulberatung fördert die Handlungsfähigkeit aller am System beteiligten Personen und trägt zur Fähigkeit, präventiv zu handeln, bei.

Sie ist verantwortlich für die psychologische Beratung, Beurteilung und Behandlung von Lernenden und die Beratung von Erziehungsberechtigten und Ausbilder/innen der Sekundarstufe II.

Sie ist verantwortlich für die psychologische und pädagogische Beratung und Beurteilung von Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden und Schuldiensten der Volksschulen und der kantonalen Schulen.

Sie ist verantwortlich für die Koordination und Weiterentwicklung der kommunalen schulpsychologischen Dienste.

Gesamtzielsetzungen

Wir sichern die Qualität des ganzen Systems Volksschule und Sekundarstufe II des Kantons Luzern, indem wir

- die Lern-, Lehr-, Erziehungs- und Führungsfähigkeit aller am System Schule beteiligten Personen fördern,
- die Handlungsfähigkeit der involvierten Einzelpersonen, Gruppen und Teams verbessern,
- Personen und Institutionen unterstützen, präventiv zu handeln.

Wir beraten ressourcen- und zielorientiert und arbeiten mit den Personen im System, die für die Lösung relevant sind. In unserer Arbeit halten wir uns an die ethischen Richtlinien der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Beantwortung der Anfragen in maximal 48 Std. Angebot und Ausbau der Präventionsarbeit Angebot Öffentlichkeitsarbeit schriftlich und über direkten Kontakt organisiert		> 90% > 90% erfüllt	> 90% > 90% erfüllt	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		11.5	9.4	-18%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten				0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 693 300	1 468 606	-13%
- Erlöse			192 928	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 693 300	1 275 678	-25%
+ Kalkulatorische Kosten		0	11 779	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 693 300	1 287 457	-24%
- Eingehende Staatsbeiträge		200 000		0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 493 300	1 287 457	-14%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	13.1%	
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- 3 Leistungen bereits 2004 in der Praxis, obwohl 5 Leistungen im Jahreskontrakt aufgeführt sind.
- Wegen Fusion keine Angaben zu 2003.
- Für 2004 und damit auch für das Budget 2005 konnten keine Mietzinsberechnungen angestellt werden, da erst Ende 2004 die Standortfrage geklärt wurde.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		1 567 500	1 366 966	-13%
Sachaufwand		55 000	24 279	-56%
Abschreibungen			11 779	
Interne Verrechnungen		70 800	77 361	9%
Aufwand		1 693 300	1 480 385	-13%
Entgelte			192 928	
Beiträge für eigene Rechnung		200 000		0%
Ertrag		200 000	192 928	-4%

Fachstelle für Schulberatung		2218	Leistungsinformationen	
1. Psychologische und pädagogische Beratung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Psychologische Beratung, pädagogische Beratung, Erziehungsberatung		Wir unterstützen alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Wir beraten bei der Analyse einer Problemsituation, erarbeiten mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge und begleiten sie bei der Durchführung von Veränderungen. Wir beraten Schulen bei ihrer Weiterentwicklung.		
1.2 Interventionen		Wir klären konflikthafte Situationen, entwickeln mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge, begleiten sie bei der Durchführung von Massnahmen und der abschliessenden Evaluation. Wir beraten Einzelpersonen, Teams und Gruppen in Krisensituationen und erarbeiten mit ihnen Massnahmen zu deren Bewältigung.		
1.3 Prävention und Information		Wir fördern Personen und Institutionen in ihrer Fähigkeit präventiv zu handeln. Wir informieren unsere Klientinnen und Klienten mündlich und schriftlich über unsere Angebote und unsere Arbeitsweise.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Zufriedenheitsgrad Beteiligter		90%	90%	0%
Rückmeldungen positiv bis sehr positiv		90%	90%	
1.2 Feedback positiv bis sehr positiv		80%	80%	0%
1.3 Informationsbroschüren realisiert, Stelle in Konferenzen und Ausbildungsstätten vorgestellt		erfüllt	erfüllt	

Amt für Berufsbildung		2221	Leistungsauftrag/Globalbudget 2004	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag				
Das Amt für Berufsbildung sorgt in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsfachschulen dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen und das berufliche Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen angepasst wird. Es informiert und berät die Ausbilder/innen in den Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie deren Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge und gewährleistet die Qualität der beruflichen Ausbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons. Ausserdem plant und steuert es die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern. Über seine Stipendienstelle richtet das Amt für Berufsbildung Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.				
Gesamtzielsetzungen				
Positionierung der Berufsbildung als attraktiver Ausbildungsweg				
Qualitätssicherung der Berufsbildung				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Neu geschaffene Ausbildungsplätze		475	869	83%
Anzahl Lernende in Ausbildung		9 700	9 837	1%
Prozentsatz ordentlich beendeter Lehrverhältnisse		>93%	94,3%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		26	25.3	-3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		3	2	-33%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Berufsbildung				
+ Kosten		3 737 015	3 664 515	-2%
- Erlöse		196 600	222 049	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 540 415	3 442 466	-3%
+ Kalkulatorische Kosten		0	15 400	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 540 415	3 457 866	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 153 100	390 576	-66%
- Eingehende Staatsbeiträge		633 500	30 090	-95%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		4 060 015	3 818 352	-6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		5.3%	6.1%	15%
2. Ausbildungsbeiträge				
+ Kosten		478 685	436 540	-9%
- Erlöse		60 000	237 188	295%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		418 685	199 352	-52%
+ Kalkulatorische Kosten		0	2 079	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		418 685	201 432	-52%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		61 005 575	82 836 588	36%
- Eingehende Staatsbeiträge		12 777 000	17 444 988	37%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		35 000	19 511	-44%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		48 612 260	65 573 521	35%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		12.5%	54.3%	333%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		4 215 700	4 101 055	-3%
- Erlöse		256 600	459 237	79%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 959 100	3 641 818	-8%
+ Kalkulatorische Kosten		0	17 479	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 959 100	3 659 298	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		62 158 675	83 227 164	34%
- Eingehende Staatsbeiträge		13 410 500	17 475 078	30%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		35 000	19 511	-44%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		52 672 275	69 391 873	32%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.1%	11.2%	84%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Zu 1.: Budgetunterschreitung durch Einsparungen beim Sachaufwand

Zu 2.: Erlöse / Entgelte Lehrmeisterbeiträge bei ausserkantonalem Schulbesuch waren nicht budgetiert.

Staatsbeiträge:

3612000: knapp budgetiert, Steigerung wegen Angebotsausweitung und zunehmender Zahl von Studierenden (Tertiärstufe) in anderen Kantonen, 6 Mio.

3612000: aufgrund RRB 1574 vom Dez 04 wurden neu die Kantonsbeiträge (Schulabkommen) abgegrenzt. Dadurch wurden in der Rechnung 2004 einmalig 17 Monate belastet (5 Monate = 5.5 Mio).

3622000: 14% Zunahme der Luzerner Studierenden an der Wirtschaftsmittelschule der Stadt Luzern, 835'000.

3642000: Angebotsausweitung und zunehmende Zahl von Studierenden im Ausbildungsbereich Gesundheit (Stufe Sek II), 1.75 Mio.;

3642000: Beitrag Kontokorrentschuld Baldegger Pflegeschule Sursee, Übernahmevereinbarung, 250'000.

3652000: zu knapp budgetiert, Steigerung wegen Angebotsausweitung/Reorganisation der KV-Ausbildung, 1.81 Mio.

3652000: mehr PrüfungsexpertInnen und höhere Entschädigungsansätze, 1.55Mio.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		3 143 200	3 170 052	1%
Sachaufwand		650 600	376 263	-42%
Abschreibungen		0	17 479	
Eigene Beiträge		53 514 675	71 587 139	34%
Durchlaufende Beiträge		8 644 000	11 640 026	35%
Interne Verrechnungen		421 900	554 740	31%
Aufwand		66 374 375	87 345 699	32%
Vermögenserträge		0	334	
Entgelte		256 600	453 197	77%
Beiträge für eigene Rechnung		4 766 500	5 835 052	22%
Durchlaufende Beiträge		8 644 000	11 640 026	35%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		35 000	19 511	-44%
Interne Verrechnungen		0	5 705	
Ertrag		13 702 100	17 953 825	31%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3612000 Staatsbeiträge an Kantone		9 830 000	21 898 224	
3622000 Staatsbeiträge an Gemeinden		1 915 000	2 433 505	
3642000 Staatsbeiträge gemischtsw.U		7 738 075	9 605 114	
3652000 Staatsbeitrag priv.Institutionen		21 331 600	24 755 043	16%
3662000 Stipendien-Auszahlungen		12 500 000	12 634 092	1%
3662001 Stipendien-Darlehenszinsen		200 000	261 158	31%
3750000 Durchlaufende Beiträge		8 644 000	11 640 026	35%
Total ausgehende Staatsbeiträge		62 158 675	83 227 162	34%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung BU:		5 377 000	5 467 956	2%
4620000 Beiträge eigene Rechnung Gde.			419 750	
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		8 000 000	11 587 372	45%
Entnahmen aus Finanz./Stiftungen		33 500		0%
Total eingehende Staatsbeiträge		13 410 500	17 475 078	30%

Amt für Berufsbildung		2221	Leistungsinformationen	
1. Berufsbildung				
Leistungen		Ziele		
a Qualitätssicherung/Controlling		hohe Anzahl beendeter Lehrverhältnisse		
b Information/Beratung		intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben		
c Entwicklung/Planung		möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a erfolgreich beendete Lehrverhältnisse		>93%	94,3%	
b jährlicher persönlicher Kontakt zu den Lehrbetrieben		60%	60%	0%
c zusätzliche Ausbildungsbewilligungen		475	869	83%
2. Ausbildungsbeiträge				
Leistungen		Ziele		
Ausbildungsbeiträge		höhere Anzahl positiver Stipendienentscheide		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl positive Stipendienentscheide		2000	2244	12%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
Die Anzahl zusätzlicher Ausbildungsbewilligungen ist deutlich höher als für das Jahr 2004 prognostiziert. Der Grund liegt darin, dass mit dem neuen Berufsbildungsgesetz Berufe neu dem BBT unterstellt wurden und somit vom Amt für Berufsbildung koordiniert werden (z.B. Gesundheitsberufe und der Beruf des Landwirts.). Zudem sind noch laufende Bewilligungen enthalten, z.B. betreffend Verkaufsberufe. Diese fallen in zwei Jahren weg.				
Das revidierte Stipendiengesetz, in Kraft seit dem 1. August 2003, hat dazu geführt, dass mehr positive Stipendienentscheide erstellt wurden als ursprünglich prognostiziert.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Berufs- und Studienberatung ist eine Dienststelle der Gruppe Berufs- und Erwachsenenbildung. Sie unterstützt Jugendliche und Erwachsene sowie am Berufswahlprozess beteiligte Dritte (Lehrpersonen, Eltern) durch Information und Beratung bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn. Die Klientinnen und Klienten werden befähigt, Entscheide unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Fähigkeiten, Stärken und Wertvorstellungen und in Abstimmung mit den Anforderungen von Arbeitswelt und Gesellschaft zu treffen. Zur Sicherstellung von aktuellen Ausbildungsinformationen arbeitet die Berufs- und Studienberatung eng mit den Schulen und Ausbildungsinstitutionen sowie den Lehrbetrieben und den Berufsverbänden zusammen. Im Auftrag des kant. Arbeitsamtes führt die Berufs- und Studienberatung die Erwerbslosenberatung durch.

Gesamtzielsetzungen

Optimale Unterstützung und Beratung der Jugendlichen und Erwachsenen in Entscheidungssituationen der beruflichen Laufbahn. Unterhalt und Ausbau der Selbstinformationsmöglichkeiten auf der website www.bsbluzern.ch. Etablierung eines verbindlichen Berufswahlplanes auf der Sekundarstufe I für Jugendliche und deren Lehrpersonen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Anzahl Beratungsfälle		5 000	4 839	-3%
Anzahl BesucherInnen in den BIZ		20 000	23 248	16%
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel		23 000	19 343	-16%
Anzahl monatliche visits auf www.bsbluzern.ch		1 000	14 602	1360%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort		1 200	1 239	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		36.7	35.7	-3%
- davon finanziert vom BKD		33.6	32.6	-3%
- davon fremdfinanziert		3.1	3.1	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Information				
+ Kosten		2 797 327	3 007 523	8%
- Erlöse		29 000	101 321	249%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 768 327	2 906 203	5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	16 387	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 768 327	2 922 590	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		9 328	32 450	248%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 777 655	2 955 040	6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.0%	3.4%	225%
2. Beratung				
+ Kosten		2 782 550	2 649 106	-5%
- Erlöse		460 000	433 121	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 322 550	2 215 984	-5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	14 532	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 322 550	2 230 516	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		8 272	28 777	248%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 330 822	2 259 293	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		16.5%	16.3%	-1%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		5 579 877	5 656 629	1%
- Erlöse		489 000	534 442	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		5 090 877	5 122 187	1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	30 919	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		5 090 877	5 153 106	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		17 600	61 227	248%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		5 108 477	5 214 333	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		8.8%	9.4%	8%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Reduktion der Anzahl ausgeliehener Informationsmittel aufgrund der Zunahme der Nutzung der website www.bsbluzern.ch. Mehreinsatz des Personals bei den Informationsleistungen in Abweichung zum Budget. Steigerung der Erlöse durch Zunahme der verrechenbaren Informationsleistungen. Verminderung des Personalaufwandes in der Beratung gemäss Sparauftrag. Ausgehende Staatsbeiträge: Die Beiträge für PIM (gesamtschweizerisches Projekt für Informations-Management in der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung) und WAB (Weiterbildungsangebotsbörse) wurden durch die EDK entschieden, waren nicht budgetiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		4 685 377	4 814 561	3%
Sachaufwand		263 500	145 815	-45%
Abschreibungen			30 919	
Entschädigungen an Gemeinwesen		17 600	61 227	248%
Interne Verrechnungen		631 000	696 254	10%
Aufwand		5 597 477	5 748 774	3%
Entgelte		10 000	87 691	777%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		19 000	13 274	-30%
Interne Verrechnungen		460 000	433 478	-6%
Ertrag		489 000	534 442	9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3652000 Beitrag Bildungsinstitutionen				
SVB-Beitrag		17 600	14 128	
Beitrag PIM/WAB			47 099	
Total ausgehende Staatsbeiträge		17 600	61 227	248%

Berufs- und Studienberatung		2222	Leistungsinformationen	
1. Information				
Leistungen Information		Ziele Niederschwelliges Informationsangebot für Jugendliche und Erwachsene		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl BesucherInnen in den BIZ Luzern/Sursee		20 000	23 248	16%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort		1 200	1 239	3%
Anzahl monatliche visits auf www.bsbluzern.ch		1 000	14 602	1360%
Anteil zufriedene Informationssuchende		75%	95%	27%
2. Beratung				
Leistungen Beratung		Ziele Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Beratungsfälle		5 000	4 839	-3%
Anteil zufriedene Ratsuchende		75%	85%	13%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Bildungszentrum für Hauswirtschaft BHW Sursee, ist eine Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag.

Es vermittelt den angehenden Berufsleuten eine zeitgemässe, ganzheitliche, fundierte hauswirtschaftliche Grundbildung.

Ein breites Angebot an Freifächern, Stützkursen und allgemeiner Weiterbildung ist auf das "Lebenslange Lernen" ausgerichtet. Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden angeboten und evaluiert. Das Bildungszentrum für Hauswirtschaft BHW kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Jugendlichen mit dem Ziel, sie arbeitsmarktfähig zu machen.

Laufende Anpassungen der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Durch Angebote "Lebenslanges Lernen" die Qualifikation und somit die Marktfähigkeit der Lernenden steigern.

Wir bieten eine praxisorientierte Berufs- und Weiterbildung an

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen"

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der Absolvent/Innen		77%	80%	4%
Zufriedenheit der Absolvent/Innen des Lehrganges		77%	80%	4%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		16.4	17.6	7%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		2	2	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Hauswirtschaftliche Bildung				
+ Kosten		2 649 559	2 055 916	-22%
- Erlöse		237 055	378 999	60%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 412 504	1 676 917	-30%
+ Kalkulatorische Kosten		0	8 339	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 412 504	1 685 256	-30%
- Eingehende Staatsbeiträge		270 000	306 595	14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	2 142 504	1 378 661	-36%
Kostendeckungsgrad		8.9%	18.4%	106%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten		766 343	1 380 000	80%
- Erlöse		504 545	643 749	28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	261 798	736 251	181%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	4 107	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	261 798	740 358	183%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	9 443	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	261 798	730 915	179%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		65.8%	46.6%	-29%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	3 415 902	3 435 915	1%
- Erlöse	0	741 600	1 022 748	38%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 674 302	2 413 168	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	12 447	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 674 302	2 425 615	-9%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	270 000	316 038	17%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	2 404 302	2 109 577	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		21.7%	29.8%	37%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Budgetierung in den neuen SAP-Strukturen und Umlagen war schwierig und es fehlen auch die Erfahrungszahlen und weitere Kenngrößen. Eine Überarbeitung der Umlagen in Bezug auf Verteilung Bildung und Dienstleistungen ist nötig. Erfreulich ist, dass die Gesamtkosten ganz knapp eingehalten und die Erlöse um 38 % gesteigert werden konnten. Damit hat sich der Kostendeckungsgrad um 8 % erhöht.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		2 173 502	2 242 794	3%
Sachaufwand		538 700	462 964	-14%
Abschreibungen			12 447	
Interne Verrechnungen		703 700	730 158	4%
Aufwand	0	3 415 902	3 448 362	1%
Vermögenserträge		25 000	16 264	-35%
Entgelte		531 400	555 985	5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen			146 393	
Beiträge für eigene Rechnung		270 000	316 038	17%
Interne Verrechnungen		185 200	304 107	64%
Ertrag	0	1 011 600	1 338 786	32%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
460000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		270 000	316 038	17%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	270 000	316 038	17%

BHW Bildungszentr. für Hauswirt. BuKr 2231				Leistungsinformationen
1. Hauswirtschaftliche Bildung				
Leistungen		Ziele		
a Grundbildung		Förderung der beruflichen und sozialen Kompetenzen für das Erwerbsleben, Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis		
b Weiterbildung		Haushaltökonomin mit Anschluss Hauswirtschafterin und Bäuerin mit Fachausweis		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a,b Erfolgreiche Abschlüsse		90%	100%	11%
b Weiterbildung: Kostendeckungsgrad		38%	32%	-16%
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
a Konvikt		Leistungen kostendeckend erbringen		
b Dienstleistungen für Dritte		kundengerechte, hauswirtschaftliche Ausbildung anbieten		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Ertragssteigerung		25%	47%	86%
b Kundenkreis und Umsatz erweitern		10%	28%	180%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II und Tertiärstufe mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es bildet genügend und qualifizierten Nachwuchs in den verschiedenen Gesundheitsberufen aus und weiter. Aus- und Weiterbildung sind nach aktuellen Erkenntnissen der Erwachsenenbildung gestaltet. Das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Lernenden mit dem Ziel, dass sie die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt erfüllen.
Laufende Anpassung der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der AbsolventInnen nach Abschluss des Lehrgangs (wird alle 2 Jahre gemessen, Start 2005) Zufriedenheit der AbsolventInnen ein Jahr nach Abschluss des Lehrganges		75	84	12% 0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		57.8	60.0	4%
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		16 404 350	16 710 226	2%
- Erlöse		9 363 900	10 007 845	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		7 040 450	6 702 381	-5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	27 488	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		7 040 450	6 729 869	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		7 040 450	6 729 869	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		57.1%	59.9%	5%
Investitionen				
Ausgaben		130 000	129 982	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		130 000	129 982	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Mehraufwand ergab sich durch höhere Kosten bei den Besoldungen (Lehrpersonen), durch die nicht budgetierte Annuität der LUPK auf den Besoldungen der Lernenden (Fr. 110 000) sowie durch höhere Mieten infolge zusätzlich benötigter Schulräumlichkeiten.

Die Mehrerträge entstanden durch höhere Besoldungsrückerstattungen (Praktikumsentschädigungen für Lernende).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		14 489 100	14 667 465	1%
Sachaufwand		637 550	497 669	-22%
Abschreibungen		0	27 488	
Interne Verrechnungen		1 277 700	1 545 092	21%
Aufwand		16 404 350	16 737 714	2%
Vermögenserträge		11 800	23 938	103%
Entgelte		2 085 000	2 087 877	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		2 510 100	2 489 248	-1%
Interne Verrechnungen		4 757 000	5 406 782	14%
Ertrag		9 363 900	10 007 845	7%

Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe 2232		Leistungsinformationen			
1. Bildung in nicht-universitären Gesundheitsberufen					
Leistungen		Ziele			
a	Pflegeausbildungen	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis bzw. SRK-anerkannter Ausweis bzw. SRK-anerkanntes Diplom			
b	Medizintechnische Ausbildung (Labor)	SRK-anerkanntes Diplom			
c	Medizintherapeutische Ausbildung (Physiotherapie)	SRK-anerkanntes Diplom			
d	Weiterbildung	SBK-anerkannter Fähigkeitsausweis			
e	Dienstleistungen für Dritte	Die Dienstleistungen für Dritte tragen sich selbst			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a	Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden		90%	94%	4%
b	Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden		90%	100%	11%
c	Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden		90%	100%	11%
d	Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden		90%	100%	11%
e	Kostendeckungsgrad		100%	100%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Hohenrain führt alle Stufen und Bereiche der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Die Maschinenschule ist ein überregionales Zentrum für den praktischen Unterricht in Landtechnik und Werkstattarbeiten für Berufs- und Landwirtschaftsschüler, für Landwirte sowie für Förster und Gärtnerlehrlinge. Der Landwirtschaftsbetrieb dient der Ausbildung und dem Wissenstransfer von der Forschung zur bäuerlichen Praxis. Die Beratung unterstützt die Landwirtschaft, Amtsstellen und andere Institutionen in der Ausrichtung auf Markt und Ökologie im Rahmen der neuen Agrarpolitik.

Gesamtzielsetzungen

Das LBBZ Hohenrain bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind und die kommende Veränderungen verantwortungsvoll bewältigen. Es baut die Zusammenarbeit mit den LBBZ der Zentralschweiz aus.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Nettokosten pro Vollzeitstelle (CHF)		100 087	111 819	12%
Kundenzufriedenheit		75.0%	75.0%	0%
Anzahl Schüler		230	235	2%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		26.0	24.8	-5%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten		4 602 716	4 816 844	5%
- Erlöse		1 693 200	1 887 938	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 909 516	2 928 907	1%
+ Kalkulatorische Kosten		10 000	9 280	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 919 516	2 938 187	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		183 500	100 000	-46%
- Eingehende Staatsbeiträge		599 800	443 739	-26%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 503 216	2 594 448	4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		36.8%	39.2%	7%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten		776 284	495 734	-36%
- Erlöse		280 900	239 459	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		495 384	256 275	-48%
+ Kalkulatorische Kosten		0	656	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		495 384	256 931	-48%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		495 384	256 931	-48%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		36.2%	48.3%	33%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		5 379 000	5 312 578	-1%
- Erlöse		1 974 100	2 127 397	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 404 900	3 185 182	-6%
+ Kalkulatorische Kosten		10 000	9 936	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 414 900	3 195 118	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		183 500	100 000	-46%
- Eingehende Staatsbeiträge		599 800	443 739	-26%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 998 600	2 851 378	-5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		36.7%	40.0%	9%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Rechnung schliesst besser ab wegen: Vorzeitige Pensenreduktion im Hinblick auf Sparpaket 05; sehr grosse Nachfrage bei Erwachsenenweiterbildung; ausserordentlich hohe Erträge beim Verkauf der landw. Produkte. Um die Nettokosten pro Vollzeitstelle zu berechnen, wurden die Nettokosten der Laufenden Rechnung durch den durchschnittlichen Personalbestand dividiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		3 834 000	3 527 146	-8%
Sachaufwand		1 070 500	1 024 073	-4%
Abschreibungen		10 000	9 936	-1%
Staatsbeiträge		183 500	100 000	-46%
Interne Verrechnungen		474 500	761 359	60%
Aufwand		5 572 500	5 422 514	-3%
Vermögenserträge			3 258	0%
Entgelte		892 300	1 062 134	19%
Beiträge für eigene Rechnung		599 800	443 739	-26%
Interne Verrechnungen		1 081 800	1 062 005	-2%
Ertrag		2 573 900	2 571 136	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen		183 500	100 000	-46%
Total ausgehende Staatsbeiträge		183 500	100 000	-46%
4600000 Beiträge für eig. Rchg. Bund		564 600	443 739	-21%
4690000 Beiträge für eig. Rchg. Übrige		35 200		0%
Total eingehende Staatsbeiträge		599 800	443 739	-26%

LBBZ Hohenrain		2233	Leistungsinformationen	
1. Landwirtschaftliche Bildung				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none">- Grundbildung- Weiterbildung + Beratung		Stufengerechte Vermittlung der Lehrinhalte unter Einbezug von ELF Ausbildung von Betriebsleitern / Lehrmeistern und permanente Beratung, Weiterbildung und Unterstützung der Landwirte in ihrem Bestreben, kostengünstig und ökologisch zu produzieren		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Erfolgreicher Abschluss		90%	98%	9%
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none">- Verpflegung- Unterkunft- Vermietung		hohe Anzahl Menüs bei hoher Kundenzufriedenheit guter Auslastungsgrad des Internats maximaler Ertrag		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Kundenzufriedenheit Verpflegung		75%	80%	7%
Anzahl verkaufte Menüs		10 000	12 650	27%
Auslastung Internat		40%	40.3%	1%
Kostendeckungsgrad ganze Leistungsgruppe		45%	48.3%	7%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das LBBZ Schüpfheim erbringt auf allen Stufen der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie der Beratung Leistungen. Es wird ein Internats- und Verpflegungsdienst geführt. Für die Durchführung von Feldversuchen und Demonstrationen, für die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung sowie für das Prüfungswesen stehen im Berichtsjahr 2 landwirtschaftliche Schulgutsbetriebe zur Verfügung. Einzelne Räumlichkeiten am LBBZ Schüpfheim werden an Gruppen vermietet, welche ebenfalls in landwirtschaftsnahen Bereichen tätig sind (UNESCO Biosphäre Entlebuch, Forstamt Iawa). Zudem werden im Auftrag Leistungen für Dritte erbracht (Verpflegung Kantonsschule, BHW, etc.).

Gesamtzielsetzungen

Das LBBZ Schüpfheim wirkt als Zentrum des ländlichen Raumes und trägt die Entwicklung der ländlichen Regionen des Kantons Luzern entscheidend mit. Die Landwirtschaft spielt in diesen Regionen eine tragende Rolle.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Nettokosten pro Vollzeitstelle (CHF)	95 979	95 000	83 295	-12%
Kundenzufriedenheit	91%	80%	90%	12%
Anzahl Schülerinnen und Schüler	187	180	200	11%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	33	30	26.9	-10%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3	3	3	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	4 403 178	3 794 509	4 436 872	17%
- Erlöse	2 355 601	1 886 900	2 371 006	26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 047 577	1 907 609	2 065 866	8%
+ Kalkulatorische Kosten	36 804	52 627	73 122	39%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 084 381	1 960 236	2 138 988	9%
- Eingehende Staatsbeiträge	244 259	425 000	366 051	-14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 840 122	1 535 236	1 772 937	15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	53.5%	49.7%	53.4%	7%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	689 176	798 403	746 598	-6%
- Erlöse	467 382	504 600	635 676	26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	221 794	293 803	110 922	-62%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	- 943	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	221 794	293 803	109 979	-63%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	2 500	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	221 794	293 803	107 479	-63%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	67.8%	63.2%	85.1%	35%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 092 354	4 592 912	5 183 470	13%
- Erlöse	2 822 983	2 391 500	3 006 682	26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 269 371	2 201 412	2 176 788	-1%
+ Kalkulatorische Kosten	36 804	52 627	72 179	37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 306 175	2 254 039	2 248 967	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	244 259	425 000	368 551	-13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 061 916	1 829 039	1 880 416	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	55.4%	52.1%	58.0%	11%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Im Budget 2004 wurde davon ausgegangen, dass der Schulgutsbetrieb Burgrain per 01. Mai 2004 abgegeben wird. Leider war dies nicht der Fall und die Weitergabe hat sich um ein ganzes Jahr verschoben. Die Entscheidung über die Abgabe des Betriebes kann vom LBBZ Schüpfheim nicht mitbeeinflusst werden. Daher fielen die Kosten in der Rechnung 2004 höher aus als budgetiert. Durch den eingegebenen und bewilligten Nachtragskredit konnte dieser Umstand aufgefangen werden. Zudem musste bei den eingehenden Staatsbeiträgen eine Mindereinnahme von ca. CHF 80'000.- hingenommen werden. Bei der Laufenden Rechnung konnte aber ein Kostendeckungsgrad von 58% erreicht werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	3 464 705	3 340 432	3 425 297	3%
Sachaufwand	1 021 980	803 780	1 096 358	36%
Abschreibungen	36 804	39 700	59 252	49%
Interne Verrechnungen	605 669	461 627	674 741	46%
Aufwand	5 129 158	4 645 539	5 255 648	13%
Vermögenserträge	1 566		111	
Entgelte	1 440 884	1 187 900	1 524 076	28%
Beiträge für eigene Rechnung	244 259	425 000	368 551	-13%
Interne Verrechnungen	1 380 533	1 203 600	1 482 495	23%
Ertrag	3 067 242	2 816 500	3 375 233	20%

LBBZ Schüpfheim		2234	Leistungsinformationen	
1. Landwirtschaftliche Bildung				
Leistungen		Ziele		
Grundbildung		Hoher Auslastungsgrad der Räumlichkeiten bei tiefen Kosten		
Weiterbildung und Beratung		Hohe Teilnehmerfrequenz und hoher Subventionierungsgrad durch Bund		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Schüler/innen Grundbildung/Weiterbildung	187	195	200	3%
Kosten pro Schüler/in	9 043	8 852	8 865	0%
Anzahl Kunden Erwachsenenweiterbildung	835	950	986	4%
Kundenzufriedenheit Ausbildung	1	1	1	12%
Anzahl Tax-Pte. Beratung	12 950	14 000	0	-100%
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
Unterkunft		Hoher Auslastungsgrad des Internats (mind. 70%)		
Verpflegung		Hoher Menü-Ausstoss bei hoher Kundenzufriedenheit		
Vermietung		Maximaler Ertrag		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Auslastungsgrad Internat	nicht erhoben	78%	75%	-4%
Anzahl verkauft Menü	nicht erhoben	30 000	29 700	-1%
Kundenzufriedenheit Verpflegung	nicht erhoben	80%	87%	9%
Kostendeckungsgrad ganze Leistungsgruppe	68%	56%	86%	54%
Gesamte Dienststelle				
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
Die Schüler/innenzahlen konnten kontinuierlich gesteigert werden und dadurch die Kosten pro Schüler/in gesenkt werden. Zudem konnte die Kundenzufriedenheit auf sehr hohem Niveau gehalten werden.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Milchwirtschaftliche Bildungszentrum MBZ ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufsbildung der Sek.stufe II (Grundbildung) und der Tertiärstufe (Höhere Berufsbildung) je mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung (Sek.stufe II) die notwendigen Berufskenntnisse und fördert durch allgemeinbildenden Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung. In der Weiterbildung (Tertiärstufe) wird ganzheitliches Wissen zur Übernahme von Produktions- und Führungsverantwortung in der gewerblichen und industriellen Milchverarbeitung vermittelt. Die berufsspezifischen Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden angeboten und evaluiert. Das MBZ kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Erhöhte Handlungskompetenz im beruflichen und privaten Bereich.

Optimierte Partnerschaft mit Lehrbetrieben und Berufsverbänden.

Laufende Anpassung der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen".

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der Absolventen/Absolventinnen.		80%	84%	5%
Zufriedenheit der Absolventen und Absolventinnen ein Jahr nach Abschluss des Lehrganges.		80%	83%	0% 4% 0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		7.4	7,7	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Milchwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten		1 714 381	1 822 722	6%
- Erlöse		289 386	324 252	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 424 995	1 498 470	5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	6 139	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 424 995	1 504 609	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		5 300	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		286 200	300 768	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 144 095	1 203 841	5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		16.9%	17.8%	5%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten		194 575	96 544	-50%
- Erlöse		17 016	5 273	-69%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		177 559	91 271	-49%
+ Kalkulatorische Kosten		0	94	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		177 559	91 365	-49%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		177 559	91 365	-49%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		8.7%	5.5%	-38%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 908 956	1 919 266	1%
- Erlöse		306 402	329 525	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 602 554	1 589 741	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	6 233	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 602 554	1 595 974	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		5 300	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		286 200	300 768	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 321 654	1 295 206	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		16.1%	17.2%	7%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Reduktion beim Sachaufwand resultierte aus Sparmassnahmen. Die Neueinführung des modularen Konzeptes auf Stufe "Höhere Berufsbildung" (Fachschulen 1 und 2) 2004 verursachte einen Anstieg der Personalkosten (zusätzliche externe Referenten); zudem wurde das Pensum einer hauptamtlichen Lehrperson wegen der Übernahme zusätzlichen Unterrichts und ihrer Funktion als Q-Leiter von 70% auf 80% erhöht. Gemäss RRB 1574 vom 21.12.04 wurden erstmals Abgrenzungsbuchungen bei Lehrbetriebsbeiträgen, Kantonsbeiträgen für ausserkantonale Lernende (Grundbildung und Höhere Berufsbildung) und bei den Bundesbeiträgen vorgenommen. Ohne Abgrenzungsbuchungen wäre die Rechnung noch besser ausgefallen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		1 190 956	1 220 167	2%
Sachaufwand		285 500	257 867	-10%
Abschreibungen		0	6 233	0%
Eigene Beiträge		5 300	0	0%
Interne Verrechnungen		432 500	441 232	2%
Aufwand		1 914 256	1 925 499	1%
Vermögenserträge		1 300	3 610	178%
Entgelte		101 102	184 266	82%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		202 000	141 270	-30%
Beiträge für eigene Rechnung		286 200	300 768	5%
Interne Verrechnungen		2 000	380	-81%
Ertrag		592 602	630 294	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen				0%
Schweiz. Milchwirtschaftl. Verein		5 300	0	0%
(Für Absolvierende LAP und Höhere Fachprüfung)				0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		5 300	0	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		286 200	300 768	5%
Total eingehende Staatsbeiträge		286 200	300 768	5%

Milchwirtsch. Bildungszentrum		MBZ	2235	Leistungsinformationen	
1. Milchwirtschaftliche Bildung					
Leistungen		Ziele			
a Grundbildung		Abschluss mit EFZ (Regellehre) bzw. Attest (berufspraktische Bildung)			
b Weiterbildung		Abschluss mit Diplom MBZ Fachschule 1 bzw. Fachschule 2			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Erfolgreiche eidg. Abschlüsse			90%	92.5%	2.8%
b Abschluss mit MBZ-Diplom			95%	97.7%	2.8%
2. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
a Einführungskurse MT und Diverses		Angebot an Dienstleistungen, die neben dem Kerngeschäft Milchwirtschaftl. Bildung personell und räumlich möglich sind.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad			14%	5%	-64%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren					
Bei der ursprünglichen Festsetzung der Umlageschlüssel für die Umlage der Kostenstellen auf die Kostenträger sind wir bei der ergänzenden Weiterbildung und bei den Dienstleistungen von falschen Voraussetzungen ausgegangen.					
Die betreffenden Umlageschlüssel wurden im Sommer 2004 korrigiert. Sie werden erst in der Rechnung 2005 richtig zum Tragen kommen. Der Kostendeckungsgrad der ergänzenden Weiterbildung und der Dienstleistungen werden in der Rechnung 2005 je mindestens 100% betragen.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Emmen ist eine kantonale Unternehmung der Berufsbildung (Sekundarstufe II) mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Als Kompetenzzentrum vermittelt es den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Berufskennntnisse und fördert durch allgemeinbildenden Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung. Mit dem Abschluss einer Berufsmatura wird ausserdem der Zugang zu den Fachhochschulen sichergestellt.

Ein breites Angebot an Weiterbildungskursen, Förderkursen, BMS-Lehrgängen ist auf das "Lebenslange Lernen" ausgerichtet. Die berufsspezifischen Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsbildungspartnern angeboten und evaluiert. Das Berufsbildungszentrum Emmen kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Jugendlichen mit dem Ziel, sie in ihrem beruflichen Umfeld optimal zu positionieren.

Schlüsselqualifikationen der Lernenden und Lehrenden sicherstellen.

Durch Angebote "Lebenslanges Lernen" die Qualifikation und die Zufriedenheit der Lernenden steigern.

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen" fördern.

Verantwortungsvoller und kostenbewusster Umgang mit personellen und materiellen Ressourcen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
- Zufriedenheit der Leistungsbezüger mit der Berufsausbildung		80%	78%	-3%
- Weiterbildungsanteil in % des Grundbildungsangebotes		20%	7%	-65%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Lehrpersonen: Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		38	38	0%
Verwaltungspersonal: Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		4	4	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Grundbildung				
+ Kosten		7 484 235	7 228 076	-3%
- Erlöse		1 007 500	631 183	-37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 476 735	6 596 893	2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	29 559	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 476 735	6 626 452	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 218 470	1 494 952	23%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		5 258 265	5 131 500	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		13.5%	8.7%	-35%
2. Weiterbildung				
+ Kosten		115 084	102 717	-11%
- Erlöse		76 000	129 069	70%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		39 084	- 26 352	-167%
+ Kalkulatorische Kosten		0	450	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		39 084	- 25 902	-166%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		39 084	- 25 902	-166%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		66.0%	125.7%	90%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		46 872	69 991	49%
- Erlöse		25 000	57 889	132%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		21 872	12 102	-45%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		21 872	12 102	-45%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	273	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		21 872	11 829	-46%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		53.3%	82.7%	55%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		7 646 191	7 400 784	-3%
- Erlöse		1 108 500	818 141	-26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 537 691	6 582 643	1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	30 009	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 537 691	6 612 652	1%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 218 470	1 495 225	23%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		5 319 221	5 117 427	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		14.5%	11.1%	-24%
Investitionen				
Ausgaben		200 000	198 091	-1%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		200 000	198 091	-1%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die laufende Rechnung entspricht mehrheitlich dem Budget. Die effektive Nachfrage im Weiterbildungsbereich lag massiv unter den Erwartungen. Ab Rechnung 2004 werden erstmals folgende Positionen abgegrenzt (Regierungsratsbeschluss): Lehrpersonen-Pensensaldo, Lehrmeisterbeiträge und Kantonsbeiträge. Dies führt zu Verschiebungen bei den Personalkosten, Entgelten und Beiträgen f. eigene Rechnung/Staatsbeiträgen. Ebenso werden neu ab Rechnung 2004 die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen) dezentral verbucht, budgetiert sind diese aber noch zentral im Finanzdepartement.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		6 276 091	6 111 418	-3%
Sachaufwand		483 000	413 747	-14%
Abschreibungen		0	30 008	
Interne Verrechnungen		887 100	875 618	-1%
Aufwand		7 646 191	7 430 791	-3%
Vermögenserträge			26	
Entgelte		605 000	817 565	35%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung				0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		503 500	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung		1 218 470	1 495 224	23%
Interne Verrechnungen			550	
Ertrag		2 326 970	2 313 365	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
460 0000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		1 218 470	1 494 952	
462 0000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden			273	
Total eingehende Staatsbeiträge		1 218 470	1 495 225	23%

Berufsbildungszentrum Emmen		2236	Leistungsinformationen	
1. Grundbildung				
Leistungen		Ziele		
a Lehre / Grundbildung		Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss		
b Förderangebote		Unterstützung des Regelunterrichts		
c Berufsmaturität		Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a,b Abschlüsse der Eintretenden		90%	92%	2%
c Erfolgreiche Abschlüsse der Aufnahmeprüfungsabsolventen		80%	90%	13%
2. Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
a Weiterbildung		Der Unterricht ist kostendeckend		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad		60%	75%	25%
3. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
a Beratungen		Die Beratung ist kostendeckend		
b Dienstleistungen für Dritte		Die Dienstleistungen für Dritte ist kostendeckend		
c Raumbewirtschaftung		Die Raumbewirtschaftung ist kostendeckend		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad		110%	100%	-9%
b Kostendeckungsgrad		110%	100%	-9%
c Kostendeckungsgrad		90%	85%	-6%

Berufsbildungszentrum Luzern		2237	Leistungsauftrag/Globalbudget 2004	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag				
Das Berufsbildungszentrum Luzern BBZL ist eine kantonale Bildungsstätte im Bereich Berufsbildung der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag.				
Das BBZL vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Berufskenntnisse und fördert durch allgemeinbildenden Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung.				
Das BBZL bietet ein breites Angebot an Freifächern, Stützkursen, BMS-Lehrgängen an.				
Das BBZL bietet allgemeine und berufsspezifische Weiterbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe an.				
Das BBZL arbeitet mit den Berufsverbänden und Lehrbetrieben zusammen.				
Das BBZL kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.				
Gesamtzielsetzungen				
Erhöhte Handlungskompetenz im beruflichen und privaten Bereich.				
Optimierte Partnerschaft mit Lehrbetrieben und Berufsverbänden.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheit der Lehrbetriebe mit der Zusammen-		85%	85%	0%
Zusammenarbeit mit der Schule nach				
Abschluss des Lehrganges		90%	90%	0%
Zufriedenheit der Absolvent/innen spätestens				
ein Jahr nach Abschluss des Lehrganges				
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschnittl. Personalbestand in 100%-Stellen		165.2	153.3	-7%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		3	3	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Grundbildung				
+ Kosten		29 217 535	31 485 979	8%
- Erlöse		5 592 126	3 492 553	-38%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		23 625 409	27 993 426	18%
+ Kalkulatorische Kosten		0	26 407	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		23 625 409	28 019 833	19%
- Eingehende Staatsbeiträge		6 937 260	5 986 647	-14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		16 688 149	22 033 186	32%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		19.1%	11.1%	-42%
2. Weiterbildung				
+ Kosten		658 037	569 922	-13%
- Erlöse		221 492	415 976	88%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		436 545	153 946	-65%
+ Kalkulatorische Kosten		0	154	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		436 545	154 100	-65%
- Eingehende Staatsbeiträge		212 241	54 177	-74%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		224 304	99 923	-55%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		33.7%	73.0%	117%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		47 728	266 359	458%
- Erlöse		110 500	239 917	117%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		- 62 772	26 442	-142%
+ Kalkulatorische Kosten		0	65	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		- 62 772	26 508	-142%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		- 62 772	26 508	-142%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		231.5%	90.1%	-61%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		29 923 300	32 322 260	8%
- Erlöse		5 924 118	4 148 446	-30%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		23 999 182	28 173 814	17%
+ Kalkulatorische Kosten		0	26 626	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		23 999 182	28 200 441	18%
- Eingehende Staatsbeiträge		7 149 501	6 040 824	-16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		16 849 681	22 159 617	32%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		19.8%	12.8%	-35%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Hauptursache für den negativen Rechnungsabschluss liegt darin, dass im Rechnungsjahr 2003 zu hohe Abgrenzungen verbucht worden sind. Im weiteren wirkt sich gem RRB die einmalige Pensenabgrenzung der Mehrpensen von Lehrpersonen zusätzlich auf das Ergebnis aus. Ebenso werden neu ab Rechnung 2004 die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen) dezentral verbucht, budgetiert sind diese aber noch zentral im Finanzdepartement.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		22 999 600	25 177 402	9%
Sachaufwand		1 239 500	1 920 630	55%
Abschreibungen		0	26 626	
Interne Verrechnungen		5 684 200	5 224 228	-8%
Aufwand		29 923 300	32 348 887	8%
Vermögenserträge		95 500	187 754	97%
Entgelte		5 828 618	3 871 553	-34%
Beiträge für eigene Rechnung		7 149 501	6 040 824	-16%
Interne Verrechnungen		0	89 139	
Ertrag		13 073 619	10 189 270	-22%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Total ausgehende Staatsbeiträge		0	0	0%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund		5 928 501	4 796 258	-19%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten		1 221 000	1 244 566	2%
Total eingehende Staatsbeiträge		7 149 501	6 040 824	-16%

Berufsbildungszentrum Luzern		2237	Leistungsinformationen	
1. Grundbildung				
Leistungen		Ziele		
a Lehre / Grundbildung		Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss		
b Förderangebote		Unterstützung und Erweiterung der Grundbildung		
c Berufsmaturität		Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung		
d SOS Brückenangebot		Umfassende Förderung der SchulabgängerInnen im Berufsvorbereitungsjahr		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a,b Erfolgreiche Abschlüsse der LAP-Absolvierenden in den schulischen Fächern		78%	80%	3%
c Erfolgreiche Abschlüsse der Eintretenden		80%	97%	22%
d Erfolgreiche Praxiseinsätze		90%	70%	-22%
2. Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
a Weiterbildung		Der Unterricht trägt sich mittelfristig selbst.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad		34%	73%	115%
3. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
a Beratung		Die Beratung trägt sich selbst.		
b Dienstleistungen für Dritte		Die Dienstleistungen für Dritte tragen sich selbst.		
c Raumbewirtschaftung		Der Raumbewirtschaftung trägt sich selbst.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad		103%	*	-10%
b Kostendeckungsgrad		100%	90%	
c Kostendeckungsgrad		105%	*	
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
Grundbildung: Die Brückenangebote werden angesichts der angespannten Lehrstellensituation erweitert. Ziel: Durch gezielte Praxiseinsätze den Schulabgängern den Schritt in die Arbeitswelt bzw. eine Lehre oder Attestausbildung ermöglichen.				
Weiterbildung: Überarbeitete Kalkulationen und strikte Einhaltung der Kursgrössen führten nebst gezieltem Marketing zu einem starken Anstieg der Kostendeckung. Ab Rechnungsjahr 2005 können nur Lehrgänge mit eidg. Abschluss mit Bundessubventionen kalkuliert werden. Ziel: 100% Kostendeckung und gleichzeitiger Ausbau des Angebotes.				
Dienstleistungen: * 2004 wurden weder Beratungen noch Dienstleistungen für Dritte ausgeführt. Der Bereich Vermietungen verzeichnete überdurchschnittliche Einnahmen. Gleichzeitig wurde in die technische Infrastruktur der Räume investiert. Längerfristig steht in diesem Leistungsteil die volle Kostendeckung an erster Stelle.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Sursee BBZS ist eine kantonale Bildungsinstitution der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt in den Kompetenzbereichen Kaufmännische Ausbildung, High-Tech-Berufe, Bauberufe und Metallberufe die notwendigen Kenntnisse zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Das BBZS nimmt in den Bereichen berufliche Grundbildung, Berufsmaturität und Weiterbildung eine Schlüsselposition ein und fördert das "lebenslange Lernen". Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Das BBZS koordiniert die Ausbildung zwischen Lehrbetrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsschule. Das BBZS stellt Personal, Logistik und Infrastrukturen kostendeckend an Dritte zur Verfügung.

Gesamtzielsetzungen

- Ganzheitliche Ausbildung der Lernenden der Grund- und Weiterbildung mit dem Ziel, sie arbeitsmarkt- und gesellschaftsfähig zu machen und einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu leisten.
- Mit zugeschnittenen Qualifikationen die beruflichen und persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Lernenden steigern.
- Verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitenden und kostenbewussten Umgang mit zeitgemässen Infrastrukturen umsetzen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Quote der bestandenen Abschlussprüfungen		92%	96%	4%
Quote der bestandenen Berufsmaturitätsprüfungen				
technische BMS		90%	83%	-8%
Quote der bestandenen Berufsmaturitätsprüfungen				
kaufmännische BMS		80%	100%	25%
Anteil erteilte Kurslektionen		6'834	6'305	-8%
Kostendeckungsgrad der Beratungsmandate		110%	nicht erhoben	
Erlös Fremdvermietungen		20'000	26'100	31%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		74.3	75.0	1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Grundbildung				
+ Kosten		12 164 527	12 303 946	1%
- Erlöse		596 745	1 026 953	72%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 567 782	11 276 993	-3%
+ Kalkulatorische Kosten		0	78 977	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 567 782	11 355 970	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge		4 010 000	1 804 206	-55%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		7 557 782	9 551 764	26%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.9%	8.3%	70%
2. Weiterbildung				
+ Kosten		1 661 534	1 287 733	-22%
- Erlöse		1 202 000	754 903	-37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		459 534	532 830	16%
+ Kalkulatorische Kosten		0	2 777	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		459 534	535 607	17%
- Eingehende Staatsbeiträge		210 000	156 906	-25%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		249 534	378 701	52%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		72.3%	58.6%	-19%
3. Dienstleistung				
+ Kosten		1 010 463	927 954	-8%
- Erlöse		391 400	79 345	-80%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		619 063	848 609	37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		619 063	848 609	37%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		619 063	848 609	37%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		38.7%	8.6%	-78%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		14 836 524	14 519 633	-2%
- Erlöse		2 190 145	1 861 201	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		12 646 379	12 658 432	0%
+ Kalkulatorische Kosten		0	81 754	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		12 646 379	12 740 186	1%
- Eingehende Staatsbeiträge		4 220 000	1 961 112	-54%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		8 426 379	10 779 074	28%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		14.8%	12.8%	-13%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Grundbildung: Die höheren Kosten (1%) wurden bedingt durch die Passivierung der bestehenden Pensenguthaben (Abgrenzungen zu Jahresende) und den Miteinbezug von Abschreibungen. Demgegenüber wurden die eingegangenen Staatsbeiträge und Schulgelder erstmals transitorisch korrekt abgegrenzt, was zu Mindereinnahmen (Fr. 495'900.--) führte. Ausblick: Nachdem die Standards für die Jahresendbuchungen geklärt sind, wurde das interne Budget 2005 soweit angepasst, dass kein zusätzlicher Nettoaufwand mehr entstehen wird. Da die Pensenguthaben mittelfristig abnehmen, rechnen wir mit zunehmenden ertragswirksamen Buchungen. LG Weiterbildung: Der Ertragseinbruch (-37%) konnte durch die Reduktion der Kosten, insbesondere die Anpassung der Löhne (-22%) nicht wettgemacht werden. Zusätzlich wurden keine Kantons-subsidien mehr entrichtet (-25%). Ausblick: Wir streben ein gemeinsames Umlagekonzept bei allen Berufsfachschulen an. Die Kosten für Führung und Administration sollen durch die Berufsschul-Reorganisation weiter optimiert werden, die Akquisition von neuen Kursen und Lehrgängen wird weiter forciert. LG Dienstleistung: Die Entwicklung des Nettoaufwandes zeigt, dass durch Kostenminimierung und der Akquisition neuer Angebote (z. B. im Bereich der überbetrieblichen Kurse) das Ziel eines Ertragsüberschusses mittelfristig realisiert werden kann.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		11 552 194	11 444 877	-1%
Sachaufwand		1 136 930	1 165 605	3%
Abschreibungen		0	81 754	
Interne Verrechnungen		2 147 400	1 909 151	-11%
Aufwand		14 836 524	14 601 387	-2%
Vermögenserträge		0	0	0%
Entgelte		2 190 145	1 853 510	-15%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung		4 220 000	1 961 112	-54%
Interne Verrechnungen		0	7 690	
Ertrag		6 410 145	3 822 312	-40%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund		2 610 000	1 961 112	-25%
461 0000 Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen		1 610 000		
Total eingehende Staatsbeiträge		4 220 000	1 961 112	-54%

Berufsbildungszentrum Sursee		2238	Leistungsinformationen	
1. Grundbildung				
Leistungen		Ziele		
a Lehre		Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Attest berufspraktische Bildung		
b Förderangebote		Unterstützung der Grundbildung, Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Lernender, Beratungsangebot		
c Berufsmaturität		Berufsmaturitätsdiplom technischer und kaufmännischer Richtung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Quote der bestandenen Abschlussprüfungen		92%	96%	4%
c Quote der bestandenen Berufsmaturitätsprüfungen BMS		90%	91%	1%
2. Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
a Weiterbildung		Fördern der Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit durch permanente und selbsttragende Weiterbildungsangebote.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Anzahl erteilte Kurslektionen		7000	6305	-10%
3. Dienstleistung				
Leistungen		Ziele		
a Beratung		Unterstützung von Lehrenden und Lernenden mit spezifischer Beratung und Programmen.		
b Dienstleistungen für Dritte		Unterstützung von Ausbildungspartnern (z. B. Berufsverbände, Gremien), Koordination der beruflichen Ausbildung.		
c Raumbewirtschaftung		Optimale Auslastung durch Vermietung der Schulinfrastruktur an Dritte.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad der Beratungsmandate		110%		0%
c Erlös Fremdvermietungen		20'000	26'100	31%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das BBZ Willisau ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Kenntnisse zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Es bietet Förder- und Freikurse an. Die Angebote der Grund- und Weiterbildung fördern das "Lebenslange Lernen". Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Das Berufsbildungszentrum Willisau kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Die ganzheitliche Ausbildung unserer Lernenden befähigt sie, sich am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft erfolgreich zu entwickeln. Die permanente Weiterbildung erhält und erweitert diese Fähigkeiten und fördert die Entwicklung unserer Region. Gestützt auf Kennzahlen über die Lernenden, die Lehrpersonen und den Einsatz der finanziellen Mittel wird die Schule gesteuert. Das BBZ Willisau sorgt für die erforderlichen Infrastrukturen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Handlungskompetenz der AbsolventInnen nach Abschluss der Berufslehre bzw. des Lehrganges.		85%	90%	6%
Zufriedenheit der AbsolventInnen nach Abschluss der Berufslehre bzw. des Lehrganges.		85%	90%	6%
Zufriedenheit der Lernenden in der Grundbildung.		85%	89%	5%
Erfolgreiche Abschlüsse d. Prüfungsabsolv. In der Grundbildung		91%	97%	7%
Im WB-Angebot erteilte Kurslektionen		6 000	4 609	-23%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personenanzahl		108	110	2%
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		42.9	42.4	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1	1	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Grundbildung				
+ Kosten		7 669 573	7 288 378	-5%
- Erlöse		404 600	116 986	-71%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		7 264 973	7 171 392	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	34 482	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		7 264 973	7 205 874	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 163 000	1 296 420	11%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		6 101 973	5 909 454	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		5.3%	1.6%	-70%
2. Weiterbildung				
+ Kosten		1 604 727	1 038 845	-35%
- Erlöse		920 000	905 350	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		684 727	133 495	-81%
+ Kalkulatorische Kosten		0	2 998	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		684 727	136 493	-80%
- Eingehende Staatsbeiträge		205 000	249 619	22%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		479 727	- 113 126	-124%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		57.3%	87.1%	52%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		0	0	0%
- Erlöse		0	7 100	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		0	- 7 100	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		0	- 7 100	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		0	- 7 100	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.				0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		9 274 300	8 327 222	-10%
- Erlöse		1 324 600	1 029 435	-22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		7 949 700	7 297 787	-8%
+ Kalkulatorische Kosten		0	37 481	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		7 949 700	7 335 268	-8%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 368 000	1 546 039	13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		6 581 700	5 789 229	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		14.3%	12.4%	-13%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand. Neuberechnung des Liegenschaftsaufwands aufgrund von Erfahrungszahlen reduziert die internen Verrechnungen. Bisher unter Rückerstattungen von Gemeinwesen budgetierte Schulgeldbeiträge neu unter Kurs- u. Schulgelder. Schul-, Kurs- und Materialgelder im Vorjahr zu hoch budgetiert. Leistungsgruppe Dienstleistungen: Keine direkten Kosten, keine Umlage der Sach- und Personalkosten.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		7 148 800	6 938 461	-3%
Sachaufwand		572 600	379 041	-34%
Abschreibungen			37 481	
Interne Verrechnungen		1 552 900	1 009 720	-35%
Aufwand		9 274 300	8 364 703	-10%
Entgelte		1 285 500	1 029 235	-20%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		39 100		0%
Beiträge für eigene Rechnung		1 368 000	1 546 039	13%
Interne Verrechnungen			200	
Ertrag		2 692 600	2 575 474	-4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Total ausgehende Staatsbeiträge		0	0	0%
460 0000 Beitr. f. eig.Rechnung Bund		1 368 000	1 546 039	13%
Total eingehende Staatsbeiträge		1 368 000	1 546 039	13%

Berufsbildungszentrum Willisau		2239	Leistungsinformationen	
1. Grundbildung				
Leistungen		Ziele		
a Lehre		Lehrabschluss mit Fähigkeitsausweis oder mit Berufsattest erlangen.		
b Förderangebote		Den unterschiedlichen Begabungen gerecht werden.		
c Berufsmaturität		Erlangen des Berufsmaturitätszeugnis kaufmännische Richtung.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Erfolgreiche Abschlüsse der Prüfungsabsolv.		91%	97%	7%
b Durchgeführte Förder- und Freikursangebote		35	34	-3%
c Erfolgreiche Abschlüsse der erfolgreichen Aufnahmeprüfungsabsolvent/innen		83%	96%	
c Erfolgreiche Abschlüsse der Prüfungsabsolv.		100%	100%	0%
2. Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
a Weiterbildung		Die Weiterbildungsangebote sind mit Einbezug der Bundessubventionen selbsttragend.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Kostendeckungsgrad		100%	110%	10%
3. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
a Beratung		Unterstützen, Begleiten und Beraten von Lehr- und Lernenden.		
b Dienstleistungen für Dritte		Bildungsveranstaltungen für Berufsorganisationen organisieren und durchführen.		
c Raumbewirtschaftung		Optimale Raumausnutzung im Tagesunterricht erreichen.		
d Mensa		Allen Anspruchsgruppen preiswerte Verpflegungsmöglichkeit anbieten.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
a Anzahl Mandate		20	11	-45%
b Anzahl Veranstaltungen		3	6	100%
c Auslastungsgrad		80%	82%	2%
d Kundenzufriedenheit		90%	80%	-11%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Beromünster führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Besonderen Wert legen wir auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und die gemeinsam gestaltete Schulkultur, in der die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen lernen. Die Schule stellt für die Region Michelsamt ein Angebot zur Verfügung, das für die Attraktivität einer Randregion bedeutungsvoll ist.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität		82%	89%	9%
Erfolgsquote an der Universität		69%	72%	4%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Anz. Schülerinnen/Klasse		20	19.82	-1%
Durchschn. Anz. Klassen		17	17.42	2%
Anzahl Lehrpersonen		72	73	1%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		15	15	0%
Anzahl Beschäftigte in Vollzeitstellen		42	43.93	5%
Aufnahmequote:				
Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		7 030 164	7 729 831	10%
- Erlöse		733 300	846 840	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 296 864	6 882 991	9%
+ Kalkulatorische Kosten		0	16 594	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 296 864	6 899 585	10%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 950 000	2 943 500	51%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		4 346 864	3 956 085	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		10.4%	11.0%	5%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		247 862	245 060	-1%
- Erlöse		74 800	138 421	85%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		173 062	106 639	-38%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		173 062	106 639	-38%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		173 062	106 639	-38%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		30.2%	56.5%	87%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		7 278 026	7 974 891	10%
- Erlöse		808 100	985 261	22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 469 926	6 989 630	8%
+ Kalkulatorische Kosten		0	16 594	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 469 926	7 006 224	8%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 950 000	2 943 500	51%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		4 519 926	4 062 724	-10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		11.1%	12.4%	11%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Bemerkungen zu den Indikatoren: Übertritt an die Universität: Durchschnitt der Maturajahrgänge 1989-1995. Erfolgsquote an der Universität: Erfolgreicher Erststudienabschluss, Durchschnitt der Maturajahrgänge 1989 - 1995. Aufnahmequote: Es war möglich, alle Lernenden aufzunehmen, welche die Bedingungen für einen Eintritt erfüllten. Bemerkungen zur Rechnung: Der Erweiterungsbau führte zu massiv erhöhten internen Verrechnungen. Höhere Personalkosten entstanden durch eine zusätzliche, nicht budgetierte Klasse. Dazu kamen ebenfalls nicht budgetierte Lohnkosten für den Instrumentalunterricht. Bei den Sachkosten konnten Einsparungen erzielt werden. Erhöhte Schulgelder und einmalige Abgrenzungen (Schulgeld und Gemeindebeiträge) verbesserten das Ergebnis.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		5 859 726	6 385 436	9%
Sachaufwand		536 400	488 472	-9%
Abschreibungen			16 594	
Interne Verrechnungen		881 900	1 100 983	25%
Aufwand		7 278 026	7 991 485	10%
Entgelte		808 100	945 009	17%
Beiträge für eigene Rechnung		1 950 000	2 943 500	51%
Interne Lieferungen/Leistungen			40 252	
Ertrag		2 758 100	3 928 761	42%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gden		1 950 000	2 943 500	51%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 950 000	2 943 500	51%

Kantonsschule Beromünster		2251	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1.-2. Klasse)		Promotion ins Gymnasium nach MAR		
1.2 Gymnasium nach MAR (3.-6. Klasse)		Maturität		
1.3 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	92.53%	-3%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)		95%	94.73%	
1.3 Interesse am Angebot		45%	60.00%	33%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	wird 2005 erhoben	
2.2 Auslastungsgrad		60%	Erhebungsinstrument wird erarbeitet	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Luzern führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums sowie Absolventinnen und Absolventen der Sport- und Musikklassse eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität		82%	90.20%	10%
Erfolgsquote an der Universität		69%	73.70%	7%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse		20	20.17	1%
Durchschn. Anz. Klassen		95	94.25	-1%
Anzahl Lehrpersonen		238	132	-45%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		60	60	0%
Anzahl Beschäftigungen in Vollzeitstellen		205	217	6%
Aufnahmequote:		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		36 589 571	37 027 018	1%
- Erlöse		530 000	324 798	-39%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		36 059 571	36 702 220	2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	17 431	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		36 059 571	36 719 651	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		10 390 000	15 564 342	50%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		25 669 571	21 155 309	-18%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.4%	0.9%	-39%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		876 172	1 222 847	40%
- Erlöse		295 000	681 637	131%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		581 172	541 210	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		581 172	541 210	-7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		581 172	541 210	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		33.7%	55.7%	66%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		37 465 743	38 249 866	2%
- Erlöse		825 000	1 006 436	22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		36 640 743	37 243 430	2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	17 431	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		36 640 743	37 260 860	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		10 390 000	15 564 342	50%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		26 250 743	21 696 518	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.2%	2.6%	19%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung

Gemessen am schweizerischen Durchschnitt (Soll-Wert 2004) liegt die KSL bei der Übertritts- und Erfolgsquote an den Universitäten deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt, aber auch über dem Durchschnitt des Kantons Luzern.

Kenngrößen für die ganze Dienststelle

Im Rahmen der Sparmassnahmen 05 wurden Klassen zusammengelegt, was sich in einer etwas tieferen als budgetierten Klassenzahl niederschlägt. Diese Möglichkeit hat sich kurzfristig ergeben und konnte so nicht vorausgesehen werden. Die Erfassung von Vollzeitstellen IST 2004 erfolgte auf einer neuen Berechnungsgrundlage (LUPIS), was die Vergleichbarkeit mit den Soll-Werten erschwert.

Bemerkungen zum Ergebnis

Der Rechnungsabschluss (Kostenrechnungsstufe Total Aufwandüberschuss) ist durch die Einführung von transitorischen Abgrenzungen einmalig um Fr. 4'597'652 (Gemeindebeiträge) zu positiv ausgefallen. Ohne diese Abgrenzungen würde das Ergebnis der laufenden Rechnung mehr oder weniger dem Budget entsprechen d.h. mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 26'294'170.37 abschliessen. Folgende Positionen wurden abgegrenzt: Abgrenz. Pensendifferenzen Fr. 81'220.--, Kurs- und Schulgelder Fr. 259'610.--, Beiträge f. eig. Rech. Gde Fr. 4'776'042.--

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		30 557 643	31 048 927	2%
Sachaufwand		1 816 100	1 754 843	-3%
Abschreibungen		0	17 431	
Interne Verrechnungen		5 092 000	5 446 096	7%
Aufwand		37 465 743	38 267 297	2%
Vermögenserträge		0	110 914	
Entgelte		825 000	813 609	-1%
Beiträge für eigene Rechnung		10 390 000	15 564 342	50%
Interne Fakturierung			81 913	
Ertrag		11 215 000	16 570 778	48%
Informationen zu den Staatsbeiträgen				
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kantone		40 000	196 800	392%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gden		10 350 000	15 367 542	48%
Total eingehende Staatsbeiträge		10 390 000	15 564 342	50%

Kantonsschule Luzern		2252		Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klassen)		Promotion ins Gymnasium nach MAR			
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		Maturität			
1.3 Sport- und Musikklasse		Maturität			
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	94%	-1%	
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)		95%	97%	2%	
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)					
(Indikator kann erstmals 2006 erhoben werden)					
1.4 Interesse am Angebot		40%	47%	18%	
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preise			
2.2 Weitere gemeinwirtsch. Leistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa *		80%	82%	3%	
2.2 Auslastungsgrad **		60%	100%	67%	
* Kundenbefragung 04: Das Gesamtergebnis der Zufriedenheit wird in der differenzierten Beurteilung durch die Faktoren Platzverhältnisse und Wartezeiten nach unten gedrückt					
** Mittagszeit (über 100%)					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Reussbühl führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II sowie eine Maturitätsschule für Erwachsene mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums sowie Studierenden der Maturitätsschule für Erwachsene eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.
Verpflichtung, die im Leitbild gestellten Bildungsziele anzustreben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität		82%	87.68%	7%
Erfolgsquote an der Universität		69%	72.50%	5%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse		19	20.4	7%
Durchschn. Anz. Klassen		43	44	2%
Anzahl Lehrpersonen		125	117	-6%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		38	36	-5%
Anzahl Beschäftigten in Vollzeitstellen		82	88.6	8%
Aufnahmequote:				
Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		15 486 820	15 857 002	2%
- Erlöse		682 760	705 255	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		14 804 060	15 151 747	2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	13 706	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		14 804 060	15 165 453	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		0	4 200	
- Eingehende Staatsbeiträge		4 400 000	6 324 000	44%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		10 404 060	8 845 653	-15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.4%	4.4%	1%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		559 480	421 943	-25%
- Erlöse		31 007	165 844	435%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		528 473	256 099	-52%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		528 473	256 099	-52%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		528 473	256 099	-52%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		5.5%	39.3%	609%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		16 046 300	16 278 944	1%
- Erlöse		713 767	871 099	22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		15 332 533	15 407 845	0%
+ Kalkulatorische Kosten		0	13 706	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		15 332 533	15 421 551	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		0	4 200	
- Eingehende Staatsbeiträge		4 400 000	6 324 000	44%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		10 932 533	9 101 751	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.4%	5.4%	20%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung

Soll-Wert 2004 ist der schweizerische Durchschnitt. Die KSR liegt bei der Übertritts- und Erfolgsquote an den Universitäten deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt.

Kenngrossen für die ganze Dienststelle

An die KSR haben sich sowohl 2003 wie auch 2004 mehr SchülerInnen als budgetiert angemeldet. 2004 waren es 50 Schülerinnen, jedoch nur eine Klasse mehr. Durch Zusammenlegungen auf drei Stufen wurden die Schülerzahlen pro Klasse entsprechend erhöht. Abweichung im Bereich Beschäftigte in Vollzeitstellen: erstmals eine genaue Statistik vom Personalamt für alle abgerechneten Stunden. Budgetgrundlagen basierten auf Anzahl Lektionen, in der Abrechnung sind alle Pool-Stunden, Krankheit, Mutterschaftsurlaube, Abbau von Überpensen aus vergangenen Jahren etc. eingerechnet. Es ist eine statistische Bereinigung, keine lohnkostenwirksame Veränderung.

Leistungsgruppen

1. Mittelschulbildung

Globalkredit

Höhere Kosten 3%: Je 1 Klasse mehr als budgetiert 2003 und 2004. 2003 traten 40, 2004 50 SchülerInnen mehr als in den Vorjahren in die KSR ein. Dank gleichzeitigen Klassenzusammenlegungen nicht noch mehr neue Klassen. Zusätzlich nicht budgetierte Kosten: längere Krankheiten und Mutterschaftsurlaube von Fr. 50'000 und Abbau von Überpensen aus früheren Jahren von Fr. 100'000.

Eingehende Staatsbeiträge

Erstmals Berechnung nach Abgrenzung auf Kalenderjahre: plus Fr. 2'000'000.

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen / Globalkredit

Verbessertes Ergebnis durch diverse interne Sparmassnahmen 2004 und durch neue Kontierungen/Verbuchungen infolge Einbezug von Konten in SAP.

Kosten: Sparmassnahmen: Weniger Lohnkosten Mensa (minus Fr. 50'000), weniger Ausgaben für Infrastruktur (minus Fr. 35'000), weniger Ausgaben für Schulanlässe (minus Fr. 6'000). Neue Kontierungen: Personentransporte für Schüler neu unter Unterrichtskosten (minus Fr. 30'000).

Erlöse:

Steigerung Mensagewinn und Mieteinnahmen (plus Fr. 15'000). Neue Kontierungen: Abrechnung Kopiergelder über SAP (plus Fr. 50'000), Lohnrückerstattungen/-vergütungen für Lehrpersonen (plus Fr. 55'000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		12 850 500	12 982 450	1%
Sachaufwand		742 000	648 809	-13%
Abschreibungen			13 706	
Staatsbeiträge			4 200	
Interne Verrechnungen		2 453 800	2 647 685	8%
Aufwand		16 046 300	16 296 850	2%
Vermögenserträge			11 687	
Entgelte		713 767	825 319	16%
Beiträge für eigene Rechnung		4 400 000	6 324 000	44%
Interne Fakturierung			34 093	
Ertrag		5 113 767	7 195 099	41%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gden		4 400 000	6 324 000	44%
Total eingehende Staatsbeiträge		4 400 000	6 324 000	44%

Kantonsschule Reussbühl		2253	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klassen)		Promotion ins Gymnasium nach MAR		
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		Maturität		
1.3 Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)		Maturität		
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)		95%	97%	2%
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)		90%	96%	7%
1.4 Interesse am Angebot		45%	68.50%	52%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtsch. Leistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	85%	6%
2.2 Auslastungsgrad		60%	Erhebungsinstrument in Arbeit	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Schüpfheim führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums sowie Absolventinnen und Absolventen des Gymnasium Plus eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule, bzw. einer Fachhochschule vor.

Durch den um ein Jahr erstreckten Maturitätslehrgang im Gymnasium Plus ermöglicht die Kantonsschule Schüpfheim die Förderung von besonderen Talenten, insbesondere in den Bereichen Sport (Zusammenarbeit mit Swiss Ski), Musik und Bildnerisches Gestalten. Gemäss interkantonalem Schulabkommen nimmt sie auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen auf.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität *1)		83% 69%	81%	-2%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse		18.0	18.3	2%
Durchschn. Anz. Klassen		9.0	8.7	-3%
Anzahl Lehrpersonen		24.0	23.3	-3%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		4.4	4.4	0%
Anzahl Beschäftigungen in Vollzeitstellen		18.0	18.8	4%
Aufnahmequote: Aufgenommene / Aufnahmebedingungen erfüllt		100.0	100.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		3 524 060	3 517 919	0%
- Erlöse		148 820	195 077	31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 375 240	3 322 842	-2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	8 563	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 375 240	3 331 405	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		524 800	729 083	39%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 850 440	2 602 322	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.2%	5.5%	31%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstl.				
+ Kosten		86 000	193 599	125%
- Erlöse		95 400	101 370	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		- 9 400	92 229	-1081%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		- 9 400	92 229	-1081%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		110 000	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		100 600	92 229	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		110.9%	52.4%	-53%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		3 610 060	3 711 517	3%
- Erlöse		244 220	296 447	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 365 840	3 415 070	1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	8 563	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 365 840	3 423 633	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		110 000	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		524 800	729 083	39%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 951 040	2 694 550	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.8%	8.0%	18%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>*1) Indikator "Erfolgsquote an der Universität" kann noch nicht erhoben werden infolge erstmaliger Durchführung von Maturitätsprüfungen im Jahr 2004.</p> <p>Ab Rechnung 2004 werden erstmals folgende Positionen abgegrenzt (Regierungsratsbeschluss): Lehrpersonen-Pensensaldo, Gemeindebeiträge, Schulgeld. Dies führt zu Verschiebungen bei den Personalkosten, Entgelten und Beiträgen f. eigene Rechnung/Staatsbeiträgen. Ebenso werden neu ab Rechnung 2004 die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen) dezentral verbucht, budgetiert sind diese aber noch zentral im Finanzdepartement.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		2 764 460	2 767 985	0%
Sachaufwand		256 500	245 487	-4%
Abschreibungen		0	8 563	
Eigene Beiträge		110 000	0	0%
Interne Verrechnungen		589 100	698 046	18%
Aufwand		3 720 060	3 720 080	0%
Vermögenserträge		800	15 120	1790%
Entgelte		127 420	155 820	22%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		116 000	118 688	2%
Beiträge für eigene Rechnung		524 800	729 083	39%
Interne Verrechnungen			6 819	
Ertrag		769 020	1 025 530	33%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden		524 800	729 083	39%
Total eingehende Staatsbeiträge		524 800	729 083	39%

Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus		2254	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		- Maturität		
1.2 Gymnasium Plus nach MAR		- Maturität		
1.3 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.) MAR		95%	94%	-1%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.) Gym+		95%	0% *2)	
1.3 Interesse am Angebot		45%	49%	9%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstl.				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	95%	19%
2.2 Auslastungsgrad		60%	51%	-15%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
*2) ad 1.2: Erste Matura erst im Sommer 2006				
ad 2.2: Gestaffelte unterrichtsfreie Nachmittage führen zu einem leichten Rückgang in der Auslastung				
Auslastungsgrad: Anzahl Benutzer(innen)/Gesamtzahl der Schüler(innen) der Kantonsschule Schüpfheim				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Sursee führt als regionales Mittelschulzentrum ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Die Kantonsschule Sursee führt auch eine dreijährige Diplom- und Fachmittelschule, in der sie die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität	84%	82%	84%	2%
Erfolgsquote an der Universität	75%	69%	71%	3%
DMS: Erfolgreicher Übertritt an die nachfolgende Berufs- oder weitere Ausbildung.	100%	90%	92%	2%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse	19	19	19.4	2%
Durchschn. Anz. Klassen	45	43	42.6	-1%
Anzahl Lehrpersonen	129	130	121	-7%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	25	26	28	8%
Anzahl Beschäftigten in Vollzeitstellen	95	94	95.8	2%
Aufnahmequote: Aufgenom./Aufnahmebed. erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	16 373 340	16 120 405	15 851 021	-2%
- Erlöse	292 882	293 360	142 648	-51%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 080 458	15 827 045	15 708 373	-1%
+ Kalkulatorische Kosten			13 587	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 080 458	15 827 045	15 721 960	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 461 560	5 570 500	7 893 000	42%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 618 898	10 256 545	7 828 960	-24%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.8%	1.8%	0.9%	-51%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	471 990	494 722	695 295	41%
- Erlöse	85 420	95 000	313 599	230%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	386 570	399 722	381 696	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	386 570	399 722	381 696	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	386 570	399 722	381 696	-5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	18.1%	19.2%	45.1%	135%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 845 330	16 615 127	16 546 316	0%
- Erlöse	378 302	388 360	456 247	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 467 028	16 226 767	16 090 069	-1%
+ Kalkulatorische Kosten			13 587	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 467 028	16 226 767	16 103 656	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 461 560	5 570 500	7 893 000	42%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	11 005 468	10 656 267	8 210 656	-23%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	2.2%	2.3%	2.8%	18%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Der budgetierte Aufwand-/Ertragsüberschuss konnte eingehalten werden. Die positive Differenz beim Globalkredit ist auf Abgrenzungen und Umlagekorrekturen zurückzuführen, die ins System eingeführt wurden (Personalkosten, Erlöse). Die Abgrenzung der Staatsbeiträge erfolgt erstmals und führt deshalb ebenfalls zu einer positiven Differenz.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	14 169 192	13 807 427	13 788 112	0%
Sachaufwand	786 249	880 500	754 259	-14%
Abschreibungen			13 587	
Interne Verrechnungen	1 889 889	1 927 200	2 003 945	4%
Aufwand	16 845 330	16 615 127	16 559 903	0%
Vermögenserträge	25 220	20 000	28 291	41%
Entgelte	353 082	368 360	389 646	6%
Beiträge für eigene Rechnung	5 461 560	5 570 500	7 893 000	42%
Interne Verrechnungen			38 310	
Ertrag	5 839 862	5 958 860	8 349 247	40%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
462000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden	5 461 560	5 570 500	7 893 000	42%
Total eingehende Staatsbeiträge	5 461 560	5 570 500	7 893 000	42%

Kantonsschule Sursee		2255	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach MAR		
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl)		- Maturität		
1.3 Diplommittelschule (DMS)		- Diplom		
1.4 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	97%	2%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	93%	95%	96%	1%
1.3 Bestehensquote Diplom DMS (Best./Ang.)	97%	90%	93%	3%
1.4 Interesse am Angebot	54%	45%	63%	40%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa *	84%	80%	84%	5%
2.2 Auslastungsgrad *		60%	Erheb.instrument i.A.	0%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
* Kundenzufriedenheit der Mensa und Auslastungsgrad Dienstleistungen werden 2005 wieder systematisch erhoben.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Willisau führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Die Kantonsschule Willisau führt auch eine dreijährige Wirtschaftsmittelschule, welche die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf den eidgenössisch anerkannten Fähigkeitsausweis (Handelsdiplom) und auf die kaufmännische Berufsmatura vorbereitet.

"Wir verstehen Hochschul- und Fachhochschulreife in einem umfassenden Sinne: Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Darunter verstehen wir die Förderung von Selbstständigkeit, von Teamfähigkeit und von verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber der Umwelt und sich selbst. Wir fördern soziale Kompetenz im Sinne der Fähigkeit, offen und tolerant mit andern zusammen zu arbeiten." (Leitbild)

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität		80%	76%	-5%
Erfolgsquote an der Universität				
Die KS Willisau führt erst seit 1998 Maturitätsprüfungen durch, deshalb kann dieser Indikator noch nicht gemessen werden.				
WMS: Erfolgreicher Übertritt in Berufsleben oder Weiterbildung		90%	100%	11%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		62.0	68.9	11%
Durchschn. Anzahl SchülerInnen/Klasse		20	19	-5%
Durchschn. Anzahl Klassen		31	30	-3%
Anzahl Lehrpersonen		89	89	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		16	18	13%
Aufnahmequote: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		11 753 902	11 563 289	-2%
- Erlöse		166 650	104 987	-37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 587 252	11 458 302	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	13 185	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 587 252	11 471 487	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		3 380 000	4 903 042	45%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		8 207 252	6 568 445	-20%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.4%	0.9%	-36%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		274 601	663 269	142%
- Erlöse		18 180	417 086	2194%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		256 421	246 183	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		256 421	246 183	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		256 421	246 183	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.6%	62.9%	850%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		12 028 504	12 226 558	2%
- Erlöse		184 830	522 073	182%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 843 674	11 704 485	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	13 185	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 843 674	11 717 670	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		3 380 000	4 903 042	45%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		8 463 674	6 814 628	-19%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.5%	4.3%	178%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Die Position "Eingehende Staatsbeiträge" liegt dieses Jahr 45 % über dem Budget. Ursache: Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 21. Dezember 04 werden Gemeindebeiträge neu zeitlich abgegrenzt. Die Position enthält somit die vollen Gemeindebeiträge aus dem Schuljahr 03/04 (3'197'000.--), die BBT-Beiträge WMS 04 (180'000.--) sowie 5/12 der Gemeindebeiträge für das Schuljahr 04/05 (1'526'042.--).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		9 604 204	9 805 477	2%
Sachaufwand		967 500	1 223 979	27%
Abschreibungen			13 186	
Interne Verrechnungen		1 456 800	1 197 102	-18%
Aufwand		12 028 504	12 239 744	2%
Entgelte		184 830	497 356	169%
Beiträge für eigene Rechnung		3 380 000	4 903 042	45%
Interne Verrechnungen			24 717	
Ertrag		3 564 830	5 425 115	52%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund		180 000	180 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden		3 200 000	4 723 042	48%
Total eingehende Staatsbeiträge		3 380 000	4 903 042	45%

Kantonsschule Willisau		2256	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl)		Maturität		
1.3 Wirtschaftsmittelschule (WMS)		Handelsdiplom, resp. Berufsmaturität		
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	96%	1%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)		95%	100%	5%
1.3 Bestehensquote Diplom WMS (Best./Ang.)		90%	100%	11%
1.4 Interesse am Angebot		45%	50%	11%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	90%	13%
2.2 Auslastungsgrad		60%	Erhebungsinstrument in Arbeit	
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
Mittelschulbildung				
Die gesteckten Leistungsziele konnten in allen Bereichen leicht übertroffen werden.				
Dienstleistungen				
Dank dem Bezug der neuen Mensa und der Einsetzung eines fachkundigen Mensaleiters steigerte sich die Attraktivität des ganzen Verpflegungsbereiches. Dies schlug sich in einer deutlich höheren Kundenzufriedenheit nieder. Dienstleistungen und Infrastruktur unterliegen während der Schulzeit praktisch einer Vollausslastung.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Mittelschule Seetal führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeit- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

In der Abteilung Seminar bildet die KMS noch Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1.-6. Schuljahr) bis 2007 aus.

Die KMS führt Angebote der Erwachsenenbildung und nutzt einen Teil der Anlagen kommerziell.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität		82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität		69%	69%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschnittl. Anzahl Schüler/innen pro Klasse		20	19.75	-1%
Durchschnittliche Anzahl Klassen		26	24	-8%
Anzahl Lehrpersonen		113	111	-2%
Anzahl Lehrlinge			2	
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		44	43	-2%
Anzahl Beschäftigungen in Vollzeitstellen		84	82	-3%
Aufnahmequote: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		11 965 467	11 634 762	-3%
- Erlöse		282 000	545 998	94%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 683 467	11 088 764	-5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	16 842	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 683 467	11 105 606	-5%
- Eingehende Staatsbeiträge		2 330 000	3 536 952	52%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		9 353 467	7 568 654	-19%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.4%	4.7%	99%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		3 785 252	3 812 311	1%
- Erlöse		663 000	762 612	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 122 252	3 049 699	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 122 252	3 049 699	-2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		3 122 252	3 049 699	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		17.5%	20.0%	14%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		15 750 719	15 447 073	-2%
- Erlöse		945 000	1 308 610	38%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		14 805 719	14 138 463	-5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	16 842	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		14 805 719	14 155 305	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge		2 330 000	3 536 952	52%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		12 475 719	10 618 353	-15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.0%	8.5%	41%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Gründen: Kosteneinsparungen durch Reduktion des Personals: Rücktritte wurden nicht immer kompensiert. Höhere Erlöse durch Abgrenzungen: Schulgelder, Internatsgelder				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		11 470 020	11 139 551	-3%
Sachaufwand		1 275 500	1 264 878	-1%
Abschreibungen			16 842	
Interne Verrechnungen		3 005 200	3 042 643	1%
Aufwand		15 750 720	15 463 914	-2%
Vermögenserträge		69 700	136 331	96%
Entgelte		875 300	1 145 330	31%
Beiträge für eigene Rechnung		2 330 000	3 536 952	52%
Interne Verrechnungen			26 948	
Ertrag		3 275 000	4 845 561	48%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4610000 Beiträge für eigene Rechnung Kantone		80 000	105 035	31%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden		2 250 000	3 431 917	53%
Total eingehende Staatsbeiträge		2 330 000	3 536 952	52%

Kantonale Mittelschule Seetal		2257	Leistungsinformationen		
1. Mittelschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1.+2.KI)		Promotion ins Gymnasium nach MAR			
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG)		Maturität			
1.3 Seminar		Primarlehrerdiplom			
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot			
1.5 Erwachsenenbildung		Bedarfsgerechte Bildungsangebote			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1.1 Promotionsquote Ende 2.Klasse		95%	83%	-13%	
1.2 Bestehensquote Matura		95%	98%	3%	
1.3 Bestehensquote Primarlehrdiplom		90%	100%	11%	
1.4 Interesse am Angebot		45%	60%	33%	
1.5 Auslastung der Angebote		70%	0%	-100%	
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
2.1 Mensa (Hochdorf)		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
2.3 Internat (Hitzkirch)		Betreuung, Unterkunft und Verpflegung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	Erhebungsinstrument in Arbeit		
2.2 Auslastungsgrad		60%		80%	33%
2.3 Zufriedenheit und Wohlbefinden im Internat		80%		95%	19%
Bemerkungen zu Projekten und besonderen Vorkommnissen					
Die Leistung "Erwachsenenbildung" wurde bewusst zurück gestellt und auf spätere Jahre verschoben, um sich auf den Zusammenschluss der beiden Teilschulen zu konzentrieren.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern ist ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1. bis 6. Schuljahr) aus. Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern stellt neben der auf Einzeldisziplinen ausgerichtete Fachkompetenz auch interdisziplinäres und vernetztes Denken und Arbeiten in den Vordergrund.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Übertrittsquote an die Universität		*)	*)	
Erfolgsquote an der Universität		*)	*)	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		85	79	-7%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1	1	0%
Durchschn. Anz. SchülerInnen / Klasse		22	21	-5%
Durchschn. Anz. Klassen		31	29	-6%
Anzahl Lehrpersonen		175	144	-18%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		11	11	0%
Aufnahmequote: Aufgenommene / Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		15 427 412	15 560 775	1%
- Erlöse		405 600	713 852	76%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		15 021 812	14 846 923	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	23 114	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		15 021 812	14 870 037	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		975 784	1 279 885	31%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		14 046 028	13 590 152	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.6%	4.6%	74%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		7 400	36 547	394%
- Erlöse		5 200	97 914	1783%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 200	- 61 366	-2889%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 200	- 61 366	-2889%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 200	- 61 366	-2889%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		70.3%	267.9%	281%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		15 434 812	15 597 323	1%
- Erlöse		410 800	811 766	98%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		15 024 012	14 785 557	-2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	23 114	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		15 024 012	14 808 671	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		975 784	1 279 885	31%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		14 048 228	13 528 786	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.7%	5.2%	96%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Im Wesentlichen ergeben sich Einsparungen aufgrund der geringeren Klassenzahl (insgesamt 3 Klassen weniger), der Einschränkung des Freifachangebots und der gemeinsamen Benützung von Räumlichkeiten (Übernahme von Mietkosten durch die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		11 775 212	11 890 718	1%
Sachaufwand		466 700	417 773	-10%
Abschreibungen			23 114	
Interne Verrechnungen		3 192 900	3 288 832	3%
Aufwand		15 434 812	15 620 437	1%
Vermögenserträge		5 200	9 218	77%
Entgelte		405 600	770 135	90%
Beiträge für eigene Rechnung		975 784	1 279 885	31%
Interne Verrechnungen			32 413	
Ertrag		1 386 584	2 091 651	51%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen		630 784	934 294	48%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden		345 000	345 591	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		975 784	1 279 885	31%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren *) Das PZM führte im Jahr 2003 erstmals Maturitätsprüfungen durch. Daher kann zu den Indikatoren Übertrittsquote und Erfolgsquote Universität noch keine Aussage gemacht werden.				

Pädagog. Ausbildungszentrum		2258	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6.kl.)		Maturität		
1.2 Seminar		Primarlehrerdiplom		
1.3 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)		95%	98%	3%
1.2 Bestehensquote Primarlehrerdiplom (Best./Ang.)		95%	99%	4%
1.3 Interesse am Angebot		45%	45%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Auslastungsgrad		60%	Erhebungsinstrument in Arbeit	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Kanton Luzern will eine breite Bevölkerung und möglichst viele Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Senioren, AusländerInnen, Behinderte etc. zu mehr Bewegung und Sport anregen. Dabei steht auch die Volksgesundheit im Vordergrund. Das Sportamt setzt das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17.3.1972 um. Das Sportamt organisiert J+S-Leiterkurse und Sportlager für Jugendliche und bietet Seniorensport-Leiterkurse an. Das Sportamt unterstützt die Departementsleitung im Bereich Sport und Sportfragen.

Gesamtzielsetzungen

Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.

Die Angebote des Sportamts passen sich den Trends aus dem Sportbereich nach Beobachtungen und Prüfung entsprechend an. Die Kurse werden von Experten mit hoher Fach- und Sozialkompetenz geleitet.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Anzahl angebotener Leiterkurs-Sportarten		50	50	0%
Pro Anspruchsgruppe mindestens ein Angebot (Lager und Kurs)		erfüllt	erfüllt	0%
Zufriedenheit der Kurs- und Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer		100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		4.0	4.2	5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1	1	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 027 908	1 141 570	11%
- Erlöse		467 666	280 714	-40%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		560 242	860 856	54%
+ Kalkulatorische Kosten		0	926	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		560 242	861 782	54%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		455 564	93 800	-79%
- Eingehende Staatsbeiträge		553 850	446 734	-19%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		461 956	508 848	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		45.5%	24.6%	-46%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Mindereinnahmen bei den Staatsbeiträgen resultieren aus der Streichung eines Teils (ca. Fr. 150'000.--) der Förderungsbeiträge für Jugend + Sport.

Durch eine Erhöhung der Anzahl angebotener Kaderkurse konnte der Abbau der Bundessubventionen auf ca. Fr. 100'000.-- begrenzt werden.

Durch eine Erhöhung der Teilnehmerbeiträge konnten wir den Fehlbetrag für die Rechnung 2004 auf ca. Fr. 50'000.-- beschränken. Die Beiträge für turnerisch-sportliche Einrichtungen (aus Sport-Toto-Fonds) an die Gemeinden werden ab 1.1.04 vom Amt für Volksschulbildung verwaltet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		497 008	521 806	5%
Sachaufwand		474 600	543 203	14%
Abschreibungen			926	
Eigene Beiträge		455 564	93 800	-79%
Interne Verrechnungen		56 300	76 559	36%
Aufwand		1 483 472	1 236 294	-17%
Entgelte		107 666	280 714	161%
Beiträge für eigene Rechnung		553 850	446 734	-19%
Interne Verrechnungen		360 000		0%
Ertrag		1 021 516	727 448	-29%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3622000 Staatsbeiträge an Gemeinden		360 000		
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen (Tenero)		95 564	93 800	-2%
Total ausgehende Staatsbeiträge		455 564	93 800	-79%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund		553 850	446 734	-19%
Total eingehende Staatsbeiträge		553 850	446 734	-19%

Sportamt	2260	Leistungsinformationen		
1. Sportförderung				
Leistungen Kurse	Ziele Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.			
Administration Sportfachkurse	Abläufe im Bewilligungs- und Auszahlungsprozess von J+S-Bundesgeldern sicherstellen.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl angebotener Leiterkurs-Sportarten Pro Anspruchsgruppe mindestens ein Angebot Durchlaufzeiten und Richtlinien eingehalten		50 erfüllt erfüllt	50 erfüllt erfüllt	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern trägt wesentlich zur Aus- und Weiterbildung sowie zu Kultur, Wissenschaft und Forschung in Luzern und der Zentralschweiz bei. Sie beschafft Informationen aus allen Wissensgebieten und in allen Medienformen und stellt diese möglichst benutzerfreundlich bereit (Ausleihe, Präsenznutzung oder Vermittlung in physischer bzw. virtueller Form, Studienplätze). Ihre Zielgruppen sind allgemeines Publikum, Benutzende in Aus- und Weiterbildung, sowie Forschende in ausgewählten, insbesondere geisteswissenschaftlichen und juristischen Fächern.

Sie sammelt, bewahrt und erschliesst ihre Bestände sachgerecht und gewährleistet so den Zugriff auch auf vergriffenes Material. Das kulturelle Dokumentenerbe des Kantons Luzern in den Sondersammlungen (Handschriften/Alte Drucke Bildarchiv und Musik) und im Bereich Luzerner Publikationen (Lucernensia) stellt einen eigenen Schwerpunkt dar.

Ihr Angebot macht sie durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Betriebsführungen nach aussen bekannt und bietet Schulungen zu ihren Nutzungsmöglichkeiten an.

Sie bietet zunehmend zentrale Dienstleistungen für Institutionen im tertiären Bildungsbereich an, insbesondere den Aufbau des regionalen Bibliotheksverbundes IDS Luzern (im Rahmen des IDS Deutschschweiz). Im Auftrag gewährleistet sie die professionelle Bibliotheksführung für ausgewählte Institutionen und ermöglicht so die bestmögliche Nutzung von Synergien.

Gesamtzielsetzungen

Hoher Nutzungsgrad der Dienstleistungsangebote

Zufriedenheit der Kooperationspartner (Träger der Institutionen)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Tag		850	1 038	22%
(pro Woche)		5 100	6 228	22%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)		56	56	0%
Zufriedenheit Träger Institutionen (Kooperationspartner)		75%	81%	7%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		51.5	54.8	6%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge		7.0	7.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Bibliotheksbetrieb				
+ Kosten		5 502 600	5 929 974	8%
- Erlöse		99 940	167 732	68%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		5 402 660	5 762 242	7%
+ Kalkulatorische Kosten		0	13 966	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		5 402 660	5 776 208	7%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 500	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		5 401 160	5 776 208	7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.8%	2.8%	56%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten		2 713 338	2 104 168	-22%
- Erlöse		1 985 096	1 753 963	-12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		728 242	350 205	-52%
+ Kalkulatorische Kosten		0	12 276	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		728 242	362 481	-50%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		728 242	362 481	-50%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		73.2%	83.4%	14%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		8 215 938	8 034 142	-2%
- Erlöse		2 085 036	1 921 695	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 130 902	6 112 447	0%
+ Kalkulatorische Kosten		0	26 243	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 130 902	6 138 689	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 500	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		6 129 402	6 138 689	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		25.4%	23.9%	-6%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Personalbestand enthält fremdfinanzierte Stellen und Projektpersonal. Leistungsgruppe Bibliotheksdienstleistungen für Dritte impliziert zahlreiche Verrechnungen mit Kooperationspartnern und häufig kurzfristige Projekte. Durch einen Fehler bei den Umlagen in SAP im Soll 2004 (Genese nicht mehr rekonstruierbar) weichen Soll und Ist Werte 2004 zwischen beiden Leistungsgruppen erheblich voneinander ab. Erlöse (Bibliotheksbetrieb und Dienstleistungen) waren 2003 infolge neuem Rechnungswesen und ertragswirksamer Auflösung von Rückstellungen höher als 2004; die Budgetzahlen 2004 (festgelegt im Frühjahr 2003) beruhen noch auf dem alten Rechnungswesen (Abschluss 2002).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		6 091 938	5 877 998	-4%
Sachaufwand		984 100	934 994	-5%
Abschreibungen		0	26 243	100%
Interne Verrechnungen		1 139 900	1 221 150	7%
Aufwand		8 215 938	8 060 385	-2%
Vermögenserträge		0	1 024	100%
Entgelte		2 085 036	1 915 424	-8%
Beiträge für eigene Rechnung		1 500	0	0%
Ertrag		2 086 536	1 921 695	-8%

Zentral- und Hochschulbibliothek		2275	Leistungsinformationen	
1. Bibliotheksbetrieb				
Leistungen		Ziele		
1.1 Vermittlung von Information und Medien		aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung		
1.2 Kulturgüter		Benutzung, Bewahrung und Erschliessung - Sondersammlungen/Lucernensia		
1.3 Bildungsauftrag		Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr)		130'000	156'363	20%
elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)		45'000	53'632	19%
1.2 Konservatorische Massnahmen/Projekte/Teilprojekte (Anzahl)	3		7	
				133%
1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	105		169	61%
Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr)	11		12	9%
(davon ein Grossanlass)				
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Bibliotheksdienstleistungen für Dritte		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards		
		Effiziente IDS Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
2.1 Zufriedenheit Träger der Institutionen/ Koop.Partner		75%	81%	7%
Verfügbarkeit techn. Infrastruktur (bes. ALEPH)/Jahr		95%	99%	4%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
Die ZHB konnte in der Berichtsperiode alle Jahresziele erreichen oder übertreffen. Die Zahl der Ausleihen, die Nutzung elektronischer Medien (Zeitschriften, Datenbanken) wie auch der Lesesäle hat zugenommen. Die Benutzerinformation wurde durch die neue Homepage (www.zhbluzern.ch) und neue Versionen des digitalen Zettelkatalogs und des E-Menu (elektronische Medien) verbessert. Die bibliothekarische Versorgung der Universität wurde auf hohem Niveau weitergeführt, einschliesslich der Aufbauprojekte mit Bundesmitteln für Rechtswissenschaft und Soziologie. Die akute Raumknappheit und der schlechte bauliche Zustand insbesondere des Magazins haben sich in 2004 weiter verschärft.				
Bemerkungen zu Projekten und besonderen Vorkommnissen				
Der IDS Luzern (Informationsverbund Deutschschweiz) konnte mit der Integration der Bibliotheken der PHZ Luzern (Pädagogisches Medienzentrum Sentimatt und Studienbibliothek Fluhmatt), der PHZ Zug, der Bibliothek der HGK und der HTA weiter ausgebaut und die bibliothekarische Versorgung in diesen Bereichen verbessert werden. Aufgrund einer Entscheidung der PHZ Luzern wurde die Integration der Pädagogischen Medienzentren Dagmersellen und Schüpfheim noch nicht in 2004 begonnen; statt dessen der Anschluss der Bibliothek der HSW vorbereitet.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Natur-Museum Luzern hat als kantonale Sammlungs-, Bildungs- und Forschungsstätte die Aufgabe, Naturobjekte aus der Zentralschweiz zu sammeln, zu inventarisieren, fachgerecht zu konservieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Geeignete Teile dieser Sammlung werden nach wissenschaftlichen und didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (im Rahmen der permanenten Ausstellung oder in Sonderausstellungen).

Gesamtzielsetzungen

Attraktivität des Museums für Besucher erhalten, insbesondere durch qualitativ hochstehende Ausstellungen.

Durch die Pflege, Erweiterung und Erschliessung der Sammlungen und die Forschungstätigkeit im Bereich Biodiversität soll das Natur-Museum seine Funktion als naturwissenschaftliches Dokumentations- und Kompetenzzentrum für Öffentlichkeit, Schulen, Fachstellen und wissenschaftliche Institute auch in Zukunft gewährleisten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Besucherzahlen	54'388	49'000	55'010	12%
Erschliessungsgrad Entomologische Sammlung:	5.12	5.00	5.12	2%
Bearbeitungsniveau (n. McGinley: min.1 - max.9)				
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	9.70	9.7	10.3	6%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.40	0.40	0.40	0%
Anzahl Schulklassen	507	500	474	-5%
Marktanteil Museen der Stadt Luzern	6.76%	5.30%	6.70%	26%
Durchschnittliche Einnahmen / Besucher	2.43	2.39	2.39	0%
Zufriedenheitsgrad der Besucher	>80%	>80%	>80%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Ausstellungen und Präsentationen				
+ Kosten	1 188 518	1 188 500	1 278 950	8%
- Erlöse	211 311	168 000	217 619	30%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	977 207	1 020 500	1 061 332	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	977 207	1 020 500	1 061 332	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	20 406	21 000	12 692	-40%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 726	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	993 887	1 041 500	1 074 024	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.8%	14.1%	17.0%	20%
2. Forschung und Dienstleistungen				
+ Kosten	886 537	929 200	887 780	-4%
- Erlöse	15 034	23 000	13 865	-40%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	871 503	906 200	873 914	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	871 503	906 200	873 914	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	871 503	906 200	873 914	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.7%	2.5%	1.6%	-37%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 075 055	2 117 700	2 166 730	2%
- Erlöse	226 345	191 000	231 484	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 848 710	1 926 700	1 935 246	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 848 710	1 926 700	1 935 246	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	20 406	21 000	12 692	-40%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 726	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 865 390	1 947 700	1 947 938	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	10.9%	9.0%	10.7%	18%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personelles Direktionswechsel im Herbst 2004. Monate Oktober und November 2004 Doppelbesetzung. PraktikantInnen im ersten Quartal.

Leistungsgruppe 1 Dank attraktiver aber auch aufwändiger Sonderausstellungen waren die Besucher und die Einnahmen aus Eintritten wesentlich höher als budgetiert. Einlage aus Spezialfinanzierung betrifft Shoprückstellung. Budgetierte Einlage wurde nicht erreicht, da niedrige Verkaufszahlen der Broschüre zur Sonderausstellung Viehschau.

Leistungsgruppe 2 Einnahmen wurden nicht erreicht, da Sonderausstellung "HTN" nicht durch das ganze Jahr ausgeliehen. Sonderausstellung "Viehschau" konnte im 2004 nicht mehr ausgeliehen werden. Dafür wurde diese für das Natur-Museum Luzern verlängert. Die Kosten wurden ebenfalls nicht erreicht, da auf notwendige Anschaffungen aus Spargründen und zu Gunsten von Leistungsgruppe 1 verzichtet wurde.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 131 922	1 187 600	1 183 599	0%
Sachaufwand	304 414	276 000	310 235	12%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	20 406	21 000	12 692	-40%
Interne Verrechnungen	638 719	654 100	672 896	3%
Aufwand	2 095 461	2 138 700	2 179 422	2%
Entgelte	224 740	190 000	231 334	22%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 726			0%
Interne Verrechnungen	1 605	1 000	150	-85%
Ertrag	230 071	191 000	231 484	21%

Natur-Museum Luzern		2278	Leistungsinformationen	
1. Ausstellungen und Präsentationen				
Leistungen		Ziele		
Ausstellungen		Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern		
Präsentationen		Mit interessantem Zusatzangebot zusätzlich Publikum ansprechen		
Museumsshop		Ertrag erwirtschaften für Rückstellungen für besondere Zwecke		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Besucher	54 388	49 000	55 010	12%
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Führung	16	16	15	-6%
Ertrag Museumsshop (Einnahmen minus Sachaufwand)	20 406	20 000	12 692	-37%
2. Forschung und Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
Sammlung und Forschung		Inventarisierungs- und Bearbeitungsstand verbessern		
Publikationen		Forschungsergebnisse allgemein zugänglich machen, Basis für Schriftentausch		
Wiss. und technische Dienstleistungen		Vorhandene Kompetenzen nutzen und nach Kundenbedürfnis ausrichten		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Erschliessungsgrad der Entomologischen Sammlung	5.12	5.00	5.12	2%
Anzahl Publikationen von wiss. Mitarbeitenden	20	15	15	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Historische Museum vermittelt, sammelt, erhält, dokumentiert und erforscht bewegliche Kulturgüter aus dem Kanton Luzern und der Innerschweiz. Dabei bilden die Ausstellungen und ihre Vermittlung die Schwergewichte. Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf regionale Aspekte der Themen Kunsthandwerk, Tourismus, Textilien, industrielle Produkte, Schule, Militaria und religiöse Volkskultur.

Gesamtzielsetzungen

Das Historische Museum Luzern bietet eine permanente Ausstellung, gemäss Ausstellungskonzept an. Die permanente Ausstellung wird mit Sonderausstellungen ergänzt.

Die Sammlungsstücke werden inventarisiert, fachgerecht gelagert und effizient erschlossen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Besucherzahlen		25'000	27'259	9%
Erschliessungsgrad Museumsbestand und Neueingänge		85%	85%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		7.7	7.6	-1%
Anzahl Schulklassen		350	298	-15%
Marktanteil Museen der Stadt Luzern		2.5%	2.5%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Ausstellung und Präsentationen				
+ Kosten		1 400 339	1 518 514	8%
- Erlöse		123 000	163 518	33%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 277 339	1 354 996	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 277 339	1 354 996	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 277 339	1 354 996	6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		8.8%	10.8%	23%
2. Forschung und Dienstleistungen				
+ Kosten		355 649	223 482	-37%
- Erlöse		120 000	731	-99%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		235 649	222 751	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		235 649	222 751	-5%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		30 000	30 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	120 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		265 649	132 751	-50%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		33.7%	0.3%	-99%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 755 988	1 741 996	-1%
- Erlöse		243 000	164 249	-32%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 512 988	1 577 747	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 512 988	1 577 747	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		30 000	30 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	120 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 542 988	1 487 747	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		13.8%	9.4%	-32%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Informationen zu den Staatsbeiträgen:**

Die Überweisung der Lotterierträge zu Gunsten des HML wurden im Budget auf einer anderen Kostenart hinterlegt als im IST tatsächlich verbucht. Auf das Ergebnis wirkt sich dies nicht aus.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		953 488	958 323	1%
Sachaufwand		190 900	215 265	13%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		30 000	30 000	0%
Interne Verrechnungen		611 600	568 409	-7%
Aufwand		1 785 988	1 771 997	-1%
Entgelte		123 000	162 807	32%
Interne Verrechnungen		120 000	121 443	1%
Ertrag		243 000	284 250	17%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4900000 Ueberweisung Lottereerträge		120 000		
4910000 BF: Ueberweisung Lottereertr.			120 000	
Total eingehende Staatsbeiträge		120 000	120 000	0%

Historisches Museum		2279	Leistungsinformationen		
1. Ausstellung und Präsentationen					
Leistungen		Ziele			
Ausstellungen		Da Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten			
Museumsshop		Den Umsatz und den Kostendeckungsgrad steigern			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Anzahl Besucher		25000	27259	9%	
Anzahl Touren und Führungen		2100	2100	0%	
Ertrag Museumsshop		10000	2500	-75%	
2. Forschung und Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
Sammlung und Forschung		Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge			
Publikationen		Regelmässige Publikation zu museumseigenen Objekten und Themen			
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen		Rasche und kompetente Ausführung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Inventarisierungsgrad Altbestand		85%	85%	0%	
Anzahl Publikationen pro Jahr		4	4	0%	
Anzahl wissenschaftlicher Auskünfte		100	100	0%	
Anzahl technischer Dienstleistungen		20	20	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Zur kulturellen Identität des Kantons Luzern gehören wesentlich das bauliche und kulturelle Erbe, die Bau- und Kulturdenkmäler. Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie ist ihre Erforschung und Erhaltung, ihr Schutz und ihre Pflege auf Kantonsgebiet im Hinblick auf eine unversehrte Weitergabe an künftige Generationen.

Gesamtzielsetzungen

Das Amt kommt dem Grundauftrag nach in Zusammenarbeit mit den Eigentümern, dem Bundesamt für Kultur, den Gemeinden und den am Denkmal Tätigen. Voraussetzung für Denkmalpflege und Archäologie ist die Kenntnis der Objekte. Deshalb führt das Amt Inventare. Die Denkmäler sind Veränderungen unterworfen, Fundstellen werden durch Bautätigkeit oder Erosion zerstört. Die Kantonale Denkmalpflege nimmt ihre Aufgabe durch Beratung, Schutz und Beiträge wahr, die Kantonsarchäologie durch Beratung und archäologische Untersuchungen. Zur fachgerechten Aufbewahrung der in diesem Zusammenhang entstehenden Dokumentationen und gemachten Funde führt das Amt Depots und Archive. Das Amt betreibt Öffentlichkeitsarbeit, die Kantonsarchäologie unter anderem mit der archäologischen Ausstellung im Historischen Museum.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Unterschutzstellung		10	7	-30%
Schutzentlassungen		1	0	0%
Abgeschl. Restaurierungen und weitere Massnahmen		60	84	40%
Archäologische Untersuchungen		8	6	-25%
Archäologische Baubegleitungen, Sondierungen		35	20	-43%
Fundstelleninventar: Prospektion in Gemeinden		20	43	115%
Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung zum Bauinventar eingehalten		erfüllt	erfüllt	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen) zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		18.1	19.7 1.2	9%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Denkmalpflege				
+ Kosten		1 368 438	1 423 040	4%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 368 438	1 423 040	4%
+ Kalkulatorische Kosten		0	2 010 481	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 368 438	3 433 521	151%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 368 438	3 433 521	151%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
2. Archäologie				
+ Kosten		2 044 362	2 041 647	0%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 044 362	2 041 647	0%
+ Kalkulatorische Kosten		0	3 308	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 044 362	2 044 956	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		300 000	229 999	-23%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 744 362	1 814 956	4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		3 412 800	3 464 688	2%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 412 800	3 464 688	2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	2 013 789	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 412 800	5 478 477	61%
- Eingehende Staatsbeiträge		300 000	229 999	-23%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		3 112 800	5 248 477	69%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%

Investitionen				
Ausgaben		1 840 000	1 926 368	5%
Einnahmen			626 368	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		1 840 000	1 300 000	-29%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Denkmalpflege / Investitionen: Weniger Unterschutzstellungen, weil bei kleineren Beiträgen nicht mehr unter Schutz gestellt werden muss. Mehr Restaurierungen und Massnahmen, weil kleinere Beiträge vereinfacht und ohne Unterschutzstellung abgewickelt werden können. Höherer Globalkredit, weil höhere Miete der neuen Geschäftslokalitäten. Investitionen sind die Staatsbeiträge an Restaurierungen. Hier wurden dem Rückstellungskonto Gelder für nicht beanspruchte Subventionen entnommen, und zwar Fr. 126'368 für neue Zusicherungen und Fr. 500'000 zugunsten der allgemeinen Staatsrechnung. Die budgetierten Informatikinvestitionen von Fr. 40'000 wurden nicht durch die Dienststelle ausgegeben. Archäologie: Weniger archäologische Untersuchungen im Felde, dafür mehr Auswertungen (z.B. Willisau Band 2). Rückläufige Gemeindebeiträge wurden durch Einsparungen aufgefangen.

Kalkulatorische Kosten: ab 2004 werden neu die Abschreibungen (hier v.a. für die Staatsbeiträge Denkmalpflege) dezentral verbucht, budgetiert sind diese aber noch zentral im Finanzdepartement.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		2 386 000	2 366 915	-1%
Sachaufwand		754 200	675 941	-10%
Abschreibungen			2 013 789	
Interne Verrechnungen		272 600	421 831	55%
Aufwand		3 412 800	5 478 477	61%
Beiträge für eigene Rechnung		300 000	229 999	-23%
Ertrag		300 000	229 999	-23%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund		100 000	100 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gden		200 000	129 999	-35%
Total eingehende Staatsbeiträge		300 000	229 999	-23%

Amt für Denkmalpflege und Archäologie		2280	Leistungsinformationen		
1. Denkmalpflege					
Leistungen - Inventarisierung - Beratung, Denkmalschutz und Beiträge - Archiv und Depot		Ziele - Die Denkmalpflege führt ein Bauinventar und Spezialinventare. Sie erstellt das wissenschaftliche Inventar der Kunstdenkmäler. - Bei der Beratung, der Beitragssprechung, den Unterschutzstellungen und der Prüfung von Baugesuchen werden die definierten Abläufe und Fristen eingehalten. - Die Denkmalpflege führt ein Bauinventar und Spezialinventare. Sie erstellt das wissenschaftliche Inventar der Kunstdenkmäler.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%	
- Durchlaufzeiten eingehalten		erfüllt	erfüllt		
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%	
2. Archäologie					
Leistungen - Fundstelleninventar - Archäologische Untersuchungen - Archiv und Depot - Archäologische Ausstellung im Historischen Museum		Ziele - Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche Fundorte gemäss Konzept, welches unter anderem Zweck, Zugriff und Verantwortlichkeiten festhält. - Die Fundstellen sollen geschützt und Grabungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Archäologischen Untersuchungen und Forschungsprojekte werden nach definierten wissenschaftlichen Standards durchgeführt und die definierten Abläufe werden eingehalten. - Die Archäologie führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält. - Mit der Archäologischen Ausstellung informiert die Archäologie die Öffentlichkeit über die archäologischen Epochen der Kulturgeschichte			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
- Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%	
- Richtlinien gemäss Leitbild des Vereins der Schweizerischen Kantonsarchäologen eingehalten		erfüllt	erfüllt		
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%	
- Erfüllungsgrad Konzept eingehalten		100%	100%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre und Dienstleistung und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben. Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkten ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschaftsbezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalbestand (Vollzeitstellen) per Ende Jahr	101	115	111	-3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten			1	
Studierende Grundstudium	524	682	894	31%
Doktoranden	74	91	89	-2%
Studierende Nachdiplom	131	152	172	13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Kanton Luzern leistet für das Jahr 2004 folgende Beiträge an die Universität Luzern:

Kostenabteilungspauschale des Kanton Luzern 6.93 Mio.

IUV-Äquivalent für Studierende aus dem Kanton Luzern 3.04 Mio.

Total 9.97 Mio.

Rund 1 Mio. Einsparungen in den Sachkosten durch Optimierung im Kostenmanagement, dadurch aber auch weniger Beiträge von Dritten; 2 Mio. mehr Entgelte durch mehr Studierende als geplant, sowohl im Grundstudium als auch im Nachdiplomstudiumsbereich.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	15 090 570	16 959 488	16 744 068	-1%
Sachaufwand	5 258 698	7 234 458	6 264 292	-13%
Abschreibungen	117 079	300 000	288 970	-4%
Aufwand	20 466 347	24 493 946	23 297 330	-5%
Vermögenserträge	23 733		1 936	
Entgelte	2 272 133	2 264 620	2 990 108	32%
Rückerstattungen von Gemeinwesen			24 400	
Beiträge für eigene Rechnung	18 174 656	22 247 939	20 288 814	-9%
Ertrag	20 470 522	24 512 559	23 305 258	-5%

Universität Luzern (zur Information)			Leistungsinformationen	
1. Lernen und Lehre				
Leistungen * Die wissenschaftliche Arbeit ist offen für Lernen und Lehre. * Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorientierte Ausrichtung aller Lernangebote.		Ziele * Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens. * Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern. * Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand. * Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
* Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Dokdoranden)		925	1155	25%
* Neustudierende		500	535	7%
* Studienabschlüsse		80	95	19%
* Betreuungsquotienten (Stud./Prof.)		37	36	-2%
2. Forschung				
Leistungen * Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftliche Forschung. * Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft in den zugehörigen Fachgebieten.		Ziele * Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
* Forschungsprojekte		70	108	54%
* Publikationen		250	308	23%
* Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen		200	167	-17%
* Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln		250 000	270 000	8%
* Einwerbung von Drittmitteln		1 700 000	2 174 171	28%
3. Dienstleistungen				
Leistungen * In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter. * Im Weiteren sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld. * Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung.		Ziele * Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung. * Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
* öffentliche Veranstaltungen		110	90	-18%
* Engagements in ausserwissenschaftlichen Gremien		45	144	220%
* Mitarbeit in Hochschulgremien		50	20	-60%
* Gutachtens- und Beratertätigkeiten		150	196	31%

4. Universitätsentwicklung				
Leistungen		Ziele		
* Universitätsentwicklung		* Aufbau der Universität Luzern gemäss den Vorgaben des Universitätsgesetzes.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
* Vorbereitung des Neubaus der Universität		ist erreicht	ist erreicht	ist erreicht
* Erstellung der Baubotschaft zum Universitätsgebäude zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates		ist erreicht	nicht erreicht	Ziel: Frühjahr 2005
* Erstellung des Planungsberichtes zur Universitätsentwicklung zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates		ist erreicht	ist erreicht	ist erreicht
* Entwurf eines Konzeptes für die Qualitätssicherung der Lehre und Forschung		ist erreicht	ist erreicht	ist erreicht
* Ausbau der Beziehungen zu andere Universitäten im Bereich des Studierendenaustausches		ist erreicht	ist erreicht	ist erreicht
* Umsetzung des Konzeptes Campus Luzern-Zentralschweiz		ist erreicht	ist erreicht	Konzept aus Spargründen stark reduziert

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- interne und externe Kommunikation
- bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Palnung und Steuerung des Kantonshaushaltes. Das Departementssekretariat ist verantwortlich für den Budget-, den Rechnungs- und den IFAP-Prozess.
- beurteilen von Nachtragskrediten
- erstellen von Mitberichten zu Finanzgeschäften anderer Departemente

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellen- und Departementscontrolling
- Organisationsberatungen
- Unterstützung der Departemente bei der flächendeckenden Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltung (WOV).

Der Informatikgesamtverantwortliche (IGV) ist administrativ dem Departementssekretariat zugeordnet.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt.

Die Geschäfte werden entsprechend den Vorgaben und innerhalb der Fristen abgewickelt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Berichterstattung an Kommissionen mit:				
- Voranschlag	30. August	1. September	6. September	3 Arbeitstage
- IFAP	30. August	1. September	6. September	3 Arbeitstage
- Rechnung	14. April	1. April	21. April	15 Arbeitstage
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	13.26	17.21	16.50	-4%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat				
+ Kosten	3 190 457	3 780 039	3 262 493	-14%
- Erlöse	191 812	340 400	431 692	27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 998 645	3 439 639	2 830 800	-18%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	14 850	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 998 645	3 439 639	2 845 651	-17%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	15 431	16 000	21 846	37%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 014 076	3 455 639	2 867 497	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	6.0%	9.0%	13.2%	47%
2. Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher				
+ Kosten	5 102 680	5 053 631	5 209 232	3%
- Erlöse	1 099 238	1 383 030	1 627 402	18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 003 442	3 670 601	3 581 830	-2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	636 855	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 003 442	3 670 631	4 218 685	15%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	25 000	23 570	-6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 025 012	3 695 631	4 242 255	15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	21.5%	27.4%	31.2%	14%
3. Sonderbereich Departementssekretariat				
+ Kosten	50 848	55 530	50 390	-9%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	50 848	55 530	50 390	-9%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	50 848	55 530	50 390	-9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 614 336	11 140 500	10 174 402	-9%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 148 710	1 680 000	2 598 514	55%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 000	160 000	160 000	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	10 483 710	12 500 000	12 488 514	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	170 184	216 030	174 792	-19%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 343 985	8 889 200	8 522 114	-4%
- Erlöse	1 291 050	1 723 400	2 059 094	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 052 935	7 165 800	6 463 020	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	651 705	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 052 935	7 165 800	7 114 725	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 651 337	11 181 500	10 219 818	-9%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 148 710	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 000	160 000	160 000	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	10 483 710	12 500 000	12 488 514	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 209 272	7 367 300	7 284 543	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	15.5%	19.4%	24.2%	25%
Investitionen				
Ausgaben	289 203	2 560 000	2 560 892	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	289 203	2 560 000	2 560 892	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir haben im Soll-Personalbestand und -Aufwand 2004 die Stellen der Geschäftsstelle WOV neu eingerechnet. In den Vorjahren sind diese Kosten als Projektkosten im Sachaufwand aufgeführt. Wir haben eine zusätzliche Stelle beim Informatikgesamtverantwortlichen im Verlaufe des Jahres 2003 besetzt und eine zweite vorgesehene Stelle gestrichen. Wir haben den Personalbestand 2004 unter Soll gehalten, indem wir einen Abgang im Verlaufe des Jahres 2004 nicht ersetzt haben.

Wir haben aufgrund unseres Sparkurses den Sachaufwand in verschiedenen Bereichen unterschritten. Eine Ausnahme stellen die Kosten für Mietleitungen im Informatikbereich dar, welche die über dem Sollwert liegenden Kosten in der Leistungsgruppe IGV verursachen. Wir konnten diese Mehrkosten in der Leistungsgruppe IGV vollumfänglich weiterverrechnen.

Wir erzielten höhere Erlöse in der Leistungsgruppe Departementsführung und politische Dienstleistungen. Diese stammen aus der konsequenten Weiterverrechnung vom Informatikdienstleistungen innerhalb des Departementes sowie aus Dienstleistungen für Externe.

Wir sahen in der Leistungsgruppe des Sonderbereiches im Budget 2004 einen Systemwechsel für die Überweisung des Lottereertragsanteils für Kulturunterstützung vor. Im Soll 2004 haben wir diesen Beitrag von 0.9 Mio. in den ausgehenden Staatsbeiträgen eingerechnet. Aus technischen Gründen haben wir den Anteil aber wie bisher direkt als Einlage in die Spezialfinanzierung verbucht.

Im Budgetprozess wurden sämtliche Abschreibungskosten auf Investitionen zentral budgetiert. Aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung sind die IST-Belastungen dezentral erfolgt.

Die Auszahlung der Beiträge an die Arbeitersekretariate wird ab 1.1.04 durch das BUWD vorgenommen. Aufgrund der Budgetierung in unserem Sonderbereich erfolgte die IST-Belastung trotz neuer Zuständigkeit in unserer Leistungsgruppe.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	2 382 712	2 753 000	2 552 642	-7%
Sachaufwand	2 715 974	2 333 000	2 096 799	-10%
Abschreibungen			651 705	
Eigene Beiträge	429 837	475 000	443 318	-7%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 148 710	1 680 000	2 598 514	55%
Interne Verrechnungen	10 466 799	14 509 700	13 649 173	-6%
Aufwand	19 144 032	21 750 700	21 992 152	1%
Regalien & Konzessionen	10 483 710	12 500 000	12 488 514	0%
Entgelte	252 570	110 000	232 075	111%
Interne Verrechnungen	1 198 480	1 773 400	1 987 019	12%
Ertrag	11 934 760	14 383 400	14 707 608	2%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3613000 Finanzdirektorenkonferenz	15 431	16 000	21 846	37%
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	21 570	25 000	23 570	-6%
3653001 Stiftung zur Förderung Verkehrshaus	100 000	100 000	100 000	0%
3653002 Arbeitersekretariate	18 000	22 500	13 500	-40%
3653003 Verschiedene Beiträge	12 784	38 000	10 902	-71%
3653100 Lotterie-Ertr. Pferderennen CSIO Luzern	10 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr. Versch. Beiträge	45 000	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr. Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	0%
3653103 Lotterie-Ertr. Pro Juventute	12 052	13 500	13 500	0%
3663002 Lotterie-Ertr. Entwicklungshilfen	60 000	60 000	60 000	0%
3663002 Lotterie-Ertr. Katastrophenhilfen	100 000	100 000	100 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie - Erträge	7 221 500	10 706 500	9 776 500	-9%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 651 337	11 181 500	10 219 818	-9%
4910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	160 000	160 000	160 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	160 000	160 000	160 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

- das AFD entwickelt sich zum Kompetenzzentrum für Finanzen und Controlling des Kantons Luzern.
- das AFD betreibt ein zertifiziertes SAP-Customer-Competence-Center. Dadurch werden standardisierte Instrumente zur Abbildung des Finanz- und Controllingprozesses angeboten und deren einheitlichen Einsatz sichergestellt.
- Nebst der Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet das AFD die Aussagekraft der Rechnungslegung im Hinblick auf Transparenz und Vergleichbarkeit.
- die Leistungserbringung orientiert sich am Gesamtinteresse der Kantons Luzern. Dabei werden anerkannte Standards und aktuelle Entwicklungstendenzen im Fachbereich berücksichtigt.
- das AFD sichert die Zahlungsbereitschaft und optimiert die Finanzierungskosten des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Luzern.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Unterstützung der Abschluss-, Planungs- und Budgetierungsprozesse.
- Bewirtschaftung der Liquidität und Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten
- Erstellung der Abrechnungen im Steuer- und Beitragsbereich für Bund und Gemeinden
- Betrieb und Unterhalt der technischen Hilfsmittel für die Finanz- und Controlling-Prozesse

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
- Termingetreue Erstellung der Staatsrechnung	Ja	15. Mrz	15. Mrz	
- Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zur Rechnungslegung	Ja	Ja	Ja	
- Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons	Ja	Ja	Ja	
- Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Durchschnittliches Delta Zahlungsdauer)	< 5 Tage	< 5 Tage	4	
- Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Aussenstände > 1 Jahr)	< 5 %	< 5 %	4.4%	
- Marktgerechte Finanzierungskosten (SWAP Satz + 10 Basispunkte)	< 10 BP	< 10 BP	2 BP	
- SAP CCC - mindestens 80 % der Supportfälle innerhalb der definierten Prioritätsstufe gelöst	> 80 %	> 80 %	91%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	14.3	15.9	15.2	-4%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Finanzdienstleistungen				
+ Kosten	3 348 453	3 496 700	3 328 164	-5%
- Erlöse	186 700	100 000	126 907	27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 161 753	3 396 700	3 201 256	-6%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	271 962	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 161 753	3 396 700	3 473 218	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 161 753	3 396 700	3 473 218	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	5.6%	2.9%	3.8%	33%
2. Sonderbereiche				
+ Kosten	73 290 280	64 748 000	54 470 610	-16%
- Erlöse	56 031 406	54 756 250	72 365 229	32%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	17 258 874	9 991 750	-17 894 619	-279%
+ Kalkulatorische Kosten	48 527 339	39 893 823	35 822 918	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	65 786 213	49 885 573	17 928 299	-64%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	91 672 545	99 231 000	97 083 433	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	157 462 203	180 067 500	177 202 472	-2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 103 241	0	87 254	
- Steuereinnahmen	448 730	300 000	668 104	123%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-19 555 416	-31 250 927	-62 946 098	101%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	76.5%	84.6%	132.9%	57%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	76 638 733	68 244 700	57 798 773	-15%
- Erlöse	56 218 106	54 856 250	72 492 136	32%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	20 420 627	13 388 450	-14 693 363	-210%
+ Kalkulatorische Kosten	48 527 339	39 893 823	36 094 880	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	68 947 966	53 282 273	21 401 517	-60%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	91 672 545	99 231 000	97 083 433	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	157 462 203	180 067 500	177 202 472	-2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 103 241	0	87 254	
- Steuereinnahmen	448 730	300 000	668 104	123%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-16 393 663	-27 854 227	-59 472 880	114%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	73.4%	80.4%	125.4%	56%
Investitionen				
Ausgaben	1 087 847	0	0	0%
Einnahmen	150 700	0	150 700	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	937 147	0	- 150 700	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalkosten

Wir haben eine zusätzliche neue Stelle für eine/n SAP-HR-Modulverantwortliche/n nicht besetzt. Die Stelle ist im Rahmen des Sparpaketes gestrichen worden. Wir werden uns intern neu organisieren, so dass wir die Aufgabe trotzdem wahrnehmen können.

Sachaufwand

Die Budgetunterschreitung ist hauptsächlich auf nicht ausgeschöpfte Anleihenskommissionen (tieferen Volumina) zurückzuführen.

Zinskosten

Das zu verzinsende Fremdkapital betrug am Jahresende 1'709 Mio. Fr. und wurde zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 2.87% finanziert. Mit dieser erfreulichen Performance schlossen wir rund 10% oder 4.5 Mio. Fr. unter den Benchmarksätzen ab. Gegenüber dem Budget liegen wir im mittel- und langfristigen Bereich mit einem Aufwand von 50.2 Mio. Fr. knapp 10 Mio. Fr. unter Budget. Dies ist auf tiefere Kapitalmarktsätze gegenüber den ursprünglichen Budgetannahmen zurückzuführen. Für die Folgeperiode 2005-2007 erwarten wir ein allgemein höheres Zinsniveau - die Fremdfinanzierungskosten im mittel- und langfristigen Bereich werden sich infolge der SNB-Goldausschüttung bereits im 2005 auf ein Niveau von 45 Mio. Fr. reduzieren.

Abschreibungen

Für eine Analyse der Abschreibungen ist ausschliesslich auf die Gesamtrechnung des Kantons abzustellen.

Eigene Beiträge / Beiträge für eigene Rechnung

Diese Kostenunterschreitung von rund 2 Mio Fr. ist zu 30 % auf den reduzierten Kantonsanteil für AHV und zu 70% auf den Kantonsanteil IV zurückzuführen. Der Kantonsanteil FAK erhöhte sich im Vergleich zum Budget um 0.3 Mio Fr.. Bereinigt um diese kostenwirksamen Transferzahlungen an Bund bzw. die ertragswirksamen Transferbelastungen an unsere Gemeinden erlebt dem Kanton ein Nettominderaufwand von ca. 0.5 Mio. Fr.

Regalien und Konzessionen

Die höheren Erträge von 0.4 Mio Fr. stammen vom mengenmässig höheren Salzverbrauch der Rheinsalinen AG.

Vermögenserlöse

Die Budgetüberschreitung von 17.9 Mio Fr. setzt sich wie folgt zusammen:

- Realisierter Buchgewinn aus Verkauf LUKB-Aktien (40'000 Stk) von 5.2 Mio. Fr. Dieser Gewinn musste gemäss Umwandlungsgesetz der LUKB in eine AG zur Abschreibung verwendet werden.
- Realisierter Buchgewinn aus Verkauf Beteiligung Erdgas Zentralschweiz von 3.6 Mio Fr.
- höhere Verzugszinsenerträge von 7.1 Mio Fr. aus den Steuerjahren 2003 und 2004
- A.o. Ausschüttung aus Teilliquidation von freien Reserven der Rheinsalinen von 1.7 Mio Fr.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 927 452	2 164 700	2 054 691	-5%
Sachaufwand	2 182 587	1 716 000	1 291 164	-25%
Passivzinsen	71 810 189	63 927 000	53 882 116	-16%
Abschreibungen	49 751 239	64 928 000	60 935 356	-6%
Eigene Beiträge	91 672 545	99 231 000	97 083 433	-2%
Interne Verrechnungen	718 504	437 000	570 803	31%
Aufwand	218 062 516	232 403 700	215 817 563	-7%
Regalien & Konzessionen	448 730	300 000	668 104	123%
Vermögenserträge	51 991 797	50 906 250	68 851 474	35%
Entgelte	664 073	300 000	590 997	97%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	91 998 438	109 100 000	107 177 143	-2%
Beiträge für eigene Rechnung	65 463 765	70 967 500	69 312 164	-2%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	19 103 241	0	87 253	
Interne Verrechnungen	4 786 135	28 684 177	28 603 308	0%
Ertrag	234 456 179	260 257 927	275 290 443	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3603000 Staatsbeitrag AHV	38 539 696	40 604 000	39 926 446	-2%
3603001 Staatsbeitrag IV	48 693 603	53 696 000	51 995 325	-3%
3603002 Staatsbeitrag Landw. Familienzulagen	4 173 335	4 431 000	4 770 336	8%
3663001 Erlassbeiträge	265 911	500 000	391 326	-22%
Total ausgehende Staatsbeiträge	91 672 545	99 231 000	97 083 433	-2%
4400003 Gewinnausschüttung SNB	91 998 438	109 100 000	107 177 143	-2%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung (AHV, IV, FAK)	65 463 765	70 967 500	69 312 164	-2%
Total eingehende Staatsbeiträge	157 462 203	180 067 500	176 489 307	-2%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Personalamt ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Das Personalamt berät und unterstützt die Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle Personal- und Gehaltsadministration.

Qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrags.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Kundenzufriedenheit	70%	80%	75%	-6%
Pünktliche Lohnauszahlung	100%	100%	100%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	37.0	35.0	33.5	-4%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	5.0	5.0	5.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Grundlagen und Instrumente für das Personalmanagement				
+ Kosten	1 117 323	733 021	631 412	-14%
- Erlöse	16 000	78 100	640	-99%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 101 323	654 921	630 772	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 101 323	654 921	630 772	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 101 323	654 921	630 772	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.4%	10.7%	0.1%	-99%
2. Support für das Personalmanagement				
+ Kosten	9 812 350	8 981 379	7 561 982	-16%
- Erlöse	2 552 258	925 400	1 429 552	54%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 260 092	8 055 979	6 132 430	-24%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 665	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 260 092	8 055 979	6 134 096	-24%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 167	100 000	65 346	-35%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	249 894	180 000	327 379	82%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	25 987	155 000	58 840	-62%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 511 166	8 180 979	6 467 980	-21%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	26.0%	10.3%	18.9%	83%
3. Sonderrechnung PA				
+ Kosten	-4 000 000	0	4 667 097	
- Erlöse	394 994	2 060 000	72 352	-96%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-4 394 994	-2 060 000	4 594 745	-323%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-4 394 994	-2 060 000	4 594 745	-323%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-4 394 994	-2 060 000	4 594 745	-323%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	-9.9%		1.6%	

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 929 673	9 714 400	12 860 490	32%
- Erlöse	2 963 252	3 063 500	1 502 543	-51%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 966 421	6 650 900	11 357 947	71%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 966 421	6 650 900	11 359 612	71%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 167	100 000	65 346	-35%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	249 894	180 000	327 379	82%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	25 987	155 000	58 840	-62%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 217 495	6 775 900	11 693 497	73%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	42.8%	31.5%	11.7%	-63%
Investitionen				
Ausgaben	12 500	2 600 000	2 600 000	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	12 500	2 600 000	2 600 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

1. Grundlagen und Instrumente

Aufwand

- Wir hatten mit dem Verfahren zur Individuellen Besoldungsanpassungen (IBA) per 01.01.2005 weniger Aufwand. Wir mussten weniger Dienstleistungen Dritter in Anspruch nehmen.

Ertrag

- Wir konnten weniger Sonderleistungen des Personalamtes in Rechnung stellen, da geplante Dienstleistungen/Projekte im Jahr 2004 von den Dienststellen nicht durchgeführt wurden.

2. Support für das Personalmanagement

Aufwand

- Minderaufwand Besoldungskosten Personalamt, da wir freigewordene Stellen nicht wiederbesetzt haben.
- Minderaufwand für Inserierungskosten infolge konsequenter Umsetzung Bewilligungsverfahren im Zusammenhang mit dem Sozialplan.
- Minderaufwand für Aus- und Weiterbildungskosten, da Workshops für Führungskernsätze nicht durchgeführt wurden und die ZRK dem Kanton Luzern im Jahr 2004 einen Rabatt von 15 % auf die Seminarpreise gewährte.
- Minderaufwand für Kinderbetreuungsplätze infolge reduzierter Anmeldungen und besserer Auslastung.
- Minderaufwand Besoldungskosten "Sozialstellen", da Übernahme von Mitarbeiter-Besoldungen durch Dienststellen.

Ertrag

- Höhere Besoldungs-, Infrastruktur- und Mietrückerstattungsanteil durch unsere konsequente Weiterverrechnung an ZRK und VWBZ.
- Wir erzielten Mehreinnahmen durch Verrechnungen von Leistungen des Personalamtes an selbstständige Anstalten.
- Mehreinnahmen durch Dienstleistungen des Personalamtes.
- Höhere Einnahmen von Differenzbeiträgen aus EO/UVG-Leistungen, welche als Einlage in den Personalfonds zurückfliessen.

3. Sonderrechnung Personalamt

Aufwand

- Die folgenden drei Kredite für Sozialpläne waren im Budget 2004 nicht enthalten:
Fr. 1'500'000 Verwaltung (GR-Beschluss vom 14.06.2004)
Fr. 200'000 Kantonale Seminare (RRB vom 06.04.2004)
Fr. 100'000 Schulgutsbetrieb Burgrain (RRB vom 01.06.2004)
- Für die Weiterbelastung der LUPK-Annuität an die Dienststellen wurde ein Zuschlagssatz auf der Bruttolohnsumme festgelegt. Die resultierende Differenz zu den effektiven LUPK-Annuitätskosten wird zentral dem Personalaufwand belastet.

Ertrag

- UVG- und EO-Vergütungen werden im Voranschlag zentral dem Personalamt als Ertrag budgetiert, beim Rechnungsabschluss jedoch dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben.

Investitionen

Das Projekt neues Personalinformationssystem PLUS kommt planmässig voran. Der Produktivstart ist am 1.1.2006.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	4 346 665	7 141 500	10 273 352	44%
Sachaufwand	1 308 904	1 150 000	1 191 816	4%
Abschreibungen	0	0	1 665	
Eigene Beiträge	27 166	100 000	65 346	-35%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	249 894	180 000	327 379	82%
Interne Verrechnungen	1 274 104	1 422 900	1 395 323	-2%
Aufwand	7 206 733	9 994 400	13 254 881	33%
Entgelte	2 947 252	2 985 400	1 501 903	-50%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	25 986	155 000	58 840	-62%
Interne Verrechnungen	16 000	78 100	640	-99%
Ertrag	2 989 238	3 218 500	1 561 383	-51%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3663000 Personalfonds	27 166	100 000	65 346	-35%
Total ausgehende Staatsbeiträge	27 166	100 000	65 346	-35%

Personalamt		2303		Leistungsinformationen	
1. Grundlagen und Instrumente für das Personalmanagement					
Leistungen		Ziele			
1. Grundlagen und Strategien		Attraktive, rechtssichere Grundlagen für eine zeitgemässe Personalpolitik			
2. Projekte und Entwicklung von Instrumenten		Wirkungsvolle, praxistaugliche Massnahmen und Instrumente zur Umsetzung der personalpolitischen Ziele			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1. Anzahl Vorstösse	3	8	5	-38%	
2. Anzahl Verwaltungsverfahren	0	4	2	-50%	
3. Erfüllungsgrad der Ziele der Projekte/Instrumente	88%	90%	93%	3%	
2. Support für das Personalmanagement					
Leistungen		Ziele			
1. Personal- und Gehaltsadministration		Vollständige, rechtlich korrekte, kunden- und termingerechte Administration in allen Bereichen des Personalmanagements			
2. Information und Koordination		Verständliche, korrekte Information über relevante Themenbereiche			
3. Beratung / Dienstleistungen der operativen Personalarbeit		Kompetente, bedarfsgerechte Beratung und Unterstützung sowie qualitativ hochwertige Dienstleistungen			
4. Mandate		Bestmöglicher Kundennutzen unter Berücksichtigung der fachlichen Kompetenzen und personellen und finanziellen Ressourcen zu kostendeckenden Bedingungen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1. < 2 Reklamationen pro Mitarbeitenden Personalamt und Produktivlohnlauf	80%	95%	93%	-2%	
2. Anzahl Rückfragen pro Versand (Verständnisfragen)	2%	10	30	300%	
3. Kundenzufriedenheit	70%	80%	75%	-6%	
4. Auslastung Kinderbetreuungsplätze	93%	80%	92%	15%	
5. Kostendeckungsgrad Weiterbildung (ZRK)	100%	100%	100%	0%	
Begründung von Abweichungen: zu 1. Korrekturen bei der Abwicklung von komplexen Fällen konnten in der Personal- und Gehaltsadministration nicht ganz vermieden werden.					
Begründung von Abweichungen: zu 2. Rückfragen externer Gemeinwesen im Zusammenhang mit dem Versand der Unterlagen IBA 2005 über die nutzbare Erfahrung (NE), welche zu Verständnisproblemen Anlass gaben.					
Begründung von Abweichungen: zu 3. Das Berichtsjahr war geprägt durch die Umsetzung des Sparpakets und den damit verbundenen Sozialplan. Der Kanton Luzern ist einer der ersten Kantone, der über einen umfassenden Sozialplan verfügt. Dieser Massnahmenplan hat sich als Instrument zur Begleitung und Abfederung des Stellenabbaus in der kantonalen Verwaltung bewährt und konnte erfolgreich umgesetzt werden. Dank der internen Stellenvermittlung konnten über 25 % der offenen Stellen des Kantons durch interne Lösungen wieder besetzt werden. 2004 sind 93 Stellen abgebaut worden. 28 Personen nahmen die interne Stellenvermittlung in Anspruch; die Hälfte davon fand intern oder extern wieder eine Stelle. Das Begutachtungsgremium hat Gesuchen von 62 Personen entsprochen; ihnen wurde finanzielle Unterstützung (Abfindung, vorzeitige Pensionierung, Qualifizierung, Lohnkompensation usw.) gewährt. Die Umsetzung des Sparpaketes ist für die betroffenen Mitarbeitenden und Dienststellen ein einschneidendes Ereignis. Das Personalamt begleitet diesen Prozess intensiv. Die Betroffenen verbinden die mit dieser Veränderung verbundenen negativen Erlebnisse mit dem Personalamt. Dies beeinflusst die Beurteilung. Aufgrund unserer detaillierten Befragung sehen wir in den Bereichen Kundenorientierung, Information und Informatik noch Handlungsbedarf.					
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1. Verkauf von Publikationen und Drucksachen					
Aufwand	0			0%	
Ertrag	6 885	4 000	15 707	293%	
Saldo	- 6 885	- 4 000	- 15 707	293%	
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen Im Jahr 2004 vermehrter Verkauf von Publikationen und Drucksachen (insbesondere Personalhandbuch) an Gemeinden, Heime und übrige Externe. Keine Verrechnung von Kosten für Auskünfte an Gemeinden/Heime etc.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Organisations- und Informatik- Dienste (OID) sind die zentrale Stelle der kantonalen Verwaltung, die für die Departemente und Dienststellen Organisations- und Informatik- Dienstleistungen erbringt.

Diese Dienstleistungen umfassen den Betrieb und die Weiterentwicklung des kantonalen Kommunikationsnetzwerkes, des zentralen Rechenzentrums sowie den kantonseigenen Internet-Lösungen. Ueber den IC- Support und die Helpdesk werden kostengünstige und aktuelle IT-Infrastrukturen mit entsprechenden Kundenservices bereitgestellt und gewartet. Für Organisations- und Informatik-Projekte bieten die OID Beratung, Unterstützung und Projektmanagement an.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung kostengünstiger Infrastrukturen für den Bereich Informatik.

Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit des kantonalen Kommunikationsnetzes und deren Kommunikationskomponenten.

Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität der über das Kommunikationsnetz transportierten und im Rechenzentrum verwahrten Daten.

Qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung im Rahmen der zu bearbeitenden Projekte und Dienstleistungen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Verrechnete Nettokapazität in Std. >	51'820	47'200	46'800	-1%
2. Zufriedenheitsgrad mit OID-Leistungen >	77%	80%	96%	20%
3. Termintreue Auftragserledigung >	90%	70%	88%	26%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	46.1	47.1	44.8	-5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4.0	4.0	4.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. OID (gesamte Dienststelle)				
+ Kosten	8 117 686	8 216 400	7 174 632	-13%
- Erlöse	8 615 332	8 414 400	7 741 073	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 497 646	- 198 000	- 566 441	186%
+ Kalkulatorische Kosten	117 900	100 800	100 680	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 379 746	- 97 200	- 465 761	379%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	4 396	0	6 126	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 384 142	- 97 200	- 471 887	385%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	106.1%	102.4%	107.9%	5%
Investitionen				
Ausgaben	185 519	650 000	134 900	-79%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	185 519	650 000	134 900	-79%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Unter dem Spardruck haben unsere Kunden weniger OID-Dienstleistungen beansprucht als ursprünglich budgetiert. Kompensiert haben wir diesen Einbruch insbesondere mit Pensenreduktionen im Operating und weniger externem Support im Helpdesk- und IC-Bereich.

Wir haben weniger investiert als budgetiert. Wir mussten einige Projekte zurückstellen, da wir infolge der Integration der Abteilung Schulinformatik (IKZB) die Prioritäten anders setzen mussten. Einige Vorhaben sind vom Informatik-Gesamtverantwortlichen direkt finanziert worden. In bestimmten Fällen konnten wir die Projekte günstiger realisieren.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	5 956 118	6 137 300	5 849 248	-5%
Sachaufwand	1 565 924	1 348 000	729 831	-46%
Abschreibungen		0	90 380	0%
Interne Verrechnungen	713 544	831 900	605 852	-27%
Aufwand	8 235 586	8 317 200	7 275 311	-13%
Entgelte	124 997	169 000	142 987	-15%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	4 396	0	6 126	0%
Interne Verrechnungen	8 490 335	8 245 400	7 598 086	-8%
Ertrag	8 619 728	8 414 400	7 747 199	-8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Lehrmittelverlag (LMV) versorgt die Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien. Im Auftrag des Bildungsdepartements oder der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) entwickelt und produziert er nach betriebswirtschaftlichen Kriterien neue Lehrmittel im Eigenverlag.

Die Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) versorgt als zentrale Einkaufszentrale die Dienststellen mit den betriebsnotwendigen Materialien und berät diese in der Herstellung von Drucksachen.

Gesamtzielsetzungen

LMV: Ausbau zum führenden Verlag für Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien in der Zentralschweiz.

DMZ: Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung decken ihren Bedarf an betriebsnotwendigen Materialien bei der DMZ auf Grund des optimalen Preis-/Leistungsverhältnisses.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
LMV Anzahl strategischer Kunden Zentralschweiz	158	165	193	17%
LMV Umsatz strategischer Kunden		4 100 000	5 230 098	28%
DMZ 100 % der Dienststellen sind Kunden	100 %	100 %	100%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	15.2	15.1	16.1	7%
LMV kantonsexterner Umsatz	1 239 329	1 400 000	1 555 099	11%
DMZ Anzahl Aufträge Bürobereich	7 840	9 100	8 950	-2%
DMZ Anzahl Aufträge Produktion	2 890	2 900	2 940	1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Lehrmittelverlag				
+ Kosten	4 990 730	5 154 869	5 311 074	3%
- Erlöse	5 035 322	5 200 000	5 365 129	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 44 592	- 45 131	- 54 055	20%
+ Kalkulatorische Kosten	18 669	10 668	10 247	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 25 923	- 34 463	- 43 808	27%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 25 923	- 34 463	- 43 808	27%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.9%	100.9%	101.0%	0%
2. Drucksachen-/Materialzentrale				
+ Kosten	9 042 687	8 110 131	9 078 890	12%
- Erlöse	9 077 524	8 134 100	9 095 119	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 34 837	- 23 969	- 16 229	-32%
+ Kalkulatorische Kosten	16 331	9 332	4 885	-48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 18 506	- 14 637	- 11 344	-22%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 18 506	- 14 637	- 11 344	-22%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.4%	100.3%	100.2%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 033 417	13 265 000	14 389 964	8%
- Erlöse	14 112 846	13 334 100	14 460 248	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 79 429	- 69 100	- 70 284	2%
+ Kalkulatorische Kosten	35 000	20 000	15 132	-24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 44 429	- 49 100	- 55 152	12%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 44 429	- 49 100	- 55 152	12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.6%	100.5%	100.5%	0%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir haben im Lehrmittelverlag die Verkäufe im Verhältnis zum Vorjahr um 6.5 % gesteigert. Diese Zunahme wurde grösstenteils ausserhalb des Kantons erzielt.

Wir konnten bei der Drucksachen- und Materialzentrale zusätzliche Aufträge der Dienststellen entgegennehmen. Die dadurch erzielten tieferen Einkaufspreise und die realisierten Preisvorteile haben wir den Dienststellen weitergeben. Die realisierten Einsparungen betragen rund CHF 400.000.

Wir hatten höhere Personalkosten. Wir mussten krankheitsbedingte Abwesenheiten durch Aushilfen kompensieren.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 614 756	1 589 600	1 668 978	5%
Sachaufwand	12 340 137	11 509 000	12 587 059	9%
Passivzinsen			143	
Abschreibungen	35 000	20 000	15 131	-24%
Interne Verrechnungen	79 942	166 400	133 784	-20%
Aufwand	14 069 835	13 285 000	14 405 095	8%
Entgelte	14 114 264	6 525 200	6 544 068	0%
Interne Verrechnungen	0	6 808 900	7 916 179	16%
Ertrag	14 114 264	13 334 100	14 460 247	8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Statistik als zentrale Statistikstelle der kantonalen Verwaltung hat die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt es im Auftrag des Bundes auch eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Zufriedenheitsgrad von Kunden / Auftraggebern	95 %	85 %	100%	18%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	13.75	15.1	14.6	-3%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 263 127	2 525 100	2 459 357	-3%
- Erlöse	1 016 415	1 026 400	1 039 316	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 246 712	1 498 700	1 420 041	-5%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 246 712	1 498 700	1 420 041	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	43 874	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 246 712	1 498 700	1 376 168	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	44.9%	40.6%	42.3%	4%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Zufriedenheitsgrad von Kunden und Auftraggebern:

Der Indikator bezieht sich auf den Anteil der Kunden/Auftraggeber, welche die Dienstleistungen des AfS mit gut oder sehr gut bewertet haben.

Vergleich zu Ist 2003:

Die Kostensteigerung im Jahre 2004 gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf die (Wieder)besetzung von zwei Stellen und auf die Einführung des Informationsbulletins LUSTAT aktuell zurückzuführen, das wir im Jahre 2003 aus Ressourcengründen zurückstellen mussten.

Vergleich zu Soll 2004:

Wir haben das Globalbudget leicht unterschritten. Ein Mitarbeiter hat angesichts des im Rahmen des Sparpaketes beschlossenen Stellenabbaus seine Stelle bereits per Ende August gekündigt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 752 924	1 888 700	1 807 850	-4%
Sachaufwand	363 508	393 000	332 715	-15%
Interne Verrechnungen	146 696	243 400	318 792	31%
Aufwand	2 263 127	2 525 100	2 459 357	-3%
Entgelte	132 289	180 000	122 511	-32%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	340 502	333 000	337 930	1%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen			43 874	
Interne Verrechnungen	543 624	513 400	578 875	13%
Ertrag	1 016 415	1 026 400	1 083 190	6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Steuerverwaltung ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerrämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Steuerverwaltung erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, ökonomisch und termingerecht durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist Kalenderjahr 03	Soll Kalenderjahr 04	Ist Kalenderjahr 04	Soll-Ist Vergleich 04
Steuerveranlagung und -bezug				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2003		85.00%	88.05%	3.05%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2002	85.63%	97.50%	99.20%	1.70%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2003		25.00%	27.53%	2.53%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2002	22.44%	82.50%	84.75%	2.25%
Landwirte, Steuerperiode 2003		65.00%	56.49%	-8.51%
Landwirte, Steuerperiode 2002	49.17%	100.00%	99.68%	-0.32%
Juristische Personen, Steuerperiode 2003		30.00%	29.82%	-0.18%
Juristische Personen, Steuerperiode 2002	13.26%	85.00%	82.84%	-2.16%
Neuschätzungen nicht überbautes Land		100.00%	100.00%	0.00%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	149.3	166.0	160.9	3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.8	2.8	2.8	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Steuerveranlagung und -bezug				
+ Kosten	41 825 680	26 691 300	32 594 624	22%
- Erlöse	5 397 590	3 031 000	4 847 205	60%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	36 428 090	23 660 300	27 747 419	17%
+ Kalkulatorische Kosten	10 337 990	13 495 000	13 960 653	3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	46 766 080	37 155 300	41 708 072	12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 195 405	20 744 900	21 845 189	5%
- Eingehende Staatsbeiträge	203 654 835	201 900 000	220 323 318	9%
- Steuereinnahmen	923 714 557	984 200 000	937 093 015	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1067 407 907	-1128 199 800	-1093 863 072	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	12.9%	11.4%	14.9%	31%
2. Schatzungsamt				
+ Kosten	2 872 612	3 370 979	3 406 773	1%
- Erlöse	268 775	90 000	184 764	105%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 603 837	3 280 979	3 222 009	-2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	10 392	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 603 837	3 280 979	3 232 401	-1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 603 837	3 280 979	3 232 401	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.4%	2.7%	5.4%	103%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	44 698 292	30 062 279	36 001 397	20%
- Erlöse	5 666 365	3 121 000	5 031 969	61%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	39 031 927	26 941 279	30 969 428	15%
+ Kalkulatorische Kosten	10 337 990	13 495 000	13 971 045	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	49 369 917	40 436 279	44 940 473	11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 195 405	20 744 900	21 845 189	5%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	203 654 835	201 900 000	220 323 318	9%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Steuereinnahmen	923 714 557	984 200 000	937 093 015	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1064 804 070	-1124 918 821	-1090 630 671	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	12.7%	10.4%	14.0%	35%
Investitionen				
Ausgaben	764 117	990 000	959 458	-3%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	764 117	990 000	959 458	-3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung

Wir weisen als Indikatoren erstmals die Prozentzahlen zu den Veranlagungsständen aus. Die bisher ausgewiesenen mengenmässigen Angaben zu den Registerbeständen weisen wir nach wie vor im Zusatzblatt zu den Leistungsinformationen aus.

Die SOLL-Zahlen im Bereich Unternehmenssteuer müssen infolge Veranlagungsrhythmus tiefer sein als im Bereich Personenbesteuerung. Wir haben unsere Zielsetzungen übertroffen; die offenen Veranlagungen der hier nicht dargestellten alten Steuerperioden haben wir stark abgebaut. Der Veranlagungsstand der Landwirte ist sehr hoch, aber noch unter SOLL.

Personalbestand

SOLL: Wir haben bisher nur ständig angestellte Personen ausgewiesen, ohne Aushilfen (4 Vollzeitstellen) und Schätzer/innen (11.5 Vollzeitstellen). Wir haben das Soll 2004 nun korrigiert. Wir haben im Personalaufwand die Kosten dieser Mitarbeiter/innen immer eingerechnet und ausgewiesen.

IST: Wir haben den Personalbestand unterschritten aufgrund der kurzfristig nicht ausgeschöpften Ressourcen der nebenamtlichen Schätzer im Schatzungsamt.

Lehrstellen sind im Aufbau, seit August 2004 beschäftigen wir 4 Lernende. Im Endausbau werden wir 6 Lernende beschäftigen.

Globalbudget Leistungsgruppe Steuerveranlagung und Erlös

Im Globalbudget sind folgende Positionen enthalten, welche wir nicht direkt beeinflussen können:

- Vergütungszinsen an Steuerkunden rund 11.2 Mio. / Mehrkosten gegenüber Budget 2004 rund 7.2 Mio.
- Bussen im Steuerverfahren rund 2.95 Mio. / Mehrertrag gegenüber Budget 2004 rund 1.45 Mio.

Wir weisen im Globalbudget 2004 der Leistungsgruppe Steuerveranlagung und -bezug eine Verschlechterung von rund 4.1 Mio. aus. Bereinigt um die obgenannten nicht beeinflussbaren Positionen haben wir im operativen Dienststellengeschäft eine Verbesserung von 1.65 Mio. realisiert. Diese Verbesserung haben wir durch Senkung des Personal- und Sachaufwandes und eine konsequente Verrechnung unserer Dienstleistungen erzielt.

Für die Detailinformationen zu den kant. Steuern und den Anteilen des Kantons Luzern an Bundessteuern verweisen wir auf den allgemeinen Teil des Rechnungsberichtes 2004.

Globalbudget Leistungsgruppe Schatzungsamt

Die geringfügigen Mehrkosten konnten wir mit Mehrerlösen aus Verkehrswertschätzungen überkompensieren.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	20 127 494	20 969 779	20 194 754	-4%
Sachaufwand	2 121 915	2 266 300	1 842 762	-19%
Passivzinsen	11 508 371	4 000 000	11 173 988	179%
Abschreibungen	10 337 990	13 495 000	13 971 046	4%
Entschädigungen an Gemeinwesen	12 193 788	12 144 900	13 832 735	14%
Eigene Beiträge	1 001 617	1 100 000	1 001 557	-9%
Interne Verrechnungen	10 940 511	10 326 200	9 800 789	-5%
Aufwand	68 231 686	64 302 179	71 817 631	12%
Steuern	923 714 557	984 200 000	937 093 016	-5%
Vermögenserträge	1 398	0	938	
Entgelte	4 116 518	1 921 000	3 777 692	97%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	203 654 835	201 900 000	220 323 318	9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 548 447	1 200 000	1 253 339	4%
Ertrag	1133 035 755	1189 221 000	1162 448 303	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3510000 Entschädigungen an Kantone	10 193	700 000	1 473 740	111%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	12 183 596	11 444 900	12 358 995	8%
3623000 LSVA, Ueberweisung an Gemeinden	1 001 617	1 100 000	1 001 557	-9%
3910001 BF: Ueberweisung Steuern, Abgaben	0	7 500 000	7 010 897	-7%
Total ausgehende Staatsbeiträge	13 195 406	20 744 900	21 845 189	5%
4400001 Anteil direkte Bundessteuer	181 220 320	172 600 000	193 018 847	12%
4400002 Verrechnungssteueranteil	10 017 659	18 300 000	17 288 903	-6%
4400004 Anteil LSVA	12 416 856	11 000 000	10 015 567	-9%
Total eingehende Staatsbeiträge	203 654 835	201 900 000	264 013 695	31%

Steuerverwaltung		2309		Leistungsinformationen	
1. Steuerveranlagung und -bezug					
Leistungen Steuern Unselbständigerwerbende und NE Steuern Selbständigerwerbende Steuern Landwirtschaft Steuern juristische Personen Quellensteuern Bezug Bundessteuer Verrechnungssteuer Auskünfte und Beratung Rechtsetzung und parl. Vorstösse Schulung / Information Aufsicht Sondersteuern Datenlieferung an Dritte		Ziele - Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund - hohe Kundenorientierung - rechtsgleiche, effiziente Veranlagung aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode Vollzug Steuergesetzgebung Bund Vollzug Steuergesetzgebung Bund Kundenzufriedenheit Vollzug Steuerges. Kanton/ Bund Kundenzufriedenheit/Kompetenzerw. Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch			
Indikatoren	Steuerperiode 2002	Steuerperiode 2003	Steuerperiode 2004	Veränderung letzte Periode	
Leistungen					
Unselbständig Erwerbende (Registerbestand)	184'222	189'261	*	3%	
Selbständig Erwerbende (Registerbestand)	14'675	14'781	*	1%	
Landwirtschaft (Registerbestand)	6'526	6'526	*	0%	
Juristische Personen (Registerbestand)	13'222	13'385	*	1%	
Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige)	21'152	17'234	18'396	7%	
Bezug Bundessteuer (Registerbestand)	218'645	223'953	*	2%	
Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse)	158'000	159'574	*	1%	
2. Schatzungsamt					
Leistungen Schatzungsverteilung (Datenbewirtschaftung) Katasterwert / Neuschätzung Katasterwert / Revisionsschätzung Katasterwert / Berichtigung Katasterwert / allg. Anpassung Grundstückswerte nach dem BGGB Anrechnungswert für Erbteilungen nach ZGB Katasterwertverteilung nach ZGB Verkehrswertschätzungen and. Amtsstellen Verkehrswertschatz/Mietwertexpertise Meldung Veranlagung nachträglicher Amtsberichte Auskünfte / Kopien		Ziele wirtsch. und innerhalb 3 Mt. erledigte Planung und Verarbeitung wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schätzungsverteilung wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 1 Mt. nach Auftragserteilung 2004 nicht relevant Werte für die landwirtschaftliche Belehnungsgrenze festlegen Werte für Erbteilungen festlegen innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung Grundlage für die Veranlagung durch die Gemeinde erstellen kompetent und termingerecht Kundenzufriedenheit			
Indikatoren	Kalenderjahr 2002	Kalenderjahr 2003	Kalenderjahr 2004		
Neuschätzungen (nicht überbaute Grundstücke)			3'500		
Revisionsschätzungen	5'700	3'700	6'310		
Besonderheiten: Steuerveranlagung und -bezug: Registerbestände allgemein leicht zunehmend. Anzahl Quellensteuerpflichtige schwankend. * Die genauen Registerbestände für die Steuerperiode 2004 sind noch offen. Die Veranlagungsarbeiten beginnen im Folgejahr 2005. (Ausnahme Quellensteuer: Steuerperiode ist deckungsgleich mit Veranlagungsperiode) Schatzungsamt: Anzahl Revisionsschätzungen je nach Auftragseingang schwankend					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist der spezialisierte Immobilien- und Baufachberater und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreter die Interessen des Staates Luzern.

- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Das Amt für Hochbauten und Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschafts- und Objektdaten sowie Liegenschaftsstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Es erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Es schafft und bewahrt mit seinen Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Es kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Es sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt das Amt für Hochbauten und Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Es ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Das „Amt für Hochbauten und Immobilien“ pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1.1 Verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen	57 439 300	98 970 500	93 808 757	-5%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	15 164 262	16 200 000	16 367 774	1%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	1 651 162	5 000 000	3 085 630	-38%
2.1 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	>80%	>80%	76%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
a) Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen: Dienststelle	30.6	29.6	30.45	3%
b) Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen: Hauswarte / Reinigungspersonal	14.3	12.9	13.25	3%
c) Anzahl staatseigene Gebäude		627	627	0%
d) Gebäudeversicherungswert der staatseigenen Gebäude (in. Mia.)		1.92	1.92	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Bau- / und Immobilienmanagement				
+ Kosten	5 498 349	5 357 300	5 159 490	-4%
- Erlöse	2 613 068	2 363 000	2 287 498	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 885 281	2 994 300	2 871 992	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	94 400	3 200	-97%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 885 281	3 088 700	2 875 192	-7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	20 500	0	19 700	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 864 781	3 088 700	2 855 492	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	47.5%	44.1%	44.3%	1%
2. Staats- / und Mietliegenschaften				
+ Kosten	29 723 832	31 756 800	30 572 078	-4%
- Erlöse	74 505 890	111 873 500	110 882 256	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-44 782 058	-80 116 700	-80 310 179	0%
+ Kalkulatorische Kosten	43 625 211	83 050 000	52 293 662	-37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 156 847	2 933 300	-28 016 517	-1055%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	2 000	0	0%
- Steuereinnahmen/ Regalien, Konzessionen (Wasserzinsen)	103 032	100 000	188 865	89%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1 259 879	2 831 300	-28 205 382	-1096%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	250.7%	352.3%	362.7%	3%

3. Sozialer Wohnungsbau				
+ Kosten	0	0	0	0%
- Erlöse	54 185	20 000	5 529	-72%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 54 185	- 20 000	- 5 529	-72%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 54 185	- 20 000	- 5 529	-72%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 312 194	3 515 000	3 181 542	-9%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 295 608	3 500 000	3 166 158	-10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 37 599	- 5 000	9 855	-297%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.				
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	35 222 181	37 114 100	35 731 568	-4%
- Erlöse	77 173 143	114 256 500	113 175 283	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-41 950 962	-77 142 400	-77 443 716	0%
+ Kalkulatorische Kosten	43 625 211	83 144 400	52 296 862	-37%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 674 249	6 002 000	-25 146 854	-519%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 312 194	3 515 000	3 181 542	-9%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 295 608	3 502 000	3 166 158	-10%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	20 500	0	19 700	
- Steuereinnahmen	103 032	100 000	188 865	89%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 567 303	5 915 000	-25 340 035	-528%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	219.1%	307.9%	316.7%	3%
Investitionen				
Ausgaben	121 493 653	66 500 000	64 164 639	-4%
Einnahmen	7 165 503	5 150 000	1 557 195	-70%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	114 328 150	61 350 000	62 607 444	2%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Wir haben die getrennt erstellten Budgets 2004 des ehemaligen Hochbauamtes und der Liegenschaftsverwaltung zusammengeführt. Wir erstatten Bericht als Amt für Hochbauten und Immobilien.				
Gesamtzielsetzungen				
1.1 Die Mietkosten verschiedener Liegenschaften der PHZ wurden intern budgetiert, die rund 1.2 Mio. Franken sind jedoch extern verrechnet worden. Die budgetierten Mietzinse der Heilpädagogischen Zentren von rund 2 Mio. Franken, waren im Jahr 2004 noch nicht geschuldet. Der Nebenkostenanteil der Berufsbildungszentren ist gesamthaft um rund 1.4 Mio. Franken geringer ausgefallen. Wir mussten die Mietzinsrechnung an das Kantonsspital aufgrund einer Nachkalkulation um rund 340 000 Franken (Verzinsung und Amortisation) reduzieren.				
1.3 Veräusserung der Grundstücke / Liegenschaften: Grdstk.-Nr. 1047/GB Ettiswil, Grdstk.-Nr. 1735/GB Rothenburg, Teilfläche ab Grdstk.-Nr. 823/GB Luzern, Anzahlung Kaufpreis Grdstk.-Nr. 5684/GB Kriens. Wir konnten einen Bilanzgewinn von rund 2.63 Mio. Franken erzielen.				
Kenngrossen der Dienststelle				
a) Die Wiederbesetzung der Stelle des Abteilungsleiters Immobilien war im Budget 2004 nicht berücksichtigt. Eine ab dem 1.10.04 vakant gewordene Stelle besetzen wir erst im Februar 2005 neu. Um Pendenzen aufzuarbeiten, haben wir das Arbeitsverhältnis mit einem Mitarbeiter im Stundenlohn verlängert. Zudem haben wir einer WML-Absolventin ermöglicht, bei uns ihr zweimonatiges Praktikum zu absolvieren.				
Leistungsgruppen				
1. Bau- / und Immobilienmanagement				
<i>Kosten:</i> Wir hatten höhere Personalkosten. Wir konnten hingegen durch die Zusammenlegung der beiden Dienststellen Hochbauamt und Liegenschaftsverwaltung den Sachaufwand (Informatikkosten, Liegenschaftsaufwand, kalk. Kosten) reduzieren.				
<i>Erlös:</i> Wir haben weniger interne Honorarerträge auf den weiterverrechenbaren MZ-/NK-/HZ- und Betriebskosten verrechnen können (Mindereinnahmen, s. Begründung Gesamtzielsetzung 1.1).				
2. Staats- / und Mietliegenschaften				
<i>Kosten:</i> Wir konnten den Sachaufwand um rund 1.2 Mio. Franken tiefer halten. Die Nebenkosten der Berufsbildungszentren sind wesentlich tiefer ausgefallen: für die Budgetierung fehlten uns die Erfahrungszahlen. Mit der Einführung der zentralen Anlagebuchhaltung wurde die Abschreibungsdauer für Hochbauten von 10 auf 40 Jahre erhöht. Dadurch reduzieren sich die ordentlichen Abschreibungen.				
<i>Erlös:</i> Die realisierten Buchgewinne auf Liegenschaften belaufen sich im Berichtsjahr auf rund 2.63 Mio. Franken. Die internen Verrechnungserlöse für Mietzins-/Heiz-/Neben- und Betriebskosten sind wesentlich geringer ausgefallen als vorgesehen (s. Begründung Gesamtzielsetzung 1.1).				
3. Sozialer Wohnungsbau				
Wir haben den Kantonsbeitrag für die Kantonale Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) von rund 1.19 Mio. Franken aus den Rückstellungen finanziert.				

Investitionen

Ausgaben: Die Investitionen Hochbauten schliessen mit rund 64.1 Mio. Franken ab. Mit einer Million Franken haben wir den Fehlbetrag beim Abschluss 2003 kompensiert. Eine weitere Million Franken konnten wir durch Projektoptimierungen einsparen. Für das Jahr 2004 haben wir für Käufe von Liegenschaften-/Grundstücken ins Verwaltungsvermögen 0.5 Mio. Franken budgetiert. Es ist kein Kaufgeschäft realisiert worden.

Einnahmen: Wir hatten den Verkaufspreis für die Landwirtschaftliche Schule Willisau "Gulp" von 3 Mio. Franken im Jahr 2004 budgetiert. Der Verkauf wurde jedoch bereits Ende 2003 abgewickelt. Ferner war für Verkäufe aus dem Verwaltungsvermögen 1 Mio. Franken budgetiert. Wir konnten keine Verkaufsgeschäfte realisieren.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	5 679 043	5 396 600	5 419 929	0%
Sachaufwand	27 365 124	29 813 000	28 547 010	-4%
Abschreibungen	43 625 212	59 250 000	28 493 662	-52%
Entschädigungen an Gemeinwesen	16 586	15 000	15 384	3%
Durchlaufende Beiträge	3 295 608	3 500 000	3 166 158	-10%
Interne Verrechnungen	2 178 013	25 798 900	25 567 830	-1%
Aufwand	82 159 586	123 773 500	91 209 972	-26%
Regalien & Konzessionen	103 032	100 000	188 865	89%
Vermögenserträge	14 967 777	12 295 600	14 712 757	20%
Entgelte	2 868 693	2 471 000	3 067 353	24%
Beiträge für eigene Rechnung	0	2 000	0	0%
Durchlaufende Beiträge	3 295 608	3 500 000	3 166 158	-10%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	20 500	0	19 700	
Interne Verrechnungen	59 336 673	99 489 900	95 395 174	-4%
Ertrag	80 592 283	117 858 500	116 550 007	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3500000 Entschädigungen an Bund	14 936	6 000	8 612	44%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	1 650	9 000	6 772	-25%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	3 295 608	3 500 000	3 166 158	-10%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 312 194	3 515 000	3 181 542	-9%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung von Uebrigen	0	2 000	0	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	3 295 608	3 500 000	3 166 158	-10%
Total eingehende Staatsbeiträge	3 295 608	3 502 000	3 166 158	-10%

1. Bau- / und Immobilienmanagement
Leistungen

- 1.1 Bewirtschaftungen eigen LS
- 1.2 Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)
- 1.3 Enteignungen Kt./Nationalstrasse und Wasserbau

Bau

- 2.1 Kleinprojekte und Sofortmassnahmen
- 2.2 Mittelprojekte
- 2.3 Grossprojekte

Beratungen/Begutachtungen

- 3.1 Beratungen/Begutachtungen

Sozialer Wohnungsbau

- 4.1 Soziale Mietwohnungen

Ziele

- fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften
- fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften
- Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF
- optimale Kosten pro Vertrag
- Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten
- Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer
- Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte
- Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer
- Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte
- Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer
- Kompetente Beurteilung von Projekten
- Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung
- Ueberwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG)

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1.1 Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften <i>(ohne Spitäler)</i>	322 665	323 623	321 351	-1%
durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in CHF pro m2-Fläche <i>(ohne Spitäler)</i>	3.35	2.63	2.58	-2%
1.2 Anzahl m2-Fläche Zumietungen <i>(ohne Turnhallen)</i>	57 470	56 507	60 691	7%
durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in CHF pro m2-Fläche <i>(ohne Turnhallen)</i>	6.93	4.58	4.94	8%
1.3 Anzahl Verträge			352	
durchschnittliche Kosten in CHF pro Vertrag			1 050	
2.1 Baukosten Kleinprojekte	4 869 000	5 000 000	5 100 000	2%
Aufwand CHF/ CHF 1000 Baukosten	110	150	112	-25%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	80%	
2.2 Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio)	42 831 000	37 500 000	39 000 000	4%
Aufwand CHF/ CHF 1000 Baukosten	35	45	30	-33%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	80%	
2.3 Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio)	30 712 000	27 500 000	18 000 000	-35%
Aufwand CHF/ CHF 1000 Baukosten	30	30	56	87%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	80%	
3.1 Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte	27	20	30	50%
durchschnittliche Kosten in CHF pro Auftrag	3 725	5 000	4 878	-2%
Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer	nicht erhoben	> 90 %	nicht erhoben	
4.1 Anzahl zu überwachende Mietwohnungen	7 100	7 100	7 100	0%
Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE)		2 946	2 946	
durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in CHF	420	450	405	-10%

Gesamte Dienststelle

Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Beratungen / Begutachtungen				
Anzahl externe Beratungen	9	10	9	-10%
durchschn. Kosten pro Auftrag	8 127	7 290	9 750	34%

Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen

Die Kosten für Beratungen werden extern, an Stiftungen, Vereine, Gemeinden zu einem höheren Ansatz (Zuschläge) weiterverrechnet. Im Übrigen siehe Begründung unter Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren, Pkt. 3.1.

Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren

- 1.1 Der Kennwert beinhaltet nur die intern verrechenbaren MZ-/NK-/HZ- und Betriebskosten. Dabei sind Dienststellen/Institutionen aus dem internen Verrechnungsverfahren ausgeschlossen.
- 1.2 Neue Zumietungen im Jahr 2004: Libellenrain 17, Luzern (Denkmalpflege und Archäologie, Umwelt und Energie), Leopoldstr. 6, Sursee (Berufs- und Studienberatung), Tundwilerweg, St. Urban (Psychiatriezentrum Luzern-Landschaft) und Baselstr. 61, Luzern (Hochschule für Gestaltung und Kunst).
- 1.3 Die Vertragskosten beinhalten Aufwendungen für Einspracheverhandlungen, Vertragsverhandlungen und GB-Erledigungen i.Z. mit Strassen-/Wasserbauprojekten. Diese Kosten können an das Amt für Verkehr und Infrastruktur VIF, oder an Dritte (Gemeinden etc.) weiterverrechnet werden.
- 2.3 Die Budgeteingaben und der bewilligte Globalkredit Hochbauten weichen voneinander ab. Bei der Budgetierung der Baukosten sind wir von einem höheren Wert ausgegangen. Die Erhöhung des Kennwerts (Aufwand CHF /CHF 1000 Baukosten) resultiert aus den hohen internen Planungsaufwendungen der drei Grossprojekte UNI, IPH und KS Baldegg.
- 3.1 Der Mitarbeiter der bisher für diese Beratungen zuständig war, wird im August 2005 pensioniert. Wir können diese, hauptsächlich an Externe erbrachte Dienstleistung, aus Mangel an personellen Ressourcen nicht mehr anbieten.
- 4.1 Für die KWE-Geschäfte (Kantonale Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion) werden während 20 Jahren Mietzinszuschüsse ausgerichtet. Die Zuschüsse werden vom ersten bis zehnten Jahr in Form von Grundverbilligungen ausgerichtet, die sich alle zwei Jahre reduzieren. Ab dem elften Jahr werden nur noch Sozialzuschüsse ausbezahlt. Die ersten KWE-Geschäfte laufen im Jahr 2005 aus.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt den Departementsvorsteher in der Führung der Dienststellen und Anstalten, in der Bearbeitung der Geschäfte mit Bund, Kantonen und Gemeinden sowie in der Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrates. Es erteilt die Bewilligung für Medizinalpersonen und für die Ausübung anderer Berufe in der Gesundheitspflege. Es erteilt gesundheitspolizeiliche Bewilligungen und Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz. Das Departementssekretariat ist verantwortlich für den Aufbau und den Betrieb des Controllings innerhalb des Gesundheits- und Sozialdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung der Departementsführung.

Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Krankenkassenprämie 15% unter CH-Durchschnitt, Ausgaben für Spitäler/Kliniken unter 6'000.- pro Einwohner, etc.

Die Bevölkerung ist möglichst gesund und wird bei Spital/Klinikaufenthalten nachhaltig behandelt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 2004
in Bearbeitung				
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 2004
Durchschnittlicher Personalbestand plus Anzahl Lernende / Praktikanten	14,75% 0%	15.8% 1%	15.5% 1%	0% 0%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 2004
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	8 091 199	8 059 100	8 147 066	1%
- Erlöse	2 075 228	1 381 680	510 248	-63%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 015 971	6 677 420	7 636 818	14%
+ Kalkulatorische Kosten	41 939	0	81 545	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 057 910	6 677 420	7 718 363	16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	305 121 289	293 736 900	300 735 027	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	478 118	0	122 854	
- Eingehende Staatsbeiträge	252 018 948	252 429 148	261 796 639	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	515 678	0	40 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	59 122 691	47 985 172	46 739 605	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	25.6%	17.1%	6.3%	-63%
Investitionen				
Ausgaben	175 951	260 000	340 708	31%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	175 951	260 000	340 708	31%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

30 Personalaufwand: Kommissionsentschädigungen neu kostenartengerecht verbucht.

33 Abschreibungen: Abschreibungen für Balgrist, Leukerbad und Informatik aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung

36 Eigene Beiträge: Zunahme der Prämienverbilligung (siehe auch Kostenarten 46). Stelle für Sexualpädagogik konnte noch nicht realisiert werden (3654011). Verschiedene budgetierte Staatsbeiträge wurden von Institutionen nicht abgeholt (3654000).

38 Einlage in Spezialfinanzierung: Einlage von Lotterierträgen in den Fonds (erfolgsneutral).

39 Interne Verrechnungen: Zunahme Miete durch Umzug von Abteilungen ins Regierungsgebäude. Rückerstattungen an Staatskanzlei für Telefon, Porto, Kopierer neu unter dieser Kostenart verbucht.

43 Entgelte: Liquidationszahlung der Interkantonalen Vereinigung für die Kontrolle der Heilmittel und Zahlung Dotationskapital an die Swissmedic.

46 Beiträge für eigene Rechnung: Höhere Beiträge des Bundes aufgrund Aufwandsteigerung bei Prämienverbilligung und Ergänzungsleistungen. Höherer Bundesanteil (Budget: 76.53 %, Rechnung 77.97 %) reduziert Kantons- und Gemeindeanteil.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierung: Entnahme aus Lotteriefonds zur Finanzierung des Staatsbeitrages an die Fachstelle für Schuldenfragen gemäss RRB Nr. 1649 vom 3. Dezember 2002.

49 Interne Verrechnungen: Geplante Migration Lotus Notes R6 mit den Spitälern/Kliniken musste verschoben werden, deshalb konnte diesen weniger Leistungen verrechnet werden.

Investitionen: Beteiligung am Dotationskapital der Swissmedic.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 2004
30 Personalaufwand	2 202 812	2 260 100	2 310 875	2%
31 Sachaufwand	5 154 569	5 188 500	5 119 977	-1%
33 Abschreibungen	41 939	0	81 545	
36 Eigene Beiträge	305 121 290	293 736 900	300 735 027	2%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	478 119	0	122 854	
39 Interne Verrechnungen	733 818	610 500	716 213	17%
3 Aufwand	313 732 547	301 796 000	309 086 491	2%
43 Entgelte	1 932 132	20 000	393 914	1870%
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 272 840	350 000	350 000	0%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	143 097	0	0	0%
46 Beiträge für eigene Rechnung	249 636 108	252 079 148	260 336 639	3%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	515 678	0	40 000	
49 Interne Verrechnungen	1 110 000	1 361 680	1 226 333	-10%
4 Ertrag	254 609 855	253 810 828	262 346 886	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 2004
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	147 096	146 000	164 189	12%
3614001 Ausserkant. Hospitalisation	14 266 823	0	0	0%
3644001 Interkant. Kontrollstelle für Heilmittel	0	10 000	0	0%
3644002 Schweizerisches Rotes Kreuz	485 337	0	0	0%
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	52 596	52 100	52 770	1%
3644004 Überweisung an SOBZ	270 000	0	0	0%
3644005 Schweiz. Gesundheitsobservatorium	0	48 200	48 200	0%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	190 993	233 100	110 246	-53%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Ausserkant.	15 152	39 100	28 482	-27%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Krankheitsbek.)	5 100	0	0	0%
3654001 Verschiedene Institutionen (Soz. Inst.)	3 854	25 800	250	-99%
3654001 Verschiedene Institutionen (Fabia)	195 000	195 000	195 000	0%
3654001 Verschiedene Institutionen (SoBZ)	1 450 700	1 460 800	1 450 700	-1%
3654002 Bekämpfung Alkoholismus	510 400	0	0	0%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	545 000	465 000	465 000	0%
3654008 Spitex-Leistungen	40 000	40 000	40 000	0%
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654011 Interkonf. Verein f. Ehe-&Lebensber.	184 172	384 000	187 135	-51%
3654013 AIDS-Hilfe	202 000	203 500	202 000	-1%
3654014 Notschlafstelle Luzern	56 100	56 500	56 500	0%
3654017 Betreute Notwohnungen	181 000	182 000	182 000	0%
3654020 Frauenhaus Luzern (Lotterieverträge)	120 000	120 000	120 000	0%
3654023 Interessengemeinschaft Arbeit: IGA	196 500	230 000	230 000	0%
3654024 Pro Infirmis (aus Lotterieverträgen)	63 000	63 000	63 000	0%
3654027 Sucht-Therapieheime	33 500	33 500	33 500	0%
3654028 Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	95 000	96 000	95 000	-1%
3654029 Pro Senectute (Lotterieverträge)	70 000	70 000	70 000	0%
3654031 Verein "Lesen & Schreiben für Erwachsene"	19 356	0	0	0%
3654032 Verwaltungsbeitr. an fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	15 000	0%
3654035 Benevol	50 000	50 000	50 000	0%
3664000 Ergänzungsleistungen (EL)	143 579 425	153 000 000	153 304 423	0%
3664005 Prämienverbilligungen (PV)	142 059 883	136 500 000	143 553 333	5%
Total ausgehende Staatsbeiträge	305 121 287	293 736 900	300 735 027	2%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 272 840	350 000	350 000	0%
4600000 Beiträge Bund (EL)	45 945 417	48 960 000	52 123 504	6%
4600000 Beiträge Bund (PV)	108 654 419	104 464 172	111 930 190	7%
4620000 Beiträge Gemeinden (EL)	70 784 657	75 429 000	73 356 166	-3%
4620000 Beiträge Gemeinden (PV)	24 218 960	23 225 976	22 926 778	-1%
4620000 Beiträge Gemeinden (Spritzentausch)	32 653	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieverträge	1 110 000	0	1 110 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	252 018 946	252 429 148	261 796 638	4%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget
--

<p>Grundauftrag</p> <p>Das Kantonale Sozialamt</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist zuständig für die Sozialhilfe, die dem Kanton übertragen ist. Dazu gehört insbesondere die Unterbringung und Betreuung von Asyl Suchenden (ohne Integration) und anerkannten Flüchtlingen (inkl. Integration). Im Rahmen des internationalen Alimenteninkasso führt es die kantonale Uebermittlungs- und Empfangsstelle für Bund und Gemeinden. - ist zuständig für den Vollzug des Heimfinanzierungsgesetzes und der interkantonalen Heimvereinbarung. - ist verantwortlich für den Vollzug des Opferhilfegesetzes, d.h. insbesondere die Opferberatung und die Ausrichtung von finanziellen Leistungen an Opfer von Straftaten. - führt eine Abteilung mit den verschiedenen sozialpolitischen Aufgaben: Kinderschutz, Familienfragen, Armut und Alter. - steht insbesondere den Sozialämtern der Gemeinden, den Heimen und den Opferhilfe-Beratungsstellen als Auskunft- und Beratungsstelle zur Verfügung und führt für diese einen Informationsdienst. - leitet, beaufsichtigt und koordiniert die Sozialhilfe und betreibt Sozialplanung.
--

Gesamtzielsetzungen	
A Sozialhilfe / Asyl- und Flüchtlingswesen	Vollzug Sozialhilfe / Bedarfsplanung und Unterbringung der Flüchtlinge und Asyl Suchenden.
B Heime und Fremdbetreuung	Sicherstellung des Angebotes an Heimplätzen und anderen Fremdbetreuungsmöglichkeiten. Erarbeitung der Grundlagen zur Koordination und Steuerung des Bereiches Heime und Fremdplatzierung.
C Opferhilfe	Planung, Prüfung und Sicherstellung eines angemessenen Beratungsangebotes. Entscheid über Kostengutsprachen für vermittelte Hilfe der Beratungsstelle und über Entschädigungs-, Entschädigungsvorschuss- und Genugtuungsgesuche. Prüfung und Durchführung der Regressansprüche.
D Kinderschutz, Familienfragen, Sonderaufgaben	Sicherstellung der Koordination, der Beratung, der Bedarfsplanung sowie der Öffentlichkeitsarbeit im Kinderschutz, dem Familienbereich und den Sonderaufgaben.
E Dienstleistungen für die Politik; Projekte	Grundlagenbearbeitung für politische und soziale Entscheide.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
A Koordination in der Sozialhilfe / Asyl und Flüchtlingswesen ist sichergestellt.		95%	95%	0.0%
B Platzierungsmöglichkeit in angemessener Zeit sichergestellt.		90%	90%	0.0%
C Gesuche um Kostengutsprache, Entschädigung, Entschädigungsvorschuss und Genugtuung sind termingerecht beurteilt. Regressansprüche sind geprüft.		95%	95%	0.0%
D Der Aufbau der Familienstelle ist abgeschlossen und die Beratungs- und Koordinationsaufgaben in den Bereichen Kinderschutz, Familienfragen und Sonderaufgaben sind erfüllt.		90%	90%	0.0%
E Grundlagenberichte und Projekte sind fach- und termingerecht erledigt.		90%	90%	0.0%

Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalbestand (Vollzeitstellen, ohne Auszubildende u. Praktikantinnen und Praktikanten)	14.70	16.50	14.50	-12.12%
A Anzahl Asyl Suchende		2 500	2 400	-4.00%
Anzahl Flüchtlinge (Dossier)		236	260	10.17%
B Anerkannte Heime/Institutionen im Kanton Luzern (HFG-Institutionen)		36	36	0.00%
C Anzahl Gesuche insgesamt		443	430	-2.93%
Anzahl Gesuche um Entschädigung		80	56	-30.00%
Anzahl Gesuche um Genugtuung		87	54	-37.93%
Anzahl Gesuche um Kostengutsprache		276	320	15.94%
D Anzahl Klientinnen/Klienten Kinderschutz			134	0.00%

Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Soziale Massnahmen				
+ Kosten	11 199 145	13 616 702	11 638 318	-14.5%
- Erlöse	42 959 902	38 592 484	38 273 322	-0.8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-31 760 757	-24 975 782	-26 635 004	6.6%
+ Kalkulatorische Kosten	3 170 074	0	3 175 074	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-28 590 683	-24 975 782	-23 459 930	-6.1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	95 735 965	87 950 000	107 736 964	22.5%
- Eingehende Staatsbeiträge	32 526 261	28 779 270	44 122 210	53.3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	500 000	0	500 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	34 119 021	34 194 948	39 654 824	16.0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	383.60%	283.42%	328.86%	5.7%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- 30 Personalaufwand:** Reduktion Personalaufwand aufgrund Stellenabbau.
- 31 Sachaufwand:** Sachaufwand teilweise unter 39 (Interne Verrechnungen) enthalten.
- 33 Abschreibungen:** Abschreibung der aufgelaufenen Staatsbeiträge an Heimbauten innert 10 Jahren. Kosten im Budget 2004 des Finanzdepartementes enthalten.
- 36 Eigene Beiträge:** Die Defizitbeiträge in der Heimfinanzierung fielen wesentlich höher aus als budgetiert.
- 37 Durchlaufende Beiträge:** Die bisher unter den Staatsbeiträgen ausgewiesenen Kosten in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH/ZUG) und des Lastenausgleiches sind neu unter der Kostenart 372 0000 budgetiert (vgl. auch Kostenart 472 0000). Das Abrechnungsvolumen war wesentlich höher als vorgesehen (erfolgsneutral).
- 39 Interne Verrechnungen:** Konsequente Verrechnung von Lieferungen und Leistungen über diese Kostenart (Binnenumsätze).
- 42 Vermögenserträge:** Die Mietzinsabgeltung für die Asylunterkünfte (Eigentum des Kantons) werden erstmals offen ausgewiesen (bisher unter Rückerstattungen).
- 43 Entgelte:** Die Rückforderungen in der Opferhilfe (Regress) sind schwierig zu realisieren. Die Rückerstattung für die Heimtage sind in dieser Position enthalten.
- 45 Rückerstattungen:** Weniger Rückerstattungen als budgetiert (Rückerstattungen von IV-Leistungen und persönliche Rückzahlungen von Klienten, die mit der in den Vorjahren ausgerichteten wirtschaftlichen Sozialhilfe verrechnet wurden).
- 46 Beiträge f. eigene Rechnung:** Die höheren Kosten in der Heimfinanzierung haben höhere Gemeindeanteile zur Folge. Die Entschädigung des Bundesamtes für Migration für die Direkthörung fiel niedriger aus als budgetiert (weniger Asylsuchende).
- 47 Durchlaufende Beiträge:** Die Rückerstattungen im Bereich Sozialhilfe (WSH/ZUG) und des Lastenausgleiches sind neu als durchlaufende Beiträge ausgewiesen (vgl. auch Kostenart 372 0000) (erfolgsneutral).
- 48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen:** Auflösung aus Rückstellung zur teilweisen Finanzierung der Rückzahlung an das Bundesamt für Migration.
- 49 Interne Überweisung:** Weniger verrechenbare Dienstleistungen an andere Dienststellen als budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
30 Personalaufwand	1 908 022	1 973 039	1 917 847	-3%
31 Sachaufwand	1 278 838	1 332 010	1 084 097	-19%
33 Abschreibungen	3 170 073	**	3 175 074	
36 Eigene Beiträge	88 359 878	85 950 000	92 922 456	8%
37 Durchlaufende Beiträge	7 376 087	2 000 000	14 814 508	641%
39 Interne Verrechnungen	8 012 285	10 311 653	8 636 375	-16%
3 Aufwand	110 105 183	101 566 702	122 550 357	21%
42 Vermögenserträge	1 730		271 924	
43 Entgelte	531 765	30 200	1 714 814	5578%
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	42 394 408	38 530 284	36 260 352	-6%
46 Beiträge für eigene Rechnung	25 150 174	26 779 271	29 307 703	9%
47 Durchlaufende Beiträge	7 376 087	2 000 000	14 814 508	641%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000		500 000	
49 Interne Verrechnungen	32 000	32 000	26 231	-18%
4 Ertrag	75 986 164	67 371 755	82 895 532	23%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3604000 Sozialhilfestatistik	81 600	***	81 600	
3654003 Schulheime im Kanton	6 715 468	5 100 000	6 558 918	29%
3654004 Integrationsmassnahmen Ausgesteuerte	339 078	700 000	367 068	-48%
3654010 Soz.-päd. Wohnh. im Kanton	9 341 540	8 970 000	10 457 761	17%
3654012 Justizheime im Kanton	1 151 892	1 070 000	1 290 311	21%
3654015 Schulheime in anderen Kantonen	2 709 474	2 500 000	4 023 060	61%
3654016 Soz.päd. Wohnh. in anderen Kantonen	981 373	580 000	1 520 586	162%
3654017 Betr. Notwohnungen		1 800 000		0%
3654019 Justizheime in anderen Kantonen	3 909 099	3 500 000	3 777 335	8%
3654021 Einr. F. erw. Behinderte im Kanton	14 829 302	14 150 000	15 924 838	13%
3654022 Einr. F. erw. Behinderte in anderen Kantonen	860 753	250 000	1 024 782	310%
3654025 Soz.päd. Pflegefamilien	503 696	480 000	881 421	84%
3654027 Sucht-Therapieheime		2 500 000	2 671 311	7%
3654041 Heilpäd. Schulen im Kanton			2 029 363	
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH/MBH)	2 541 668	42 450 000	37 823	-85%
3664002 Wirtschaftliche Sozialhilfe (Flüchtlinge)	7 607 894		6 498 777	0%
3664003 Vergütungen an Bürgergemeinden	1 851 358			-54%
3664004 Entschädigungen/Genugtuungen (Opferhilfe)	546 269	700 000	323 529	-5%
3664006 Soforthilfen und längerfr. Massnahmen (Opferhilfe)	992 110	1 200 000	1 137 926	
3664007 Personal- u. Strukturkosten (Flüchtlinge)			1 257 932	
3664007 Personal- u. Strukturkosten (Asylwesen)	8 612 466	*	4 684 841	
3664008 Unterstützung/Untebringung (Asylwesen)	16 917 062	*	20 471 517	
3664009 Gesundheitskosten (Asylwesen)	5 400 996	*	6 043 080	
3664010 Grenzsanitarische Untersuchungen (Asylwesen)	119 584	*	158 638	
3664011 Rückkehrberatungskosten (Asylwesen)	254 083	*	162 455	
3664012 Bildung u. Beschäftigungskosten (Flüchtlinge)		*	403 400	
3664012 Bildung u. Beschäftigungskosten (Asylwesen)	1 589 132	*	1 047 138	
3664014 Diverse Kosten (Asylwesen)	503 980	*	87 044	
3720000 Beitr. an Gemeinden (ZUG, Lastenausgleich)	7 376 087	2 000 000	14 814 508	641%
Total ausgehende Staatsbeiträge	95 735 964	87 950 000	107 736 962	22%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund	525 962	1 300 000	653 665	-50%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	24 624 211	25 479 271	28 654 038	12%
4720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden (ZUG, Lastenausgleich)	7 376 087	2 000 000	14 814 507	641%
Total eingehende Staatsbeiträge	32 526 260	28 779 271	44 122 210	53%

* Budget 2004 in Position 3664001 enthalten (Asylwesen 35,0 Mio. / Flüchtlinge 7,45 Mio.).

* Budget 2004 beim Finanzdepartement enthalten.

* Budget 2004 unter 319 0090 (Sachaufwand).

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztlicher Dienst: Die Kantonsärztin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben sind jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen und Aufsichtskommissionen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztin berät die Regierung in medizinischen Belangen, hat Einsitz im Sanitätsrat und in den Aufsichtskommissionen der Spitäler und Kliniken. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie neu die kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die Kantonale Stelle für Gesundheitsförderung ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Sie arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der **Kantonszahnarzt** vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Er ist fachtechnischer Berater des Gesundheits- und Sozialdepartementes und Verbindungsperson zur Zahnärztesgesellschaft.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitätssicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Stabilisierung und Verbesserung des Gesundheitszustandes der Luzerner Bevölkerung				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalbestand (Vollzeitstellen)	7.20%	7.60%	7.00%	-7.89%
Ausserkantonale Hospitalisation:				
- Anzahl Gesuche	3 249	3 300	2 999	-9.12%
- Bewilligte Gesuche	1 788	1 778	1 745	-1.86%
- Abgelehnte Gesuche	1 160	1 222	1 109	-9.25%
- bezahlte ambulante Behandlungen	301	300	145	-51.67%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Gesundheitsschutz und -förderung				
+ Kosten	986 907	1 317 539	1 279 834	-2.86%
- Erlös	93 520	83 000	103 419	24.60%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	893 387	1 234 539	1 176 415	-4.71%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	85 395	1 120 000	1 118 225	-0.16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	551 426	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 207 500	1 204 808	-0.22%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	558 118	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	978 782	1 147 039	1 083 140	-5.57%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.5%	6.3%	8.1%	28.27%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen				
+ Kosten	256 488	276 359	281 426	1.83%
- Erlös	0	0	782 688	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	256 488	276 359	- 501 262	-281.38%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	15 500 000	14 441 494	-6.83%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	100 000	0	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	256 488	15 676 359	13 940 232	-11.07%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	278.1%	

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung				
+ Kosten	1 243 395	1 593 898	1 561 260	-2.05%
- Erlös	93 520	83 000	886 107	967.60%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 149 875	1 510 898	675 153	-55.31%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	85 395	16 620 000	15 559 719	-6.38%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	551 426	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 307 500	1 204 808	-7.85%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	256 488	0	558 118	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 235 270	16 823 398	15 023 372	-10.70%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	7.5%	5.2%	56.8%	989.92%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
30 Personalaufwand: Ab 1. Januar 2004 Übernahme des 30 %-Pensums der Beauftragten für Suchtfragen vom Kant. Sozialamt (Personalaufwand budgetiert beim Kant. Sozialamt). Stellenantritt der Stv. Kantonsärztin erst im Herbst 2004.				
36 Eigene Beiträge: Aufwandreduktion durch restriktive Bewilligungspraxis bei den ausserkantonalen Hospitalisationen.				
38 Einlage in Spezialfinanzierungen: Überschuss aus Alkoholzehntel als Einlage in den Alkoholfonds (erfolgsneutral).				
43 Entgelte: Die Rückzahlungen der ausserkantonalen Hospitalisationen wurden kostenartengerecht verbucht, die Budgetierung erfolgte noch unter der Kostenart 46. Es gingen auch mehr Rückzahlungen ein als budgetiert.				
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung: Höherer Ertrag aus dem Alkoholzehntel.				
46 Beiträge für eigene Rechnung: Die Rückzahlungen der ausserkantonalen Hospitalisationen wurden unter dieser Kostenart budgetiert, verbucht wurden sie aber kostenartengerecht unter 43 Entgelte.				
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen: Entnahme des Überschusses vom Vorjahr aus dem Alkoholfonds (erfolgsneutral).				
49 Interne Verrechnungen: Einnahmen durch Synergienutzung von Geräten etc. zwischen kantonalen Dienststellen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
30 Personalaufwand	963 026	1 011 398	976 437	-3.46%
31 Sachaufwand	185 787	379 400	383 721	1.14%
36 Eigene Beiträge	85 395	16 620 000	15 559 719	-6%
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	551 426	
39 Interne Verrechnungen	94 583	203 100	201 101	-0.98%
3 Aufwand	1 328 791	18 213 898	17 672 404	-2.97%
43 Entgelte	90 898	83 000	881 616	962.19%
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	0	1 127 500	1 204 808	7%
46 Beiträge für eigene Rechnung	0	180 000	0	
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftung	0	0	558 118	
49 Interne Verrechnungen	2 623	0	4 490	
4 Ertrag	93 521	1 390 500	2 649 032	90.51%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3614001 Ausserkant. Hospitalisationen	0	15 500 000	14 441 494	-7%
3644004 Überweisung an SoBZ	0	270 000	270 000	0%
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	0	670 000	681 500	2%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	0	80 000	80 000	0%
3657002 Projektbeiträge	85 395	100 000	86 725	-13%
Total ausgehende Staatsbeiträge	85 395	16 620 000	15 559 719	-6%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	0	1 127 500	1 191 751	6%
4400008 Kleinhandels-Versandgebühren	0	0	13 057	0%
4690000 Beitrag für eig. Rechnung Übrige	0	180 000	0	-100%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 307 500	1 204 808	-8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

- 1 **Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**
Der Kantonsapotheker überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Zusätzlich betreut er sämtliche kantonalen Spitäler (ausser des Kantonsspitals) in pharmazeutischen Bereich.
- 2 **Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien**
Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften.
- 3 **Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen**
Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereignisses bzw. einer Katastrophe.
- 4 **Dienstleistungen**
Die Teilleistung "Dienstleistungen" umfasst die Kantonsvertretung, der Expertentätigkeit in der Chemielaborantenausbildung, die Prüfung chemikalienrelevanter UV-Berichte, die Marktkontrolle der Düngerverordnung / Pflanzenschutzverordnung und die Bewirtschaftung der Spritzenautomaten.

Gesamtzielsetzungen

- 1 Herstellung und Distribution von qualitativ hochstehenden und sicheren Heilmitteln im Kanton.
- 2 Herstellung und Distribution von sicheren Giften und Chemikalien im Kanton.
- 3 Adäquate Bewältigung von a.o. Ereignissen im Sanitätsbereich.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1 Periodische Inspektionen nach Einsatzplan		100%	100%	0%
2 Gruppenspezifische Analysen und Schulungen		nach Bedarf	nach Bedarf	
3 Ausschliesslich qualifiziertes Personal im Einsatz		100%	100%	0%
4 Aufsicht Detailhandel in %		90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalbestand (Vollzeitstellen)	4.85%	5.20%	5.20%	0%
plus Anzahl Lernende/Praktikanten	2	1	1	0%
Anzahl ausgetauschte Spritzen		247 500	184 155	-25.6%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Gesundheitsvorsorge				
+ Kosten	1 151 768	1 332 255	1 257 026	-6%
- Erlöse	206 902	184 000	139 629	-24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	944 866	1 148 255	1 117 397	-3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	40	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	944 866	1 148 255	1 117 437	15.5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	49 165	15 000	0	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	133 000	30 632	-77%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	994 031	1 030 255	1 086 805	5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	18.0%	13.8%	11.1%	-20%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

30 Personalaufwand: Zur Verbesserung des Rechnungsabschlusses wurde auf Aus- und Weiterbildungen im zweiten Halbjahr verzichtet. Die Ethikkommission tagte im Jahr 2004 weniger (Aufwandsminderung bei Kommissionsentschädigungen).

31 Sachaufwand: Die Heilmittelkontrolle (RHI) wird ab 1. Januar 2004 interkantonal wahrgenommen. Das RHI stellt nur noch den Aufwandüberschuss in Rechnung (siehe auch Kostenart 43). Beim Spritzentausch fielen die Kosten wesentlich niedriger aus als budgetiert.

36 Eigene Beiträge: Die Kosten des Koordinierten Sanitätsdienstes wurden kostenartengerecht beim Personal- und Sachaufwand verbucht (im Budget 2004 als Staatsbeiträge budgetiert).

39 Interne Verrechnungen: Konsequente kostenartengerechte Verbuchung von internen Lieferungen und Leistungen wie Porto, Telefongebühren und Einkäufe beim Lehrmittelverlag. Die Budgetierung erfolgte noch unter Sachaufwand.

43 Entgelte: Wegfall der Erträge der Heilmittelkontrolle (vgl. Kostenart 31).

46 Beiträge für eigene Rechnung: Tiefere Kosten im Spritzentausch (vgl. Kontogruppe 31) hat niedrigere Erträge zur Folge. Kostennachtrag aus dem Vorjahr wurde über den laufenden Ertrag bereinigt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
30 Personalaufwand	713 967	782 055	769 677	-2%
31 Sachaufwand	367 622	485 000	405 203	-16%
33 Abschreibungen	0	0	40	
36 Eigene Beiträge	49 165	15 000	0	
39 Interne Verrechnungen	70 179	65 200	82 146	26%
3 Aufwand	1 200 933	1 347 255	1 257 066	-7%
42 Vermögenserträge	41 926	0	1 918	
43 Entgelte	164 976	184 000	137 710	-25%
46 Beiträge für eigene Rechnung	0	133 000	30 632	-77%
4 Ertrag	206 902	317 000	170 260	-46%
Informationen zu den Statsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3654040 Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)	48 896	15 000	0	-100.0%
3670000 Rumänienhilfe	269	0	0	
Total ausgehende Staatsbeiträge	49 165	15 000	0	-100.0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	0	133 000	30 632	-77.0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	133 000	30 632	-77.0%

Kantonales Laboratorium	2405	Leistungsauftrag/Globalbudget 2004
--------------------------------	-------------	---

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das kantonale Laboratorium ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht es öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.

Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.

Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag		100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende		80%	91%	14%
Unterstützung der Lebensmittelkontrolleure durch Begleitung bei Inspektion (jeder jährlich 1 mal)		100%	100%	0%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen		75%	75%	0%

Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalbestand (Vollzeitstellen)	22.1	22.1	20.1	-9%
plus Anzahl Lernende /Praktikanten	2.0	2.0	2.0	0%
Anzahl Betriebsinspektionen	2 217	2 000	2 648	32%
Anzahl chemische und mikrobiolog. Proben	7 472	6 000	6 967	16%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortlichen		90%	97%	8%

Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz				
+ Kosten	3 262 254	3 203 729	3 156 959	-1%
- Erlöse	890 887	717 000	827 875	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 371 367	2 486 729	2 329 084	-6%
+ Kalkulatorische Kosten	345 079	0	345 079	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 716 446	2 486 729	2 674 163	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 716 446	2 486 729	2 674 163	8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	27.3%	22.4%	26.2%	17%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	119 974	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	119 974	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

31 Sachaufwand: Diverse Minderausgaben aufgrund Sparauftrag, Heizkosten (3120090) und Telefongebühren (3181000) wurden intern belastet.

33 Abschreibungen: Abschreibungen aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung.

39 Interne Verrechnungen: Zusätzlich Wartung Lüftung, Heizkosten und Telefongebühren wurden intern belastet (3954340 und 3954360).

43 Entgelte: Mehreinnahmen Selbstkontrolle Wasser und Betäubungsmittel.

49 Interne Verrechnungen: Mehreinnahmen Umwelt und Energie.

Investitionen: Unvorhergesehener Geräteeinsatz für Untersuchungen, welche zu Einnahmen führen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
30 Personalaufwand	2 547 802	2 579 629	2 583 162	0%
31 Sachaufwand	481 358	388 000	311 770	-20%
33 Abschreibungen	345 079	0	345 079	
39 Interne Verrechnungen	233 094	236 100	262 027	11%
3 Aufwand	3 607 333	3 203 729	3 502 038	9%
43 Entgelte	674 907	517 000	595 376	15%
49 Interne Verrechnungen	215 980	200 000	232 498	16%
4 Ertrag	890 887	717 000	827 874	15%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das kantonale Veterinäramt ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt es in erster Linie für den Vollzug der in Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt es Funktionen als Bewilligungs-, Auskunft- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedensten Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Sofortige Bekämpfung der Seuchenfälle, keine Rückfälle Erfüllung der Monitoringprogramme Anzahl Kontrollen: Betriebskontrollen bezüglich Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz, in Tierhalter- und Nicht-Tierhalterbetrieben, risikobasiert durchgeführt	>95%	>95%	98%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschnittl. Personalbestand (Vollzeitstellen)		8.4	8.3	-1%
Anzahl Seuchenfälle	68	60	61	2%
Anzahl entschädigte Nutztiere und Bienenvölker	158	220	203	-8%
Anzahl Sperren	68	100	27	-73%
Anzahl Stichprobenuntersuchungen	1 343	730	1 294	77%
Anzahl Kontrollen Tierhalterbetriebe	1 343	720	920	28%
Anzahl Kontrollen Nicht-Tierhalterbetriebe		50	51	2%
Anzahl Fleischuntersuchungen		426	324	-24%
Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen	292	300	401	34%
Anzeigen	35	50	47	-6%
Anzahl Bewilligungen	52	120	395	229%
Anzahl Zertifikate	3 443	2 500	2 727	9%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Veterinärdienste				
+ Kosten	1 437 294	3 940 230	3 689 536	-6%
- Erlöse	590 415	1 217 500	470 909	-61%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss(-)	846 879	2 722 730	3 218 627	18%
= Nettokosten/betriebliches Ergebnis	846 879	2 722 730	3 218 627	18%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 527 939	15 000	16 457	10%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 042 735	971 500	1 033 507	6%
- Entnahmen aus Spezialfinanzierung	577 899	888 513	397 838	-55%
- Steuereinnahmen, Regalien und Konzessionen	0	0	912 979	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss(-)	863 402	877 717	890 760	1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	41.1%	30.9%	12.8%	-59%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

30 Personalaufwand: Entschädigungen für amtliche Funktionen wurden erstmals über das LUPIS verbucht.

31 Sachaufwand: Günstigerer Seuchenverlauf als angenommen.

37 Durchlaufende Beiträge: Weniger Viehhandelspatente als budgetiert, daher wurden auch weniger Bulletins abonniert.

39 Interne Verrechnungen: Verrechnung Post- und Telefongebühren durch Staatskanzlei wurden unter Kostenart 31 budgetiert.

41 Regalien und Konzessionen: Verbuchung der Viehhandelsgebühren unter der Kostenart 41. Budgetierung erfolgte unter Kostenart 43.

43 Entgelte: Verbuchung der Viehhandelsgebühren erfolgt in der Kostenart 41 und nicht wie vorgesehen unter 43.

46 Beiträge für eigene Rechnung: Geringerer Rückgang der Tierhalterbeiträge als erwartet.

47 Durchlaufende Beiträge: Siehe Kostenart 37

48 Entnahme aus Spezialfinanzierung: Die Minderentnahme ergibt sich aus dem besseren Abschluss der Tierseuchenkasse.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
30 Personalaufwand	1 123 012	1 129 330	1 159 134	3%
31 Sachaufwand	204 409	2 631 900	2 335 072	-11%
36 Eigene Beiträge	2 515 800	0	4 176	
37 Durchlaufende Beiträge	12 139	15 000	12 281	-18%
39 Interne Verrechnungen	109 873	179 000	195 331	9%
3 Aufwand	3 965 233	3 955 230	3 705 993	-6%
41 Regalien & Konzessionen	890 780	0	912 979	
43 Entgelte	329 819	1 017 500	273 990	-73%
46 Beiträge für eigene Rechnung	1 030 597	956 500	1 021 226	7%
47 Durchlaufende Beiträge	12 139	15 000	12 281	-18%
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	577 899	888 513	397 838	-55%
49 Interne Verrechnungen	260 597	200 000	196 920	-2%
4 Ertrag	3 101 831	3 077 513	2 815 233	-9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3644000 Einrichtungen für die Seuchenbekämpfung	999 926	0	0	0%
3654005 Laborkosten Rückstanduntersuchungen	6 467	0	0	0%
3654006 Laborkosten Tierseuchen	404 628	0	0	0%
3654036 Entschädigung Seuchenpolizei	154 337	0	4 176	
3654037 Schweine-Gesundheitsdienst	129 986	0	0	0%
3654038 Bakteriologische Fleischuntersuchungen	16 311	0	0	0%
3654039 Entschädigung Tierseuchenbekämpfung	804 146	0	0	0%
3700000 Beiträge an Bund	12 139	15 000	12 281	-18%
Total ausgehende Staatsbeiträge	2 527 939	15 000	16 457	10%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	351 800	346 500	353 094	2%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige	678 797	610 000	668 132	10%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	12 139	15 000	12 281	-18%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 042 736	971 500	1 033 507	6%

Jahresbericht 2004 des Gesundheitsdepartementes (GSD) für die Gesundheitsversorgung: Überblick

Genereller Auftrag des Gesundheits- und Sozialdepartementes für die Gesundheitsversorgung

- Das GSD sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten aus dem Kanton Luzern stationär versorgt werden können.
- Als Zentrumsversorgung gelten jene Leistungen, die in der Regel durch ein Spital oder eine Klinik für den ganzen Kanton und aufgrund von Vereinbarungen auch für benachbarte Kantone erbracht werden.
- Als Grundversorgung gelten alle Versorgungstypen, welche nicht der Zentrumsversorgung zugeordnet sind.
- Leistungen, für die der Kanton wesentliche Beträge für ausserkantonale Hospitalisationen erbringen muss, werden nach Möglichkeit innerkantonal erbracht, sofern sie in vergleichbarer Qualität durch die öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons kostenäquivalent oder günstiger erbracht werden können.

Die folgenden Grundsätze sind für sämtliche öffentlichen Spitäler und Kliniken verbindlich:

- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bieten diagnostische und therapeutische, medizinische und pflegerische Dienstleistungen an. Medizinische Leistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Versorger erbracht, dies gilt auch für Notfälle. Es wird kein poliklinischer Betrieb geführt. Nachkontrollen und Nachsorge aus medizinischen Gründen oder zur Ausbildungs- und Qualitätssicherung sind statthaft. Sie sollen aber soweit wie möglich in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgen.
- Die Behandlung erfolgt nach medizinischen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie kann ambulant oder stationär erbracht werden.
- Allen Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Luzern und in Vertragskantonen werden die gleichen Zugangsrechte gewährt.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken evaluieren ihr Leistungsangebot kontinuierlich. Sie verpflichten sich im Hinblick auf eine optimale medizinische Versorgung zu Qualitätskontrolle, Qualitätsförderung und Qualitätssicherung.
- Die vom Kanton zur Verfügung gestellten Mittel werden bedarfsgerecht und nach den Grundsätzen der Wissenschaft, Wirtschaftlichkeit und Rechtmässigkeit eingesetzt.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken und die anderen anerkannten Leistungserbringer der Zentralschweiz koordinieren und optimieren die Zusammenarbeit und das Angebot untereinander (Grund- und Zentrumsversorgung).
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bereiten die interne Organisation darauf vor, in einem Katastrophenfall die Betroffenen betreuen zu können.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken können gegen entsprechende Kostenabgeltung zu Marktpreisen Infrastruktur- und sonstige Dienstleistungen an Personal und Dritte erbringen.

Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sogenannte Spitzenmedizin) und teilweise Neurochirurgie elektiv.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Finanzen

Entwicklung Globalkredit

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
KSL	48 382 266	61 642 398	88 801 544	94 348 785	130 999 100	123 371 354	-5.8%
KSSW	31 969 084	35 908 227	42 954 049	43 989 247	53 376 300	49 627 883	-7.0%
PLS	6 620 013	7 072 399	7 697 780	8 262 331	10 140 900	9 284 538	-8.4%
PLL	20 152 120	21 756 731	22 993 101	22 298 534	30 459 100	26 674 401	-12.4%
KJPD	1 751 321	1 731 494	2 993 999	3 614 608	3 160 000	2 698 044	-14.6%
LHM	2 895 819	3 200 112	4 107 352	4 504 884	6 688 900	6 229 166	-6.9%
144	821 226	912 947	932 852	990 017	1 034 200	834 772	-19.3%
Total	112 591 849	132 224 308	170 480 677	178 008 406	235 858 500	218 720 157	-7.3%

Entwicklung Aufwand

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
KSL	282 338 782	301 223 910	331 557 154	351 244 795	379 811 300	385 976 708	1.6%
KSSW	89 883 552	97 329 234	103 579 507	106 743 902	114 865 300	117 373 775	2.2%
PLS	13 619 160	14 577 997	15 629 310	17 018 747	19 411 700	18 973 656	-2.3%
PLL	45 483 379	47 042 743	49 905 149	50 817 593	58 505 200	56 822 840	-2.9%
KJPD	3 692 104	3 751 572	5 002 021	6 893 823	7 010 000	6 820 164	-2.7%
LHM	10 847 149	11 030 672	11 931 579	11 737 515	14 133 900	13 398 875	-5.2%
144	1 068 176	1 150 064	1 221 643	1 347 268	1 634 200	1 529 847	-6.4%
Total	446 932 302	476 106 192	518 826 363	545 803 643	595 371 600	600 895 865	0.9%

Entwicklung Ertrag							
	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
KSL	233 956 516	239 581 512	242 755 610	256 896 010	248 812 200	262 605 354	5.5%
KSSW	57 914 468	61 421 007	60 625 458	62 754 655	61 489 000	67 745 893	10.2%
PLS	6 999 147	7 505 598	7 931 529	8 756 416	9 270 800	9 689 118	4.5%
PLL	25 331 259	25 286 012	26 912 048	28 519 059	28 046 100	30 148 439	7.5%
KJPD	1 940 782	2 020 077	2 008 022	3 279 216	3 850 000	4 122 121	7.1%
LHM	7 951 330	7 830 560	7 824 227	7 232 631	7 445 000	7 169 709	-3.7%
144	246 950	237 117	288 791	357 250	600 000	695 075	15.8%
Total	334 340 452	343 881 883	348 345 685	367 795 237	359 513 100	382 175 707	6.3%

Entwicklung Investitionsrechnung

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
KSL	8 045 000	7 774 000	11 478 000	12 101 204	11 430 000	11 425 944	0.0%
KSSW	3 737 000	4 238 000	3 939 000	4 292 420	4 030 000	4 624 616	14.8%
PLS (im KSL)	0	0	0	0	0	0	
PLL	422 508	509 808	897 634	617 485	590 000	571 664	-3.1%
KJPD (im KSL)	0	0	0	0	0	0	
LHM	508 000	528 000	535 000	125 900	340 000	306 811	-9.8%
144	18 406	18 406	74 280	0	0	0	
Total	12 730 914	13 068 214	16 923 914	17 137 009	16 390 000	16 929 035	3.3%

Kommentar zum finanziellen Ergebnis 2004:

Ab Budget 2004 werden den Spitälern und Kliniken vom Finanzdepartement die Mieten in Rechnung gestellt (Miete 2004: Fr. 38.2 Mio.).

Aufwand

Personalaufwand:

Das Budget für den Personalaufwand wurde um Fr. 4.4 Mio. unterschritten. Dieses Resultat wurde mit dem konsequenten Einhalten des Stellenstopps und der Nichtbesetzung von offenen Stellen erreicht.

Sachaufwand:

Das Budget für den **medizinischen Bedarf** wurde um Fr. 7.9 Mio. überschritten (neue Medikamente, Implantationsmaterial und med. Verbrauchsmaterial). Die Wachstumsrate im Vergleich zur Rechnung 2003 konnte auf 10 % reduziert werden (vgl. Vorjahre: bis 15 % Wachstum).

Beim **übrigen Sachaufwand** konnte durch verschiedene Einsparungen (z.B. Informatik, Energie) das Budget um Fr. 12.6 Mio. unterschritten werden.

Ertrag

Die Ertragssituation hat sich im 2004 weiter verbessert. Das Budget konnte von allen Spitälern und Kliniken um total Fr. 8 Mio. überschritten werden. Die Verbesserung resultiert aus höheren Tarifen und einer höheren Belegung im **stationären Bereich**.

Im **ambulanten Bereich** ist die Kostenneutralitätsphase für die Tarmed-Einführung noch nicht abgeschlossen.

Die Erträge wurden aufgrund der aktuellen Informationen abgegrenzt. Im Jahr 2005 ist im Rahmen des nationalen Kostenneutralitätskonzeptes mit Taxpunktwertanpassungen zu rechnen.

Übersicht über die Kantonsbeiträge

Kantonsbeiträge	Total	KSL	KSSW	PLS	PLL	LHM	KJPD	144
fallunabhängige Leistungen								
Vorhalteleistungen Notfall*	16 092 600	11 709 600	3 876 000	268 000	214 000	0	25 000	0
Aus- und Weiterbildung*	23 688 707	16 372 692	4 941 000	361 718	1 553 804	362 384	82 819	14 290
Lehre und Forschung*	3 000 000	3 000 000	0	0	0	0	0	0
Nebenleistungen	-6 224 759	-3 674 712	-2 711 556	0	292 627	-131 118	0	0
(- = Ertragsüberschuss)								
Total fallunabhängige Leistungen	36 556 548	27 407 580	6 105 444	629 718	2 060 431	231 266	107 819	14 290
Total fallabhängige Leistungen (alle LG)	224 944 916	127 046 066	52 339 439	9 284 538	26 381 774	6 360 284	2 698 044	834 772
Nebenleistungen	-6 224 759	-3 674 712	-2 711 556	0	292 627	-131 118	0	0
Globalbudget Rechnung 2004	218 720 157	123 371 354	49 627 883	9 284 538	26 674 401	6 229 166	2 698 044	834 772
Globalbudget Budget 2004	235 858 500	130 999 100	53 376 300	10 140 900	30 459 100	6 688 900	3 160 000	1 034 200
Abweichung Budget/Rechnung 2004	17 138 343	7 627 746	3 748 417	856 362	3 784 699	459 734	461 956	199 428

* in den einzelnen Leistungsgruppen der Spitäler und Kliniken enthalten

Leistungen				
	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
akutsomatische Versorgung				
Anzahl stationäre Patient/innen	30 428	30 380	32 231	6.1%
Anzahl Pflgetage	262 219	265 505	264 912	-0.2%
Aufenthaltsdauer in Tagen	8.6	8.7	8.22	-6.0%
Anzahl ambulante Konsultationen	166 063	167 800	222 342	32.5%
Anzahl ambulante Taxpunkte	14 566 196	14 109 500	55 628 676	294.3%
psychiatrische Versorgung				
Anzahl stationäre Patient/innen	1 970	1 930	1 958	1.5%
Anzahl Pflgetage	97 845	104 300	104 904	0.6%
Aufenthaltsdauer in Tagen	55.5	54.0	53.58	-0.9%
Anzahl ambulante Konsultationen	13 319	12 230	12 760	4.3%
Anzahl ambulante Taxpunkte	675 640	2 230 000	5 529 341	148.0%
Versorgung Rehabilitation				
Anzahl stationäre Patient/innen	1 168	1 172	1 120	-4.4%
Anzahl Pflgetage	29 947	31 321	28 449	-9.2%
Aufenthaltsdauer in Tagen	25.6	26.7	25.40	-5.0%
Anzahl ambulante Konsultationen	377	350	523	49.4%
Anzahl ambulante Taxpunkte	355 506	260 000	316 022	21.5%
Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				
Beiträge an Hospitalisationen ausserhalb der öffentlichen Luzerner Spitäler/Kliniken für allgemein versicherte Luzerner/innen				
	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Beitrag Kanton Luzern (nach Kostengutsprachen)	13 266 144	15 500 000	13 658 806	-11.9%
Anzahl Kostengutsprachen Total	1 638	1 778	1 660	-6.6%
durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	8 099	8 718	8 217	-5.7%
innere Medizin				
- Beitrag	1 970 846	2 150 000	1 835 074	-14.6%
- Anzahl Kostengutsprachen	394	440	409	-7.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	5 002	4 886	4 487	-8.2%
Neurologie				
- Beitrag	686 660	1 000 000	700 413	-30.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	72	100	76	-24.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	9 537	10 000	9 216	-7.8%
Transplantationen (alle, ab Rechnung 2004 zusätzlich separate Positionen)				
- Beitrag	2 461 014	1 900 000	2 609 491	37.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	111	70	76	8.6%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	22 171	27 143	34 335	26.5%
Transplantationen Knochenmark/Stammzellen (ab Rechnung 2004 separat)				
- Beitrag			1 375 693	
- Anzahl Kostengutsprachen			28	
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache			49 132	
Transplantationen solider Organe (ab Rechnung 2004 separat)				
- Beitrag			1 233 798	
- Anzahl Kostengutsprachen			48	
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache			25 704	
allgemeine Chirurgie				
- Beitrag	1 478 900	2 000 000	1 185 512	-40.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	326	340	232	-31.8%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	4 537	5 882	5 110	-13.1%
Viszeralchirurgie (ab 2004)				
- Beitrag			815 405	
- Anzahl Kostengutsprachen			116	
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache			7 029	
Neurochirurgie (inkl. Wirbelsäulenchirurgie)				
- Beitrag	4 577 142	5 500 000	3 860 734	-29.8%
- Anzahl Kostengutsprachen	425	400	336	-16.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	10 770	13 750	11 490	-16.4%
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
- Beitrag	0	10 000	7 673	-23.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	0	2	1	-50.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	0	5 000	7 673	53.5%

Orthopädie				
- Beitrag	257 165	300 000	310 261	3.4%
- Anzahl Kostengutsprachen	54	40	53	32.5%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	4 762	7 500	5 854	-21.9%
Urologie				
- Beitrag	38 900	50 000	79 341	58.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	18	22	21	-4.5%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	2 161	2 273	3 778	66.2%
Gynäkologie und Geburtshilfe				
- Beitrag	134 591	150 000	225 404	50.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	54	50	76	52.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	2 492	3 000	2 966	-1.1%
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde				
- Beitrag	76 741	80 000	26 160	-67.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	13	12	9	-25.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	5 903	6 667	2 907	-56.4%
Ophthalmologie (Augenheilkunde)				
- Beitrag	15 883	60 000	1 719	-97.1%
- Anzahl Kostengutsprachen	4	17	4	-76.5%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	3 971	3 529	430	-87.8%
Stationäre Psychiatrie				
- Beitrag	1 612 806	2 000 000	1 983 560	-0.8%
- Anzahl Kostengutsprachen	186	260	251	-3.5%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	8 671	7 692	7 903	2.7%
Rehabilitation (alle; teilweise oben enthalten)				
- Beitrag	422 869	300 000	292 524	-2.5%
- Anzahl Kostengutsprachen	36	25	30	20.0%
- durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	11 746	12 000	9 751	-18.7%

Fallunabhängige Leistungen

Die Vorhalteleistungen Notfall, die Aus- und Weiterbildung und die Lehre und Forschung sind in den Leistungsgruppen enthalten, in denen die Leistung erbracht wird.

Die Position "Fallunabhängige Leistungen" bleibt jedoch zwecks Information enthalten, um den Umfang dieser Leistungsart für das gesamte Spital aufzuzeigen.

	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Finanzierung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistungen Notfall	13 762 500	13 325 000	16 092 600	20.8%
Aus- und Weiterbildung	22 681 677	22 801 308	23 688 707	3.9%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-4 041 774	-4 080 352	-6 224 759	52.6%
Total Fallunabhängige Leistungen	35 402 403	35 045 956	36 556 548	4.3%

Vorhalteleistungen Notfall

Unter Vorhalteleistungen im Notfall werden die gesamten personellen Leistungen verstanden mit dem Ziel, in einem definierten Zeitrahmen die Triage und Versorgung von Notfallpatienten bedarfsgerecht aufnehmen zu können und damit das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung abzudecken.

Die Vorhalteleistungen im Notfalldienst setzen sich aus Präsenz- und Pikettdienstleistungen zusammen, die es ermöglichen, die für Notfälle erforderliche Leistungsbereitschaft sicherzustellen.

Der Anstieg der Vorhalteleistungen in der Rechnung 2004 ist auf die detaillierte Leistungserfassung zurückzuführen.

	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Finanzen Vorhalteleistungen Notfall				
KSL	9 721 600	8 880 000	11 709 600	31.9%
KSSW	3 531 600	3 920 000	3 876 000	-1.1%
KJPD	24 500	25 000	25 000	0.0%
PLS	281 200	260 000	268 000	3.1%
PLL	203 600	240 000	214 000	-10.8%
LHM	0	0	0	
Total	13 762 500	13 325 000	16 092 600	20.8%

Aus- und Weiterbildung				
Ausbildung - Praktische Ausbildung in Gesundheits- & Krankenpflege = Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/ Pflegefachmann und Hebammen bis zur Erlangung des Diplommiveaus I & II, eines Diploms als Hebamme, des Fähigkeitszeugnisses Fachangestellte/r Gesundheit oder des Fähigkeitsausweises Pflegeassistentenz - Praktische Ausbildung medizinisch-technisch-therapeutische Berufe (MTTB) = die erste direkte Berufsausbildung bis zur Erlangung eines Diploms in einem dieser Berufe: Physiotherapeut/in (Krankengymnastik), medizinische Laborant/in, Medizinisch-technisch-radiologische Assistentin (MTRA), Orthoptist/in Ernährungsberater/in, Diätkoch/Diätköchin, Technischer Operationsassistent/Technische Operationsassistentin (TOA), Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapie), Logopäd/in (Sprachtherapeut/in) oder Aktivierungstherapeut/in - Ausbildung Unterassistentenärzt/innen=Praxisteil der Ausbildung zum Arzt / zur Ärztin (Abschluss: Staatsexamen)				
Weiterbildung - Die praktische Weiter- bzw. Zusatzausbildung der Pflegeberufe ergänzt die Grundausbildung und führt zu neuen Qualifikationen und zu einer neuen beruflichen Stellung mit erweiterten Kompetenzen: Anästhesie-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), IPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), OPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), Höhere Fachausbildung Pflege (HöFa I, II, III) - Die Weiterbildung der Assistenzärzt/innen umfasst, nach erfolgreich beendetem Medizinstudium (Staatsexamen), die Tätigkeitsperiode des Arztes / der Ärztin, welche mit einem Facharzttitel (FMH) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet abschliesst				
Ziele - Der Kanton bildet genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung aus. - Die praktische und praktisch-theoretische Aus- und Weiterbildung für Gesundheits- und Krankenpflege-, Medizin- und Medizinal-Berufe sind sichergestellt.				
	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Finanzen Aus- und Weiterbildung				
KSL	15 628 688	14 896 062	16 372 692	9.9%
KSSW	4 835 816	5 350 000	4 941 000	-7.6%
PLS	575 786	495 246	361 718	-27.0%
KJPD	89 158	82 000	82 819	1.0%
144	12 193	12 000	14 290	19.1%
PLL	1 254 036	1 630 000	1 553 804	-4.7%
LHM	286 000	336 000	362 384	7.9%
Total	22 681 677	22 801 308	23 688 707	3.9%
Lehre und Forschung Vertiefungspraktika zur Vorbereitung auf das Staatsexamen				
	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Finanzen Lehre und Forschung				
KSL	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen Zur Vervollständigung ihres Angebotes erbringen die Spitäler und Kliniken kostendeckend Nebenleistungen, welche a) sämtliche nicht betriebsnotwendigen Einrichtungen (i.e.S.) betreffen, b) das Personal bzw. die Patientenversorgung indirekt unterstützen und c) aus betriebspolitischen Gründen erforderlich sind (abgerundetes Angebot). Angebotsübersicht Nebenleistungen				
	KSL/PLS	KSSW	PLL	LHM
Automobilbetrieb / Garage	X	X	X	X
Cafeteria	X	X	X	X
Geschützte Operationsstelle (GOPS)	X	X		
Kinderkrippe	X		X	
Kiosk	X	X	X	X
Leistungen für Dritte	X	X	X	X
Parkplatzbewirtschaftung	X	X		
Personalthäuser und Logierwesen	X	X	X	X
Rettungsdienst	X	X		
Übergangsheim Berghof			X	
Wohnheim Sonneggarte			X	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget (Beschluss teil)**Grundauftrag**

- Das Kantonsspital Luzern stellt als Zentrumsspital die Zentrumsversorgung für den Kanton Luzern und die Innerschweiz und für sein regionales Einzugsgebiet die Grundversorgung sicher.
- Das Kantonsspital vernetzt seine Zentrumsdienstleistungen mit den beiden luzernischen Regionalspitälern und bietet in Zusammenarbeit mit dem KSSW auf der Luzerner Landschaft eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung an in den medizinischen Subdisziplinen wie HNO, Urologie, Viszeralchirurgie und Röntgendiagnostik.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Die Investitionen in die bauliche, medizintechnische und einrichtungsmässige Infrastruktur sind im Rahmen der restriktiven Budgetvorgabe erfolgt.
- Die neurochirurgische Versorgung am Kantonsspital konnte durch die Gewinnung eines hervorragend qualifizierten Facharztes qualitativ erheblich gestärkt werden.
- Die Luzerner Bevölkerung stimmte dem Neubau des Institutes für Medizinische Mikrobiologie zu. Die Baubewilligung wurde erteilt. Der Baubeginn erfolgt im März 2005.
- Das Vorprojekt zur Sanierung der zentralen Operationssäle ist abgeschlossen. Der Baubeginn kann frühestens Ende 2005 erfolgen.
- Durch den Bettenabbau konnten einzelne Raumprobleme gelöst werden. Die Raumplanung muss ab 2005 mit dem Amt für Hochbauten und Immobilien neu bearbeitet werden, um die grossen, strukturell bedingten Engpässe bei der Patientenversorgung zu beheben.
- Die Einführung des neuen Tarmed-Tarifes verlief erfolgreich. Die Leistungserfassung funktioniert gut.
- Die flächendeckende Leistungserfassung (stationäre, nicht verrechenbare Leistungen) konnte aus Gründen der fehlenden Ressourcen (Stellenstopp) noch nicht vollständig realisiert werden.
- Dasselbe gilt für die damit verbundene Einführung der Kostenträgerrechnung.
- Die Controllingfunktion wurde im Departement Chirurgie als Pilot erfolgreich eingeführt. Die weitere Rekrutierung von Controllern erfolgt im 2005 im Rahmen der neuen Leitungs- und Organisationsstruktur.
- Das KSL nimmt bei der Umsetzung der neuen Bildungssystematik in der Zentralschweiz eine Schlüsselrolle ein. Es werden gegenwärtig rund 50 Fachangestellte Gesundheit ausgebildet. Das KSL ist in allen wichtigen Gremien vertreten.
- Die Vernetzung der Zentrumsleistungen mit dem KSSW sowie den Partnerspitälern der Zentralschweiz konnte weiter ausgebaut werden.
- Die neue Leitungs- und Organisationsstruktur des KSL wurde durch die Regierung Ende 2004 auf den 1.1.2005 verabschiedet (phasenweise Umsetzung 2005/2006).
- Die Sparmassnahmen 2004 wurden umgesetzt. Die Einhaltung der restriktiven Vorgaben beim Betriebsaufwand führten neben den Mehrerträgen zu einer deutlichen Unterschreitung des Globalbudgets. Der Personalabbau erfolgte im 2004 ohne Entlassungen.

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
<ul style="list-style-type: none"> - Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQG / H+ KSK - Feedback von den Partnern des des Innerschweizer Spitalabkommens und der Luzerner Spitäler zur Erfüllung unserer Zentrumsfunktion - Fortsetzung der Umsetzung des spitalweiten Qualitätsmanagements (TQM) mit Berichterstattung; aktive Mitarbeit im Zusammenhang mit dem Rahmenvertrag von H+ 	> 80 % ja positiv ja	> 80% ja positiv ja	> 80% ja positiv ja	
Finanzierung aller Leistungsgruppen in Franken	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand und Erträge Kantonsspital Luzern				
Aufwand	351 244 795	379 811 300	385 976 708	1.6%
Ertrag	256 896 010	248 812 200	262 605 354	5.5%
Globalbudget KSL	94 348 785	130 999 100	123 371 354	-5.8%
Kostendeckungsgrad	73.1%	65.5%	68.0%	3.9%
Investitionen KSL und PLS				
Ausgaben	12 101 204	11 430 000	11 425 944	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	12 101 204	11 430 000	11 425 944	0.0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Innere Medizin				
Aufwand	83 888 926	98 779 400	101 114 769	2.4%
Ertrag stationär	40 376 517	38 197 000	44 610 286	16.8%
Ertrag ambulant	25 717 286	23 548 000	25 011 795	6.2%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	17 795 123	37 034 400	31 492 688	-15.0%
Kostendeckungsgrad	78.8%	62.5%	68.9%	10.2%
2. Allgemeine Chirurgie (Kliniken A und B)				
Aufwand	78 385 966	91 370 000	87 218 764	-4.5%
Ertrag stationär	42 078 736	41 930 000	42 578 233	1.5%
Ertrag ambulant	7 308 009	7 376 000	6 788 370	-8.0%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	28 999 221	42 064 000	37 852 161	-10.0%
Kostendeckungsgrad	63.0%	54.0%	56.6%	4.9%

3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
Aufwand	5 608 215	6 595 000	6 208 171	-5.9%
Ertrag stationär	1 878 117	1 611 000	1 994 452	23.8%
Ertrag ambulant	2 278 473	2 881 000	1 876 161	-34.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 451 625	2 103 000	2 337 558	11.2%
Kostendeckungsgrad	74.1%	68.1%	62.3%	-8.5%
4. Orthopädie				
Aufwand	9 680 575	12 843 000	12 217 554	-4.9%
Ertrag stationär	5 637 512	5 891 000	6 007 590	2.0%
Ertrag ambulant	1 774 201	1 930 000	1 472 869	-23.7%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 268 862	5 022 000	4 737 095	-5.7%
Kostendeckungsgrad	76.6%	60.9%	61.2%	0.5%
5. Urologie				
Aufwand	9 667 945	11 362 000	9 977 219	-12.2%
Ertrag stationär	5 824 035	4 684 000	4 953 946	5.8%
Ertrag ambulant	2 862 767	2 819 000	2 102 941	-25.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	981 143	3 859 000	2 920 332	-24.3%
Kostendeckungsgrad	89.9%	66.0%	70.7%	7.1%
6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Aufwand	13 910 359	18 029 000	17 354 189	-3.7%
Ertrag stationär	7 292 439	7 690 000	8 260 338	7.4%
Ertrag ambulant	4 040 129	4 151 000	3 314 462	-20.2%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 577 791	6 188 000	5 779 389	-6.6%
Kostendeckungsgrad	81.5%	65.7%	66.7%	1.6%
7. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Aufwand	28 343 942	35 144 000	36 488 239	3.8%
Ertrag stationär	13 620 256	12 640 000	14 867 139	17.6%
Ertrag ambulant	6 130 600	6 217 000	5 980 460	-3.8%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 593 086	16 287 000	15 640 640	-4.0%
Kostendeckungsgrad	69.7%	53.7%	57.1%	6.5%
8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)				
Aufwand	16 677 185	19 547 000	19 284 713	-1.3%
Ertrag stationär	8 582 501	9 408 000	7 222 517	-23.2%
Ertrag ambulant	7 698 170	7 226 000	7 050 873	-2.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	396 514	2 913 000	5 011 323	72.0%
Kostendeckungsgrad	97.6%	85.1%	74.0%	-13.0%
9. Kinderchirurgie und Pädiatrie				
Aufwand	34 823 491	41 550 000	43 346 434	4.3%
Ertrag stationär	20 045 493	17 830 000	21 384 726	19.9%
Ertrag ambulant	6 998 785	6 948 000	6 943 122	-0.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 779 213	16 772 000	15 018 586	-10.5%
Kostendeckungsgrad	77.7%	59.6%	65.4%	9.6%
10. Rehabilitation				
Aufwand	7 863 289	9 597 000	9 570 629	-0.3%
Ertrag stationär	6 201 092	5 966 000	6 613 415	10.9%
Ertrag ambulant	706 804	785 000	652 555	-16.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	955 393	2 846 000	2 304 659	-19.0%
Kostendeckungsgrad	87.8%	70.3%	75.9%	7.9%
11. Externe Leistungen der Institute				
Aufwand	14 557 329	16 369 000	18 603 818	13.7%
Ertrag stationär	0	0	0	
Ertrag ambulant	17 261 063	17 977 000	19 372 183	7.8%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-2 703 734	-1 608 000	-768 365	-52.2%
Kostendeckungsgrad	118.6%	109.8%	104.1%	-5.2%
12. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-11 enthalten, ausser die Nebenleistungen)				
Notfall / Aus- und Weiterbildung / Lehre und Forschung				
Vorhalteleistung Notfall	9 721 600	8 880 000	11 709 600	31.9%
Aus- und Weiterbildung	15 628 688	14 896 062	16 372 692	9.9%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (in den LG 1-11 enthalten)	28 350 288	26 776 062	31 082 292	16.1%
Nebenleistungen				
Aufwand Nebenleistungen	19 487 285	18 625 900	19 872 209	6.7%
Ertrag Nebenleistungen	22 583 025	21 107 200	23 546 921	11.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Nebenleistungen	-3 095 740	-2 481 300	-3 674 712	48.1%
Kostendeckungsgrad Nebenleistungen	115.9%	113.3%	118.5%	4.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabh. Leistungen	25 254 548	24 294 762	27 407 580	12.8%
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	4 720 000	

Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten	
Laufende Rechnung	
Ertrag	
- Grundversicherung: Höhere Taxen	609 622
- Zusatzversicherung Halbprivat und Privat: Höhere Taxen	710 027
- Wegfall Fallpreispauschalen im Zusatzversicherten Bereich	-1 378 926
- Minderertrag aus ambulanten Arzthonoraren und medizinischen Nebenleistungen	-2 692 149
- Mehrertrag IPS Gebühren infolge neuem Abgeltungssystem	1 660 817
- Mehrertrag aus medizinischen Nebenleistungen und Leistungen Tageskliniken	3 429 319
- Minderertrag aus tiefen Bankkontokorrentzinsen	- 43 417
- Mehrertrag beim neuen Abrechnungssystem im Rettungsdienst (Schwierigkeitsgrad) und Leistungssteigerung	805 198
Total preisbedingte Abweichung	3 100 491
- Grundversicherung: Mehr Pflgetage	4 210 460
- Zusatzversicherung Halbprivat und Privat: Mehr Pflgetage	1 497 374
- Mehr grundversicherte Patienten mit Fallpreispauschalen	473 340
- Zusatzversicherung: Mehr Sockelbeiträge infolge Zunahme Pflgetage innerkantonale Patienten	- 302 519
- Mehr stationäre Arzthonorare von HP-Patienten und PP-Patienten infolge Zunahme der Pflgetage	218 219
- Mehrertrag aus Medikamentenabgabe	4 189 708
- Mehr übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	93 625
- Minderaufwand aus Debitorenverluste	- 65 567
- Mehrertrag aus Verrechnung Küchenleistung	121 799
- Mehrertrag aus externem Auftrag für Blutanalysen u. Blutverkäufe/Verrechnungen Dienstleistung an kant. Dienststellen	1 173 324
- Übriger Minderertrag	- 62 953
- Minderertrag Kinderkrippe	- 45 351
- Mehrertrag aus Parkplatzgebühren / spitalinterner Garagendienst	476 518
Total mengenbedingte Abweichung	11 977 977
Total Abweichung Ertrag	15 078 468
Aufwand	
- Mehraufwand wegen Arbeitszeitregelung für Assistenzärzte und Überzeit	1 603 235
- Mehr verrechenbare ärztliche Leistungen an Drittinstitutionen (fremdfinanzierte Stellen)	- 559 669
- Weniger Personalaufwand wegen nicht oder nur teilweise besetzten Stellen (Personalstopp)	-1 600 526
- Zunahme Praktikumsentschädigungen (10 % mehr Schülerinnen und neue Berufskategorie FAGE)	1 025 433
- Mehr verrechenbare andere personelle Leistungen (Pflege, Med.-Techn, Verwaltung, Dienstpersonal, Handwerker) an Drittinstitutionen	- 635 097
- Minderaufwand Sozialleistungen (geringere Besoldungskosten und Reduktion ALV-Ansatz)	- 880 429
- Minderaufwand Pensionskassenbeitrag infolge Ablehnung der PK-Sanierung durch den Grossen Rat	- 631 792
- Mehr UVG/EO Versicherungsleistungen	- 241 843
- Minderaufwand übriger Personalaufwand	- 76 111
Abweichung Personalaufwand	-1 996 799
- Mehrverbrauch von neuen und teureren Medikamenten und Blutprodukten / Zunahme Reagenzien (siehe auch Mehrertrag)	2 721 579
- Mehrverbrauch von Implantationsmaterial / Herzschrittmachern / Stents	2 287 999
- Minderverbrauch Einwegmaterial / medizinischem Verbrauchsmaterial	- 657 851
- Mehrkosten für vollständige Belieferung von Sterilgütern von der externen Sterilisation	314 012
- Zunahme von fremden Laboraufträgen (Spezialanalysen)	131 147
- Minderverbrauch von Nahrungsmitteln und Getränke / Textilien- und Haushaltsaufwand	- 533 648
- Minderwand für Informatikbetrieb / Wartungs- u. Serviceverträge der medizinischen Apparate / Unterhalt Kleinmobilen	- 429 524
- Mietreduktion Amt für Hochbauten und Immobilien	- 339 734
- Minderverbrauch von Energieressourcen / Büromaterial und Drucksachen	- 794 939
- Zunahme Krankentransporte und diverse Patientenauslagen	70 532
- Übriger Minderaufwand	- 42 053
- ausserordentlicher Aufwand	6 720 000
Abweichung Sachaufwand	9 447 520
Total Abweichung Aufwand	7 450 721
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004	-7 627 746
Investitionen	
Abweichung vom Globalbudget: Budgetunterschreitung	4 056

Kantonsspital Luzern, KSL		Leistungsinformationen		
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	2 236	2 172	2 215	2.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	343	331	344	3.9%
Verwaltungspersonal	118	113	118	3.7%
Pflegepersonal	1 059	1 022	1 039	1.6%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	370	358	364	1.7%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	347	347	350	0.8%
Bruttobesoldungen (nach HRM) in tausend Franken	194 543	194 718	196 406	0.9%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	47 730	47 740	49 346	3.4%
Verwaltungspersonal	11 037	10 779	11 056	2.6%
Pflegepersonal	82 877	83 287	81 616	-2.0%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	28 026	28 364	28 171	-0.7%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	23 923	23 923	24 220	1.2%
Lernpersonal	950	625	1 997	219.5%
Bemerkungen (Ausweis ab Rechnung 2004):				
davon fremdfinanzierte Stellen			26	
davon Überzeit-/Mehrzeitauszahlungen (Anzahl Stellen)			9	
Kosteninformation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sachaufwand / übriger Personalaufwand in tausend Franken	146 208	171 459	173 741	1.3%
Leistungsinformationen				
Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				
1. Innere Medizin				
Leistungen				
Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie				
Leistungsinformationen innere Medizin	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	6 123	5 915	6 192	4.7%
davon Allgemeinversicherte	4 636	4 435	4 638	4.6%
Halbprivat Versicherte	1 248	1 270	1 310	3.1%
Privat Versicherte	239	210	244	16.2%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	440	410	412	0.5%
Anzahl Pflage tage	64 192	63 300	65 265	3.1%
Aufenthaltsdauer in Tagen	10.5	10.7	10.5	-1.5%
Anzahl ambulante Konsultationen	31 936	29 500	60 505	105.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	3 316 373	3 000 000	11 943 891	298.1%
2. Allgemeine Chirurgie (Kliniken A und B)				
Leistungen				
Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie				
Kantonsspital Luzern, KSL		Leistungsinformationen		
Leistungsinformationen allgemeine Chirurgie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	5 926	5 620	6 291	11.9%
davon Allgemeinversicherte	4 730	4 350	5 103	17.3%
Halbprivat Versicherte	867	920	868	-5.7%
Privat Versicherte	329	350	320	-8.6%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	596	520	588	13.1%
Anzahl Pflage tage	50 247	52 800	51 056	-3.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	8.5	9.4	8.1	-13.6%
Anzahl ambulante Konsultationen	20 679	21 100	31 040	47.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	864 445	1 000 000	5 175 139	417.5%

3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
Leistungen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
Leistungsinfo. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	210	250	200	-20.0%
davon Allgemeinversicherte	168	210	157	-25.2%
Halbprivat Versicherte	29	28	26	-7.1%
Privat Versicherte	13	12	17	41.7%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	69	52	58	11.5%
Anzahl Pflgetage	1 362	1 600	1 387	-13.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	6.5	6.4	6.9	8.4%
Anzahl ambulante Konsultationen	5 435	6 900	4 510	-34.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	485 416	550 000	517 671	-5.9%
4. Orthopädie				
Leistungen Orthopädie				
Leistungsinformationen Orthopädie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	801	870	851	-2.2%
davon Allgemeinversicherte	659	698	712	2.0%
Halbprivat Versicherte	110	150	111	-26.0%
Privat Versicherte	32	22	28	27.3%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	44	25	52	108.0%
Anzahl Pflgetage	8 115	8 950	8 015	-10.4%
Aufenthaltsdauer in Tagen	10.1	10.3	9.4	-8.4%
Anzahl ambulante Konsultationen	5 681	6 200	8 895	43.5%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	128 123	150 000	695 975	364.0%
5. Urologie				
Leistungen Urologie				
Leistungsinformationen Urologie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	907	965	857	-11.2%
davon Allgemeinversicherte	655	765	646	-15.6%
Halbprivat Versicherte	177	150	145	-3.3%
Privat Versicherte	75	50	66	32.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	118	75	88	17.3%
Anzahl Pflgetage	7 013	6 750	5 883	-12.8%
Aufenthaltsdauer in Tagen	7.7	7.0	6.9	-1.9%
Anzahl ambulante Konsultationen	4 921	4 900	5 061	3.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	385 240	390 000	1 493 998	283.1%
Kantonsspital Luzern, KSL				
Leistungsinformationen				
6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Leistungen Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Leistungsinfo. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	1 319	1 492	1 471	-1.4%
davon Allgemeinversicherte	1 017	1 192	1 145	-3.9%
Halbprivat Versicherte	212	215	242	12.6%
Privat Versicherte	90	85	84	-1.2%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	273	185	317	71.4%
Anzahl Pflgetage	7 712	9 400	8 328	-11.4%
Aufenthaltsdauer in Tagen	5.8	6.3	5.7	-10.1%
Anzahl ambulante Konsultationen	13 782	13 000	16 804	29.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	818 568	760 000	3 197 897	320.8%

7. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Leistungen Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Leistungsinformationen Gynäkologie und Geburtshilfe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	2 463	2 268	2 542	12.1%
davon Allgemeinversicherte	2 062	1 928	2 116	9.8%
Halbprivat Versicherte	313	280	326	16.4%
Privat Versicherte	88	60	100	66.7%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	248	200	484	142.0%
Anzahl Pflage tage	17 956	16 100	17 763	10.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	7.3	7.1	7.0	-1.6%
Anzahl ambulante Konsultationen	12 973	14 000	15 786	12.8%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	956 655	950 000	5 000 142	426.3%
Anzahl Geburten	1 546	1 480	1 620	9.5%
8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)				
Leistungen Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie				
Leistungsinformationen Ophthalmologie/Augenheilkunde	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	1 336	1 415	1 137	-19.6%
davon Allgemeinversicherte	876	950	748	-21.3%
Halbprivat Versicherte	333	335	260	-22.4%
Privat Versicherte	127	130	129	-0.8%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	394	300	336	12.0%
Anzahl Pflage tage	7 087	7 500	5 976	-20.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	5.3	5.3	5.3	-0.8%
Anzahl ambulante Konsultationen	18 002	17 500	21 634	23.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 285 548	1 100 000	5 686 284	416.9%
Kantonsspital Luzern, KSL			Leistungsinformationen	
9. Kinderchirurgie und Pädiatrie				
Leistungen Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatalogie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik				
Leistungsinformationen Kinderchirurgie und Pädiatrie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	3 232	3 120	3 620	16.0%
davon Allgemeinversicherte	3 157	3 075	3 545	15.3%
Halbprivat Versicherte	42	30	50	66.7%
Privat Versicherte	33	15	25	66.7%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	1 092	980	1 197	22.1%
Anzahl Pflage tage	23 971	24 000	24 627	2.6%
Aufenthaltsdauer in Tagen	7.4	7.7	6.8	-11.6%
Anzahl ambulante Konsultationen	17 112	16 400	22 487	37.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 281 305	1 200 000	6 103 626	408.6%
10. Rehabilitation				
Leistungen Abteilung der medizinischen Klinik				
Leistungsinformationen Rehabilitation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	196	150	200	33.3%
davon Allgemeinversicherte	146	115	142	23.5%
Halbprivat Versicherte	40	35	42	20.0%
Privat Versicherte	10	0	16	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	41	0	31	
Anzahl Pflage tage	10 205	9 600	10 016	4.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	52.1	64.0	50.1	-21.8%
Anzahl ambulante Konsultationen	377	350	523	49.4%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	355 506	260 000	316 022	21.5%

Kantonsspital Luzern, KSL		Leistungsinformationen		
12. Fallunabhängige Leistungen				
Der Anstieg der Vorhalteleistungen in der Rechnung 2004 ist auf die detaillierte Leistungserfassung zurückzuführen.				
a) Vorhalteleistung Notfall (in den LG 1 - 11 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	9 721 600	8 880 000	11 709 600	31.9%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	16 200	15 600	14 884	-4.6%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	72.0%	70.7%	63.7%	-9.9%
b) Aus- und Weiterbildung (in den LG 1-11 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	15 628 688	14 896 062	16 372 692	9.9%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	32%	31%	34%	7.1%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	459	437	496	13.5%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	62	67	68	1.5%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	191	180	183	1.7%
bb) Lehre und Forschung (nur KSL) (in den LG 1-11 enthalten)				
Leistungen				
Vertiefungspraktika		Die Medizinstudent/innen sind besser aufs Staatsexamen vorbereitet		
bb) Lehre und Forschung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Lehre und Forschung in Franken	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Feedback der Universitäten (nicht systematisch)	positiv	positiv	positiv	
c) Nebenleistungen (separat ausgewiesen)				
Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	
Automobilbetrieb	X	X	X	
Cafeteria	X	X	X	
Geschützte Operationsstelle (GOPS)	X	X	X	
Kinderkrippe	X	X	X	
Kiosk	X	X	X	
Parkplatzbewirtschaftung	X	X	X	
Personalhäuser und Logierwesen	X	X	X	
Rettungsdienst	X	X	X	
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	19 487 285	18 625 900	19 872 209	6.7%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	22 583 025	21 107 200	23 546 921	11.6%
Saldo Nebenleistungen	-3 095 740	-2 481 300	-3 674 712	48.1%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Vorhalteleistung Notfall	9 721 600	8 880 000	11 709 600	31.9%
Aus- und Weiterbildung	15 628 688	14 896 062	16 372 692	9.9%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-3 095 740	-2 481 300	-3 674 712	48.1%
Total Fallunabhängige Leistungen	25 254 548	24 294 762	27 407 580	12.8%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget (Beschlussenteil)**Grundauftrag**

- Das Kantonale Spital Sursee-Wolhusen (KSSW) stellt die Grundversorgung seines Einzugsgebietes sicher.
- Das KSSW vernetzt seine Dienstleistungen mit den luzernischen Spitälern sowie Kliniken und bietet in Zusammenarbeit mit diesen eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung an.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Die bestehende Leitungs- und Organisationsstruktur des KSSW wurde überprüft und den sich ändernden Umfeldbedingungen angepasst.
- Der Leistungsauftrag des KSSW wurde im Zusammenhang mit der neuen Planung der Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern neu definiert.
- Die mit dem Budget 2004 beschlossenen Sparmassnahmen wurden umgesetzt.
- Die departementale Führungsstruktur in der Inneren Medizin des KSSW ist eingeführt.
- Die Logistik des KSSW ist analysiert und entsprechende Optimierungsmassnahmen sind eingeleitet.
- Die Zertifizierung durch die SanaCERT ist erreicht.
- Die Katastrophenorganisation ist überarbeitet und neu instruiert.
- Das System zur Mitarbeiterzufriedenheitsmessung ist evaluiert.
- Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsmessung sind ausgewertet und Verbesserungsmassnahmen sind eingeleitet.
- Das Risk-Management ist im Rahmen des Qualitätsmanagements institutionalisiert.
- Das IVR-Anerkennungsverfahren für den Rettungsdienst KSSW ist teilweise abgeschlossen.
- Das neue Chirurgiekonzept KSSW - KSL ist einer Zwischenevaluation unterzogen.
- Erste Massnahmen zur Weiterentwicklung der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes sind umgesetzt.
- Die Einführung des Tarmed-Tarifes ist abgeschlossen.
- Die flächendeckende Leistungserfassung sowie die Kostenträgerrechnung sind realisiert.
- Das neue Management-Informationssystem ist eingeführt.
- Das Outsourcing der Zentralsterilisation an das Kantonsspital Luzern ist erfolgt.
- Die Anstellungsbedingungen für die Ärzteschaft sind neu geregelt.
- Das neue elektronische Patientendossier ist eingeführt. Die Betten- sowie OP-Disposition sind in Bearbeitung.
- Die Volksabstimmung zur Sanierung des KSSW Sursee ist erfolgt.
- Die Planung der Fassadensanierung des KSSW Wolhusen wurde infolge Sparmassnahmen zurückgestellt.
- Die bauliche sowie medizintechnische Infrastruktur ist durch gezielte Investitionen sichergestellt.
- Das KSSW fördert die Unternehmenskultur durch geeignete Vorkehrungen wie interdisziplinäre und -professionelle Fortbildungen, Personalveranstaltungen usw.

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQG / H+ KSK	>80 % ja	> 85 % ja	> 85 % ja	
Finanzierung aller Leistungsgruppen in Franken	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand und Erträge Kant. Spital Sursee-Wolhusen				
Aufwand	106 743 903	114 865 300	117 373 775	2.2%
Ertrag	62 754 655	61 489 000	67 745 893	10.2%
Globalbudget KSSW	43 989 248	53 376 300	49 627 883	-7.0%
Kostendeckungsgrad	58.8%	53.5%	57.7%	7.8%
Investitionen KSSW				
Ausgaben	4 292 420	4 030 000	4 624 616	14.8%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	4 292 420	4 030 000	4 624 616	14.8%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Medizin				
Aufwand	35 032 337	40 728 900	42 885 679	5.3%
Ertrag stationär	14 847 836	14 440 600	16 763 678	16.1%
Ertrag ambulant	6 890 094	6 781 000	7 379 350	8.8%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	13 294 407	19 507 300	18 742 651	-3.9%
Kostendeckungsgrad	62.1%	52.1%	56.3%	8.0%
2. Chirurgie				
Aufwand	38 294 423	40 241 000	46 715 051	16.1%
Ertrag stationär	16 143 771	13 019 000	17 833 124	37.0%
Ertrag ambulant	5 959 468	5 007 000	5 807 006	16.0%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	16 191 184	22 215 000	23 074 921	3.9%
Kostendeckungsgrad	57.7%	44.8%	50.6%	13.0%

KSSW: Beschlussteil (Fortsetzung)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
3. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Aufwand	16 341 074	23 156 000	20 104 581	-13.2%
Ertrag stationär	5 685 914	5 180 000	5 775 085	11.5%
Ertrag ambulant	3 383 800	3 802 000	3 807 630	0.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 271 360	14 174 000	10 521 867	-25.8%
Kostendeckungsgrad	55.5%	38.8%	47.7%	22.9%
3.x weitere ambulante Leistungen				
Aufwand	1 691 737	2 010 900	1 993 340	-0.9%
Ertrag	1 691 737	2 010 900	1 993 340	-0.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	0	0	
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%
4. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-3 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
Notfall / Aus- und Weiterbildung				
Vorhalteleistung Notfall	3 531 600	3 920 000	3 876 000	-1.1%
Aus- und Weiterbildung	4 835 816	5 350 000	4 941 000	-7.6%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (ab 2004 in den LG 1-3 enthalten)	8 367 416	9 270 000	8 817 000	-4.9%
Nebenleistungen				
Aufwand (Nebenleistungen)	7 016 916	8 728 500	5 675 124	-35.0%
Ertrag (Nebenleistungen)	8 152 035	11 248 500	8 386 680	-25.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-) (Nebenleistungen)	-1 135 119	-2 520 000	-2 711 556	7.6%
Kostendeckungsgrad Nebenleistungen	116.2%	128.9%	147.8%	14.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabh. Leistungen	7 232 297	6 750 000	6 105 444	-9.5%
Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Ertrag				
- höhere Taxen im Bereich MTK (Medizinartarife Unfallversicherung, Militär- und Invalidenversicherung)			258 000	
Total preisbedingte Abweichung			258 000	
- Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer			-1 684 000	
- Veränderung Anzahl Patienten (mehr Pflegetage)			5 565 000	
- Mengenzunahme ambulante Erträge (Konsultationen, Medikamente, Implantationsmaterial)			1 600 000	
- Mengenzunahme übrige Erträge			517 893	
Total mengenbedingte Abweichung			5 998 893	
Total Abweichung Ertrag			6 256 893	
Aufwand				
- Weniger Honoraraufwand			- 995 000	
Abweichung Personalaufwand			- 995 000	
- Mehrbedarf medizinischer Bedarf			2 683 000	
- Mehrbedarf Unterhalt und Reparaturen			976 000	
- Mehraufwand Versicherungen			240 000	
- Minderaufwand im Bereich Informatik, Telekommunikation			-1 390 525	
Abweichung Sachaufwand			2 508 475	
Total Abweichung Aufwand			1 513 475	
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004			-4 743 418	
Investitionen				
Abweichung vom Globalbudget:			594 616	
Unvorhergesehene Ersatzinvestitionen von medizinischen Geräten (Echokardiograph, Videogastroskop, Koloskop, IPS Monitor, Bildverstärker)				

Kant. Spital Sursee-Wolhusen, KSSW		Leistungsinformationen		
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	700.3	705.0	706.7	0.2%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	83.0	85.6	85.6	0.1%
Verwaltungspersonal	41.5	36.4	41.6	14.4%
Pflegepersonal	257.2	264.0	259.7	-1.6%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	185.1	179.5	180.2	0.4%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	133.7	139.6	139.6	0.0%
Bruttobesoldungen (nach HRM) in tausend Franken	62 873	63 992	64 502	0.8%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	12 331	12 751	13 041	2.3%
Verwaltungspersonal	3 500	3 193	3 732	16.9%
Pflegepersonal	22 932	23 170	23 273	0.4%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	14 684	13 729	13 600	-0.9%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	9 424	9 696	9 301	-4.1%
Personal Nebenbetriebe (2004 erstmals separat ausgewiesen)	0	1 453	1 556	7.1%
Bemerkungen (Ausweis ab Rechnung 2004): davon fremdfinanzierte Stellen			0	
Kosteninformation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sachaufwand/übriger Personalaufwand in tausend Franken KSSW	25 455	32 349	36 121	11.7%
Leistungsinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	147	140	218	55.7%
Leistungsinformationen Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				
1. Medizin				
Leistungen allgemeine innere Medizin, Diabetologie/Endokrinologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie				
Kant. Spital Sursee-Wolhusen, KSSW		Leistungsinformationen		
Leistungsinformationen Medizin	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	2 932	3 043	3 340	9.8%
davon Allgemeinversicherte	2 394	2 556	2 670	4.5%
Halbprivat Versicherte	449	386	550	42.5%
Privat Versicherte	89	101	120	18.8%
Anzahl Pflage tage	32 328	32 475	33 214	2.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	11.0	10.7	9.9	-6.8%
Anzahl ambulante Konsultationen	9 290	9 800	9 340	-4.7%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 508 623	1 530 000	4 864 995	218.0%
2. Chirurgie				
Leistungen allgemeine Chirurgie, Orthopädie, HNO (Konsiliardienst KSL), Traumatologie/Unfallchirurgie, Urologie (Konsiliardienst KSL), Viszeralchirurgie				
Leistungsinformationen Chirurgie	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	3 197	3 359	3 722	10.8%
davon Allgemeinversicherte	2 634	2 772	3 004	8.4%
Halbprivat Versicherte	441	472	578	22.5%
Privat Versicherte	122	115	140	21.7%
Anzahl Pflage tage	29 129	28 994	30 611	5.6%
Aufenthaltsdauer in Tagen	9.1	8.6	8.2	-4.7%
Anzahl ambulante Konsultationen	12 932	12 100	13 283	9.8%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 310 108	1 060 000	5 239 281	394.3%

3. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Leistungen Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Leistungsinformationen Gynäkologie und Geburtshilfe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	1 758	1 731	1 734	0.2%
davon Allgemeinversicherte	1 425	1 379	1 507	9.3%
Halbprivat Versicherte	302	322	210	-34.8%
Privat Versicherte	31	30	17	-43.3%
Anzahl Pflegetage	11 662	11 731	11 468	-2.2%
Aufenthaltsdauer in Tagen	6.6	6.8	6.6	-2.4%
Anzahl ambulante Konsultationen	12 567	15 400	12 383	-19.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	954 875	1 093 000	3 693 244	237.9%
Anzahl Geburten	1 245	1 100	1 204	9.5%
3.x weitere ambulante Leistungen				
Leistungen Nicht auf die 3 Leistungsgruppen zuordenbare ambulante Leistungen wie Physiotherapie, Labor, Röntgen, Ernährungsberatung				
Leistungsinformationen weitere ambulante Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 160 837	1 200 000	1 860 609	55.1%
Kant. Spital Sursee-Wolhusen, KSSW				
Leistungsinformationen				
4. Fallunabhängige Leistungen				
a) Vorhalteleistung Notfall (ab 2004 in den LG 1-3 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	3 531 600	3 920 000	3 876 000	-1.1%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	3 792	4 350	4 279	-1.6%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	48%	53%	49%	-9.0%
b) Aus- und Weiterbildung (ab 2004 in den LG 1 - 3 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	4 835 816	5 350 000	4 941 000	-7.6%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	23%	24%	22%	-7.2%
Anzahl Azubi im Bereich der Gesundheits- & Krankenpflege	96	110	93	-15.5%
Anzahl med. techn. Lehrlinge	13	10	12	20.0%
Anzahl Assistenzärzt/innen	50	50	50	0.0%
c) Nebenleistungen				
Leistungen Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist- Vergleich 04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	7 016 916	8 728 500	5 675 124	-35.0%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 152 035	11 248 500	8 386 680	-25.4%
Saldo Nebenleistungen	-1 135 119	- 2 520 000	-2 711 556	7.6%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistungen Notfall	3 531 600	3 920 000	3 876 000	-1.1%
Aus- und Weiterbildung	4 835 816	5 350 000	4 941 000	-7.6%
Nebenleistungen	-1 135 119	- 2 520 000	-2 711 556	7.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabhängige Leistungen	7 232 297	6 750 000	6 105 444	-9.5%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget
2407.101-102
Grundauftrag

Das Psychiatriezentrum Luzern-Stadt ist mit der stationären, halbstationären und ambulanten Versorgung von Patient/innen aus dem Raum Sektor Luzern-Stadt (Luzern und Agglomeration) beauftragt. Die integrierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung richtet sich nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen eines biopsychosozialen Konzeptes, wobei vor allem auf eine integrierte Versorgung und auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie mit den vor- und nachgelagerten Behandlungsstellen geachtet wird.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Vorschlag zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung im ambulanten ev. teilstationären Bereich im Rahmen der Versorgungsplanung Gesundheit wurde erarbeitet. Vorschläge wurden aus finanziellen Gründen noch nicht umgesetzt.
- Die Überprüfung des Konzeptes zur Errichtung eines psychiatrischen Gutachtens-Institutes in der Zentralschweiz wurde in einem detaillierten Forensik Bericht durchgeführt.
- Die zusätzlich bewilligten Methadon- und Heroingestützten Behandlungsplätze sind etabliert und besetzt. In der Heroingestützten Behandlung gibt es bereits wieder eine Warteliste.
- Fortführung & Weiterausbau des Qualitätsmanagments im stationären Bereich. Ein Massnahmenkatalog auf Grund der Auswertung der Patientenzufriedenheits-Messung ist erstellt.
- Die Einführung des neuen Tarmed-Tarifes verlief erfolgreich. Die Leistungserfassung funktioniert gut.

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQG / H+ KSK	> 80% ja	> 80% ja	79% ja	
Finanzierung aller Leistungsgruppen in Franken	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand und Erträge Psychiatriezentrum Luzern-Stadt				
Aufwand	17 018 747	19 411 700	18 973 656	-2.3%
Ertrag	8 756 416	9 270 800	9 689 118	4.5%
Globalbudget PLS	8 262 331	10 140 900	9 284 538	-8.4%
Kostendeckungsgrad	51.5%	47.8%	51.1%	6.9%
Investitionen PLS (im KSL inbegriffen)				
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Stationäre psychiatrische Versorgung				
Aufwand stationär	9 729 744	12 835 700	12 081 977	-5.9%
Ertrag stationär	4 713 763	4 760 400	4 905 993	3.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 015 981	8 075 300	7 175 984	-11.1%
Kostendeckungsgrad	48.4%	37.1%	40.6%	9.5%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Aufwand ambulant	6 432 017	6 576 000	6 891 679	4.8%
Ertrag ambulant	4 042 653	4 510 400	4 783 125	6.0%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 389 364	2 065 600	2 108 554	2.1%
Kostendeckungsgrad	62.9%	68.6%	69.4%	1.2%
3. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
Notfall / Aus- und Weiterbildung				
Vorhalteleistung Notfall	281 200	260 000	268 000	3.1%
Aus- und Weiterbildung	575 786	495 246	361 718	
Total Aufwandüberschuss (in den LG 1-2 enthalten)	856 986	755 246	629 718	-16.6%
Nebenleistungen: im KSL angeboten und berechnet				
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabh. Leistungen	856 986	755 246	629 718	-16.6%

Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Ertrag				
- Grundversicherung: Tieferer Tagestaxen				- 50 874
- Zusatzversicherung: Höhere Tagestaxen				163 900
- Weniger ambulante Arzthonorare (siehe Mehrertrag bei technischen Leistungen Spezialuntersuchungen und -therapien)				- 523 940
- Mehr technische Erträge bei Spezialuntersuchungen und -therapien				717 867
Total preisbedingte Abweichung				306 953
- Grundversicherung: Mehr Pflegetage				237 608
- Zusatzversicherung: Weniger Pflegetage				- 224 657
- Weniger Sockelbeitrag infolge weniger Pflegetage bei zusatzversicherten Patienten				72 924
- Weniger stationäre Arzthonorare von HP-Patienten infolge Rückgang der Pflegetage				- 22 958
- Übrige Mehrerträge				13 385
Total mengenbedingte Abweichung				76 302
Total Abweichung Ertrag				383 255
Aufwand				
- Weniger Personalaufwand wegen nicht oder nur teilweise besetzten Stellen (Personalstopp)				- 418 161
- Minderaufwand externe Pflegepersonalsupport und -unterstützung				- 71 775
- Minderaufwand für externe Praktikumsentschädigungen Pflegepersonal				- 76 323
- Minderaufwand AHV-Sozialleistungen (geringerer Besoldungskosten und Reduktion ALV-Ansatz)				- 79 492
- Minderaufwand Pensionskassenbeitrag infolge Ablehnung der PK-Sanierung durch den Grossen Rat				- 15 352
- Minderaufwand Personalbeschaffungsaufwand				- 17 877
- Übriger Minderaufwand				- 27 834
Abweichung Personalaufwand				- 706 815
- Minderverbrauch Medikamente				- 17 895
- Mehrverbrauch von Laboranalysen des KSL				16 370
- Mehrverbrauch von anderen med. Dienstleistungen des KSL				41 955
- Höhere Verrechnungspreise für Mahlzeitenlieferungen durch das KSL				131 978
- Mehraufwand Erweiterung Informatik				44 170
- Minderaufwand von Ersatzbeschaffungen von Kleinmobilen				- 32 832
- Minderaufwand von Büromaterial und Drucksachen				- 11 974
- Mehraufwand für Verlegungstransporte				10 798
- Mehraufwand für Sprachübersetzungen				43 991
- Übriger Mehraufwand				7 148
Abweichung Sachaufwand				233 709
Total Abweichung Aufwand				- 473 106
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004				- 856 361
Psychiatriezentrum Luzern-Stadt, PLS				
Leistungsinformationen				
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	99.9	99.7	100.5	0.8%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	27.4	27.4	28.2	2.9%
Verwaltungspersonal	0.0	0.0	0.0	
Pflegepersonal	39.1	38.5	38.5	0.0%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	33.4	33.8	33.8	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	0.0	0.0	0.0	
Bruttobesoldungen (nach HRM) in tausend Franken	10 246	10 986	10 469	-4.7%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	3 382	3 581	3 572	-0.3%
Verwaltungspersonal	402	402	394	-2.0%
Pflegepersonal	3 170	3 475	3 166	-8.9%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	2 944	3 180	2 989	-6.0%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	348	348	348	0.0%
Bemerkungen (Ausweis ab Rechnung 2004):				
davon fremdfinanzierte Stellen			0.0	
davon Überzeit-/Mehrzeitauszahlungen (Anzahl Stellen)			0.3	

Kosteninformation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sachaufwand / übriger Personalaufwand in tausend Franken	6 464	6 835	8 505	24.4%
Leistungsinformationen Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				
1. Stationäre psychiatrische Versorgung				
Leistungen Psychiatrische Klinik <ul style="list-style-type: none"> - Akutpsychiatrie inkl. kurzzeitige Rehabilitationspsychiatrie. - Psychiatrische Versorgung von Patient/innen, die die intensive somatische Betreuung eines Zentrumsspitals benötigen. - Kinder- und jugendpsychiatrische stationäre Behandlung in Notfallsituationen (Suizidalität, psychotische Erkrankungen). - Forensische Psychiatrie Psychiatrische Tagesklinik <ul style="list-style-type: none"> - Halbstationäre Akut- und Rehabilitationspsychiatrie. - Ambulante Ergotherapie. 				
Leistungsinformationen psychiatrische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	780	750	724	-3.5%
davon Allgemeinversicherte	736	711	693	-2.5%
Halbprivat Versicherte	44	38	31	-18.4%
Privat Versicherte	0	1	0	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	17	15	15	0.0%
Anzahl Pflgetage	19 240	19 700	20 062	1.8%
Aufenthaltsdauer in Tagen	24.7	26.3	27.7	5.5%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	75%	80%	80%	0.0%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	25%	20%	20%	0.0%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Beratung, Behandlung und Begutachtung von Patient/innen in den ambulanten Beratungsstellen (Psychiatrisches Ambulatorium, Drogentherapeutisches Ambulatorium und Drop-in). - Methadon-gestützte und Heroin-gestützte Behandlung für den Gesamtkanton. - Konsiliar- und Liaisondienst für das Kantonsspital Luzern sowie für die Wohnheime des Hilfsvereins für Psychischkranke im Sektor Luzern-Stadt. - Forensische Psychiatrie (Begutachtungen, Behandlungen im ambulanten Massnahmenvollzug sowie Sprechstunde in der Haft- und Untersuchungsanstalt Grosshof). - Fürsorgeärztlicher Dienst für die Sozialberatungszentren Luzern-Stadt und Luzern-Land. - Ärztliche Leitung des Therapiezentrum Meggen. 				
Leistungsinformationen psychiatrische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl ambulante Konsultationen	4 700	5 300	4 240	-20.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	416 102	450 000	2 132 557	373.9%

Psychiatriezentrum Luzern-Stadt, PLS			Leistungsinformationen	
3. Fallunabhängige Leistungen				
a) Vorhalteleistung Notfall (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	281 200	260 000	268 000	3.1%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	703	620	670	8.1%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	90%	83%	93%	11.9%
b) Aus- und Weiterbildung (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	575 786	495 246	361 718	-27.0%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	40%	43%	31%	-28.5%
Anzahl Azubi im Bereich der Gesundheits- & Krankenpflege	18	25	13	-48.0%
Anzahl med. techn. Lehrlinge	4	8	8	0.0%
Anzahl Assistenzärzt/innen	18	10	10	0.0%
c) Nebenleistungen (im KSL angeboten und berechnet)				
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Vorhalteleistungen Notfall	281 200	260 000	268 000	3.1%
Aus- und Weiterbildung	575 786	495 246	361 718	-27.0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabhängige Leistungen	856 986	755 246	629 718	-16.6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget KJPD
2407.103 -104
Grundauftrag

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst ist zuständig für psychiatrische-psychologische Abklärungen und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Störungen und entwicklungs-spezifischen Problemen. Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst führt ein zentrales Ambulatorium in Luzern, Aussenstellen in Sursee, Willisau und Schüpfheim, einen Konsiliar- und Liaisonpsychiatrischen Dienst im Kinderspital Luzern und eine Jugendpsychiatrische Therapiestation.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst bietet Abklärungen, Kriseninterventionen, Beratungen und Psychotherapien für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. Daneben werden Begutachtungen im Auftrag von Gerichten und Behörden durchgeführt.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Vollinbetriebnahme und Konsolidierung der seit September 2002 eröffneten Jugendpsychiatrischen Therapiestation Kriens.
- Abschluss Projekt internes Prozess-Qualitätsmanagement.
- Teilnahme an neuer gemeinsamer Statistik der Schweizer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste.
- Die Einführung des neuen Tarmed-Tarifes verlief erfolgreich. Die Leistungserfassung funktioniert gut.

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQG / H+ KSK	> 80 % nein	> 80 % nein	> 80 % nein	
Finanzierung aller Leistungsgruppen in Franken	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand und Erträge Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst				
Aufwand	6 893 823	7 010 000	6 820 164	-2.7%
Ertrag	3 279 215	3 850 000	4 122 121	7.1%
Globalbudget KJPD	3 614 608	3 160 000	2 698 044	-14.6%
Kostendeckungsgrad	47.6%	54.9%	60.4%	10.0%
Investitionen KJPD (im KSL inbegriffen)				
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst				
Aufwand	3 970 526	3 949 700	3 856 485	-2.4%
Ertrag ambulant	1 747 623	1 900 000	2 042 879	7.5%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 222 903	2 049 700	1 813 606	-11.5%
Kostendeckungsgrad	44.0%	48.1%	53.0%	10.1%
2. Jugendpsychiatrische Therapiestation (JPS)				
Aufwand	2 923 297	3 060 300	2 963 679	-3.2%
Ertrag stationär	1 531 592	1 950 000	2 079 241	6.6%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 391 705	1 110 300	884 438	-20.3%
Kostendeckungsgrad	52.4%	63.7%	70.2%	10.1%
3. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten, ausser die Nebenleistungen)				
Notfall / Aus- und Weiterbildung				
Vorhalteleistung Notfall	24 500	25 000	25 000	0.0%
Aus- und Weiterbildung	89 158	82 000	82 819	1.0%
Aufwandüberschuss (in den LG 1-2 enthalten)	113 658	107 000	107 819	0.8%
Nebenleistungen: im KSL angeboten und berechnet				
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabh. Leistungen	113 658	107 000	107 819	0.8%

Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Ertrag				
- Mehr Patienten und Pflgetage im stationären Bereich				39 241
- Nachzahlung IV-Sonderschulbeitrag aus dem Jahr 2003				90 000
- Mehr ambulante Leistungen				142 879
Total mengenbedingte Abweichung				272 120
Total Abweichung Ertrag				272 120
Aufwand				
- Weniger Personalaufwand wegen nicht oder nur teilweise besetzen Stellen (Personalstopp)				- 189 303
- Minderaufwand Sozialleistungen				- 45 082
- Minderaufwand übrige Personalausgaben				- 4 216
- Mehraufwand für Aus- und Weiterbildung				22 150
Abweichung Personalaufwand				- 216 451
- Minderaufwand für Büromaterial und Drucksachen				- 16 131
- Mehraufwand für Betriebskosten Informatik				13 088
- Mehraufwand für Unterhaltsarbeiten am Gebäude				5 153
- Mehraufwand Porto, Telefon (Leistungen des KSL)				7 279
- Minderaufwand für medizinischer Bedarf				- 1 970
- Mehraufwand für Verpflegung der stationären Patienten				11 462
- Übriger Mehraufwand				7 734
Abweichung Sachaufwand				26 615
Total Abweichung Aufwand				- 189 836
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004				- 461 956
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst KJPD			Leistungsinformationen	
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	44.5	45.0	45.3	0.7%
Ärzte/innen und Psychologen/innen	22.3	22.0	23.0	4.5%
Verwaltungspersonal	4.0	4.0	4.0	0.0%
Personal and. Fachbereiche (Pflege, Sozialarbeit, Schul. Heilpädagogik, Sozialpädagogik)	16.2	17.0	15.7	-7.6%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	2.0	2.0	2.6	30.0%
Bruttobesoldungen (nach HRM) in tausend Franken	5 900	5 007	4 818	-3.8%
Ärzt/innen und Psychologen/innen	0	0	2 895	
Verwaltungspersonal	0	0	343	
Personal and. Fachbereiche (Pflege, Sozialarbeit, Schul. Heilpädagogik, Sozialpädagogik)	0	0	1 412	
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	0	0	168	
Bemerkungen (Ausweis ab Rechnung 2004):				
davon fremdfinanzierte Stellen			1.9	
davon Überzeit-/Mehrzeitauszahlungen (Anzahl Stellen)			1.2	
Kosteninformation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sachaufwand / übriger Personalaufwand in tausend Franken	6 464	2 003	2 002	0.0%
Leistungsinformationen				
Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				

1. Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst				Kostenstelle 2407.103
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - ambulante Abklärungen und Behandlungen in Luzern und in den Zweigstellen Sursee, Willisau und Schüpfheim. - Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie (K+L) im Kinderspital Luzern. - Gutachten im Auftrag von Gerichten und Behörden. - Dienstleistungen an Dritte. - Aus-, Weiter- und Fortbildung. - Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. 				
Leistungsinformationen psychiatrische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl ambulante Patienten/innen	1 446	1 430	1 366	-4.5%
- davon Anzahl Fälle (Abklärungen/Behandlungen) K+L im Kinderspital	179	180	173	-3.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	nicht vergleichbar	350 000	1 857 190	430.6%
2. Jugendpsychiatrische Therapiestation (JPS)				Kostenstelle 2407.104
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Jugendpsychiatrische Therapiestation mit 14 Plätzen. - Stationäre Abklärungen und Behandlungen von Jugendlichen im Alter von 13-18 J. mit schweren psychischen und psychosomatischen Störungen. - Umfassende psychiatrische/psychotherapeutische, sozialpädagogische/pflegerische und sonderpädagogische Behandlung und Förderung. - Interne Sonderschule. 				
Leistungsinformationen psychiatrische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl stationäre Patient/innen	40	30	44	46.7%
davon Allgemeinversicherte	40	30	44	46.7%
Halbprivat Versicherte	0	0	0	
Privat Versicherte	0	0	0	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	6	0	6	
Anzahl Pflgetage	3 953	4 600	4 708	2.3%
Aufenthaltsdauer in Tagen	98.8	153.3	107.0	-30.2%
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst KJPD				Leistungsinformationen
3. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten)				
a) Vorhalteleistung Notfall (in den LG 1-2 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	24 500	25 000	25 000	0.0%
b) Aus- und Weiterbildung (in den LG 1-2 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	89 158	82 000	82 819	1.0%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	9%	11%	13%	19.2%
Anzahl Azubi im Bereich der Gesundheits- & Krankenpflege	0	1	1	0.0%
Anzahl med. techn. Lehrlinge	0	0	0	
Anzahl Assistenzärzt/innen	4	4	5	25.0%
c) Nebenleistungen (im KSL angeboten und berechnet)				
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Vorhalteleistung Notfall	24 500	25 000	25 000	0.0%
Aus- und Weiterbildung	89 158	82 000	82 819	1.0%
Total Fallunabhängige Leistungen	113 658	107 000	107 819	0.8%

Grundauftrag**2407.105**

Der Sanitätsnotruf 144 orientiert sich an den Grundlagen der IVR-Bestimmungen. Die notwendige Einsatzbereitschaft wird 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag gewährt. Die Anrufe werden in kürzester Zeit nach Priorität beantwortet. Die Einsatzdispositionen erfolgen nach Dringlichkeit und den zur Verfügung stehenden Einsatzmitteln. Der Sanitätsnotruf 144 beurteilt und triagt sämtliche eingehenden Notrufe. Er alarmiert und koordiniert alle Rettungseinsätze. Die Sanitätsnotrufzentrale ist Ansprechpartnerin für die Partnerorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rega und Notfallärzte). Bei Grossereignissen übernimmt die Sanitätsnotrufzentrale 144 die rückwärtige Einsatzkoordination. Sie organisiert ausreichende medizinische Einsatz- und Transportmittel und klärt bei möglichen Zielspitälern die Aufnahme- und Bettenkapazität ab.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

Die notwendige Einsatzbereitschaft ist während 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag gewährleistet.

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Alarmierung des ersten Einsatzmittels innerhalb von 120 Sekunden	> 90%	> 90%	> 90%	
Telefonentgegennahme innerhalb von 10 Sekunden	> 90%	> 90%	> 90%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Einsätze KSL	6 970	6 800	7 327	7.7%
Anzahl Einsätze KSSW	2 880	3 000	3 071	2.4%
Anzahl Einsätze OW/NW	1 460	2 500	3 107	24.3%
Anzahl Einsätze ZG	3 560	3 800	3 660	-3.7%
Anzahl Einsätze in weiteren Regionen (Seetal, Küssnacht, andere)	2 815	3 500	1 800	-48.6%
Anzahl Einsatzdispositionen gesamt	17 685	19 600	18 965	-3.2%
Anzahl Auskünfte Notfallärzte	14 340	15 000	12 361	-17.6%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sanitätsnotruf 144				
+ Kosten	1 252 268	1 544 200	1 434 847	-7.1%
- Erlöse	357 250	600 000	695 075	15.8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) exkl. Kalk. Kosten	895 018	944 200	739 772	-21.7%
+ Kalkulatorische Kosten	95 000	90 000	95 000	5.6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	990 018	1 034 200	834 772	-19.3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	28.5%	38.9%	48.4%	24.7%
Investitionen 144 (im KSL inbegriffen)				
Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Ertrag				
- Mehrertrag der beteiligten Kantone an Betriebskosten				95 075
Total preisbedingte Abweichung				95 075
Total Abweichung Ertrag				95 075
Aufwand				
- Minderaufwand Personalkosten				- 83 276
Abweichung Personalaufwand				- 83 276
- Minderaufwand Informatik				- 18 723
- Übriger Minderaufwand				- 2 353
Abweichung Sachaufwand				- 21 076
Total Abweichung Aufwand				- 104 352
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004				- 199 427

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Personalaufwand	956 053	1 207 600	1 129 097	-6.5%
Sachaufwand	296 215	336 600	305 750	-9.2%
Abschreibungen	95 000	90 000	95 000	5.6%
Aufwand	1 347 268	1 634 200	1 529 847	-6.4%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	357 250	600 000	695 075	15.8%
Ertrag	357 250	600 000	695 075	15.8%
Globalkredit	990 018	1 034 200	834 772	-19.3%
Sanitätsnotruf 144				
Leistungsinformationen				
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	9	10.5	10.8	2.9%
Ärzte/innen und Psychologen/innen	0	0	0	
Verwaltungspersonal	0	0	0	
Pflegepersonal	0	0	0	
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	9	10.5	10.8	2.9%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	0	0	0	
Bruttobesoldungen (nach HRM) in tausend Franken	808 579	987 066	955 124	-3.2%
Ärzt/innen und Psychologen/innen	0	0	0	
Verwaltungspersonal	0	0	0	
Pflegepersonal	0	0	0	
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	808 579	987 066	955 124	-3.2%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	0	0	0	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget
2409.100 - 2409.103
Grundauftrag

Das Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (Klinik St. Urban und Ambulante Dienste) ist mit der stationären und ambulanten Versorgung von Patientinnen und Patienten beauftragt. Es stellt eine patientenorientierte psychiatrische stationäre Versorgung sowie eine ambulante, dezentrale, gemeindenähe sozialpsychiatrische Versorgung nach biopsychosozialen Konzepten sicher. Dabei achtet es, im Sinn einer integrierten Versorgung, auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie den vor- und nachgelagerten Stellen.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Fortführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Weiterentwicklung der Kostenrechnung
- Weiterentwicklung von Controlling-Instrumenten
- Einführung Tarmed
- Anpassung der Ausbildungskonzepte für verschiedene Lehrgänge gemäss den Richtlinien des Bundesamtes für Bildung und Technologie (BBT)
- Weiterentwicklung des elektronischen Patientendossiers im Pflegedienst
- Planung für die Einführung Leistungserfassung Pflege (LEP)

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQG / H+ KSK	78% ja	> 80% ja	79% ja	
Finanzierung aller Leistungsgruppen in Franken	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand und Erträge Psychiatriezentrum LU Landschaft				
Aufwand	50 817 593	58 505 200	56 822 840	-2.9%
Ertrag	28 519 059	28 046 100	30 148 439	7.5%
Globalbudget PLL	22 298 534	30 459 100	26 674 401	-12.4%
Kostendeckungsgrad	56.1%	47.9%	53.1%	10.7%
Investitionen PLL				
Ausgaben	617 485	590 000	571 664	-3.1%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	617 485	590 000	571 664	-3.1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Stationäre psychiatrische Versorgung				
Aufwand stationär	37 768 910	45 637 046	45 115 805	-1.1%
Ertrag stationär	17 939 254	17 534 294	19 280 702	10.0%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19 829 656	28 102 752	25 835 103	-8.1%
Kostendeckungsgrad	47.5%	38.4%	42.7%	11.2%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Aufwand ambulant	2 322 286	2 995 400	2 560 282	-14.5%
Ertrag ambulant	1 638 129	1 632 000	2 013 612	23.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	684 157	1 363 400	546 671	-59.9%
Kostendeckungsgrad	70.5%	54.5%	78.6%	44.4%
3. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten, ausser die Nebenleistungen)				
Notfall / Aus- und Weiterbildung				
Vorhalteleistung Notfall	203 600	240 000	214 000	-10.8%
Aus- und Weiterbildung	1 254 036	1 630 000	1 553 804	-4.7%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (in den LG 1-2 enthalten)	1 457 636	1 870 000	1 767 804	-5.5%
Nebenleistungen				
Aufwand Nebenleistungen	9 268 761	9 872 754	9 146 752	-7.4%
Ertrag Nebenleistungen	8 941 676	8 879 806	8 854 125	-0.3%
Aufwand-/Ertragsüberschuss Nebenleistungen	327 085	992 948	292 627	-70.5%
Kostendeckungsgrad Nebenleistungen	96.5%	89.9%	96.8%	7.6%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabh. Leistungen	1 784 721	2 862 948	2 060 431	-28.0%

Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Ertrag				
- Mehreinnahmen Patientenvergütungen stationär				1 291 112
- Mehreinnahmen Patientenvergütungen ambulant				295 733
Total preisbedingte Abweichung				1 586 844
- Mehreinnahmen Patientenvergütungen stationär durch mehr Pflegetage				27 604
- Mindereinnahmen Vergütungen HeimbewohnerInnen				- 48 782
- Mehreinnahmen übrige Erträge				583 939
Total mengenbedingte Abweichung				562 761
Total Abweichung Ertrag				2 149 605
Aufwand				
- Weniger Personalaufwand wegen nicht oder nur teilweise besetzten Stellen (Personalstopp)				-1 990 579
Abweichung Personalaufwand				-1 990 579
- Mehraufwand medizinischer Bedarf				322 431
- Mehraufwand Sach- und übriger Aufwand				33 054
Abweichung Sachaufwand				355 485
Total Abweichung Aufwand				-1 635 094
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004				-3 784 699
Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft, PLL			Leistungsinformationen	
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	400.8	417.0	402.2	-3.5%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	35.8	36.7	36.7	0.0%
Verwaltungspersonal	26.4	26.8	22.1	-17.5%
Pflegepersonal	210.3	215.7	212.5	-1.5%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	24.2	27.7	23.3	-15.9%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	104.1	110.1	107.6	-2.3%
Bruttobesoldungen in tausend Franken	40 102	42 433	40 472	-4.6%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	5 206	5 792	5 420	-6.4%
Verwaltungspersonal	3 018	3 285	2 520	-23.3%
Pflegepersonal	20 606	21 287	20 874	-1.9%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	2 418	2 723	2 337	-14.2%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	8 854	9 346	9 320	-0.3%
Bemerkungen (Ausweis ab Rechnung 2004):				
davon fremdfinanzierte Stellen			-	
davon Überzeit-/Mehrzeitauszahlungen (Anzahl Stellen)			1.4	
Kosteninformation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sachaufwand in tausend Franken stationäre Dienste	5 120	9 689	10 359	6.9%

Leistungsinformationen				
Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				
1. Stationäre psychiatrische Versorgung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Akut-Psychiatrie inkl. Suchtbehandlung (Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit) - Suchtbehandlung (illegale Drogen) für Gesamtkanton und Grenzregion - Rehabilitations-Psychiatrie für Gesamtkanton und Grenzregion - Alters-Psychiatrie für Gesamtkanton und Grenzregion - Forensische Psychiatrie 				
Leistungsinformationen psychiatrische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl behandelte stationäre Patient/innen	1 150	1 150	1 190	3.5%
davon Allgemeinversicherte	1 125	1 104	1 154	4.5%
Halbprivat Versicherte	17	40	27	-32.5%
Privat Versicherte	8	6	9	50.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	93	50	91	82.0%
Anzahl Pflage tage	78 605	80 000	80 134	0.2%
Aufenthaltsdauer in Tagen	68.4	69.6	67.3	-3.2%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	76%	80%	79%	-1.3%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	24%	20%	21%	5.0%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Beratung, Behandlung und Begutachtung von Patient/innen in ambulanten Beratungsstellen Sursee, Hochdorf, Willisau und Wolhusen - Sozialpsychiatrische Versorgung mit Tagesklinik und Memory Clinic - Konsiliar- und Liaisondienst für das kantonale Spital Sursee-Wolhusen, Alters-, Pflege- und Wohnheime sowie weitere Bereiche im Behindertenwesen - Sprechstunden in der Strafanstalt Wauwilermoos 				
Leistungsinformationen psychiatrische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl ambulante Konsultationen	7 173	5 500	7 154	30.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	259 538	1 430 000	1 539 594	7.7%
3. Fallunabhängige Leistungen				
a) Vorhalteleistung Notfall (in den LG 1-2 enthalten)				
Leistungen <p>Die Klinik St. Urban gewährt für die Luzerner Landschaft die Versorgung der Notfälle.</p> <p>Die ambulanten Dienste des Psychiatriezentrums Luzerner Landschaft sind während der Büroöffnungszeiten für Notfälle erreichbar (notfallmässige Konsiliardienste und ambulante Kriseninterventionen). Ausserhalb der Büroöffnungszeiten ist die Klinik St. Urban zuständig.</p>				
Leistungsinformationen Vorhalteleistung Notfall	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	203 600	240 000	214 000	-10.8%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	509	600	535	-10.8%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	44%	52%	45%	-13.8%

b) Aus- und Weiterbildung (in den LG 1-2 enthalten)				
Leistungen Die Klinik St. Urban und die Ambulanten Dienste erbringen Aus- und Weiterbildungsleistungen für Gesundheits- und Krankenpflege-, Medizin-, Therapie- und Psychologie-Berufe.				
Leistungsinformationen Aus- und Weiterbildung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	1 254 036	1 630 000	1 553 804	-4.7%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	12%	13%	14%	7.4%
Anzahl Azubi im Bereich der Gesundheits- & Krankenpflege	24	33	33	0.0%
Anzahl med. techn. Lehrlinge	3	2	2	0.0%
Anzahl Assistenzärzt/innen	21	20	22	10.0%
Total Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1-2 enthalten): Notfall und Aus-/Weiterbildung	1 457 636	1 870 000	1 767 804	-5.5%
c) Nebenleistungen				
Leistungen Das Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft erbringt Nebenleistungen für folgende Betriebe: <ul style="list-style-type: none"> - Cafeteria - Kiosk - Leistungen für Dritte (Kulturelles, Ehemaliges Kloster, Kirche, Veranstaltungen usw.) - Pachtbetriebe - Personalthäuser, Logier- und Liegenschaftswesen - Übergangshaus Berghof - Wasserversorgung - Wohnheim Sonneggarte 				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	9 268 761	9 872 754	9 146 752	-7.4%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 941 676	8 879 806	8 854 125	-0.3%
Saldo Nebenleistungen	327 085	992 948	292 627	-70.5%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall	203 600	240 000	214 000	-10.8%
Aus- und Weiterbildung	1 254 036	1 630 000	1 553 804	-4.7%
Nebenleistungen	327 085	992 948	292 627	-70.5%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabhängige Leistungen	1 784 721	2 862 948	2 060 431	-28.0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

2410

Grundauftrag

- Die Luzerner Höhenklinik Montana stellt als Rehabilitationsklinik die Versorgung (z.T. als Zentrumsversorgung) für Patient/innen aus dem Kanton Luzern und den übrigen Kantonen der Innerschweiz in den Bereichen Pneumologie (akut und Rehabilitation), Schlafmedizin, kardiovaskuläre Rehabilitation, muskuloskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation sowie postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation sicher.
- Die Luzerner Höhenklinik Montana ergänzt die Akutspitäler und dient diesen als Entlastungsklinik.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Verstärkung der Marketingaktivitäten: Zusammenarbeit mit einweisenden Stellen
Die Einweisungen aus den Spitälern konnte gegenüber dem Vorjahr um 6% auf 41% gesteigert werden (Ziel >= 40%)
Der Anteil der ausserkantonalen Patienten (Fälle) steigerte sich um 2% auf 19% (Ziel >= 18%)
Der Anteil der zusatzversicherten Patienten (Fälle) steigerte sich um 1% auf 23% (Ziel >= 24%)
- Verstärkung der Marketingaktivitäten: Behauptung im widrigen Umfeld mit Kostengutsprachen
Es werden ausschliesslich Patienten mit bewilligter Kostengutsprache aufgenommen. Die Zahl der abgelehnten konnte im Verlauf des Jahres gesenkt werden.
- Die LHM ist weiterhin die wichtigste Rehabilitationsklinik im Kanton LU.
- Der Stellenwert der LHM für den Kanton LU ist sehr gross, werden doch rund 16'500 Pflgetage für LU-Patienten erbracht.
- Die LHM ist seit Februar 2004 ISO 9001:2000 zertifiziert. Ein Kennzahlen-System zur effizienten Steuerung der Prozesse ist eingeführt.

Indikatoren zur Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQG * / H+ KSK **	87% ** ja	> 80% ** ja	86% ja	
Finanzierung aller Leistungsgruppen in Franken	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand und Erträge Luzerner Höhenklinik Montana				
Aufwand	11 737 515	14 133 900	13 398 875	-5.2%
Ertrag	7 232 631	7 445 000	7 169 709	-3.7%
Globalbudget LHM	4 504 884	6 688 900	6 229 166	-6.9%
Kostendeckungsgrad	61.6%	52.7%	53.5%	1.6%
Investitionen LHM				
Ausgaben	125 900	340 000	306 811	-9.8%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	125 900	340 000	306 811	-9.8%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Akutsomatische Versorgung				
Aufwand	1 158 372	1 815 000	1 476 050	-18.7%
Ertrag stationär	592 000	950 000	587 175	-38.2%
Ertrag ambulant	230 372	235 000	203 192	-13.5%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	336 000	630 000	685 683	8.8%
Kostendeckungsgrad	71.0%	65.3%	53.5%	
2. Rehabilitation				
Aufwand	10 579 143	12 170 900	11 751 150	-3.4%
Ertrag stationär	6 410 259	6 040 000	6 076 549	0.6%
Ertrag ambulant				
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 168 884	6 130 900	5 674 601	-7.4%
Kostendeckungsgrad	60.6%	49.6%	51.7%	4.2%
3. Fallunabhängige Leistungen (ab 2004 in den LG 1-2 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
Aus- und Weiterbildung				
Aus- und Weiterbildung	286 000	336 000	362 384	7.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss (in den LG 1-2 enthalten)	286 000	336 000	362 384	7.9%
Nebenleistungen				
Aufwand Nebenleistungen	116 000	148 000	171 675	16.0%
Ertrag Nebenleistungen	254 000	220 000	302 793	37.6%
Aufwand-/Ertragsüberschuss Nebenleistungen	- 138 000	- 72 000	- 131 118	82.1%
Kostendeckungsgrad Nebenleistungen	219.0%	148.6%	176.4%	18.7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabh. Leistungen	148 000	264 000	231 266	-12.4%

Begründungen von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Ertrag				
<ul style="list-style-type: none"> Für das Jahr 2004 konnten die Tarifverträge für Allgemein versicherte Patienten und für HP/P-versicherte Patienten neu ausgehandelt werden. Die Tarife sind gegenüber den Budget leicht erhöht worden. Bei den HP/P-versicherten Patienten wurde zudem ein Wechsel von Einzelleistungsverrechnung zu Tages- und Fallpauschalen gemacht. Es resultierte ein Mehrertrag von Fr. 289'000.- 				
Total preisbedingte Abweichung				289 000
<ul style="list-style-type: none"> Im 2004 wurden weniger Pflgetage als budgetiert geleistet, vor allem bei den Luzerner Patienten resultierte ein Rückgang. Bei den Ausserkantonalen Patienten konnten die Pflgetage aber gesteigert werden. Im Total resultierte aus dem Rückgang der Pflgetage ein Ertragsausfall von Fr. 674'000.- Die Übernachtungen von Begleitpersonen war über Budget, ebenso wurden mehr Leistungen für die übrigen Kliniken in Montana erbracht. Dies ergab einen Mehrertrag von Fr. 110'000.- 				
Total mengenbedingte Abweichung				- 564 000
Total Abweichung Ertrag				- 275 000
Aufwand				
<ul style="list-style-type: none"> Dadurch das die geleisteten Pflgetage tiefer als budgetiert ausfielen, wurde der Personalbestand entsprechend reduziert. Es wurden 2.1 Stellen weniger als budgetiert belegt. Gegenüber dem Vorjahr wurden sogar 3.7 Stellen weniger besetzt. Beim Personalaufwand resultierte ein Minderaufwand von Fr. 660'000.- Die SUVA/IV Rückvergütungen waren um Fr. 100'000.- höher als budetiert. Für zwei seit längerem ausgefallene Mitarbeiter wurden rückwirkend eine IV-Vergütung bezahlt. 				
Abweichung Personalaufwand				- 760 000
<ul style="list-style-type: none"> Der Sachaufwand bewegte sich im Rahmen des Budgets. 				
Abweichung Sachaufwand				25 000
Total Abweichung Aufwand				- 735 000
Total Globalbudgetabweichung der laufenden Rechnung 2004				- 460 000
Luzerner Höhenklinik Montana, LHM			Leistungsinformationen	
Personalinformationen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Anzahl Stellen	92.4	90.8	87.8	-3.3%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	10.4	10.1	9.4	-6.9%
Verwaltungspersonal	9.6	9.5	9.6	1.1%
Pflegepersonal	31.1	30.9	29.5	-4.5%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	20.0	18.8	18.5	-1.6%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	21.3	21.5	20.8	-3.3%
Bruttobesoldungen in tausend Franken	7 657	7 910	7 465	-5.6%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	1 374	1 533	1 324	-13.6%
Verwaltungspersonal	910	896	940	4.9%
Pflegepersonal	2 404	2 529	2 326	-8.0%
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1 549	1 492	1 503	0.7%
Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst	1 420	1 461	1 372	-6.1%
Bemerkungen (Ausweis ab Rechnung 2004):				
davon fremdfinanzierte Stellen			0.0	
davon Überzeit-/Mehrzeitauszahlungen (Anzahl Stellen)			0.0	
Kosteninformation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Sachaufwand in tausend Franken LHM	2 314	4 135	4 160	0.6%

Leistungsinformationen				
Mit der Einführung des Tarmed-Tarifs ab 1.1.2004 sind die Taxpunkte nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.				
1. Akutsomatische Versorgung				
Leistungen Pneumologie akut Schlafmedizin akut (und Nachkontrolle)				
Leistungsinformationen akutsomatische Versorgung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	224	332	274	-17.5%
davon Allgemeinversicherte	164	255	202	-20.8%
Halbprivat Versicherte	46	59	50	-22.0%
Privat Versicherte	14	18	22	22.2%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	36	45	52	15.6%
Anzahl Pflgetage	1 445	1 905	1 319	-30.8%
Aufenthaltsdauer in Tagen	6.5	5.7	4.8	-16.1%
Anzahl ambulante Konsultationen	753	1 000	614	-38.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	110 080	126 500	155 924	23.3%
2. Rehabilitation				
Leistungen Pulmonale Rehabilitation Kardiovaskuläre Rehabilitation Muskuloskelettale Rehabilitation Psychosomatische Rehabilitation Postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation				
Leistungsinformationen Rehabilitation	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Austritte stationäre Patient/innen	972	1 022	920	-10.0%
davon Allgemeinversicherte	766	780	716	-8.2%
Halbprivat Versicherte	162	192	156	-18.8%
Privat Versicherte	44	50	48	-4.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	167	90	99	10.0%
Anzahl Pflgetage	19 742	21 721	18 433	-15.1%
Aufenthaltsdauer in Tagen	20.3	21.3	20.0	-5.7%
Anzahl ambulante Konsultationen	0	0	0	
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	0	0	0	
Luzerner Höhenklinik Montana, LHM Leistungsinformationen				
3. Fallunabhängige Leistungen				
b) Aus- und Weiterbildung (in den LG 1-2 enthalten)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	286 000	336 000	362 384	7.9%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	11%	12%	11%	-6.0%
Anzahl Azubi im Bereich der Gesundheits- & Krankenpflege	4	5	4	-20.0%
Anzahl med. techn. Lehrlinge	1	1	1	0.0%
Anzahl Assistenzärzt/innen	5	5	5	0.0%
Total Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1-2 enthalten): Aus-/Weiterbildung	286 000	336 000	362 384	7.9%

c) Nebenleistungen				
Leistungen Automobilbetrieb Cafeteria Kiosk Personalhäuser und Logierwesen				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	116 000	148 000	171 675	16.0%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	254 000	220 000	302 793	37.6%
Saldo Nebenleistungen	- 138 000	- 72 000	- 131 118	82.1%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Aus- und Weiterbildung	286 000	336 000	362 384	7.9%
Nebenleistungen	- 138 000	- 72 000	- 131 118	82.1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss Fallunabhängige Leistungen	148 000	264 000	231 266	-12.4%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat besteht aus der Abteilung Rechtsdienst, der Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik und der Abteilung Besondere Aufgaben (Aussenbeziehungen, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann BGFM, Koordinationsstelle für Ausländer/-innen-Fragen und Integrationspolitik, Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt LiP). In der Leistungsgruppe Besondere Dienstleistungen sind folgende Aufgaben integriert: Abteilung Besondere Aufgaben, Sport-Toto, Datenschutzbeauftragter und die Koordinationsstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz EKAS.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist dem Departementssekretariat administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen. Das Projekt Totalrevision Staatsverfassung ist dem Departementssekretariat angegliedert.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus.

Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Erfüllt interne Qualitätskontrolle		90%	90%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		28.8	26.6	-8%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten		5 110 905	4 768 734	-7%
- Erlöse		157 000	118 611	-24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		4 953 905	4 650 123	-6%
+ Kalkulatorische Kosten		0	401 055	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 953 905	5 051 178	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		543 100	463 816	-15%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		0	2 920	
- Eingehende Staatsbeiträge		0	32 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		5 497 005	5 485 914	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		3.1%	2.5%	-19%
2. Besondere Dienstleistungen				
+ Kosten		2 159 395	1 891 249	-12%
- Erlöse		3 891 500	845 038	-78%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		-1 732 105	1 046 211	-160%
+ Kalkulatorische Kosten		0	17 186	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		-1 732 105	1 063 397	-161%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		2 245 400	2 620 460	17%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		600 000	3 074 823	412%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	3 000 000	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	389 365	
- Steuereinnahmen		0	2 443 998	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 113 295	925 317	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		180.2%	44.7%	-75%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		7 270 300	6 659 983	-8%
- Erlöse		4 048 500	963 649	-76%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 221 800	5 696 334	77%
+ Kalkulatorische Kosten		0	418 241	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 221 800	6 114 575	90%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		2 788 500	3 084 276	11%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		600 000	3 077 743	413%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	3 032 000	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	389 365	
- Steuereinnahmen		0	2 443 998	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		6 610 300	6 411 231	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		55.7%	14.5%	-74%
Investitionen				
Ausgaben		1 590 000	1 445 081	-9%
Einnahmen		0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		1 590 000	1 445 081	-9%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten <p>Zum Jahr 2003 können bedingt durch die Departementsreform und die vormalig andere Zusammensetzung keine Vergleichszahlen geliefert werden.</p> <p>Departementsführung Geringere Personalkosten durch frühere Realisierung der Reduktion im Rahmen des Sparpaketes 2005 sowie nicht ausschöpfen von Aus- und Weiterbildung. Erstmalige Belastung der Kalkulatorischen Kosten von Fr. 400 000.</p> <p>Besondere Dienstleistungen Die z.T. massiven Abweichungen kommen durch buchungstechnische Verschiebungen und Mehreinnahmen zustande. Die Lotterierträge von Fr. 3 000 000 werden neu unter Eingehende Staatsbeiträge und nicht mehr unter Erlöse verbucht. Die Gesellschaft Swisslos hat ihre Reserven reduziert und dem Kanton zweckgebundene Fr. 2 443 998 ausbezahlt. Diese sind unter Steuereinnahmen und Einlage in Spezialfinanzierung abgebildet. Mehrausgaben unter Staatsbeiträge werden mittels Fondsentnahme ausgeglichen.</p> <p>Investitionsrechnung Mit der Umsetzung der JSD Informatik-Strategie (Zentralisierung und Standardisierung) gibt es eine Verlagerung von der Investitionsrechnung zur internen Leistungsverrechnung.</p> <p>Informationen zu Aufwand und Ertrag Tieferer Personalaufwand durch schnelleren Abbau und Fremdbezug (Interne Verrechnungen). Tieferer Sachaufwand im Bereich Informatik, Aus- und Weiterbildung, sowie Verlagerungen zu internen Verrechnungen. Abweichungen bei den ausgehenden Staatsbeiträgen werden durch Fonds-Ausgleiche neutralisiert.</p> <p>Wir verweisen an dieser Stelle noch auf den Tätigkeitsbericht des Kant. Datenschutzbeauftragten.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand		4 312 500	3 825 137	-11%
Sachaufwand		1 081 200	707 257	-35%
Abschreibungen			418 241	
Eigene Beiträge		2 788 500	3 084 275	11%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		600 000	3 077 743	413%
Interne Verrechnungen		1 876 600	2 127 589	13%
Aufwand		10 658 800	13 240 242	24%
Regalien & Konzessionen			2 443 998	
Entgelte		1 016 500	963 649	-5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen			389 365	
Interne Verrechnungen		3 032 000	3 032 000	0%
Ertrag		4 048 500	6 829 012	69%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3615000 Kostenanteile Konferenzen		427 500	360 824	-16%
3616001 Milit. + Polizeidir. Konferenz		109 000	114 072	5%
3655019 Mieterv.-Schlichtung		0	4 500	0%
3656000 STB Vereine/Verbände		1 800 000	2 114 921	17%
3656001 STB Schiesswesen		168 000	242 444	44%
3656002 Sport-Toto-Beiträge an Wehrsport		72 000	42 255	-41%
3656004 Lotterie-Erträge		12 000	8 000	-33%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge		15 000	12 272	-18%
3657002 Projektbeiträge		185 000	184 986	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		2 788 500	3 084 274	11%
4900000 Überweisung Lotterierträge		3 032 000	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterierträge		0	3 032 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		3 032 000	3 032 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Militär stellt die Funktionsfähigkeit der Ausrüstung der Armeeangehörigen und militärischen Verbände über die Dienstleistungen des Kantonalen Zeughauses Luzern (Zgh) sicher. Es nimmt die fachtechnische Unterstützung des Zeughauses Zug im Auftrag des Bundesamtes für Betriebe des Heeres wahr. Unterstützung des Rekrutierungszentrums Nottwil im logistischen Bereich (Schuhabgabe). Sicherstellung der materiellen Bereitschaft im Bereich der persönlichen Ausrüstung (Zgh). Zudem ist es zuständig für den reibungslosen Ablauf des Kontroll- und Meldewesens sowie die Erhebung des Wehrpflichtersatzes. Organisation und Durchführung der obligatorischen Orientierungstage für die 18-jährigen Schweizer. Sicherstellung der Entlassungsinspektionen der Angehörigen der Armee. Es stellt die Verwaltung und den Unterhalt des Armee-Ausbildungszentrums Luzern (AAL) und des Taktischen Trainingszentrums in Kriens (TTZ) jederzeit sicher. Wenn immer möglich, sind die Lücken in der militärischen Belegung durch zivile Veranstaltungen zu ergänzen. Ebenso erfolgt die Integration des Kommandos Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) in den Betrieb des AAL. Die Zusammenführung des Amt für Militär und des Amt für Zivilschutz erfolgt per 1.1.2005.

Gesamtzielsetzungen

Das Amt für Militär plant nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen die optimale Auslastung der Infrastrukturen AAL, sei es durch militärische oder zivile Belegungen. Im Rahmen der Armee XXI sind die Entlassungen mehrerer Jahrgänge gleichzeitig sowie die Orientierungstage personell und materiell optimal sicherzustellen. Die erhöhten logistischen Aufgaben im Rahmen der Entlassungen sind durch das kantonale Zeughaus Luzern zu planen und umzusetzen. Die organisatorischen Anpassungen im Hinblick auf die Armee XXI sind gezielt weiterzuführen. Effiziente Umsetzung des Projektes Zusammenführung Amt für Militär (AfM) und Amt für Zivilschutz. Sicherstellung der räumlichen und organisatorischen Bedürfnisse des HKA und des AfM.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Hohe Kundenzufriedenheit	85%	85%	85%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	51.36%	52.40%	44.20%	-16%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2%	2%	3%	25%
Deckungsgrad der Dienststelle	70%	65%	72%	11%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Ausrüstungen				
+ Kosten	3 613 306	3 748 189	3 123 733	-17%
- Erlöse	2 533 265	2 657 200	2 510 514	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 080 041	1 090 989	613 219	-44%
+ Kalkulatorische Kosten	87 681	50 000	48 698	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 167 722	1 140 989	661 917	-42%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	575	0	698	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	6 943	0	6 943	
- Eingehende Staatsbeiträge	575	0	698	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	37 660	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 137 005	1 140 989	668 860	-41%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	70.1%	70.9%	80.4%	13%
2. Infrastrukturen				
+ Kosten	1 823 493	1 930 952	1 991 431	3%
- Erlöse	2 163 377	2 057 600	2 160 656	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 339 884	- 126 648	- 169 225	34%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	10 873	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 339 884	- 126 648	- 158 352	25%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	160 480	157 800	158 400	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	466 550	500 000	466 550	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 480	157 800	158 400	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	4 849	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	121 817	373 352	308 198	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	118.6%	106.6%	108.5%	2%

3. Wehr- und Dienstpflicht				
+ Kosten	3 313 760	3 205 659	3 228 722	1%
- Erlöse	234 530	230 000	236 340	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 079 230	2 975 659	2 992 382	1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	28 111	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 079 230	2 975 659	3 020 493	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	26 508	0	26 508	
- Eingehende Staatsbeiträge	1 512 545	1 200 000	1 547 502	29%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 394	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 573 799	1 775 659	1 499 499	-16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	7.1%	7.2%	7.3%	2%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 750 559	8 884 800	8 343 886	-6%
- Erlöse	4 931 172	4 944 800	4 907 510	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 819 387	3 940 000	3 436 376	-13%
+ Kalkulatorische Kosten	87 681	50 000	87 682	75%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 907 068	3 990 000	3 524 058	-12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	161 055	157 800	159 098	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 001	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 673 600	1 357 800	1 706 600	26%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	61 903	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 832 621	3 290 000	2 476 557	-25%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	56.4%	55.7%	58.8%	6%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Ausrüstungen Im Zusammenhang mit der Zeughausschliessung können durch den permanenten Personalabbau nicht mehr alle Aufträge des Bundes ausgeführt werden und müssen zurückgegeben werden. Die Kosten wurden durch den Personalabbau gesenkt. Im kommenden Jahr werden auch die Einnahmen dementsprechend tiefer ausfallen.				
Wehr- und Dienstpflicht Die Kosten liegen knapp im budgetierten Rahmen. Die eingehenden Staatsbeiträge bei den Wehrpflichtabgaben von Fr. 1 547 000 liegen um Fr. 347 000 über den Erwartungen. Die Auswirkungen aufgrund der Reduktion der Armee haben sich widererwarten im Jahr 2004 noch nicht ausgewirkt. Es konnten noch hohe Forderungen aus den Vorjahren eingetrieben werden.				
Personalaufwand Im Zuge der Zusammenlegung und der sich abzeichnenden grundsätzlichen Personalreduktion wurden zwei Stellen nicht mehr besetzt. Die unfallbedingten Absenzen von zwei Personen entlasteten das Budget ebenfalls. Fünf höhere Offiziere des Amtes für Militär haben Kurse für höhere Kader (Beförderungsdienst und Wiederholungskurse) geleistet. Die Einnahmen aus der Erwerbsersatzordnung wurden nicht budgetiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	5 895 050	6 184 600	5 712 463	-8%
Sachaufwand	1 159 000	1 007 300	884 545	-12%
Abschreibungen	87 681	50 000	87 681	75%
Durchlaufende Beiträge	161 055	157 800	159 596	1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	1 696 509	1 692 900	1 746 880	3%
Aufwand	9 499 295	9 592 600	9 091 165	-5%
Vermögenserträge	- 160 215	- 119 600	- 175 787	47%
Entgelte	- 627 225	- 809 200	- 702 443	-13%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	-1 512 545	-1 200 000	-1 547 502	29%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-4 073 811	-4 016 000	-3 976 321	-1%
Durchlaufende Beiträge	- 161 055	- 157 800	- 159 596	1%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	- 61 903	0	0	0%
Interne Verrechnungen	- 69 922	0	- 52 959	
Ertrag	-6 666 676	-6 302 600	-6 614 608	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	161 055	157 800	159 596	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge	161 055	157 800	159 596	1%
4700000 Durchlaufende Beiträge Bund	161 055	157 800	159 596	1%
4400006 Wehrpflichtersatzanteil Kanton	1 512 545	1 200 000	1 547 502	29%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 673 600	1 357 800	1 707 098	26%

Amt für Militär		2702		Leistungsinformationen	
1. Ausrüstungen					
Leistungen		Ziele			
Beschaffung und Produktion		Auftragserfüllung gemäss Vorgaben Bund			
Ausrüstung und Umtausch		Einhaltung der Aufwandvorgaben des Bundesamtes für Betriebe des Heeres			
		Kostendeckende Auftragsabwicklung für Dritte			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Jahresumsatz aufgrund der Verträge mit dem Bund		277 000	406 000	359 600	-11%
Kostendeckungsgrad für Leistungen Dritte		122%	101%	119%	18%
Kostenanteil Bund an Betriebspersonal Zeughaus		86%	86%	86%	0%
2. Infrastrukturen					
Leistungen		Ziele			
Raum- und Parkplatzbewirtschaftung		Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad (AAL)			
Restauration		Die Verpachtung der Räumlichkeiten soll nicht nur kostendeckend sondern gewinnbringend sein.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Belegung der Räume	Seminare	63%	55%	59%	6%
	Übernachtungen	41%	35%	52%	47%
Kostendeckungsgrad:					
	Raum- und Parkplatzbewirtschaftung	94%	80%	87%	9%
	Restauration	124%	107%	127%	19%
3. Wehr- und Dienstpflicht					
Leistungen		Ziele			
Administration und Kontrollführung		Die Kosten pro Meldepflichtigen sollen nicht überschritten werden.			
Wehrpflichtersatz		Die Kosten pro Wehrpflichtigen sollen nicht überschritten werden.			
		Der Kantonsanteil an den Ersatzabgaben (Einnahmen) muss die Kosten decken.			
		Dies bedingt einen termingerechten Rechnungsversand.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
Kosten pro Meldepflichtigen		31.55	29.34	31.71	8%
Kosten pro Ersatzabgabepflichtigen		67.13	70.86	61.67	-13%
Ersatzabgaben im Verhältnis zu den Kosten		126%	100%	143%	43%
Rechtzeitiger Rechnungsversand bis Ende Mai		80%	80%	80%	0%
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen		Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Ausrüstungen					
Aufwand		92 957	71 300	65 375	-8%
Ertrag		113 590	84 000	78 013	-7%
Saldo		- 20 633	- 12 700	- 12 638	0%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Die freiwilligen Leistungen werden in den Bereichen Uniformen, Armee-Shop und Waschgut Zivilschutz erbracht. Damit werden vor allem bestehende Infrastrukturen besser genutzt. Im Zusammenhang mit der Zeughausschliessung werden die gewerblichen Leistungen immer mehr zurückgehen.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Zivilschutz stellt mit optimaler Personalplanung und Kaderselektion, mit gezielten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zugunsten der Zivilschutzpflichtigen und Kader sowie mit professioneller Wartung und Bewirtschaftung des Materials die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisationen sicher. Es ist verantwortlich für die Schutzraumplanung, prüft, genehmigt Schutzraumprojekte und steuert aktiv die Bereitstellung von Anlagen der Schutzorganisationen und Sanitätsdienste sowie von Schutzräumen für Kulturgüter. Es stellt im Zivilschutzzentrum Sempach Zivilschutzorganisationen, aber auch Dritten optimale Infrastrukturen und Rahmenbedingungen für Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Der Zivilschutz stellt seine Kräfte der Gemeinschaft in vielfältiger Weise zur Verfügung (Betreuung von älteren Mitmenschen, Einsätze z.G. von Flüchtlingen, Bewältigung "Lothar", usw.). Dem Amt für Zivilschutz ist die Koordinationsstelle für Katastrophenhilfe angegliedert, die eine funktionierende Zusammenarbeit der Wehrdienste und anderen Partner bei Katastrophen- und Notlagen in Planung und Einsatz sowie die Ausbildung der Krisenstäbe auf allen Stufen fördert.

Gesamtzielsetzungen

Engagements zugunsten Dritter in normalen Lagen (z.B. Betreuung älterer Mitmenschen), sowie Übernahme von Pflichten in ausserordentlichen Lagen (z.B. Migration, "Lothar", usw.) und Planung/Umsetzung des Kulturgüterschutzes in allen Lagen. Verstärkung und Ablösung der Partnerorganisationen in (länger dauernden) Katastrophen- und Notlagen. Schutz und Betreuung der Bevölkerung für den Fall bewaffneter Konflikte.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Kostendeckungsgrad	38.06%	39%	43%	12%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	29	27.4	27.9	2%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Logistik Sempach				
+ Kosten	1 905 436	1 490 986	1 666 023	12%
- Erlöse	1 458 965	1 257 000	1 452 685	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	446 471	233 986	213 338	-9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	446 471	233 986	213 338	-9%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 273	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	448 744	233 986	213 338	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	76.6%	84.3%	87.2%	3%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	954 465	854 975	888 211	4%
- Erlöse	143 532	105 987	218 295	106%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	810 933	748 988	669 916	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	810 933	748 988	669 916	-11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	10 000	382 900	3729%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 670	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	386 400	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	32 436	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	814 603	758 988	633 980	-16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	15.0%	12.4%	24.6%	98%
3. Einsatzbereitschaft der ZSO				
+ Kosten	2 569 607	2 952 427	2 820 444	-4%
- Erlöse	694 714	893 877	890 814	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 874 893	2 058 550	1 929 630	-6%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 038	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 874 893	2 058 550	1 930 668	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	27 073	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	5 452	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	292 140	0	72 022	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 588 205	2 058 550	1 885 719	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	27.0%	30.3%	31.6%	4%

4. Dienstleistung KKH				
+ Kosten	605 612	549 423	542 720	-1%
- Erlöse	750	2 163	750	-65%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	604 862	547 260	541 970	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	604 862	547 260	541 970	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	38 268	50 000	50 712	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	880	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	644 010	597 260	592 682	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.1%	0.4%	0.1%	-65%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 035 120	5 847 812	5 917 398	1%
- Erlöse	2 297 169	2 259 027	2 562 544	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 737 159	3 588 785	3 354 854	-7%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 038	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 737 159	3 588 785	3 355 892	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	38 268	60 000	460 685	668%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	12 275	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	292 140	0	458 422	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	32 436	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 495 562	3 648 785	3 325 719	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	38.1%	38.6%	43.3%	12%
Investitionen				
Ausgaben	316 931	0	0	0%
Einnahmen	584 182	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	- 267 251	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Der Abschluss 2004 weist eine Budgetunterschreitung von rund Fr. 320 000 aus. Dies entspricht Minderkosten von rund 9 %. Die Gründe dafür liegen vor allem bei Mehrerträgen bei den Gebühren aus Amtshandlungen, dem Verkauf von Eigenprodukten sowie den übrigen Entgelten. Daneben wurden zusätzliche Erträge aus der Auflösung der Reserve für Effizienzsteigerung und Einsätzen am ESAF und GP Teil generiert. Die Personalkosten entsprechen den Budgetwerten.				
Logistik Sempach				
Höhere Umsätze in allen Bereichen führten zu einer Verbesserung gegenüber dem Budget von rund Fr. 25 000. Negativ ausgewirkt haben sich die höheren Kosten für Materialeinkäufe vor allem bei der Cafeteria. Speziell erwähnenswert sind die nicht budgetierten Mieterträge aus Vermietung der Anlagen und Räumlichkeiten von rund Fr. 50 000.				
Dienstleistungen				
Budgetunterschreitung von rund Fr. 120 000 ist vor allem auf die erhöhten Einnahmen im Bereich Bauten (Gebühren) zurückzuführen.				
Einsatzbereitschaft der ZSO				
Einsparungen konnten vor allem beim Sachaufwand erzielt werden. Dazu hat auch die geringe Anzahl an Kurstagen beigetragen.				
Investitionsrechnung				
Im Jahr 2004 wurden keine Investitionen getätigt.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	3 428 025	3 393 212	3 373 186	-1%
Sachaufwand	1 532 006	1 382 600	1 471 353	6%
Abschreibungen	52	0	1 038	0%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	38 269	60 000	50 712	-15%
Entschädigungen an Gemeinwesen	184 399	0	409 973	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	12 225	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 075 090	1 072 000	1 072 859	0%
Aufwand	6 270 066	5 907 812	6 379 121	8%
Vermögenserträge	41 530	0	57 497	0%
Entgelte	1 874 428	1 902 027	2 124 853	12%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	292 141	0	48 449	
Durchlaufende Beiträge	184 399	0	409 973	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	32 436	
Interne Verrechnungen	382 005	357 000	380 194	6%
Ertrag	2 774 503	2 259 027	3 053 403	35%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3626002 Katastrophenhilfe EmmenEmmen	38 269	50 000	50 712	1%
3626005 Zivilschutzmaterial	0	10 000	0	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinwesen	184 400	0	409 973	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	222 669	60 000	460 685	668%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	292 141	0	48 449	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	184 400	0	409 973	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	476 540	0	458 422	0%

Amt für Zivilschutz		2703		Leistungsinformationen	
1. Logistik Sempach					
Leistungen Vermietung, Kantine und Reparaturstelle		Ziele - Mit guter Auslastung dem Amt für Zivilschutz einen Kostendeckungs-Beitrag erwirtschaften. - Gute und günstige Verpflegung vor Ort, Kostendeckender Betrieb der Kantine. - Fachgerechte, kostengünstige Unterstützung von Hilfsorganisationen im materiellen Bereich über die Kantonsgrenze hinaus (Regional).			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Kostendeckungsgrad (Vermietung)	102%	108%	108%	0%	
Umsatz (Cafeteria)	388 665	375 000	418 438	12%	
Umsatz (Reparaturstelle)	530 652	400 000	510 943	28%	
2. Dienstleistungen					
Leistungen Gde. Bauten, Zentrale Registerführung, Personal - planung, Material		Ziele - Sicherstellung Einsatzbereitschaft aller Zivilschutzorganisationen durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle. - Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Zivilschutzorganisationen durch zentrale Registerführung und jährlicher Vergleich der Soll-Ist-Bestände im Auftrag des Bundes. - Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Zivilschutzorganisationen, Klarheit über die Dienstpflicht durch zentrale Personaladministration (Rekrutierungen Befreiungen, Straffälle, Zuweisungen, ect.) im Auftrag des Bundes. - Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Zivilschutzorganisationen durch zentrale Materialzuteilung und Inspektion im Auftrag des Bundes.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Anzahl Mutationen (der Zivilschutzpflichtigen)	55 974	35 000	30 415	-13%	
Anteil Einsprachen (Bauten)	0%	< 2%	0%	0%	
Anzahl Inspektionen bei ZSO's (Indikator aufgehoben)	11	9	0	0%	
Anzahl Anlagekontrollen	14	9	21	133%	
3. Einsatzbereitschaft der ZSO					
Leistungen Mannschaft, Kader, Coaching		Ziele - Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Zivilschutzorganisationen. Sachgerechte und rechtzeitige Ausbildung der Kader und Spezialisten gem. Art. 40 und Art. 39 des Bundes. - Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Zivilschutzorganisationen durch bedarfsgerechte kompetente und umfassende Unterstützung.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Anzahl Teilnehmertage (Art. 40 und 39)	6 052	5 000	5 532	11%	
Anzahl Reklamationen pro 100 Kurstage (Ausbi...)	0	< 5	0	0%	
Anzahl Einsätze (Coaching)	196	1'000	100	-90%	
4. Dienstleistung KKH					
Leistungen Koordination		Ziele - Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kommunalen und kantonalen Krisenstäbe durch koordinierte Unterstützung, Beratung und Ausbildung.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Abweich.	
Bildung regionaler Krisenstäbe	3	6	0	-100%	
Reorg. wegen BevS Gesetz Bund auf 1.1.2004: Die kantonalen gesetzlichen Grundlagen sind in Erarbeitung.					

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
1. Logistik Sempach Cafeteria				
Aufwand	679 721	495 420	568 023	15%
Ertrag	388 665	375 000	418 438	12%
Saldo	291 056	120 420	149 585	24%
2. Logistik Sempach Rep. Stelle				
Aufwand	698 022	547 616	635 106	16%
Ertrag	530 652	400 000	510 943	28%
Saldo	167 370	147 616	124 163	-16%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen Logistik Sempach Cafeteria Die Cafeteria versorgt die AdZS von Gesetzes wegen und die Schülerinnen/-er der ZSPS im Auftrag des Regierungsrates. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt. Sie arbeitet seit 1.1.01 auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung zw. dem JSD und dem KAZS LU. Logistik Sempach Reparaturstelle Die RRSt arbeitet zugunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW und für das BABS. Während der Grossauftrag bezüglich des Kompressorenumbaus weitergeführt und abgeschlossen wurde, überwacht die RRSt den neuen Grossauftrag: Umbau von Kompressoren zu Notstromaggregaten.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Strassenverkehrsamt trägt mit seinen hoheitlichen Dienstleistungen zu einem sicheren und umweltschonenden Verkehr auf unseren Strassen und Gewässern bei. Das StVA handelt im Rahmen der eidgenössischen Gesetzgebung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt. Es ist mit dem Inkasso der Verkehrs- und Schiffssteuern, der pauschalen Schwerverkehrsabgaben, der Abgaben für Nationalstrassen und der Gebühren beauftragt.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle, insbesondere Umsetzung der Richtlinien 96/96EG (jährliche Kontrolle der Sachtransportfahrzeuge über 3,5 Tonnen).
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber über ihre Kenntnisse der Verkehrsvorschriften und der Fähigkeit, Motorfahrzeuge verkehrsgerecht und sicher zu führen.
- Pflichtgemässe Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach SVG.
- Korrekte Erhebung der Verkehrs- und Schiffssteuern.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Kostendeckungsgrad	132.1%	132.1%	141.2%	7%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	96.9	97.4	97.0	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	5.0	5.0	4.0	-20%
Anzahl Fahrzeugprüfungen	50 236	55 200	57 323	4%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Technische Verkehrssicherheit				
+ Kosten	7 005 442	7 494 038	7 381 049	-2%
- Erlöse	7 357 376	8 342 548	8 621 099	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 351 935	- 848 510	-1 240 050	46%
+ Kalkulatorische Kosten	29 050	24 400	25 293	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 322 885	- 824 110	-1 214 757	47%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 322 885	- 824 110	-1 214 757	47%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	105.0%	111.3%	116.8%	5%
2. Administrative Verkehrssicherheit				
+ Kosten	6 763 026	6 824 728	6 440 035	-6%
- Erlöse	9 945 780	9 977 987	10 498 694	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-3 182 755	-3 153 259	-4 058 659	29%
+ Kalkulatorische Kosten	400 890	336 720	336 720	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 781 865	-2 816 539	-3 721 939	32%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-2 781 865	-2 816 539	-3 721 939	32%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	147.1%	146.2%	163.0%	12%
3. Steuern und Abgaben				
+ Kosten	1 547 771	1 585 683	1 905 927	20%
- Erlöse	2 383 055	2 027 566	2 442 380	20%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 835 285	- 441 883	- 536 454	21%
+ Kalkulatorische Kosten	145 250	122 000	122 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 690 035	- 319 883	- 414 454	30%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	77 708 765	79 250 000	80 056 225	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	353 463	350 000	356 583	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	29 138	0%
- Steuereinnahmen	78 062 228	79 600 000	80 412 808	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 690 035	- 319 883	- 443 592	39%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	154.0%	127.9%	128.1%	0%
4. Gewerbliche Leistungen				
+ Kosten	273 372	239 251	214 371	-10%
- Erlöse	1 055 168	975 596	950 657	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 781 796	- 736 345	- 736 286	0%
+ Kalkulatorische Kosten	5 810	4 880	4 880	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 775 986	- 731 465	- 731 406	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 775 986	- 731 465	- 731 406	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	386.0%	407.8%	443.5%	9%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 714 547	16 143 700	15 941 383	-1%
- Erlöse	20 756 731	21 323 700	22 512 831	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-5 042 184	-5 180 000	-6 571 448	27%
+ Kalkulatorische Kosten	581 000	488 000	488 893	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-4 570 770	-4 692 000	-6 082 555	30%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	77 708 765	79 250 000	80 056 225	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	353 463	350 000	356 583	2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	109 586	0	29 138	0%
- Steuereinnahmen	78 062 228	79 600 000	80 412 808	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-4 570 770	-4 692 000	-6 111 694	30%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	132.1%	132.1%	141.2%	
Investitionen				
Ausgaben	130 000	100 000	0	0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	130000	100000	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Investitionen	Der Planungskredit für eine Prüfhalle in Sursee wurde nicht beansprucht.			
1 Technische Verkehrssicherheit / Umweltschutz	Einsparung Personalkosten zufolge gestaffelter Anstellung von Fahrzeugexperten. Mehr Fahrzeugprüfungen dank 3 zusätzlichen Experten.			
2 Administrative Verkehrssicherheit	Die Abrechnungen der Mofa-, Export- und Tagesausweisversicherung erfolgen neu als Durchlaufkonti. Mehrerlöse aus folgenden Dienstleistungen: Freiwilliger Umtausch blauer Führerausweis in FAK, Fahrzeugausweise, Administrativmassnahmen, Sonderbewilligungen, Medizinisches Kontrollwesen.			
3 Steuern und Abgaben	Steigende Post-Gebühren; die Abgeltung der Dienstleistungen der KAPO ist höher ausgefallen. Wegen der angepassten Zahlungsfristen werden mehr Schilderentzüge, Zahlungsverfügungen und Betreibungen ausgelöst.			
4 Gewerbliche Leistungen	Bund hat Abgabe "Handbuch der Verkehrsregeln eingestellt": Verkaufserlös um Fr. 40 000 zurückgegangen, Zunahme Kontrollschilderübertragungen.			
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	10 046 793	10 226 900	9 992 014	-2%
Sachaufwand	4 119 434	4 876 100	4 357 733	-11%
Abschreibungen			893	0%
Eigene Beiträge	7 700 184	7 855 000	7 934 306	1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	353 463	350 000	356 583	2%
Interne Verrechnungen	72 137 901	72 936 700	74 201 555	2%
Aufwand	94 357 775	96 244 700	96 843 084	1%
Steuern	78 062 228	79 600 000	80 412 808	1%
Entgelte	19 972 672	20 583 700	21 707 008	5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	784 058	740 000	792 946	7%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	109 586		29 138	0%
Interne Verrechnungen		13 000	12 877	-1%
Ertrag	98 928 545	100 936 700	102 954 778	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3626001 Verkehrsabgaben: Beiträge an Gemeinden	7 700 184	7 855 000	7 934 306	1%
3910001 Betriebsfr. Überweisung: Verkehrsabgaben	70 008 581	71 395 000	72 121 919	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge	77 708 765	79 250 000	80 056 225	1%
4500000 Rückerstattungen vom Bund	784 058	740 000	792 946	7%
Total eingehende Staatsbeiträge	784 058	740 000	792 946	7%

Strassenverkehrsamt Luzern		2704	Leistungsinformationen		
1. Technische Verkehrssicherheit					
Leistungen		Ziele			
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen		Rückstand überfällige Nachprüfungen (=älter als 12 Monate) reduzieren Einhaltung jährl. Prüfungsintervall für Fahrzeuge nach Art. 33 Abs. 2 Bst.a VTS und schwere Nutzfahrzeuge			
1200 Führerprüfungen		Prakt. Führerprüfungen: Erfolgsquote Durchschnitt CH (asa-Statistik)			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1100 Personenwagen	32 184	35 000	38 650	10%	
1100 Liefer- und Lastwagen	4 294	6 000	5 266	-12%	
1100 Motorräder, Kleinmotorräder	6 405	4 500	6 004	33%	
1100 Anhänger	3 681	5 200	3 711	-29%	
1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge	3 672	4 500	3 692	-18%	
1100 Schiffe	1 089	1 000	1 183	18%	
1200 Führerprüfungen: Erfolgsquote CH 2003:65.58%	65.38%	+/- 2%	65.09%	0%	
2. Administrative Verkehrssicherheit					
Leistungen		Ziele			
2100 Ausweise		Ausweise innert 3 Tagen seit Bestellung beim Kunden Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen			
2200 Administrativmassnahmen		Mit begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden Kostendeckungsgrad 80% oder höher			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
2100 Ausweise	Stichprobe Durchlaufzeit Stichprobe Dossier Kundenreklamationen	72 Std. =/ 5 Tage	72 Std. =/ 5 Tage	72 Std. =/ 5 Tage	bei 90% der Geschäftsfälle erfüllt 0%
2200 Administrativmassnahmen	Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen Kostendeckungsgrad	0.7% 79%	< 1.5% =/> 80%	0.6% 95%	
3. Steuern und Abgaben					
Leistungen		Ziele			
3100 Bezug der Abgaben		Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügungen wegen ausstehender Verkehrssteuern			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Versand der Entzugsverfügungen wegen ausstehender Verkehrssteuern	12.05.2003	Ende Mai 2004	26.04.2004	erfüllt	
4. Gewerbliche Leistungen					
Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Verkauf Lehrmittel/Richtlinien	102 250	112 000	74 545	-33%	
Verkauf/Versteigerung Kontrollschilder	531 690	550 000	513 950	-7%	
Übertragung Kontrollschilder	265 570	220 000	275 000	25%	
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1. Gewerbliche Leistungen					
Aufwand	273 372	239 251	214 371	-10%	
Ertrag	1 055 168	975 596	950 657	-3%	
Saldo	- 781 796	- 736 345	- 736 286	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonspolizei Luzern sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und anderer geeigneter Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Zusätzlich leistet sie der Bevölkerung Hilfe in der Not.

Gesamtzielsetzungen

Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich, höchstens aber 25 Minuten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Interventionszeit unter 25 Minuten	90%	90%	78.7%	-13%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	491	500.0	514.8	3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten/Anwärter	25	22	21	-5%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Kriminalpolizei				
+ Kosten	24 353 353	24 557 318	26 130 802	6%
- Erlöse	806 237	706 880	1 023 920	45%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	23 547 116	23 850 438	25 106 882	5%
+ Kalkulatorische Kosten	996 406	0	1 138 951	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	24 543 522	23 850 438	26 245 833	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	485 544	517 719	560 599	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	25 029 066	24 368 157	26 806 432	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	3.3%	2.9%	3.9%	36%
2. Verkehrspolizei				
+ Kosten	20 199 924	20 080 021	20 047 514	0%
- Erlöse	20 697 159	22 145 033	11 580 334	-48%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 497 235	-2 065 012	8 467 180	-510%
+ Kalkulatorische Kosten	839 067	0	909 527	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	341 832	-2 065 012	9 376 707	-554%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 359 744	1 359 744	1 113 063	-18%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	11 901 459	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 701 576	- 705 268	-1 411 689	100%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	102.5%	110.3%	57.8%	-48%
3. Sicherheitspolizei				
+ Kosten	21 858 960	21 895 934	21 485 576	-2%
- Erlöse	4 676 231	5 198 787	5 219 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	17 182 729	16 697 147	16 266 576	-3%
+ Kalkulatorische Kosten	929 225	0	1 046 332	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	18 111 954	16 697 147	17 312 908	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 285 714	1 286 341	1 492 461	16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19 397 668	17 983 488	18 805 369	5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	21.4%	23.7%	24.3%	2%
4. Gewerbepolizei				
+ Kosten	1 956 901	1 832 027	1 924 351	5%
- Erlöse	3 687 349	2 150 000	4 061 779	89%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 730 448	- 317 973	-2 137 428	572%
+ Kalkulatorische Kosten	67 604	0	85 135	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 662 844	- 317 973	-2 052 293	545%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 492 825	23 195	1 824 823	7767%
- Steuereinnahmen	1 862 887	1 920 000	1 822 136	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-2 032 906	-2 214 778	-2 049 606	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	188.4%	117.4%	211.1%	80%
5. Zentralschweiz. Polizeischule				
+ Kosten	1 820 469	1 901 000	2 062 753	9%
- Erlöse	1 020 463	1 202 400	1 294 240	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	800 006	698 600	768 513	10%
+ Kalkulatorische Kosten	33 000	33 000	33 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	833 006	731 600	801 513	10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	833 006	731 600	801 513	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	56.1%	63.3%	62.7%	-1%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	70 189 607	70 266 300	71 650 996	2%
- Erlöse	30 887 439	31 403 100	23 179 273	-26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	39 302 168	38 863 200	48 471 723	25%
+ Kalkulatorische Kosten	2 865 302	33 000	3 212 945	9636%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	42 167 470	38 896 200	51 684 668	33%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 623 827	3 186 999	4 990 946	57%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	11 901 459	
- Steuereinnahmen	1 862 887	1 920 000	1 822 136	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	44 928 410	40 163 199	42 952 019	7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	44.0%	44.7%	32.4%	-28%
Investitionen				
Ausgaben	1 755 019	1 710 000	1 755 316	3%
Einnahmen			91 804	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 755 019	1 710 000	1 663 512	-3%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Laufende Rechnung allgemein In der Rechnung 2004 wurden gegenüber dem Budget 2004 zwei grössere Änderungen vorgenommen. Einnahmen von Fr. 11.9 Mio. werden auf einer anderen Kostenart gebucht, und die kalkulatorischen Kosten von Fr. 3.2 Mio. werden bei der KAPO verbucht, vormals im Finanzdepartement. Ohne diese beiden systembedingten Veränderungen schliesst die KAPO auf Stufe 'Globalbudget' um Fr. 2.3 Mio. besser ab als budgetiert, auf Stufe 'Total Aufwandüberschuss' beträgt die Verbesserung Fr. 0.39 Mio.</p> <p>Kriminalpolizei Die Umlage der Kosten und Erlöse aufgrund der erstmalig permanent durchgeführten Betriebsdatenerfassung (Leistungserfassung) führt zu einer Verlagerung hin zur Leistungsgruppe 'Kripo', indem die Kosten um Fr. 1.6 Mio. angestiegen sind.</p> <p>Verkehrspolizei In der Leistungsgruppe "Verkehrspolizei" wird eine systembedingte Verschiebung des budgetierten Erlöses von Fr. 11.9 Mio. (15 % des Motorfahrzeugsteuerertrages) unter die Rubrik "Eingehende Staatsbeiträge" vorgenommen. Mehrerlös durch Ordnungsbussen und Rückerstattungen des Bundes im Zusammenhang mit der Intensivierung der Schwerverkehrskontrolle und des Staumanagements in der Höhe von rund Fr. 1.0 Mio.</p> <p>Gewerbepolizei In der Leistungsgruppe "Gewerbepolizei" führt das neue Inkassoverfahren für die Passverkäufe zu einer kostenneutralen Erhöhung der Erlöse sowie Aufwände (Entschädigung für Bund) um Fr. 1.8 Mio.</p> <p>Zentralschweizerische Polizeischule Die Leistungsgruppe "Polizeischule" weist eine Kostensteigerung von 9 % auf, welche auf die Einführung der Berufsanerkennung Polizist/Polizistin zurückzuführen ist.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	60 544 157	59 958 400	61 142 746	2%
Sachaufwand	6 528 142	6 863 000	6 828 393	-1%
Abschreibungen	2 865 302	33 000	3 212 943	9636%
Entschädigungen an Gemeinwesen	4 489 828	3 053 000	4 856 946	59%
Eigene Beiträge	134 000	134 000	134 000	0%
Interne Verrechnungen	3 117 310	3 444 900	3 679 857	7%
Aufwand	77 678 739	73 486 300	79 854 885	9%
Regalien & Konzessionen	1 862 887	1 920 000	1 822 136	-5%
Entgelte	14 323 603	14 562 400	17 480 724	20%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 573 611	4 320 000	4 635 561	7%
Interne Verrechnungen	11 990 226	12 520 700	12 964 448	4%
Ertrag	32 750 327	33 323 100	36 902 868	11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
350 0000 Entschädigung an Bund	1 489 828	53 000	1 856 946	3404%
352 0000 Entschädigung an Gemeinden	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0%
362 6004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	104 000	104 000	104 000	0%
365 6004 Alpines Rettungswesen SAC	30 000	30 000	30 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 623 828	3 187 000	4 990 946	57%
491 0001 Überweisung Motorfahrzeugsteuer	0	0	11 901 459	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	11 901 459	

Kantonspolizei		2705		Leistungsinformationen	
1. Kriminalpolizei					
Leistungen		Ziele			
1a Personen-/Sachfahndung		Schneller, adäquater Einsatz			
1d Ermittlungen Delikte Leib/Leben		Rasche und möglichst vollständige Aufklärung			
1c Rückführung		Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
1a Ergreifen von polizeilichen Massnahmen gegen bedeutende Auswüchse der Alltagskriminalität innert einem Monat	60%	75%	60%	-20%	
1b Aufklärungsquote Tötungsdelikte	100%	100%	100%	0%	
1c Erfolgreiche Rückführung der dafür angehaltenen Personen	80%	80%	89%	11%	
2. Verkehrspolizei					
Leistungen		Ziele			
2a Bearbeitung fliessender Verkehr		Durchsetzung der Verkehrsvorschriften			
		Eliminierung von Unfallschwerpunkten			
2b Unfallbearbeitung		Schneller Einsatz; Minimierung von Folgeschäden			
		Rechtsgenügende Erledigung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
2a Anzahl Ordnungsbussen und Anzeigen	121'047	160'000	158'542	-1%	
2b Anzahl Folgeschäden, max.	0.2%	2.0%	0.2%	-90%	
Anzahl Interventionen Geschäftskontrolle, max.	18.2%	15.0%	8.2%	-45%	
3. Sicherheitspolizei					
Leistungen		Ziele			
3a Präventive Präsenz		Verhindern von Straftaten durch Präsenz			
		Intensivierung der Kontakte zur Bevölkerung und zu Behörden			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
3a Anzahl/Stunden pro uniformierte/r Polizeimitarbeiter/in und Monat sichtbare Präsenz (Sicherheitsmarketing = 219 Vollzeitstellen)	5.2	5.0	16.0	220%	
Anzahl Kontakte zu Behörden und Institutionen pro Sachbearbeiter/in Sicherheitsmarketing pro Monat	1.0	1.0	3.8	280%	
4. Gewerbepolizei					
Leistungen		Ziele			
4a Gewerbepolizeiliche Leistungen		Rasche Erledigung der Gesuche und Verfahren. Transparente Bewilligungspraxis.			
		Rechtsgleiche und richtige Anwendung des objektiven Rechts.			
4b Kontrolle Mass und Gewicht		Termingerechte Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Eichungen			
		Termingerechte Vornahme der Deklarationskontrolle			
4c Schweizerpass/IDK		Rasche Erledigung der Gesuche			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
4a Behandlungsdauer max. 7 Tage	98%	100%	95%	-5%	
Max. gutgeheissene Beschwerden	0%	5%	5%	0%	
4b Einhaltung der individuellen Fristen	90%	80%	95%	19%	
4c Behandlungsdauer eines Gesuches max. 1 Tag	99%	100%	100%	0%	

5. Zentralschweiz. Polizeischule				
Leistungen		Ziele		
5a Polizeischule		Ausbildung zum einsatzfähigen Polizeigeneralisten mit guten Kenntnisse über die Grundlagen des Polizeiberufes		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04
5a Anzahl effektive Absolventen ZSPS 03/04 mit Diplomabschluss	54	80	80	0%
Anzahl vorzeitige Abgänge ZSPS 03/04, max.	6.9%	4%	2.4%	-40%
Durchschnittsnote Diplomprüfung ZSPS 03/04, mindestens	4.9	4.5	5.1	13%
Durchschnittsnote eidg. Berufsprüfung Polizist/Polizistin ZSPS 03/04, mindestens		4.5	5.3	18%
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren				
1a Infolge fehlender Ressourcen konnte nicht in allen Fällen innerhalb eines Monats reagiert werden.				
1c Fünf Personen verweigerten den Einstieg in das Flugzeug und mussten in Ausschaffungshaft zurückversetzt werden. Der Indikator - Anzahl Uebertretungen pro Kontrollstunde - konnte aufgrund technischer Probleme nicht gemessen werden.				
2b Die Qualität der Unfall-Rapportierung konnte durch gezielte Weiterbildung stark verbessert werden.				
3a Der grosse Anstieg ist auf die umfassende, genaue Leistungserfassung mit Time Tools zurückzuführen.				
5a Die erstmals durchgeführte Berufsprüfung fiel besser aus als erwartet.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Haftanstalt und das Untersuchungsgefängnis Grosshof in Kriens ist eine geschlossene, moderne Institution für den Vollzug von Freiheitsstrafen und Untersuchungshaft für Männer und Frauen mit 87 Plätzen in Kriens, 10 Plätzen in der Aussenstelle Willisau und 14 Plätzen im Ausschaffungsgefängnis Sursee. Das Betreuungskonzept ermöglicht eine differenzierte, von den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen abhängige Betreuung und Begleitung der Insassinnen und Insassen. Ein Arbeitsangebot fördert die Selbst- und Sozialkompetenz der inhaftierten Personen und leistet einen Beitrag an die Betriebskosten.

Gesamtzielsetzungen

Der Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten wird durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle Sicherheit, soziale Sicherheit und administrative Sicherheit gewährleistet. Ein koordiniertes Vorgehen - Strafverfolgungsbehörden, Gerichte, Vollzugsbehörden und Bewährungshilfe - sorgt für einen geordneten Verfahrensablauf, eine langfristige Vollzugsplanung und schafft gute Voraussetzungen für die Wiedereingliederung. Es besteht ein begrenztes Platzangebot für verhaltensauffällige Insassinnen und Insassen. Mit den vorhandenen Ressourcen wird wirtschaftlich und sorgfältig umgegangen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Ausbrüche Erfüllungsgrad gesetzlicher Vorgaben, korrekte Einhaltung von Anweisungen und Anordnungen	0 98%	0 ≥95%	1 98%	1 2.6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	38.2	39.0	41.2	6%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2	2	3	50%
Belegung (Erhöhung Platzangebot im 2004)	31 961	28 500	38 031	33%
Auslastung in %	90%	80%	96%	20%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Untersuchungshaft				
+ Kosten	2 731 141	2 681 896	2 832 643	6%
- Erlöse	619 236	530 710	617 572	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 111 905	2 151 186	2 215 071	3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 111 905	2 151 186	2 215 071	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 111 905	2 151 186	2 215 071	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	22.7%	19.8%	21.8%	10%
2. Straf- und Massnahmenvollzug inkl. Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
+ Kosten	4 458 877	4 397 705	4 720 134	7%
- Erlöse	3 143 548	2 857 890	3 465 750	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 315 329	1 539 815	1 254 384	-19%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 315 329	1 539 815	1 254 384	-19%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 315 329	1 539 815	1 254 384	-19%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	70.5%	65.0%	73.4%	13%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	7 190 018	7 079 600	7 552 777	7%
- Erlöse	3 762 784	3 388 600	4 083 322	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 427 234	3 691 000	3 469 455	-6%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 427 234	3 691 000	3 469 455	-6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 427 234	3 691 000	3 469 455	-6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	52.3%	47.9%	54.1%	13%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren Gesamtzielsetzungen

Am Sonntag, 28. April 2004, sind in Sursee sechs Ausschaffungshäftlinge aus dem Spazierhof ausgebrochen. Nach den Grundsätzen der differenzierten Sicherheit (Insassenprofil und Verhältnismässigkeit) wurden verschiedene Optimierungen vorgenommen.

Kenngrossen Dienststelle

Um die um 19 % höhere Auslastung als im Vorjahr bewältigen zu können, musste der Bereich Sicherheit um 2.2 Stellen erhöht werden.

Finanzen

Nachdem die Nachfrage nach Haftplätzen anfangs 2004 gestiegen war, wurde durch bauliche Massnahmen und Umnutzung die Platzzahl von 102 auf 111 erhöht. Die durchschnittlichen Kosten pro Vollzugstag konnten von Fr. 225.00 auf Fr. 199.00 pro Insasse und Tag gesenkt werden. Die Kostgeldeinnahmen widerspiegeln wegen der lediglich symbolischen Entschädigung im Regime Untersuchungshaft von Fr. 15.- pro Tag/Insasse den effektiven Ertrag nur ungenügend.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	4 367 499	4 408 600	4 676 445	6%
Sachaufwand	1 483 521	1 326 600	1 563 784	18%
Interne Verrechnungen	1 338 998	1 344 400	1 340 235	0%
Aufwand	7 190 018	7 079 600	7 580 464	7%
Entgelte	1 374 104	1 144 100	1 423 927	24%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	70 223	25 000	0	0%
Interne Verrechnungen	2 318 457	2 219 500	2 687 082	21%
Ertrag	3 762 784	3 388 600	4 111 009	21%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Strafanstalt Wauwilermoos vollzieht Freiheitsstrafen in einer halboffenen Anstalt, mit dem Ziel der Re-/Sozialisierung der Insassen nach Art. 37 ff Strafgesetzbuch und der Verordnung über den Strafvollzug, SRL Nr. 326. Sie hat den Vollzug so zu gestalten, dass er erziehend auf die Gefangenen einwirkt und sie auf den Wiedereintritt in das gesellschaftliche Leben vorbereitet. Zu diesem Zweck bietet sie zusätzlich zu einer individuellen Betreuung ein differenziertes Angebot an sinnvollen und therapeutisch wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Gärtnerei und Gewerbe an.

Gesamtzielsetzungen

Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Strafvollzug zur beruflichen und sozialen Integration.
Optimale Unterstützung des Strafvollzuges durch sinnvolle, therapeutische Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Gärtnerei und Gewerbe unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Möglichst hohe Auslastung	96.5%	95.0%	100.9%	6%
Anteil geregelte Austrittsverhältnisse	92.3%	>90%	94.8%	4.7%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	40.4	40.9	40.6	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3	3	3	0%
Auslastung	97%	95%	100%	5%
Zertifikat der Vereinigung schweizerischer Bio-landbauorganisationen (Bio-Knospe)	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Halboffener Strafvollzug				
+ Kosten	4 376 426	4 441 285	4 427 601	0%
- Erlöse	3 342 100	3 349 051	3 557 799	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 034 326	1 092 234	869 802	-20%
+ Kalkulatorische Kosten	85 061	92 840	90 560	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 119 387	1 185 074	960 362	-19%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	15 000	18 000	25 033	39%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 104 387	1 167 074	935 329	-20%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	76.4%	75.4%	80.4%	7%
2. Betriebe				
+ Kosten	5 117 873	5 068 215	5 179 092	2%
- Erlöse	5 129 026	5 250 149	5 077 852	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 11 153	- 181 934	101 240	-156%
+ Kalkulatorische Kosten	286 359	297 160	296 044	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	275 206	115 226	397 284	245%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	10 000	12 000	16 689	39%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	265 206	103 226	380 595	269%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.2%	103.6%	98.0%	-5%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	9 494 299	9 509 500	9 606 693	1%
- Erlöse	8 471 126	8 599 200	8 635 651	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 023 173	910 300	971 042	7%
+ Kalkulatorische Kosten	371 420	390 000	386 604	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 394 593	1 300 300	1 357 646	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	25 000	30 000	41 722	39%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 369 593	1 270 300	1 315 924	4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	89.2%	90.4%	89.9%	-1%
Investitionen				
Ausgaben	354 257	290 000	290 325	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	354 257	290 000	290 325	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Das Globalbudget konnte nicht ganz eingehalten werden. Die laufende Rechnung schliesst rund Fr. 45'000 schlechter ab als budgetiert. Die Budgetüberschreitung ist im Wesentlichen auf fehlende Erträge im Natur- und Gewerbebereich zurückzuführen.

Investitionsrechnung

Die Ausgaben der Investitionsrechnung wurden für An- und Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen getätigt.

Halboffener Strafvollzug

Die Anstaltsauslastung liegt im Jahre 2004 bei 100,9 %. Dank der mit der höheren Auslastung erzielten Mehrerträge schliesst die Leistungsgruppe "Halboffener Strafvollzug" über Fr. 200'000 besser ab als budgetiert. Die finanziellen Ressourcen sowie der Personaleinsatz werden auf der Basis einer durchschnittlichen Auslastung von 95 % budgetiert. Eine um fast 6 % höhere Auslastung ist nur mit zusätzlichen Einsätzen und Anstrengungen des gesamten Personals zu bewältigen.

Betriebe

Die Leistungsgruppe "Betriebe" schliesst deutlich schlechter ab als budgetiert. Im Wesentlichen liegen die Gründe dafür bei Ertragseinbussen im Natur- und Gewerbebereich.

Im Naturbereich waren verschiedene Kulturen von Krankheiten betroffen. Wegen Krankheitsbefall konnte beispielsweise ein grosser Teil der Karottenernte nur noch als Tierfutter verwendet werden. Ebenso musste ein Teil des Nüsslisalates wegen Krankheitsbefall kompostiert werden. Die dem Budget zu Grunde liegende optimistische Markt- und Produktionseinschätzung hat sich nicht bewahrheitet. Die Produzentenpreise für Karotten und Kartoffeln bewegten sich seit Jahren nicht mehr auf einem so tiefen Niveau wie im Rechnungsjahr.

Auch im Gewerbebereich wurden die Ertragsziele nicht erreicht. Die allgemeine Konsumflaute machte sich auch bei uns bemerkbar und konnte auch mit dem erfolgreichen Weihnachtsmarkt nicht aufgefangen werden. Weiter wurde in der Töpferei infolge einer krankheitsbedingten Personalvakanz nur sehr eingeschränkt produziert, was sich in deutlich tieferen Umsatzzahlen niederschlägt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	4 835 306	4 920 300	4 884 229	-1%
Sachaufwand	4 181 601	4 083 700	4 208 439	3%
Abschreibungen	291 420	310 000	306 604	-1%
Interne Verrechnungen	557 392	585 500	594 026	1%
Aufwand	9 865 719	9 899 500	9 993 298	1%
Vermögenserträge	66 041	61 000	68 633	13%
Entgelte	8 405 085	8 538 200	8 567 018	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	25 000	30 000	41 722	39%
Ertrag	8 496 126	8 629 200	8 677 373	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Schutzaufsichts- u. Fürsorgeamt führt Schutzaufsichten bei der Gewährung des bedingten Strafvollzuges sowie bei bedingten Entlassungen aus den Straf- und Massnahmeeinrichtungen durch. Das Amt ist gleichzeitig Vollzugsbehörde für die strafrechtlich ambulanten Massnahmen und die Gemeinnützige Arbeit (GA). Sofern notwendig und in Absprache mit den internen Sozialdiensten der Institutionen begleitet es die Klientinnen und Klienten während der Untersuchungshaft oder des stationären Straf- und Massnahmenvollzugs.

Gesamtzielsetzungen

Primäres Ziel des Auftrages ist es, die Rückfallquote der betreuten Klientinnen und Klienten zu vermindern. Es wird hierfür eine aktive Zusammenarbeit mit spezialisierten Therapie- und Beratungsstellen sowie eine aktive Bewusstseinsförderung bezüglich Tataufarbeitung und Wiedergutmachung angestrebt.

Durch gezieltes Beraten, Begleiten und Kontrollieren wird eine Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Arbeit und Finanzen gefördert. Die soziale und wirtschaftliche Integration in die Gesellschaft steht dabei im Vordergrund.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Betreuung ist in allen Fällen sichergestellt	100%	100%	100%	0%
Klienten sind im Sinne des Case-Management sozial und wirtschaftlich vernetzt	80%	80%	80%	0%
Vollzugsregelung ist organisiert	80%	80%	80%	0%
Die Stellenvermittlung und der Vollzug der GA wird gemäss internem Ablauf innerhalb 1 Jahr durchgeführt	90%	90%	90%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	5.00	5.00	5.10	2%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.00	0.00	0.00	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Schutzaufsichts- und Fürsorgeamt	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	915 413	872 982	806 521	-8%
- Erlöse	85 990	15 000	42 599	184%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	829 423	857 982	763 921	-11%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	581	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	829 423	857 982	764 502	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	829 423	857 982	764 502	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.4%	1.7%	5.3%	207%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Erlöse**

Der Erlös von Fr. 42 599 setzt sich je hälftig zusammen aus Gebühren für Gemeinnützige Arbeit und aus Rückerstattungen aus Ambulanten Massnahmen. Im Budget wurden die Rückerstattungen nicht voll berücksichtigt und die Gesuche für Gemeinnützige Arbeit haben um 1/3 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Personalaufwand

Minderaufwand im Vergleich zum Budget wegen nicht besetzter Praktikantenstelle.

Besonderes

Per 1.1.2006 wurde das Schutzaufsichts- und Fürsorgeamt mit dem Staf- und Massnahmenvollzug in die neue Dienststelle Vollzugs- und Bewährungsdienste überführt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	754 966	699 782	647 731	-7%
Sachaufwand	79 419	88 500	71 333	-19%
Entschädigungen an Gemeinwesen	0	0	581	0%
Interne Verrechnungen	81 028	84 700	87 457	3%
Aufwand	915 413	872 982	807 102	-8%
Entgelte	85 990	15 000	42 599	184%
Ertrag	85 990	15 000	42 599	184%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+ und vollzieht die zugeordneten Aufgaben im direkten Finanzausgleich. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwirkung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen unterstützt und berät es die Zivilstandsämter, wirkt bei der Registerführung und insbesondere bei der Eintragung aller Veränderungen im Zivilstand von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern und bei der Vorbereitung der Eheschliessung ausländischer Brautleute mit. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden prüft Gemeindeordnungen, Gemeindeverträge, Korporationsreglemente und Statuten von Gemeindeverbänden und bereitet die Genehmigung durch den Regierungsrat vor. Es erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen**Gemeindeentwicklung**

- Fusionen werden gefördert und begleitet, der Projektstand festgehalten und dokumentiert.
- Aufgabenzuteilung Kanton-Gemeinden: Gesamtplanung und Controlling ist sichergestellt.
- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig.

Aufsicht, Vollzug und Beratung

- Die gesetzten Fristen werden eingehalten. Das formelle Vorgehen ist korrekt und die juristischen Geschäfte sind rechtlich richtig.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Aufsicht, Vollzug und Beratung:				0%
- Die gesetzten Fristen werden eingehalten gemäss verschiedenen Dienststellenkenngrössen	100%	100%	100%	0%
Gemeindeentwicklung:				0%
- Gemeindereform 2000+: Projektfortschritt gemäss Planung	100%	100%	100%	0%
- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig.	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	8.6	8.7	8.6	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0	0	0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Aufsicht, Vollzug und Beratung				
+ Kosten	1 232 432	911 403	993 737	9%
- Erlöse	305 394	242 000	463 339	91%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	927 038	669 403	530 398	-21%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	520	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	927 038	669 403	530 918	-21%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 908	0	140 153	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	49 971	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	973 946	669 403	621 100	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	24.8%	26.6%	46.6%	76%
2. Gemeindeentwicklung				
+ Kosten	556 144	699 637	512 856	-27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	556 144	699 637	512 856	-27%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	556 144	699 637	512 856	-27%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	169 586 407	174 440 000	171 357 678	-2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7 020 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	36 093 678	36 188 000	36 659 715	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	3 500 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	134 048 873	138 951 637	138 730 819	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 788 576	1 611 040	1 506 593	-6%
- Erlöse	305 394	242 000	463 339	91%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 483 182	1 369 040	1 043 254	-24%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	520	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 483 182	1 369 040	1 043 774	-24%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	169 633 315	174 440 000	171 497 831	-2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7 020 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	36 093 678	36 188 000	36 709 686	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	3 500 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	135 022 819	139 621 040	139 351 919	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.1%	15.0%	30.8%	105%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein

Das Amt für Gemeinden schliesst besser ab als budgetiert. Personal- und Sachaufwand waren geringer, Gebühren etwas höher. Veränderungen der Darstellung führen zum Teil zu grösseren, kostenneutralen Abweichungen. Im 2003 waren die Gesamtkosten wegen der RR-/GR- und der NR-/SR-Wahlen verglichen mit 2004 wesentlich höher.

Aufsicht, Vollzug und Beratung

Um Fr. 85 000 höhere Kosten und Erlöse aufgrund Bruttoverbuchung von Gebühren aus Einbürgerungen und Zivilstandswesen. Zusätzliche Erlöse aus Kurseinnahmen Fr. 23 000 (einmalig) und Gebühren von Fr. 110 000 (grösstenteils aus Einbürgerungstaxen). Neu sind "Ausgehende Staatsbeiträge" von Fr. 140 000. Diese enthalten die oben genannten Gebühren an den Bund von Fr. 85 000 und einen Beitrag an den Bund für das Betriebssystem Infostar von Fr. 50 000, welcher von den Gemeinden wieder eingefordert wird und unter "Eingehende Staatsbeiträge" aufgeführt ist.

Gemeindeentwicklung

Zu den Kosten wird auf den Hinweis in der Zusammenfassung unter Ziffer 1 verwiesen.

Im Bereich Sonderbeiträge an Gemeinden wurde die Buchungspraxis geändert. Der Kanton legt bis 2008 jeweils Fr. 7 Mio. aus für Sonderbeiträge. Der ganze Betrag wird neu als Einlage in Spezialfinanzierung verbucht. Zahlungen werden neu aus dem entsprechenden Fonds getätigt und als Entnahme aus Spezialfinanzierung via ausgehender Staatsbeitrag den Gemeinden überwiesen. Im Jahr 2004 waren dies Fr. 3.5 Mio an die Gemeinde Pfaffnau.

Die Übergangsregelung des Finanzausgleichs fällt zu Gunsten und zu Lasten der Gemeinden jeweils um Fr. 450 000 höher aus.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 153 385	1 255 140	1 153 251	-8%
Sachaufwand	469 054	137 000	87 287	-36%
Abschreibungen	0	0	520	
Entschädigungen an Gemeinwesen	38 426	0	84 869	
Eigene Beiträge	158 564 242	164 303 000	160 774 399	-2%
Durchlaufende Beiträge	11 030 648	10 137 000	10 638 562	5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	7 020 000	
Interne Verrechnungen	166 137	227 900	266 055	17%
Aufwand	171 421 892	176 060 040	180 024 943	2%
Entgelte	305 394	242 000	463 339	91%
Beiträge für eigene Rechnung	25 063 030	26 051 000	26 071 124	0%
Durchlaufende Beiträge	11 030 648	10 137 000	10 638 562	5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	3 500 000	
Ertrag	36 399 072	36 430 000	40 673 025	12%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3500000 Entschädigungen an Bund	38 426	0	84 870	
3615000 Kostenanteile Konferenzen	8 483	0	2 819	
3621000 Beiträge an Gemeinden	0	0	2 493	
3625000 Gemeindeprojekte	700 000	450 000	449 050	0%
3625001 FA: Ressourcenausgleich	75 189 093	78 153 000	78 153 371	0%
3625003 FA: Topogr. Lastenausgleich	18 360 000	21 360 000	21 360 000	0%
3625004 FA: Bildungslastenausgleich	22 440 000	22 440 000	22 440 000	0%
3625005 FA: Soziallastenausgleich	11 600 000	11 600 000	11 600 000	0%
3625006 FA: Infrastrukturlastenausgleich	11 600 000	11 600 000	11 600 000	0%
3625007 FA: Entschuldung der Gemeinden	11 666 666	11 700 000	11 666 666	0%
3625008 FA: Sonderbeiträge	7 000 000	7 000 000	3 500 000	-50%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	0	0	49 971	
3720001 FA: Übergangsregelung	11 030 648	10 137 000	10 588 591	4%
Total ausgehende Staatsbeiträge	169 633 316	174 440 000	171 497 831	-2%
4620001 Horizont. FA Einn.	25 063 030	26 051 000	26 051 124	0%
4690000 Beitr. f. eig. RG. Übrig	0	0	20 000	
4720000 DL Beitr. von Gde.	0	0	49 971	
4720001 FA: Übergangsregelung	11 030 648	10 137 000	10 588 591	4%
Total eingehende Staatsbeiträge	36 093 678	36 188 000	36 709 686	1%

Amt für Gemeinden		2717		Leistungsinformationen	
1. Aufsicht, Vollzug und Beratung					
Leistungen		Ziele			
<ul style="list-style-type: none">- Zivilstandswesen und Namensänderungen- Bürgerrechtswesen- Wahlen und Abstimmungen- Weitere juristische Dienstleistungen		Die gesetzten Fristen der verschiedenen Geschäfte werden eingehalten.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
<ul style="list-style-type: none">- Durchlaufzeit pro Geschäftsart eingehalten- Gutheissung von Beschwerden wegen formellen Fehlern	100% 0%	100% 0%	100% 0%	0% 0%	
2. Gemeindeentwicklung					
Leistungen		Ziele			
<ul style="list-style-type: none">- Finanzausgleich- Gemeindereform und -entwicklung		<ul style="list-style-type: none">- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig.- Die Projekte werden auf den zu erwartenden Projektstand hin festgehalten und überprüft.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
<ul style="list-style-type: none">- Fristeinhaltung Verfügungen- Erfüllungsgrad Projektfortschritt	100% 100%	100% 100%	100% 100%	0% 0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen. Diese Unterlagen umfassen Schriftgut, welches im Besitz des Kantons Luzern ist und welches aus allen Tätigkeitsbereichen des Kantons und seiner Verwaltung hervorgeht. Im Weiteren sammelt und sichert das Staatsarchiv Unterlagen jeglicher Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt die Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantongeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Ueberlieferung, die eine Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Nicht erschlossene Unterlagen				
a. Erschliessung Neuzugänge innerhalb x Monate	12	12	12	0%
b. Altbestände: Reduktion um	5%	5%	3.33%	-33%
Nicht benutzbare Unterlagen				
a. Neuzugänge benutzbar machen innerhalb x Mte.	12	12	12	0%
b. Altbestände benutzbar machen: Reduktion	5%	5%	3.33%	-33%
Beantwortungsfrist für Fragen aus der Verwaltung	3 Tage	3 Tage	3 Tage	0%
Beantwortungsfrist für Fragen Privater: Tage	3 Tage	3 Tage	3 Tage	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	17.5	17.5	18.4	5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0	0	0	0%
Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmeter		500-600	650	18%
Vernichtung von nicht archivwürdigen Akten in t		17	20	18%
Benutzung des Lesesaals in Tagen		3 745	4 935	32%
Ausleihen in den Lesesaal und interne MA in Akten.		6 539	6 821	4%
Ausleihen an kantonale Dienststellen in Akteneinh.		270	551	104%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Dienstleistungen				
+ Kosten	3 720 354	3 018 996	3 002 811	-1%
- Erlöse	94 344	32 500	26 635	-18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 626 010	2 986 496	2 976 176	0%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	13	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 626 010	2 986 496	2 976 189	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	268 496	120 000	123 196	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 357 514	2 866 496	2 852 993	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	3.0%	1.0%	1.0%	0%
2. Forschen und Publizieren				
+ Kosten	741 913	743 884	740 357	0%
- Erlöse	50 000	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	691 913	743 884	740 357	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	691 913	743 884	740 357	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	90 000	140 000	90 000	-36%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	601 913	603 884	650 357	8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	6.7%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 462 267	3 762 880	3 743 168	-1%
- Erlöse	144 344	32 500	26 635	-18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 317 923	3 730 380	3 716 533	0%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	13	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 317 923	3 730 380	3 716 546	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	358 496	260 000	213 196	-18%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 959 427	3 470 380	3 503 350	1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	3.2%	0.9%	0.7%	-18%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	85 000	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	85 000	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Bei den Erlösen gingen die Erträge für Kopien, Scannerkopien und Wappen stark zurück. Beiträge für eigene Rechnung: Änderung des Zahlungsmodus beim Betrag von Fr. 50'000 an die Besoldung für Rechtsquellenbearbeitung.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	2 253 703	2 259 280	2 244 013	-1%
Sachaufwand	175 337	173 700	139 103	-20%
Abschreibungen	0	0	13	
Interne Verrechnungen	1 315 669	1 329 900	1 360 052	2%
Aufwand	3 744 709	3 762 880	3 743 181	-1%
Entgelte	85 097	32 500	14 689	-55%
Beiträge für eigene Rechnung	268 496	260 000	213 196	-18%
Interne Verrechnungen	9 247	0	11 946	
Ertrag	362 840	292 500	239 831	-18%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
4600000 Beitrag für eigene Rechnung Bund	268 496	260 000	213 196	-18%
Total eingehende Staatsbeiträge	268 496	260 000	213 196	-18%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften und deren Familiennachzug, Schülern, Studenten, Privatier, Besuchern und anerkannten Flüchtlingen. Bei Verstössen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen.

Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, in dem die administrative Erfassung und die Befragung von Asylsuchenden übernommen wird, sowie die Ausreisegespräche mit den abgelehnten Asylsuchenden.

Für unberechtigt anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsländer.

Gesamtzielsetzungen

Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheit aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.
Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Anteil fristgerechte Bewilligungen B + C	96%	80%	99%	24%
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	124%	60%	87%	45%
Erfüllungsgrad Durchführung Befragungen innert 20	28%	45.5%	75.3%	65%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	46.73	47.40	50.40	6%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2	2	2	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
1. Aufenthaltler und Niedergelassene				
+ Kosten	4 083 248	4 262 763	4 295 076	1%
- Erlöse	3 501 208	3 041 500	3 101 826	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	582 040	1 221 263	1 193 250	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	582 040	1 221 263	1 193 250	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	243 784	511 000	289 024	-43%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	23 512	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	11 627	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	814 197	1 732 263	1 458 762	-16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	85.7%	71.4%	72.2%	1%
2. Asyl				
+ Kosten	2 863 532	2 791 137	2 947 902	6%
- Erlöse	766 570	938 500	1 471 381	57%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 096 962	1 852 637	1 476 521	-20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 096 962	1 852 637	1 476 521	-20%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 114	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	525 963	200 000	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 617 113	1 652 637	1 476 521	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	26.8%	33.6%	49.9%	48%
Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 946 780	7 053 900	7 242 978	3%
- Erlöse	4 267 778	3 980 000	4 573 207	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 679 002	3 073 900	2 669 771	-13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 679 002	3 073 900	2 669 771	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	289 898	511 000	289 024	-43%
- Eingehende Staatsbeiträge	525 963	200 000	23 512	-88%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	11 627	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 431 310	3 384 900	2 935 283	-13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	61.4%	56.4%	63.1%	12%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufenthalter und Niedergelassene

Die Abweichung bei den Entschädigungen an Gemeinwesen von - 43 % ist aus einem Wechsel der Berechnungsart der Nutzungsgebühren des zentralen Ausländerregisters beim Bund entstanden.

Asyl

Die budgetierten Dolmetscherkosten konnten um Fr. 180 000 und die Personalkosten um Fr. 120 000 reduziert werden. Durch den Rückgang der Anzahl zugeteilter Asylbewerber sind die geplanten Bundesbeiträge um Fr. 320 000 kleiner ausgefallen. Andererseits sind die Bundesentgelte für die Rückführungen und die damit verbundenen Ausschaffungshaftungen deutlich über den Erwartungen.

Der durchschnittliche Personalbestand weist 300 Stellenprozente mehr aus als budgetiert. Mit dem Einsatz von Temporären als Ersatz für 2 dauernd arbeitsunfähige Mitarbeitende und für die Ueberbrückung von 2 Mutterschaftsurlauben hat die stichtagsbezogene Zählweise zu dieser Anzahl Mitarbeitenden geführt. Die Abweichung vom budgetierten Personalaufwand beträgt + Fr. 137 000. Davon sind Fr. 115 000 Dolmetscherkosten, die bei der Budgetierung noch als Sachaufwand definiert waren. Effektiv fällt also der Personalaufwand um Fr. 22 000 höher aus als budgetiert.

Wegen wechselnden Budgetierungs- und Buchungsrichtlinien, u.a. für Staatsbeiträge, müssen gewisse Zahlen relativiert werden und ein Vergleich der IST Zahlen zum Budget bzw. zur Vorperiode wird erschwert.

Aufgrund des Arbeitsrückgangs im Asylbereich (weniger Asylsuchende, mehr Nichteintretensentscheide, vermehrte Anhörungen durch den Bund) wurden personelle Anpassungen und Verschiebungen vorgenommen. Zusammen mit den Massnahmen des Sparpakets 2005 wurden 740 Stellenprozente abgebaut: drei vorzeitige Pensionierungen, zwei Austritte nicht ersetzt, Pensenreduktionen, Reduktion von Aushilfen und Praktikanten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	5 111 082	5 147 100	5 283 890	3%
Sachaufwand	708 072	816 500	767 836	-6%
Entschädigungen an Gemeinwesen	289 898	511 000	289 024	-43%
Interne Verrechnungen	1 127 625	1 090 300	1 191 252	9%
Aufwand	7 236 677	7 564 900	7 532 002	0%
Entgelte	4 267 778	3 530 000	4 246 375	20%
Beiträge für eigene Rechnung	525 963	200 000	0	100%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	11 627	0	23 512	0%
Interne Verrechnungen	0	450 000	326 832	-27%
Ertrag	4 805 368	4 180 000	4 596 719	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3500000 Entschädigung Bund	289 898	511 000	289 024	-43%
Total ausgehende Staatsbeiträge	289 898	511 000	289 024	-43%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	525 963	200 000	0	100%
Total eingehende Staatsbeiträge	525 963	200 000	0	100%
Uebrige Beiträge Bund (Aufwände/Erträge)	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3190090 Uebrigere Sachaufwand (Ausreise- und Vollzugskosten)	92 103	0	91 184	100%
3901000 Kostenüberwälzung-Kostenbeteiligung (Train-Street)	60 000	60 000	60 000	0%
4362000 Div. Rückerstattungen Dritten (Rückerstattung Bund Asyl)	667 980	430 000	1 039 580	142%
4954360 ILL Rückerstattungen (Rückerstattung pro Asylbewerber)	525 963	650 000	326 832	-50%

Amt für Migration		2721		Leistungsinformationen	
1. Aufenthaltler und Niedergelassene					
Leistungen Bewilligungen B + C Bewilligungen .		Ziele fristgerechte Verlängerung (Niederlassung 6, Jahresaufenthalt 10 Arbeitstage) möglichst kostendeckende Bewilligungen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Anteil fristgerechter Bewilligungen	96%	80%	99%	24%	
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	124%	60%	87%	45%	
2. Asyl					
Leistungen Befragungen		Ziele Durchführung der Befragungen innert 20 Tagen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist-Vergleich 04	
Erfüllungsgrad durchschnittlich	28%	45.5%	75.3%	65%	
Bemerkungen zu den Leistungen und Indikatoren					
1. Aufenthaltler und Niedergelassene 99 % der Bewilligungsverlängerungen von B- und C-Ausweisen konnten innerhalb der anvisierten 10 bzw. 6 Arbeitstagen erledigt werden. Der Kostendeckungsgrad der Bewilligungen ist deutlich schlechter als im Vorjahr, aber besser als budgetiert; dies deshalb, weil einerseits die arbeitsmarktlichen Gebühren für EU-Bürger weggefallen sind, andererseits mit diversen, fälligen Gebührenerhöhungen die Einbussen teilweise wettgemacht werden konnten.					
2. Asyl Erfreulicherweise konnten 75 % der Asylbefragungen innerhalb der gesetzlich vorgegebenen 20 Arbeitstagen durchgeführt werden. Dank dem rückläufigen Arbeitsvolumen konnten die Anhörungspendenzen wesentlich reduziert werden.					
Bemerkungen zu Projekten und besonderen Vorkommnissen					
* Elektronische Archivierung: Das System konnte per Ende Mai 2004 definitiv abgenommen werden. Mit einer Sonderaktion müssen zur Zeit rund 35 000 bestehenden Papierdossiers gesäubert und elektronisch eingelesen werden. * Gesamtrenovation Büros: Der def. Entscheid für die Gesamtrenovation des Hallwilerwegs 5 / 7 steht noch aus. * Absenzen-/Gesundheitsmanagement: Wiederkehrgespräche nach Absenzen wurden eingeführt. Rauchfreier Pausenraum, Früchteaktion, mehr Wassertrinken im Büro und Entspannungsübungen haben die Mitarbeitenden positiv sensibilisiert.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht (ABVS) ist Aufsichtsbehörde über sämtliche Vorsorgeeinrichtungen der 2. Säule (Pensionskassen, vor- und überobligatorische Personalfürsorgestiftungen, patronale Wohlfahrtsfonds) mit Sitz im Kanton Luzern. Zudem ist das ABVS Aufsichtsbehörde über die klassischen (gemeinnützigen) Stiftungen, die nach ihren Bestimmungen dem Kanton oder mehreren Gemeinden angehören. Das ABVS überprüft die Geschäftsführung und Vermögensanlage der Vorsorgeeinrichtungen und Stiftungen, verfügt Massnahmen zur Behebung von Mängeln und fungiert als Beschwerdeinstanz. Im weiteren entscheidet das ABVS über Urkundenänderungen, Fusionen und Liquidationen von Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen. Es ist auch Aenderungs- und Umwandlungsbehörde bei den klassischen Stiftungen, die der Aufsicht der Gemeinden unterstehen. Schliesslich führt das ABVS das Register für berufliche Vorsorge und das Stiftungsverzeichnis für alle Stiftungen mit Sitz im Kanton Luzern.

Gesamtzielsetzungen

Das ABVS vernetzt sich aktiv mit internen und externen Informationsquellen und trägt so dazu bei, Risikopositionen möglichst früh zu erkennen. Es schützt Rechte der Destinatäre und der Stiftungen. Es stellt die rechtsgleiche Anwendung der gesetzlichen Vorschriften sicher und hilft durch eine wirkungsvolle Aufsicht mit, dass das Stiftungsvermögen im Sinne des Stiftungszweckes erhalten und eingesetzt wird. Es strebt eine transparente und bürgernahe Aufsichtstätigkeit an und fördert das Verständnis für die 2. Säule und das Stiftungswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchlaufszeit für die jährliche Berichterstattung	4 Monate	4 Monate	4 Monate	0%
Durchlaufszeit für Entscheide	6 Monate	6 Monate	6 Monate	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	4.4	4.4	4.9	11%
Bilanzsumme aller beaufsichtigter Vorsorgeeinrichtungen und gemeinnützigen Stiftungen in Mia.	15.0	15.0	15.5	3%
Anzahl der Aufsicht unterstellter Vorsorgeeinrichtungen und gemeinnütziger Stiftungen	600	600	590	-2%
Rechtspflege: Anzahl Entscheide	200	200	246	23%
Finanzierung der Leistungsgruppe Aufsicht	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	791 109	809 418	845 271	4%
- Erlöse	628 675	810 000	924 815	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	162 434	- 582	- 79 544	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	162 434	- 582	- 79 544	13567%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	162 434	- 582	- 79 544	13567%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	79.5%	100.1%	109.4%	9%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Per 1.1.2006 wird mit den Innerschweizer Kantonen ein Konkordat abgeschlossen, bei dem das ABVS in eine öffentlich rechtliche Anstalt übergeht, welche die Aufgaben aller beteiligten Kantone übernimmt. Ab Mitte 2004 wurde mit dem Kanton Schwyz eine Verwaltungsvereinbarung getroffen, um dessen Aufgaben schon vorzeitig zu übernehmen. In dessen Folge sind Personal- und Sachaufwand leicht angestiegen, gleichzeitig aber auch die Entgelte. Strukturell bedingt entstand ein kleiner Ertragsüberschuss.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	634 860	702 818	742 423	6%
Sachaufwand	46 500	32 000	25 182	-21%
Interne Verrechnungen	58 400	74 600	77 666	4%
Aufwand	739 760	809 418	845 271	4%
Entgelte	679 000	810 000	924 815	14%
Ertrag	679 000	810 000	924 815	14%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kinderschuttsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückerwerbe durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine spätere Adoption, über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgliche Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme und unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Verwaltungsuntersuch Einwohnergemeinden		100.00%	100.00%	0%
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Steuerämter		100.00%	100.00%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime		100.00%	100.00%	0%
Verwaltungsuntersuch Korporationsgemeinden		100.00%	100.00%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig		100.00%	100.00%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)	13.4	13.4	13.3	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0	0	0	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalter	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 380 392	2 499 600	2 476 037	-1%
- Erlöse	87 917	190 900	159 845	-16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 292 475	2 308 700	2 316 192	0%
+ Kalkulatorische Kosten			820	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 292 475	2 308 700	2 317 012	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 380	2 700	7 341	172%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 296 855	2 311 400	2 324 353	1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	3.7%	7.6%	6.5%	-15%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Erlöse: Es wurden weniger Pflegekinderbewilligungen erteilt. Die Gebühreneinnahmen für Amtshandlungen sind rückläufig.
Ausgehende Staatsbeiträge: Es musste bei mehr Kinderschutz-Beschwerdeverfahren die unentgeltliche Rechtspflege (unentgeltlicher Rechtsbeistand) gewährt werden. Es wurden weniger Gesuche für die Erteilung von Pflegeplatzbewilligungen eingereicht, daher weniger Aufwand für Abklärungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	2 129 155	2 127 700	2 136 347	0%
Sachaufwand	122 105	218 400	174 145	-20%
Abschreibungen			820	
Eigene Beiträge	4 380	2 700	7 341	172%
Interne Verrechnungen	129 132	153 500	165 544	8%
Aufwand	2 384 772	2 502 300	2 484 197	-1%
Entgelte	87 917	190 900	159 845	-16%
Ertrag	87 917	190 900	159 845	-16%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
3665000 Unentgeltliche Rechtspflege	4 380	2 700	7 341	172%
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 380	2 700	7 341	172%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht des Kantons Luzern führt bei Streitigkeiten aus Miete und nichtlandwirtschaftlicher Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen den Einigungsversuch durch. Kann keine Einigung erzielt werden, hat die Schlichtungsbehörde je nach Verfahrensart einen Entscheid über die Ansprüche der Parteien zu fällen oder in ihrer Funktion als Vermittlerbehörde einen Weisungsschein auszustellen. Auf Antrag der Parteien amtiert die Schlichtungsbehörde als Schiedsgericht. Mietende und Vermietende können sich - auch ausserhalb eines Rechtsstreits - in allen mietrechtlichen Fragen beraten lassen. Administrativ ist die Schlichtungsbehörde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unterstellt.

Gesamtzielsetzungen

Die Schlichtungsbehörde verfolgt die gesetzlich festgelegten Ziele. Sie will ihren Kundinnen und Kunden mit Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung begegnen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Oeffentl. Beratung in mietrechtlichen Fragen		40 Stellenprozente	40 Stellenprozente	0%
Maximale Dauer der Sühneverfahren einhalten		4 Monate	4 Monate	0%
Max. Dauer der Entscheidungsverfahren einhalten		3 Monate	3 Monate	0%
Verfahren rechtlich korrekt abwickeln		100%	100%	0%
Formulare materiell und formell prüfen		100%	100%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Verfahrensdauer eingehalten		90 %	90 %	0%
Durchschn. Personalbestand (Vollzeitstellen)		6.3	6.3	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Finanzierung der Leistungsgruppe Schlichtungsbehörde	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 226 692	1 227 761	1 256 713	2%
- Erlöse	23 481	22 000	27 447	25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 203 211	1 205 761	1 229 266	2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	320	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 203 211	1 205 761	1 229 586	2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 203 211	1 205 761	1 229 586	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.9%	1.8%	2.2%	22%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Höherer Personalaufwand für die Schlichtungskommission bedingt durch Mehraufwand mit Sitzungen. Leicht geringerer Sachaufwand.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Ist 2004	Soll-Ist Vergleich 04
Personalaufwand	1 106 524	1 102 721	1 136 790	3%
Sachaufwand	24 390	24 240	14 070	-42%
Abschreibungen			320	100%
Interne Verrechnungen	95 779	100 800	105 853	5%
Aufwand	1 226 693	1 227 761	1 257 033	2%
Entgelte	- 23 481	- 22 000	- 27 447	25%
Ertrag	- 23 481	- 22 000	- 27 447	25%

